

Fakultät Gestaltung

BEGINN SOMMERSEMESTER 2012

Projektpräsentationen

Montag, 02. April 2012 ab 9:00 - 15:15 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6

Die Projektbörse des Studienganges Freie Kunst findet am 02. April 2012 ab 13:30 Uhr in der Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum HP05, statt.

09:00 - 09:10 Uhr R. Franz
 09:10 - 09:20 Uhr H. L. Harwardt
 09:20 - 09:30 Uhr P. Heckwolf

09:30 - 11:00 Uhr Studiengang Produkt-Design

09:30 - 09:45 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Anschluss)
 09:45 - 10:00 Uhr Prof. H. Bartels
 10:00 - 10:15 Uhr Prof. G. Babtist
 10:15 - 10:30 Uhr Prof. W. Sattler
 10:30 - 10:45 Uhr Gast
 10:45 - 11:00 Uhr G. Korrek

11:00 - 12:30 Uhr Studiengang Visuelle Kommunikation

11:00 - 11:15 Uhr Alle Lehrende des Studienganges
 11:15 - 11:30 Uhr Prof. J. Rutherford

Mittwoch, 04. April 2012 ab 12:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Hochparterre

BEGINN SOMMERSEMESTER 2012

Projektpräsentationen

Montag, 02. April 2012 ab 9:00 - 15:15 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6

Die Projektbörse des Studienganges Freie Kunst findet am 02. April 2012 ab 13:30 Uhr in der Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum HP05, statt.

09:00 – 09:30 Uhr Projekte für alle Studiengänge

09:00 - 09:10 Uhr R. Franz

09:10 - 09:20 Uhr H. L. Harwardt

09:20 - 09:30 Uhr P. Heckwolf

09:30 - 11:00 Uhr Studiengang Produkt-Design

09:30 - 09:45 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Anschluss)

09:45 - 10:00 Uhr Prof. H. Bartels

10:00 - 10:15 Uhr Prof. G. Babtist

10:15 - 10:30 Uhr Prof. W. Sattler

10:30 - 10:45 Uhr Gast

10:45 - 11:00 Uhr G. Korrek

11:00 - 12:30 Uhr Studiengang Visuelle Kommunikation

11:00 - 11:15 Uhr Alle Lehrende des Studienganges

11:15 - 11:30 Uhr Prof. J. Rutherford

11:30 - 11:45 Uhr Prof. H. Stamm

11:45 - 12:00 Uhr Prof. M Weißbeck

12:00 - 12:15 Uhr Prof. H. Wentscher

12:15 - 12:30 Uhr Gast

12:30 – 13:30 Uhr Studiengang Lehramt Kunsterziehung – Zweifach/Doppelfach

12:30 - 13:30 Uhr Jun.-Prof. L. Ziese

13:30 - 15:30 Uhr Studiengang Freie Kunst

13:30 - 14:00 Uhr Prof. L. Bachhuber

14:00 - 14:30 Uhr Prof. B. Nemitz (unter Vorbehalt)

14:30 - 15:00 Uhr Prof. N. Hinterberger

15:00 - 15:30 Uhr Prof. E. Fröhlich

Konsultationen bei den Lehrenden der Studiengänge

Dienstag, 03. April 2012, 09:00 – 12:00 Uhr

Projekt- und Fachkurswahl mit anschließender Auszählung im Dekanat

Dienstag, 03. April 2012, 12:00 – 15:00 Uhr im Flur, Hochparterre, Geschwister-Scholl-Straße 7

Einsicht in die Listen ab 15:00 Uhr im Raum HP05 (nur für die Lehrenden)

Beginn der Lehre

Mittwoch, 04. April 2012

Aushang der Projekt- und Fachkurslisten

Mittwoch, 04. April 2012 ab 12:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Hochparterre

3120016 **Altes Erbe, junge Konzepte II**

1 PMP wöch. Di 09:00 - 12:00 G7 Atelier 116

10.04.2012

G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach stehen vor dem Luther- Jubiläumsjahr 2017 umfangreiche Restaurierungs- und Umbauarbeiten an.

Neben Erhaltungsarbeiten, sollen auch neue Räume für die Besucher zugänglich gemacht und die Besucherführung verändert werden.

Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für unseren Projektpartner Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten und Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Behindertenzugänglichkeit dar.

In diesem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter den Gesichtspunkten Willkommen und Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für den neuen Besucherservice mit Ticketverkauf, Besucherinformation und virtuellem Rundgang sowie für einen neuen Souvenirshop in der Vogtei der Wartburg.

Dabei sollen die zu entwickelnden Ausstattungselemente (Möbiliar für Empfang, Information, Präsentation und Verkauf) sowohl auf die jeweiligen historischen Räume Bezug nehmen, als auch innerhalb des Gesamtkonzeptes eine gestalterische Einheit bilden.

Den Anforderungen modernster Museumsgestaltung zu entsprechen, aber auch das kulturelle Erbe, die fast 1000-jährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt zu stellen, kann ein interessantes Spannungsfeld für junge, innovative Lösungen sein.

Bemerkungen: **1.Veranstaltung:5. April 2012, Raum 116, Geschwister-Scholl-Straße 7**
Begleitender Lehrender: Günter Schuchardt (Burghauptmann)

Leistungsnachweis: Note

3585311 **ASA (Agentur/Studio/Atelier)**

1PMP J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3121010 **Bevor Bücher Bücher werden, sind sie Bäume.**

1PMPwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 16.04.2012 R.Löser

Kommentar: Projekt zum Thema Buchgestaltung mit dem Schwerpunkt "Typografie und Gestaltungsmöglichkeiten von Text" - mit Ausflügen und Workshops zu den Bereichen Buchgeschichte, Buchproduktion (Papier- und Materialkunde, Drucktechniken und Buchbindung) und klassische/moderne Buchkunst.

Bemerkungen: Empfohlen wird die Teilnahme am Workshop "Grundlagen InDesign" bei Anja Waldmann

Leistungsnachweis: Note

3121011 **Bilder vom Ich**

1PMPwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 10.04.2012 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und ihrer Verortung in der Welt sind treibende Kräfte in der künstlerisch-gestalterischen Produktion. Seit jeher ist es dem Menschen ein Bedürfnis, ein Bild von sich selbst zu entwerfen und sich darin auszudrücken. Davon zeugt nicht nur die Existenz zahlloser Selbstporträts, sondern auch die sogenannte „persönliche Handschrift“ des Autors/der Autorin, die einem Film oder Kunstwerk attestiert wird. Spätestens seit der Renaissance ist das Selbstbildnis ein „Dauerbrenner“ künstlerischer Auseinandersetzung, ein Akt der Selbstvergewisserung, eine Suchmaschine, ein Erkenntnismittel.

Ist das Ich eine konstruierte Fiktion? Gibt es so etwas wie einen authentischen Kern jenseits der verschiedenen Rollen, die man spielt? Die Ergründung und Behauptung persönlicher Identität konfrontiert mit Wünschen, Sehnsüchten, Glaubens- und Wertvorstellungen, mit Stärken, Schwächen und mit Widersprüchen.

Zwischen kritischer Selbstbefragung und narzisstischer Selbstbespiegelung, zwischen Verhüllung und Entblößung gibt es zahllose Varianten des Sich-Findens und Sich-Erfindens. Dabei liegt nahe, dass dies ein Prozess und nie etwas Abgeschlossenes ist.

In diesem Projekt sollen Konzepte und Bilder vom Ich erkundet und in der praktischen Arbeit mit bewegten Bildern umgesetzt werden. Aus der Dynamik von Gegensätzlichkeiten wie monologisch–dialogisch, intim–öffentlich, subjektiv–objektiv, Fakt–Fiktion, Schmerz–Lust entsteht ein Nachbild: Das Autoporträt. Im Mittelpunkt des Projekts steht die lustvolle Suche nach der Ich-Darstellung mit adäquaten audiovisuellen Mitteln, von dokumentarischen und erzählerischen Formaten bis hin zu künstlerischen Formen.

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Begleitende Lehrende: Gäste

Leistungsnachweis: Note

3121012 **Das Geheimnis des Unsichtbaren**

18PMPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.04.2012
201

H.Stamm;M.Ott

Kommentar: Bildgebenden Verfahren dienen der Wissenschaft, um körperliche und geistige Befindlichkeiten des Homo Sapiens Sapiens zu erforschen. Heute werden gerade im medizinischen Bereich digitale Untersuchungsmethoden angewendet, die Einblicke in Funktionsbereiche des menschlichen Körpers aufzeigen, wie z. B. mit der Magnetresonanztomografie, Computertomografie, Angiografie, Fluoroskopie, Radiographie Ultraschall und reinen, auf optischen fotografischen Verfahren beruhenden, Untersuchungsmethoden. Was versprechen uns diese Bilder, und wie kann man mit solchen visuellen Eindrücken im gestalterisch kommunikativen oder experimentell künstlerischen Sinne arbeiten.

Das Projekt soll die Möglichkeit gestalterischer und künstlerischer Bildverfahren im Bereich der Sichtbarmachung des Unsichtbaren aufzeigen. Zugleich werden in Übungen verschiedene Thematiken bearbeitet, die zu Visualisierungen im Bereich der Szenographie dienen.

Neben diesen gestalterischen Aufgabenstellungen werden im Projekt die Ausarbeitung von Entwürfen zum Projektthema entstehen, welche im Klinikum Weimar in einer Wandgestaltung bzw. der Realisierung eines Ausstellungsverhabens ausgeführt werden sollen.

Gute Kenntnisse in analogen und digitalen Verarbeitungsverfahren, sowie die Berechtigung des Zugangs in die Produktionsräume der Werkstatt Fotografie sind notwendig und können bei Semesteranfang in der Fotowerkstatt in den dafür bereitgestellten Einführungen erworben werden.

Bemerkungen: Geplante Vorträge durch: Dr. med. Claudia Dannenberg, Prof. Karl Schawelka, N.N. sind Bestandteil des Projektes.

Konsultationen: montags, 13.00 – 15.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger

Projektstage: Montag, Dienstag, Mittwoch

Begrenzte Aufnahmekapazität

Leistungsnachweis: Note

3121013 **Energie und Landschaft**

18PMP

Kommentar: Die nachhaltige Bereitstellung von Energie basiert im Wesentlichen auf den Kräften von Wind, Sonne und Wasser. Die technische Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte zielte auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit, die Akzeptanz von Energieproduktion in der Landschaft ist durch Dimensionierung der Anlagen und ein romantisches Naturbild beschränkt. Im Projekt untersuchen wir gemeinsam den Stand des Wissens und der Technik, recherchieren alternative Konzepte und versuchen, den Bedenken mit ästhetischen Konzepten zu begegnen.

Die Projektgruppe wird in Kooperation mit Master-Studierenden der Fakultät Landschaftsarchitektur der FH Erfurt unter der Leitung von Prof. Horst Schumacher arbeiten.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe

Beginn: Mittwoch, 11. April 2012, 10:00 Uhr im Büro Prof. Bartels

Sprache: Deutsch/Englisch

Leistungsnachweis: PD, MFA (learning agreement)
Note

3121014 **Erweiterte Malerei**

18	gerade	Mi	18:00 - 20:30	G8A, LG Atelier 207	18.04.2012	B.Nemitz- Bersdorf;M.Mohr;N.N.
	Wo	Do	09:30 - 13:30	G8A, LG Atelier 207	05.04.2012	
	gerade Wo					

Kommentar: Im Projekt werden zeitgemäße Formen der künstlerischen Praxis vertreten. Das bedeutet, dass die Malerei und ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten mit den heute aktuellen Arbeitsformen in den Künsten – bewusst wird an dieser Stelle nicht nur von den Bildenden Künsten gesprochen - zum Ausdruck gebracht wird.

In den offenen grenzüberschreitenden Möglichkeiten kann das dem Wesen der Malerei eigenartige in vielfältiger Weise erforscht und sinnlich erlebbar im Werk realisiert werden. Die Arbeit mit dem Potenzial der Farbe findet im Bewußtsein der Auflösung tradierter Kunstformen in experimenteller innovativer Praxis, medien- und methodenoffen, sowohl in raum- und prozessorientierten Praktiken statt. Hierzu werden im Laufe des Semesters Künstler eingeladen, die ihr Werk vorstellen und in einem anschließenden Workshop die Arbeiten der Projektteilnehmer besprechen.

In der praktischen Projektarbeit wird die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen ist. Sie wird durch die neu hinzukommenden, oder akzeptierten Formen für die künstlerische Arbeit keineswegs entwertet, definiert sich aber neu. Wer in dieser Tradition arbeitet sollte sich ganz besonders fragen was zur Wahl dieser bildnerischen Mittel führt und was eben dort zu finden ist. Was macht diese direkte Ausdrucksweise mit und durch Farbe aus?

Ebenso vorstellbar und hochinteressant sind die Optionen im Sinne einer Erweiterten Malerei zu arbeiten: Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, Mixed Media, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. Mit Engagement und Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen Position führen kann.

Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Malerei beschäftigen wollen, sind - auch aus anderen Studiengängen - willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung.

Exkursionen:

Anfang Mai (2./3.05.12) findet eine zweitägige Exkursion zur „Berlin Biennale“ statt.

Im Juni findet eine dreitägige Exkursion zur gerade eröffneten documenta 13 nach Kassel statt. Hier können die Projektteilnehmer eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennen lernen.

Bemerkungen: **Beginn:** Donnerstag, 05. 04. 2012

Leistungsnachweis: Note

3121015 **ex und hopp**

1⊕PMP

H.Mayer;H.Oder

Kommentar: Eine Vielzahl von Materialien und Produkten in Alltag und Freizeit sind Wegwerfprodukte. *ex und hopp* Produkte wurden von vorneherein zum schlanken Gebrauch und schnellen Wegwerfen konzipiert. Sie verschmutzen unsere Umwelt, indem sie natürliche Ressourcen in Herstellung, Distribution und Entsorgung verbrauchen. Da wir in einer Welt zunehmender Umweltsensibilität leben, sollte sich jedes Produkt aufgeklärter Kritik stellen können.

Während hochwertige Produkte einer vorschnellen Alterung durch Kultur und Stil erliegen, ist bei sog. minderwertigen Produkten mittels neuer Kontexte zuweilen eine umfangreichere Nutzung als ursprünglich geplant zu beobachten. Die Frage lautet folglich, was ein Produkt eigentlich langlebig macht.

Durch die analytische Auseinandersetzung mit dem formalen und konstruktiven Aufbau, dem gebrauchsfunktionalen Aspekt des Gegenstandes und der angestrebten Zielgruppe sollen innovative Lösungen für bekannte oder neue Produkte gefunden werden. Ziel des Projektes ist die Optimierung der Wertanmutung unter Verwendung neuer Materialien und Herstellungstechnologien.

Bemerkungen: Verantwortlicher Lehrender: Dipl.-Des. Hannes Mayer

Weitere Informationen zur Projektbörse

Leistungsnachweis: Raum und Zeit: werden noch bekannt gegeben
Note

Freies Projekt

1⊕PMP

G.Babst;W.Sattler

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

Freies Projekt

1⊕PMP

E.Bachhuber;E.Fröhlich;N.Hinterberger

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen: Ab 2. Studienabschnitt

Leistungsnachweis: Note

Freies Projekt

1⊕PMP

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst, Produkt-Design und Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen: Ab dem 5. Semester

Leistungsnachweis: Note

3120012 **H Y G I E N E Hände waschen hilft, nützt aber nix ...**

1⊕PMP wöch. Di 10:00 - 12:00

10.04.2012

W.Sattler;M.Weisbeck;K.Gohlke;M.Schmitt

Kommentar: Kommunikation– Ausstellung- Produktdesign

Krankenhausinfektionen vermeiden.

Welchen Beitrag kann Gestaltung leisten?

Hintergrund:

In Deutschland erkranken jährlich ca. 400.000 bis 600.000 Menschen an nosokomialen Infektionen.

An Infektionen, die sie im Zusammenhang mit einer Behandlung im Krankenhaus erleiden.

Lebensnotwendige Maßnahmen der modernen Medizin wie Beatmung oder Venenkatheter erhöhen das Infektionsrisiko. Schätzungen zufolge versterben jedes Jahr 7.500 bis 15.000 Menschen an den Folgen von Krankenhausinfektionen.

Die deutschlandweit größte Präventionsstudie für Krankenhausinfektionen läuft derzeit am Universitätsklinikum in Jena. In dem jetzt gestarteten Projekt sollen in den kommenden vier Jahren circa 75.000 Patienten des Uniklinikums Jena erfasst und systematisch auf Krankenhausinfektionen untersucht werden. Bestandteil der Studie sind umfassende Fortbildungsmaßnahmen zur Infektionsprävention und die Bewertung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen. Das Ziel des Projekts: Die Infektionsrate um 20% verringern.

Welchen Beitrag können zur Erreichung dieses Ziels Entwürfe und Konzepte aus verschiedenen Bereichen der Gestaltung interdisziplinär leisten?

Entwickelt werden sollen Imagekampagnen, Materialien für spezielle Schulungen für Ärzte und Pflegende,

Ausstellungsmaterialien für die Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung und Lösungen im Bereich des Produktdesign: Interventionen die Leben retten.

Bemerkungen: Kooperationspartner:

Universitätsklinikum Jena

Prof. F. Brunkhorst/Dr. S. Hagel

Exkursionen:

Robert-Koch Institut/Berlin

Weltgesundheitsorganisation (WHO/Genf)

Fa. BBraun /Melsungen

Hygienemuseum /Dresden

Plenum Produkt-Design: Die.: 10.00 - 12.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 7

Plenum VK: t.b.a.

Leistungsnachweis: Projektstart: 10. April 2012, 10.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werksatt, Geschwister-Scholl-Str. 7
Note

3121017 **komplex I • Freies Arbeiten im Atelier • Exkursion nach Istanbul • Mit
theoretischen Streifzügen zur Ästhetik des Reisens, zum Eigenen und Fremden, Exotismus u.a.**

18PMPwöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209 10.04.2012

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar:

- Die **Struktur des Projektes** bietet die Möglichkeit, die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Durch intensive Besprechung der Arbeiten hinsichtlich des gewählten Themas, des Mediums und der ästhetischen Umsetzung wird sichtbar, welche Identität die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflexion der individuellen Arbeiten und Arbeitsweise wird auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Diskurse vertieft und führt zu konzeptioneller Eigenbestimmung. Auf Wunsch werden Besprechungen von eigenen Artist Statements und Portfolios durchgeführt, die der eigenen Professionalisierung dienen.

- Mit theoretischen Einlassungen der Veranstaltenden und von:

Alexander Schwinghammer über „Exotismus“ und „Orientalismus“

Juniorprof. Dr. Wolfram Bergande über „Dekonstruktion“

Miriam Yammad (PhD- Fine Arts Student) über „Hybridität“

Dr. Nursel Gülenaz über urbane und kunstwissenschaftliche Aspekte Istanbuls. Dieser Vortrag findet vor Ort in Istanbul während der Exkursion statt.

- **Exkursion Istanbul:**

Vom 20. – 27. Mai 2012 findet eine Exkursion nach Istanbul statt. Diese dient zum Kennenlernen der zeitgenössischen Istanbuler Kunstszene und zum aktiven Kommunikationsaustausch mit Kunst-Studierenden unserer Partner-Universität der Marmara-Universität Istanbul.

Die ästhetische Umsetzung der Impressionen kann entweder direkt vor Ort in Istanbul oder im Nachhinein erfolgen und deren Ergebnisse können sowohl in die Rundgangs-Ausstellung zum Semesterabschluss im Juli 2012 als auch weiterentwickelt in eine sich in Vorbereitung befindende Ausstellung in einem renommierten Istanbuler Museum im Sommer 2013 einfließen. Die letztgenannte, umfangreiche und repräsentative Ausstellung 2013 wird ausgewählte Arbeiten von Studierenden und AbsolventInnen des Studiengangs Freie Kunst zeigen. (Die Arbeiten werden von einer Jury im Okt. 2012 nach Bewerbung nominiert; hierzu wird es aber noch an anderer Stelle detaillierte Informationen geben).

Für die Teilnahme an der Exkursion wird eine aktive Mitarbeit an der gemeinsamen Vorbereitung der Exkursion und das Interesse, sich mit kulturwissenschaftlichen und historischen Gegebenheiten Istanbuls vor Beginn der Reise bekannt zu machen, vorausgesetzt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen Ästhetik des Reisens, Exotismus, das Eigene und das Fremde vorgestellt und ein projektspezifischer Semesterapparat in der Universitätsbibliothek eingerichtet.

Fachkurs-Empfehlung für den selbständigen, vom Projekt unabhängigen Fachkurs von Anke Stiller: „Gruppenzwang“, der sich mit dem Thema des Eigenen und Fremden auf künstlerisch praktische Weise auseinandersetzt. In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkurssitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“– und so im stetigen Spannungsfeld zwischen Eigenem und Fremden agiert.

Weitere Empfehlung für das projektunabhängige **Blockseminar** von Prof. Dr. Kai Uwe Schierz: „Who ist the artist? Studien zur Bildnerie von Außenseitern“, das vom 21. – 24.6.12 im Kontext der Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“ (Kunsthalle Erfurt) eine weitere Möglichkeit eröffnet, sich mit dem Fremden und Exotischen speziell innerhalb des Kunstkontextes, zu beschäftigen.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit (dienstags 16.00 – 19.00 Uhr) hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstag abend und teilweise Mittwoch nachmittags vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs nach Absprache statt.

Eine **Projektvorstellung** findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 02. April 2012, statt. Eine **Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl)** in das Projekt erfolgt ausschließlich nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Dienstag, den 03. April 2012, von 10.00 – 12.00 Uhr im Raum HP04 VdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD eine Mobil-Tel-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

3121018 **Music, Technology, Design**

18 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 10.04.2012

J.Rutherford

Kommentar:

Bemerkungen: Begleitender Lehrender: Prof. Michael Schiefel, Musikhochschule Franz Liszt

Leistungsnachweis: Note

3120013 **Umbau bei laufendem Betrieb**

18 PMP wöch. Do 10:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 05.04.2012
HP05

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: „Alles fließt“ heißt es schon bei dem antiken Philosophen Heraklit.

Die Tatsache, dass Alles sich wandelt, kein Stein auf dem anderen bleibt, ängstigt und beruhigt zugleich die Gemüter. Einesteils sucht der Mensch nach Beständigkeit, um durch gelernte Strategien seine Existenz und den leidigen Alltag zu bewältigen, andererseits birgt das Beharren auf gesicherten Werten auch den Beigeschmack von Stillstand und Langeweile.

Die menschliche Neugierde, das Streben nach Erkenntnis und optimierter Lebensqualität bringen Erfolge und dynamisieren Fortschrittsgläubigkeit.

Auch wenn viele Utopien angesichts der globalen Probleme nicht in der gewohnt naiven Form weiter bestehen können, trägt der Mensch doch die Hoffnung in sich, die Herausforderungen – wenigstens für die Zukunft – zu meistern. Er ist demgemäß an das Prinzip des steten Wandels (als Individuum und als Teil der Gesellschaft) gewöhnt und findet dieses Phänomen auch in Geist und Körper ablesbar vor.

Wir sind umzingelt von Entstehung, Wandel und Zerfall in der Botanik, der Zoologie und Geologie. Die Wandelbarkeit der Welt stellt folgerichtig einen wesentlichen Inhalt der Naturwissenschaften dar, die langsame oder schnell erfolgte Umformungen zu erklären und kommende Ereignisse vorzuberechnen versuchen.

Auch die Geisteswissenschaften und die Künste beschreiben den steten Veränderungsprozess und dessen Folgen. Ovids Metamorphosen stellen einen der ersten literarischen Versuche dar, wechselnde Erscheinungsformen zu behandeln und damit die Entstehung der Erde und des Götterhimmels zu veranschaulichen. Allzu menschliche Phänomene wie (übermäßige) Lüste und Genüsse, Macht und Ohnmacht, Neid, Liebe und Hass, werden thematisiert – durch Umwandlungen in Pflanzen und Tiere werden die Akteure der Mythologie unsterblich gemacht, gerettet oder bestraft.

Die Kunstgeschichte zeugt von einer dialektischen Bewegung: das Neue resultiert aus dem Alten, während das Alte sich fortwährend im Lichte des Neuen verändert und Merkmale annimmt, die auf keiner früheren Stufe sichtbar waren.

Dem **Künstler** ist die *Metamorphose* quasi per se das eigentliche Berufsfeld, verwandelt er doch sein Denken in Materie, Ideen in Bilder, wertloses Material zu Gold (des Kunstbetriebs). Aus identischen Stoffen – kunstimmanenten und kunstfernen – entstehen unzählige Varianten mehr oder minder gelungener (künstlerischer) Endprodukte.

Darüber hinaus ist die Kunst in der Lage, die so genannte Realität als gegebene Tatsache in Frage zu stellen und dazu Alternativen anzubieten sowie Utopien zu entwickeln und auf den Prüfstand zu stellen.

Ziel des Projektes wird sein, die vielfältigen Inhalte der Realität und ihren Wandel zu untersuchen und sichtbar zu machen; in einem zweiten Schritt auch den Einsatz der Medien, die allmähliche Veränderung von Ausgangsmaterialien Richtung optimiertes Kunstwerk zu studieren.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Griechenland (Athen und Hydra) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Projekttag: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Leistungsnachweis: Note

3122010«**Radierung**»

18PMPwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 10.04.2012

P.Heckwolf

001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
 Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen
 Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung
 und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2011/12.
 Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
 Note

3122011 **reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0**

1PMP R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-
 konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.

Bemerkungen: anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.
 Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines ge-
 hetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal:
 the omega man

3122012 **Rollenspiele. Das fotografische Portrait im Wandel der Zeit.**

1PMP wöch. Di 10:00 - 16:00 S8HA Projektraum 403 10.04.2012 H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Ausgehend vom Bild des Exakten, des registrierenden, objektiven, wissenschaftlichen Lichtbildes bis hin zum
 konstruierten, subjektiven, emotionalen Abbild des Menschen und seiner Physiognomie soll im Bereich des
 Portraits unter Einbeziehung zeitgeschichtlicher, gesellschaftlicher und künstlerischer Problemstellungen die
 veränderbare Qualität des Ausdrucks im Lichtbild und dessen emotionale Wirkung auf den Rezipienten aufge-
 zeigt und in gestalterischen Übungen untersucht werden.

Wie verändern sich Bildstrategien in angewandten und experimentellen Projekten hinsichtlich der Vergänglich-
 keit wertorientierten Denkens und unter Einbeziehung verschiedener kultureller und religiöser Normen.

Wie muss das Portrait des menschlichen Abbildes geschaffen sein, um in einem zukünftigen zeitgenössischen
 Kontext unter Einbeziehung transzentraler medienreflektorischer Auseinandersetzung bestehen zu können.

Bemerkungen: Konsultationen: montags, 15.00 - 17.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger, Sekretariat VK

Projekttag: Montag/Dienstag/Mittwoch

Leistungsnachweis: Note

3122013 **Space chase**

1PMP wöch. Di 10:00 - 18:00 10.04.2012

Kommentar: *Dieses Projekt wendet sich einem der ganz großen Themen der Kunst zu: dem Raum.*

„Space chase“ kann so viel bedeuten wie dem „Raum hinterherjagen“. Im Bereich der Künste heißt „to chase“ jedoch auch meißeln oder ziselieren, so dass hier genauso „Raummeißelung“ gemeint sein kann – was auf einen bildhauerischen Prozess verweist.

Raum ist nicht einfach gegeben, sondern er wird produziert. Gegenüber dem Raum als einem natürlichen, physikalisch oder durch Wahrnehmungsbedingungen gegebenen "Behälter", nimmt dieses Projekt eine Untersuchungsperspektive ein, die Räume als kulturell gestaltet und als historisch wandelbar betrachtet. Die künstlerische/gestalterische Praxis der TeilnehmerInnen wird in Bezug auf den Raum, den sie produziert oder in dessen Abhängigkeit sie steht, untersucht: Wie verhält sich z.B. ein gebauter Raum zum Bewegungsraum, wie ein Illusionsraum zum Sprach- und Denkraum, wie bezieht sich die Raumfolge des Ateliers oder des Museums auf mein Idealraum? Welche Raumsituation löst welche Wirkung aus? Wo beginnt ein Raum und welchen Raum braucht mein Projekt?

Dieses Projekt richtet sich an alle Studierende, die ihre künstlerische/gestalterische Praxis in Bezug auf die raumspezifischen Eigenschaften testen, erweitern, erproben und reflektieren wollen. Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo unterschiedliche Definitionen und Raumbegriffe miteinander in Beziehung gesetzt werden. Eine kontinuierliche Mitarbeit in beiden Bereichen wird erwartet.

Teilnahme nach persönlichem Vorgespräch. Die Liste für Gesprächstermine wird nach der Projektbörse ausgehängen.

Bemerkungen: Im Rahmen des Projekts werden eine Exkursion und ein Workshop angeboten, beide Veranstaltungen sind für die Teilnahme am Projekt verbindlich.

- Exkursion zur Documenta nach Kassel vom 19. – 22. Juni

- Zweitägiger Workshop „Bewegung – Körper – Raum“ mit der Tänzerin und Choreografin Johanna Chemnitz.

Ort: Coudraystr. 13a, R 102

Zeit: 10.00 - 18.00 Uhr (10.00 - 12.00 Uhr „Kontext“ und 13.00 -18.00 Uhr „Studio“)

„Kontext“ Blöcke werden auch, abhängig von externen Dozenten, außerhalb dieser Zeiten stattfinden.

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|code**

18MPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und -räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3120014 **8222; (Un)Disciplined Body - Temporary Interventions in Public Space**

18 PMP wöch. Di 10:00 - 17:00 M14 Projektraum 312 10.04.2012

D.Dakic-Trogemann; E.Glauer; A.Hannemann

Kommentar: The (individual) body's encounter with space, the experience of its limitations and delimitation corresponds in every case to the question of the individual in relation to society and their respective power relations. But how does the body open a space through performative movement and how does it develop there – when is body disciplined, when undisciplined? With temporary interventions in different contexts and locations, the project focus lies on getting to the bottom of these questions, both locally and internationally.

SECTIONS:

-The semester will start with a presentation that is to take place in the former SED Bezirksparteischule in Erfurt for the development of individual works. This will be accompanied by a workshop led by the art historian and curator Bojana Pejic (see below). In this context, questions concerning the history of the GDR, forms of discipline specific to it, as well as aesthetic potentialities for their deconstruction will be dealt with on location at the architectural memorial.

-An international collaboration with the Goethe Institut in Athens forms part of the project. For this section, projects will be developed which will reflect the current crisis in Greece in terms of an analysis concerning problems of a concept of exchange. An excursion of several days to Athens in June/July in connection to the exhibition project is planned.

- The theme of „What is to be done“, begun in the Winter semester 2011/12 will be extended in terms of an exhibition in Kölledda.

- Dr. Bojana Pejic: lecture for the project on April 24th/25th

Bojana Pejić; has organized many exhibitions of Yugoslav and international art. In 1995 she organized an international symposium, The Body in Communism, at the Literaturhaus in Berlin. She was chief curator of the exhibition After the Wall—Art and Culture in Post-Communist Europe, organized by the Moderna Museet, Stockholm (1999), which was also shown at the Museum of Contemporary Art - Foundation Ludwig in Budapest (2000) and at Hamburger Bahnhof in Berlin (2000-2001). Pejić; recently curated Gender Check—Femininity and Masculinity in the Art of Eastern Europe at MUMOK (Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Vienna). Pejić; lives and works in Berlin. (source: <http://www.artmargins.com/index.php/interviews/540-bojana-pejic-gender-feminism-eastern-european-art-interview>)

The lecture will deal with the body in the public space, or rather in the street. In the beginning I will briefly present some recent theories about the human body. In his seminal text “Techniques of the body,” Marcel Mauss wrote “The body is man's first and most natural instrument” (1934).

The next part will discuss “disciplined bodies” and point to several questions: (1) How and What is the Body Political?; (2) How various body politics are staged and performed in order to organize bodies in “mass ornaments (Kraakauer); (3) How political ceremonies and military rituals function in both democratic and authoritarian and/or totalitarian settings where the “bodies-in-order” are used to suggest state stability and social order (in the democratic context) or control (in the totalitarian countries) as explained by Christel Lane. Examples: Olympic games and Spartakiades; celebrations of state holidays (the GDR and SFR Yugoslavia, Korea) and May Day Parades.

The third part will address “undisciplined bodies” that appear in the street during the time of social revolutions and civil unrest: the French Revolution and the barricade, an invention of modernity; the October Revolution and “mass performance”; the student rebellion of '68; Beijing of 4 May 1989; the fall of the Berlin Wall; and today's Occupy movements.

The fourth part will deal with artistic performances held in public spaces.

The term “disciplined body” comes from Michel Foucault's writings, particularly from his *Discipline and Punish*, 1977 (French original *Surveiller et punir*, 1975).

Bemerkungen: Addressed to: MFA students

Dates: start 10th of April / Tuesdays 10-5 pm.

Location: MFA Seminar Room, Marienstraße 14 (unless otherwise noted)

Leistungsnachweis: Note

3120015 **Werde Öffentlich**;
18 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00

10.04.2012

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: Im Wintersemester 2011/12 wurde das Projektthema "Freiheit" theoretisch wie praktisch reflektiert. Gerade dadurch, dass Freiheit erst im Miteinander sichtbar und erfahrbar wird, scheint das Wort als Überbegriff für Projekte im öffentlichen Raum gut geeignet. Mit PassantInnen und BewohnerInnen im städtischen Raum lassen sich Projekte entwickeln, die von einer Interaktion ausgehen. Ziel des Projektes „Werde öffentlich“ im Sommersemester 2012 ist also die aktive Einbindung und Aktivierung der lokalen Bevölkerung in einer veränderten, kreativen Wahrnehmung ihres Lebensumfeldes - sei es in Herford oder in Weimar.

Auf Einladung von Roland Nachtigäller, Direktor des MARTa in Herford und dem Quartiersmanagement Radewig wird ein Wettbewerb für Kunst im öffentlichen Raum zusammen mit dem Studiengang "Public Art and New Artistic Strategies" ausgeschrieben.

In einer gemeinsamen, mehrtägigen Exkursion Mitte April 2012 nach Herford findet eine intensive "Input-Session" statt: Rundgänge mit HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen und SozialarbeiterInnen, Besichtigungen der Industrie- und Produktionsstandorte Herfords, Treffen mit der AG Radewig, sowie Besuche im MARTa und alternativen Kulturzentren sind geplant. Es wird Zeit geben, potentielle Kunststandorte ausfindig zu machen und zu dokumentieren.

In Zusammenarbeit mit der MARTa und lokalen Firmen sollten im Rahmen des Projektes 15 Arbeiten vor Ort umgesetzt werden. Mitte Mai, vier Wochen nach dem Workshop in Herford, werden in einer Jurysitzung - u. a. mit Roland Nachtigäller und Hans Koch vom Quartiersmanagement-Radewig- Arbeiten von 7 - 8 TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich" und 7 - 8 TeilnehmerInnen des MFA-Programms aufgrund der eingereichten Entwürfe und Modelle zur Realisierung ausgewählt.

Interventionswochen/ Realisierung der Arbeiten sind für Anfang Juli 2012 in Herford geplant. Eine Publikation/ Dokumentation ist vorgesehen.

Die TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich", die im Wettbewerb nicht ausgewählt werden, sollten nach einer ähnlichen "Input-Session" in Weimar (alternative Stadtrundgänge, Besuche von Stadtarchiv und Stadtmuseum, Gespräche mit Bürgerinitiativen, usw.) Arbeiten für den öffentlichen Raum Weimars entwickeln und zum Rundgang im Juli präsentieren.

Zu Herford: (Zusammenfassung aus der Website des MARTa)

"Seit Anfang des 20. Jahrhunderts hat sich Herford zu einem für seine Möbel- und Bekleidungsindustrie bekannten Standort entwickelt: 20% der bundesdeutschen Möbel- und 60% der Küchenmöbelproduktion (Bult-haupt, Poggenpohl u. A.) sind in der Region Herford beheimatet. MARTa Herford versteht sich heute als ein offener Raum, in dem scheinbar Selbstverständliches fremd und bislang noch Zukünftiges Gegenwart werden kann. Gleichzeitig werden die ästhetischen und sozialen Veränderungen der Gesellschaft bewusst. MARTa steht für den programmatischen Dreiklang aus Kunst, Design und Architektur. Seit Anfang 2009 präsentiert hier nun der Ausstellungsmacher und Museumsdirektor Roland Nachtigäller ein abwechslungsreiches Programm aus zeitgenössischer Kunst, architektonischer Spurensuche und grundsätzlichen Fragen an das Design und seine Wechselwirkungen mit den übrigen Künsten." (<http://www.martaherford.de/>)

MARTa sucht durch die Initiative dieser Zusammenarbeit, ihre Kontaktfläche zu der Bevölkerung in dem umgebenden Stadtteil Radewig zu vertiefen. Für Studierende ergibt sich durch das Projekt eine Möglichkeit, sich mit Gegebenheiten vor Ort auseinander zu setzen. Kunst in öffentlichen Raum kann vieles sein. In dieser Zusammenarbeit liegt der Schwerpunkt auf partizipatorische Projekte wo die Bevölkerung mit einbezogen wird.

Gerade im Stadtteil Radewig, in dem das MARTa beheimatet ist, gibt es Leerstand, der belebt werden kann: Was für eine Rolle können hier junge, internationale KünstlerInnen und DesignerInnen spielen? Durch unsere Aktivität wird Herford für einige Monate zu einem Labor für Kunst im öffentlichen Raum. Für die beteiligten Studierenden ergibt sich die Chance, mit ihrer eigenen Rolle und ihrem Verständnis von Kunst zu experimentieren.

In diesem Sinne, möchten wir Studierende aller Studiengänge ermutigen, sich mit Herford, insbesondere dem Stadtteil Radewig, auseinander zu setzen, und am Projekt "Werde Öffentlich" teilzunehmen.

Bemerkungen: Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP 05

Erstes Treffen: Dienstag, 10. April 2012

Sprache: deutsch/englisch

3120021 **Ästhetiken der Moderne**

2 WMSöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

W.Bergande

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul gibt einen Überblick über Schlüsseltexte der philosophischen Ästhetik und Kunsttheorie vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das Modul versteht sich gleichzeitig als Einführung in die moderne Kulturphilosophie. Es richtet sich an Studienanfänger und Studierende ohne besondere Vorkenntnisse, die Hintergrund- und Orientierungswissen für ihre künstlerische, gestalterische oder pädagogische Arbeit erwerben wollen. Das Lektüreprgramm umfasst unter anderem Texte von A. Schopenhauer, R. Wagner, F. Nietzsche, S. Freud, M. Heidegger, J. Dewey, W. Benjamin, Th. W. Adorno, U. Eco, N. Goodman, A. Danto und G. Didi-Huberman. Zusätzliche Lektürevorschläge von Studierenden sind willkommen. Die genannten Texte werden jeweils in Präsentationen durch Studierende vorgestellt und gemeinsam im Kontext moderner Kunstpraktiken und zeitgenössischer Kulturphänomene diskutiert.

Voraussetzungen: Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen), 2) die Übernahme einer Präsentation sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern.

Leistungsnachweis: Note

3120022 **Bau.material – Zur Ästhetik des Materials in der Architektur - Fachdidaktikmodul 3 -**

2 WMSnger. Fr 09:15 - 12:30 13.04.2012

H.Hubrich;I.Escherich

Kommentar: Materialität ist eng mit Architektur verbunden. Material fungiert nicht allein als Baustoff – sondern ist Träger ästhetischer Botschaften und Vermittler zwischen Architektur und Mensch. Als Gestaltungsmittel nimmt es dabei direkten Einfluss auf Wirkung und Aussagekraft – trägt es doch durch seine Erscheinung, durch das Gefühl bei Berührung, den Geruch und das akustische Verhalten zum Erleben architektonischen Raumes bei.

Ob Papier, Stoff, Folie, Aluminium, Glas, Beton, Lehm, Holz, Klinker, Granit, Beton, Kunststoff, Stein, Marmor (...) – ob ungewöhnlicher, verpönter, recycelter, nachhaltiger, multifunktionaler, formverändernder, natürlicher (...) Baustoff –Material schickt unsere Wahrnehmung auf Reisen. Das Sehen, Fühlen, Riechen, Hören und Begreifen von Materialität regt Fantasie und Denken auf vielfältige Art und Weise an. Ferner löst es Empfindungen aus, weckt Interesse, provoziert Widerstände und fordert zur Gestaltung bzw. Bearbeitung heraus. Jedes Material tritt uns mit einer ihm individuell eigenen Ästhetik entgegen. Seine spezifischen Qualitäten können als eine Art Sprache verstanden werden. Erst wenn wir für diese Sprache sensibilisiert sind, können wir sie entschlüsseln.

Ziel des Seminars ist es, in einen Dialog mit verschiedenen Materialien zu treten. Ausgehend von Phasen der intensiven Wahrnehmung und Erforschung sowie der Enträtselung ästhetischer Botschaften, soll ein gestalterisch-experimenteller Prozess angebahnt werden – aus Material wird Bau.material. Ausgelotet werden dabei die Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen. Der spielerische Umgang und die Experimentierfreude mit Materialien sollen Architekturvermittlung und Architektur produktiv miteinander verknüpfen.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 110

Leistungsnachweis: Note

3120023 **Bildwelten – Visuelle Strategien**

2 WMSöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2012

F.Hartmann

Kommentar: Fotografien prägen unseren Blick auf die Welt, sind aber längst nicht nur deren Abbild. Während Simulationsbilder und Stock Photos der Bildagenturen den Wahrnehmungsraum homogenisieren, suchen Künstler nach einer neuen Ästhetik des Erscheinens (u.a. etwa James Turrell) und aktuelle Fotokünstler suchen nach einer neuen Bildlogik (wie Jeff Wall, Andreas Gursky, Pieter Hugo) die aus unterschiedlichsten Quellen inspiriert ist. Was lässt sich über die Epistemik dieser Bildlichkeit aussagen, und welchen visuellen Strategien zwischen analog und digital folgt diese Bildlogik? Wie erschließt sich noch, was „wirklich“ ist? Anhand einer Auswahl maßgeblicher Künstlerpositionen wird im Seminar diese Frage diskutiert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3120024 **Blick/Spiel/Raum: Erkundungen zur Präsentationskultur**

2 WMSinzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 11.05.2012-11.05.2012
 Einzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.06.2012-08.06.2012
 Einzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 15.06.2012-15.06.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Sich mit Präsentationskultur zu beschäftigen, heißt den Blick auf absichtvolle Anordnungen zu richten.

Forschungsergebnisse werden in Wissensvermittelnden Darstellungsformen präsentiert (z.B. im Museum), Presseerklärungen vorgelesen, Menschen über Laufstege geschickt oder Wohnzimmer in Möbelmärkten arrangiert. Öffentliche und scheinbar nicht-öffentliche Räume werden bespielt, erschlossen oder einer Dramaturgie unterworfen. Dies alles geschieht üblicherweise nicht in abgeschiedener Einsamkeit, sondern für, vor und mit Publikum. Mit der Absicht einer Erkundung der kulturellen Praktiken der Präsentation ist nach dem Zusammenspiel der Zeichensysteme und kulturellen Regime des Ausdrucks zu fragen. Im Rückgriff auf kulturwissenschaftliche Ansätze sowie medien- und kulturanthropologischer Forschungen werden im Lauf der Lehrveranstaltung (öffentliche) Formen expressiven Verhaltens/absichtvoller Präsentation in den Blick genommen, diskutiert und hinterfragt.

Neben der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden, sind auch Feldforschende Beiträge Teil der Lehrveranstaltung.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Bemerkungen: Anmeldung per Email (alexander.schwinghammer@uni-weimar.de) oder im Anschluss an die Seminarvorstellung am 5. April 2011 (11 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Seminarvorstellung:

Donnerstag 5. April 2011, 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201)

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

3120025 **Chinoiserien Prüfungsmodul (mdl. Prüfung) LAK 5 LP**

2 WMSöch. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Im 18. Jahrhundert kam es in vielen Ländern Europas zu einer China-Mode, die besonders beim Bau und der Einrichtung von Schlössern, Lustschlössern und Schlossgärten praktiziert wurde. Einige Beispiele dafür befinden sich in Thüringen, berühmtere und größere hat natürlich Dresden und Berlin zu bieten. Diese Antiquitäten bilden den Ausgang einer Untersuchung, die sich mit dem Motiv "China" und seinem Wandel in der europäischen Kultur bis in die Gegenwart beschäftigt. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion nach Dresden und Berlin die besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 05. April 2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3120026 **Das Bilderbuch in kunstvermittelnden Prozessen Fachdidaktikmodul 1 Methoden und Konzepte**

2 WMSnger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 10.04.2012
Wo

A.Dreyer

Kommentar: Das Bilderbuch bietet als Medium eine Vielzahl von Impulsen für kreative Prozesse. Es aktiviert die Sinne, schafft Zugang zu neuen Dimensionen des Denkens und Handelns und eröffnet Perspektiven und Einblicke in unerwartete Zusammenhänge. Die Potentiale dieses Mediums in kunstpädagogischen Prozessen zu erforschen, bildet den Kern des Seminars. Dabei werden verschiedene fachdidaktische Konzepte und Theorien den Ausgangspunkt für Ideen und Entwicklungen bilden oder diese begleiten. Auf Grundlage von Beispielimpulsen sollen eigene Ideen zum methodischen Umgang mit Bilderbüchern konzeptionell erarbeitet werden. Ziel ist es einen Ideenpool aufzubauen, der den Zugang zu kreativen Prozessen im Rahmen des Kunstunterrichtes erleichtert.

Leistungsnachweis: Note

3120027 **Doktorandenkolloquium**

2 WMS

F.Hartmann

Kommentar: Präsentation und Diskussion von Zwischenberichten
Bemerkungen: Postgraduiertenseminar

Beginn: 02. April 2012, Persönliche Anmeldung

Ort und Termine werden bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3120020 **form&-Diskurs**

2 WMS wöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

S.Jungklaus

Kommentar: Mit dem Ziel Wandlungsprozesse des bundesdeutschen Produktdesigns nachzuvollziehen, sollen in der Veranstaltung Positionen des feldeigenen Selbstverständnisses, als auch exemplarische Technologie-, Material- und Produktentwicklungen untersucht werden.

Die Zeitschrift „form“ stellt hierfür eine geeignete Quelle dar, da in ihr zahlreiche Beiträge veröffentlicht wurden, die heute zu Schlüsseltexten der Designtheorie zu zählen sind. Neben der Analyse dieser Theorieansätze sollen in Form von diachronen Studien Entwicklungstendenzen verschiedener Produktkategorien und ihrer Produktionsverfahren rekonstruiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3120028 **Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik**

2 WMS gerade Wo Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 17.04.2012

A.Dreyer

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Mittelpunkt dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsalldag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten Kompetenzentwicklung.

Leistungsnachweis: Note

3120029 **Geschichte der Holzbildhauerei**

2 WMS wöch. Mo 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar beginnt mit den herausragenden Werken der Bildschnitzerei, die im 15. Jahrhundert vornehmlich im süddeutschen Raum entstanden. Diese Schulen und Werkstätten bildeten eine wesentliche Voraussetzung für den reichen Bestand von Schnitzretabeln in Thüringer Kirchen, die zumeist ins 16. und 17. Jahrhundert datieren. Im Anschluss an die historische Auseinandersetzung wird der aktuelle künstlerische Umgang mit dem Material in den Blick genommen. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion durch Thüringen in den Kirchen und Ateliers die im Seminar besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 10. April 2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3121020 **Geschichte der Illustrationen Prüfungsmodul (Klausur) LAK5/10 LP**

2 WMSöch. Di 11:00 - 15:00 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Von der Mitte des 15. Jahrhunderts als der Kupferstich und der Buchdruck eine erste Verbreitung fand bis zur Gegenwart, die von unter anderem von Animationsgrafiken geprägt ist, reichen die Themen des Seminars. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit in den graphischen Sammlungen der Weimarer Kunstsammlungen zeichnerische Übungen nach Vorlage originaler Meisterzeichnungen durchzuführen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 10. April 2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3121021 **Koffergeschichten & #8211; Museumskoffer als didaktisches Medium im Kontext von Vermittlung - Fachdidaktikmodul 1**

2 WMSGerade Fr 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 20.04.2012

I.Escherich

Kommentar: Kliché Nagaya Roshi sagt: „Was man nicht erlebt hat, hat man nicht verstanden.“ Begreift man (Kunst-)rezeption als einen schöpferischen und konstruktiven Prozess, so vermag sie neben einer aktiven Informationsaufnahme auch zu einer handlungsorientierten und gestalterischen Verarbeitung anregen. Mit Hilfe eines Museumskoffers kann man Kindern und Jugendlichen einen individuellen Zugang zu Werken bzw. Themen ermöglichen, eine entdeckende, neugierige, fragende Haltung initiieren sowie zur ästhetisch-gestalterischen Auseinandersetzung anregen.

Ziel des Seminars ist es, Museumskoffer für ausgewählte Ausstellungen zu entwickeln. Dabei soll diskutiert werden, wie man an die Erfahrungswelt von Kindern und Schülern anknüpfen, wie man diese mit den Werken bzw. Themen verbinden und wie man schließlich individuelle Sichtweisen, Assoziationen und Vorstellungen der Rezipienten produktiv machen kann.

Nach einer Auseinandersetzung mit Methoden der Museumspädagogik und einer Annäherung an den Museumskoffer als mobiles didaktisches Medium, gilt es eigene methodische Konzepte

zu generieren. Künstlerische Methoden wie Sammeln, Erkunden, Erforschen, Ordnen, Spurensichern, Dokumentieren, Gestalten, Bewahren und Präsentieren gilt es in den Kontext allgemeindidaktischer Konzepte wie z. B. dem entdeckenden Lernen zu stellen und ihre methodische Übertragbarkeit bzw. ihren Einsatz in Vermittlungsaktionen zu erproben.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3121023 **Kunstgeschichte am Nachmittag: "Stilunsicherheit" (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Mit der Etablierung der Kunstgeschichte zur Wissenschaftsdisziplin wurde das System der Stil- und Epochenbegriffe formuliert und festgeschrieben. Heutige Kunstgeschichte, die vermehrt nach historischen und sozialen Bedingungen forscht, zeigt schnell die Grenzen dieses Stilsystems auf. Brüche und Verschiebungen vermeintlich festgefügtter wissenschaftlicher Ordnungssysteme sind aber das eigentlich Spannende, das in diesem Seminar behandelt werden soll.

Bemerkungen: Informationen siehe [Hyperlink](#), Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Leistungsnachweis: Note

3121022 **Künstler oder Pädagoge - zum Selbstverständnis einer Profession Fachdidaktikmodul 3 Prüfungsmodul**

2 WMS	Einzel	Fr	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	13.04.2012-13.04.2012	A.Dreyer
	Einzel	Fr	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	06.07.2012-06.07.2012	
	Einzel	Sa	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	14.04.2012-14.04.2012	
	Einzel	Sa	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	07.07.2012-07.07.2012	

Kommentar: Dieses Seminar richtet sich an jene Studierende, die sich mit Fragen zum eigenen beruflichen Selbstbild befassen. Dabei kann das Verhältnis von pädagogischer und künstlerischer Identität ebenso im Fokus der Untersuchung stehen, wie die Bewertung bildnerischer Prozesse, die Planung offener, kunstnaher Arbeitsformen, die Vereinbarkeit von künstlerischer Tätigkeit und Lehreralltag usw. Auf Grundlage selbständig entwickelter Interviewleitfäden werden Kunstlehrende befragt. Ziel ist es, die gemeinsamen Befragungen mit einem Atelierbesuch zu verbinden. Die Analyse der Aussagen soll helfen, dem eigenen kunstpädagogischen Selbstverständnis ein Stück näher zu kommen.

Bemerkungen: Blockveranstaltungen: 13./14. April 2012 und 06./07. Juli 2012 von 11.00 bis 12.30 Uhr

Erstes Treffen: Freitag, 13. April 2012, Marienstraße 1b, Projektraum 201

max. Studierendenzahl: 10 (Reihenfolge der Anmeldungen per E-Mail)

Leistungsnachweis: Note

3121025 **Medienphilosophie & #211; Ästhetik medialer Praktiken**

2 WMSöch. Di 19:00 - 20:30 M13C Hörsaal B 17.04.2012 L.Engell;F.Hartmann;C.Voss

Kommentar: Die Ringvorlesung mit prominenten Gastvortragenden präsentiert aktuelle Positionen der Medienphilosophie, in denen künstlerische, technische und diskursive Anordnungen befragt werden. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit den Bedingungen der Wahrnehmbarkeit, der Wirksamkeit und der Vergleichbarkeit medialer Praktiken innerhalb und zwischen den Feldern der Kunst, Technik und politischer Diskurse beschäftigen. Dabei geraten neben den begrifflichen Operationen auch die materiellen Träger und Substrate des Denkens und Handelns ins Zentrum. Wie lassen sich Erfahrungen angemessen begreifen, die unsere politischen und ästhetischen Selbst- und Weltverhältnisse heutzutage betreffen?

Bemerkungen: MfA Produktdesign, MfA Visuelle Kommunikation (Masterkolloquium)

Offen für Studierende aller Studiengänge (mit Hausarbeit anrechenbar als Wissenschaftsmodul)

Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

3121026 **Metaphorische Wahrheit Analogien zwischen Menschenbild und Naturbild in der Geschichte der Philosophie**

2 WMSöch. Mi 09:15 - 11:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 18.04.2012
201

Kommentar: „Metapher“ heißt bekanntlich Übertragung: „schreiende Farben“, „Lebensabend“, „Trauben von Menschen“. Wie kommt es, dass wir einen Begriff aus einem Bereich auf einen ganz anderen übertragen können? Und dass wir das nicht nur schön finden, sondern auch einen Erkenntnisgewinn dabei erzielen? Vorausgesetzt, die Metapher ist treffend, sie glückt! Wenn sie aber glücken soll, dann müssen wir etwas Ähnliches erkennen zwischen Bereichen, die zunächst gar nichts miteinander zu tun haben.

In der Philosophiegeschichte gibt es nun eine ganze Reihe solcher Analogien, hauptsächlich zwischen Menschenbild und Naturbild. Interessant daran ist, dass man oft nicht weiß, was worauf übertragen worden ist. Haben wir also am Ende überhaupt nur Bilder, eben metaphorische Wahrheit? Was bedeutet das für die „bildende“

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3121027 **Nieder mit ..., und was die Kunst im 20..Jahrhundert noch alles zerstören wollte (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.04.2012
201

T.Fuchs

Kommentar: Finden sich Künstler, die ihre Vorgänger, die Systeme und Traditionen der Kunst sowie die Gewohnheiten des Publikums zerstören und in Frage stellen wollten, automatisch nach einer gewissen Karenzzeit selbst im musealen Kontext wieder?

Im Konsens der Kunsttheorie ist Kunst nur das, was zum Betriebssystem der Kunstwelt dazugehört - aber wie verhält es sich mit den Produkten und Manifesten von kreativen Personen, die genau dieses System ablehnen und zerstören wollen?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

3121028 **Paris auf dem Weg zur Moderne (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

T.Fuchs

Kommentar: Revolution und Restauration existieren im Paris des 19. Jahrhunderts direkt nebeneinander und bestimmen die Entwicklung von Kunst und Architektur und deren Rezeption. Salon-Kunst steht neben Avantgarde, Tradition gegenüber Innovation. Paris wird Kunstzentrum und herausragendes Leitbild europäischer Kultur. Walter Benjamin schildert Paris als die Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts, mit den wichtigen kulturgeschichtlichen Veränderungen im Vorfeld der Moderne.

Bemerkungen: Informationen siehe [Hyperlink](#), [Einschreibung](#), [Referatsvergabe per email](#).

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3121029 **SPIEL/ZEUG//GHADGETS Wie kindlich ist unsere Gegenwart?**

2 WS	Einzel	Mi	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.05.2012-23.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	24.05.2012-24.05.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	27.04.2012-27.04.2012
	Einzel	Sa	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.06.2012-23.06.2012

Kommentar: Der Status von Werkzeugen und Instrumenten hat sich im Laufe der Zeit grundlegend verändert, was mit dem Begriff einer zweiten Natur, einer zweiten Evolution, und nicht zuletzt mit Ideen wie der des technischen Fortschrittes, der offenbar als unausgesetzte Bewegung vorgestellt wird, zu erfassen versucht wurde. Zweifelsohne wird es von Bedeutung sein, zu klären, welchen Status denn nun die zeitgenössischen Geräte und Apparate haben, wenn man Einblick in die Mittel des *anthropologic design* gewinnen möchte. Meine These ist nun die, dass zeitgenössische Apparateklassen, deren Gebrauch massenhaft und häufig ist, weniger als Instrumente oder Apparate im post-aristotelischen Sinne zu sehen sind als vielmehr als *Spielzeuge*. Drüber ist bereits mehrfach gesprochen worden, jüngst von Jaron Lanier in seinem Bestseller "*Gadgets*" (Frankfurt/Main 2010). "Spielzeug" hat den Vorteil, gewisse Qualitäten in Bezug auf die Stimmung, innerhalb derer das Gerät zur Anwendung kommt, zu transportieren. Gegen die Annahme, dass es sich in der Herstellung von Instrumenten, Apparaten usw. um einen sich fortwährend aufstufenden Prozeß handelt, der metaphorisch als ein Beweis des stets fortschreitenden Erwachsenenwerden der Menschheit gelten darf, wird die Vorlesung auf mehreren Ebenen arbeiten, indem dem Prozess der Regress und der Evolution die Involution entgegengestellt werden. Nicht wenige Denker, die man als Zeugen der technologischen Evolutionsidee anführen würde, stellen sich bei genauerer Lektüre nämlich als Propagandisten einer gewissen konstitutiven menschlichen Infantilität heraus, was den Absichten der Vorlesung keineswegs entgegensteht.

Nach einem kursorischen Durchgang durch die wichtigen Positionen der Technikphilosophie möchte ich daher in pointierten Thesen einen neuen Ansatz einer zeitgenössischen Technikdefinition vorstellen, der auch das, was *Kunst* ist, einzuschließen. Ferner muss der Vorstellung Raum gegeben werden, dass die Produktion von funktionierenden Körpern (Apparaten) in ihrer poetischen Bedeutung Allegorie von Leben ist, womit das Gender-Thema wesentlich eingeführt ist.

Bemerkungen: (vierständiger Block, viermal plus Prüfungstermin)

Leistungsnachweis: Note

3122020 **Theorien des strukturalen Unbewussten**

2 WS	Wöch.	Mi	17:00 - 18:30	M1HB Projektraum 201	11.04.2012
------	-------	----	---------------	----------------------	------------

W.Bergande

Kommentar: Vor dem Hintergrund der Schriften Hegels, Freuds, Marx' und de Saussures haben strukturalistische bzw. post-strukturalistische Theoretiker wie Claude Lévi-Strauss, Jacques Lacan und Gilles Deleuze & Felix Guattari die überkommene Vorstellung von einem selbstmächtigen Subjekt des Erkennens und Handelns dezentriert und in einen dynamischen Strukturbegriff aufgelöst. Das bewusste Ich, das Herr im Haus zu sein glaubte, ist danach überdeterminiert durch eine ihm unbewusste Struktur. Lévi-Strauss und Lacan rekonstruieren diese Struktur als gesellschaftsstiftenden Mythos beziehungsweise als diskursives, ‚symbolisches‘ Unbewusstes, das ‚wie eine Sprache strukturiert ist‘ (Lacan). Sie liegt den historischen Lebenswelten von Gesellschaften genauso zugrunde wie individuellen Biographien. Ebenso lassen sich kulturelle Artefakte vor ihrem Hintergrund interpretieren oder als künstlerische Reflexion darauf verstehen. Mit ihren Theoremen des Rhizoms bzw. des Organlosen Körpers und des Schizophrenen als kapitalistischem Subjekt radikalieren Deleuze/ Guattari diesen Begriff eines strukturalen Unbewussten, indem sie seine nicht-sprachlichen Dimensionen betonen, nämlich das Maschinenartige und Mediale daran sowie die Lustökonomien, die es durchziehen und die sich nicht mit den traditionellen Begriffen diskursiver Repräsentation erklären lassen.

Das theoretische Lektüreprogramm des Moduls, das sich an fortgeschrittene Studierende wendet, umfasst hauptsächlich (aber nicht nur) Auszüge aus Lévi-Strauss' *Strukturelle Anthropologie I und II*, aus Lacans *Seminar III: Die Psychosen* sowie aus den beiden Bänden von Deleuze/ Guattari *Kapitalismus und Schizophrenie*. Außerdem wird anhand von Filmanalysen von David Lynchs *Lost Highway* und *INLAND EMPIRE* eine auf Lévi-Strauss und Lacan gestützte strukturelle Interpretation exemplarisch erprobt. Gleichzeitig werden die Teilnehmer/innen zur eigenständigen Analyse kultureller Artefakte und Phänomene angeleitet. Darüber hinaus gehen wir der Frage nach, ob und inwiefern die poststrukturalistischen Theorien des strukturalen Unbewussten heutige Subjektivität gültig beschreiben und inwieweit sie besonders die visuellen Künste und die Musik der jüngeren Gegenwart beeinflussen oder zur ihrer Interpretation beitragen können.

Bemerkungen: Zur Veranstaltung gehören, zusätzlich zu den regulären Terminen am Mittwoch, zwei obligatorische Abendtermine, an denen jeweils ein Film gezeigt wird.

Voraussetzungen: Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen sowie zwei Abendtermine) sowie 2) eine Präsentation & Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern ODER ABER eine Hausarbeit von mindestens 4000 Wörtern.

Leistungsnachweis: Note

3122021 **Venezianische Malerei der Barockzeit (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunsthistorische Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 17. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3122023 **Visuelle Kultur: Motive, Theorien & Methoden**

2 WMSöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Bilder und Bildlichkeiten sind zentrale Formen der Kommunikation, die alle Bereiche menschlicher Gemeinschaften beeinflussen. Visualisierungen von Welt gestalten und verändern Konzepte der Ordnung, Struktur und Interpretation.

Das Seminar bietet einen Einstieg in ein offenes Forschungs- und Wissenschaftsfeld, das sich verschiedener disziplinärer Zugänge bedient. Anhand aktueller und klassischer Texte sowie einiger ausgewählter Bild- und Filmbeispiele wird das Feld der Visuellen Kultur erkundet, skizziert und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 05. April 2011, 10:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

3122024 **Who ist he artist? Studien zur Bildnerie von Außenseitern.**

2 WMS

Kommentar: **Blockseminar zur Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“** (Kunsthalle Erfurt, 17. 06. – 19. 08. 2012)

Der gebürtige Thurgauer Max E. Ammann und seine Frau Korine nutzten geschäftliche Reisen rund um die Welt auch für Orientierungen und Akquisitionen im Feld der zeitgenössischen Kunst, seit 1995 mit Fokus auf dem kreativen Schaffen von sogenannten Außenseitern. Im Kunstbetrieb bildet die Outsider-Art eine kleine, in sich geschlossene Welt. Sie ist ein Ort des Phantastischen, des Querdenkens, der Obsession, des Tabubruchs und der symbolischen Wunscherfüllung. Hier öffnen sich Perspektiven auf fremde Welten – kleinen und große – die sich wie durch fremde Augen gesehen präsentieren. Die Sammlung Ammann deckt den gesamten Bereich der Außenseiterkunst ab. Vertreten sind Werke psychisch Kranker, geistig Minderbegabter, von Gefängnisinsassen, spirituellen Medien und gesellschaftlichen Außenseitern. Ebenso sind Beispiele von bäuerlichen Naiven, der „klassischen“ Art brut oder der Folk Art in der Sammlung vertreten. Die Werkliste glänzt mit berühmten Namen wie Wölfli, Walla, Schröder-Sonnenstern, Aloise oder Theo. Wirklich spannend jedoch sind die Neuentdeckungen von gegenwärtig arbeitenden Künstlern, die sich in der Sammlung Ammann machen lassen: Wer kennt schon außerhalb Finnlands die religiösen Fantasien eines Petri Martikainen oder die aus Schrottteilen zusammengesetzten Tiere von Alpo Koivumäki? Wer hat schon Arbeiten gesehen von Gaston Teuscher, Michel Dave oder Melvin Way? Die Ausstellung macht mit einer Auswahl von rund 350 Schlüsselarbeiten von etwa 100 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung die Vielfalt und die Eigenheiten der unter diesem Begriff zusammengefassten Phänomene sichtbar.

Doch was ist Außenseiterkunst überhaupt? Gibt es stilistische und intentionale Gemeinsamkeiten innerhalb des weiten Feldes der Outsider-Art? Können wir ihre Schöpfer als Künstlerinnen und Künstler bezeichnen oder handelt es sich eher um Bedürftige, Behinderte und Minderbemittelte, Naive und Kranke? Diese Frage wurde am Beginn des 20. Jahrhunderts erstmals aufgeworfen (Marcel Réja: L'art chez les fous), über die Publikationen von Walter Morgenthaler (Ein Geisteskranker als Künstler, 1921) und Hans Prinzhorn (Bildnerei der Geisteskranken, 1922) vor allem bei der künstlerischen Avantgarde populär, wobei Psychiater wie Alfred Bader (Wunderwelt des Wahns, 1961) und Leo Navratil (Schizophrenie und Kunst, 1965) die Datenerhebungen zu diesem Forschungsfeld erweiterten und systematisierten. Vor allem Leo Navratils These von den drei kreativen Grundfunktionen des Menschen (Physiognomisierung, Formalisierung, Symbolisierung) konnte sich durchsetzen als ein Modell, das die Bildnerei von Gesunden und Erkrankten, Kleinkindern und Minderbegabten, von bäuerlichen Naiven und archaischen Kulturen zu integrieren verstand. Es ging Navratil um einen Kreativitätsbegriff, der nicht identisch ist mit dem Kunstgriff moderner Prägung. Heute gewinnen die computergestützten Neurowissenschaften auch neue Erkenntnisse im Bereich von Kreativität und Begabungen. In ihrem Fokus stehen sogenannte Inselbegabte (auch „Savants“ genannt), deren außerordentliche Leistungen im Zeichnen, plastischen Formen, in der musikalischen Interpretation, im Wahrnehmen und in der Gedächtnisarbeit häufig mit Minderbegabungen im sozialen Bereich, mit psychogenen Einschränkungen wie Autismus einher gehen.

Ausgehend von den Objekten der Sammlung Ammann, unter Einbeziehung der grundlegenden Literatur zum Themenkreis und im Vergleich mit aktuellen Hypothesen aus den Neurowissenschaften werden stilistische und ästhetische Beobachtungen und Fragen mit psychologischen und sozialen verbunden, um so in Bezug auf Begriffe wie Kunst, Künstler, Intentionalität, Kreativität und Begabung zu einem vertieften Verständnis zu gelangen.

Wie gewohnt, werden die TeilnehmerInnen an dem Seminar vorgegebene Referate zu einzelnen Themen auswählen, ausarbeiten und vortragen – als Grundlage für Diskussionen.

Bemerkungen: **Ort** des Seminars: Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Termine:

Donnerstag, 21. 06.2012, 11.00 – 20.00 Uhr

Freitag, 22.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 23.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 24.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Anmeldung zum Seminar per e-Mail unter: kai-uwe.schierz@erfurt.de

Leistungsnachweis: Note

3122025 **Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: Produkt-Design) - Übung Klassiker des Designs**

2 WMSöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

S.Jungklaus

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul widmet sich der designgeschichtlichen Entwicklung in Deutschland. Von der Weimarer Ausbildungsstätte und ihren verschiedenen Protagonisten ausgehend, werden die Bezüge zum Bauhaus Dessau und der Hochschule für Gestaltung Ulm thematisiert und die Einflüsse der Kunstgewerbe-Bewegung und des Deutschen Werkbundes untersucht.

Die zentralen Aspekte der historischen Entwicklung sollen herausgearbeitet und an Beispielen bedeutender Designentwürfe diskutiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3122026 **Wissenschaftsmodul "Geschichte und Theorie des Design II**

2 WMS wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

Kommentar: WAHRNEHMEN - SINNE - WELTBILD

Dieses Modul richtet sich an Bachelor und Master Studierende.

Raumschiff Erde, Handglanz und Wabi Sabi. Wie beeinflusst unser Wahrnehmung unser Weltbild? Wie beeinflusst unser Weltbild unsere Wahrnehmung? In diesem Seminar soll in Referaten exploriert werden wie Kulturen bestimmte Blickweisen und Wahrnehmung um Artefakte definieren. Ebenso relevant sind hier anthropologische Beobachtungen oder Theorien aus den Neuro-Wissenschaften die uns Mutmassungen ueber die zugrundeliegenden neuronalen Mechanismen erlauben.

Als Grundlage hierzu dienen laenger und kuerzere Texte verschiedener Autoren. Ziel des Seminars ist eine Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven kennenzulernen und deren Relevanz zum Entwurfsprozess darzustellen.

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und diese werden im Bezug zum Entwurfsprozess vielfältig diskutiert.

Bemerkungen: Referat und Hausarbeit

Leistungsnachweis: Note

3120052 **CAD 2.0**

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt.

Parallel werden Methoden in Open Design Projekten thematisiert. Ein wesentliches Charakteristikum ist die dezentrale, online vernetzte Gestaltung und Entwicklung. Besonderes Interesse gilt CAD Werkzeugen, digitalen Artefakten und den damit verbundenen Arbeitsprozessen, die von einer heterogenen Community auch als primäres Mittel der Kommunikation genutzt werden.

Techniken des Reverse Engineering, u.A. 3D-scannen vorhandener, physischer Elemente als Grundlage weiterer Entwicklungsarbeit und verschiedenartige Verknüpfungen digitaler und analoger Arbeitsschritte gehören zum methodischen Repertoire. Zu recherchieren sind Zugriffsmöglichkeiten auf den Entwicklungsprozess, die erforderten Grundkenntnisse für erfolgreiche Partizipation und der Grad der Freiheit und Kreativität, den diese Arbeitsweisen und Werkzeuge zulassen.

Neben der kritischen Analyse steht als Ziel die aktive Teilnahme an einem Projekt und das Definieren eigener Schwerpunkte in diesem Format der offenen Entwicklung.

Schwerpunkte

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modelling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_CAD Tools in Open Design

Bemerkungen: Ort: Marienstraße 1b, Projektraum 205 (Open Process Lab)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Grundlegende oder fortgeschrittene Kenntnisse im Flächen- und Volumenmodellierung

Leistungsnachweis: Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz) und kurze Dokumentation und Reflexion des Entwurfsprozesses in Schrift und Bild.

Note

3120053 Das Buch binden

6 FMFwöch. Do 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 12.04.2012

G.Kosa

Kommentar: Wir binden Bücher, das ganze Semester: Leporellos, Zwillingbücher, Broschüren, Koperten, Edelpappeinbände, Interimseinbände, Gewebeseinbände, Halbgewebeseinbände. Wir üben den Kettstich und den Langstich, das Falzen, das Schneiden, Rillen, Ritzen, Beraufen, Kleben, Heften, Beschneiden, Einhängen und Kaschieren - immer wieder.

Leistungsnachweis: Note

3120056 GRUPPENZWANG

6 FMFwöch. Mo 11:00 - 17:00 G7 Atelier - FK allgemein 16.04.2012
010/011

A.Stiller

Kommentar: In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkurssitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“. Wie diese Arbeitsgruppe jeweils definiert wird, ob z.B. als Gemeinschaft oder Team und ob die anderen Fachkursteilnehmer eher als Modelle, Statisten, Teilnehmende, Mitwirkende oder kooperierende Künstler genutzt werden, hängt vom jeweiligen künstlerischen Konzept ab.

Je nach Teilnehmerzahl können von jedem Studierenden 1 – 2 Arbeiten initiiert werden.

Im Laufe des Fachkurses gibt es eine kurze Einführung in die Sozialpsychologie sowie in die Performance-Theorie und es werden verschiedene zeitgenössische Künstler und deren spezifische Herangehensweise an die Arbeit mit Gruppen und Gruppenstrukturen vorgestellt.

Bemerkungen: **Erstes Treffen: Donnerstag, 05. April 2012, 12.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 010/011, van-de-Velde-Werkstatt**

Ort: HP 05, van-de-Velde-Werkstatt und nach Absprache

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl für diesen Fachkurs ist begrenzt. Es besteht die Möglichkeit zur persönlichen Konsultation am Dienstag, den 3. April 2012, von 08.30 – 10.00 Uhr, im Raum 102, van-de-Velde-Werkstatt.

Am 05. April findet im Anschluss an den Fachkurs eine Exkursion in die Kunsthalle Erfurt zur Ausstellung von Pilvi Takala statt. Bitte planen Sie an diesem Tag genügend Zeit ein.

Leistungsnachweis: Note

3120057 **Hinter sieben Bergen ...**

6 FMFEinzel Do 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 204 26.04.2012-26.04.2012 G.Kosa

Kommentar: ... im Wald, in einem kleinen Straßendorf mit 77 Einwohnern, ohne Handyempfang, ohne Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr (eineinhalb Stunden zu Fuß zum nächsten Bahnhof), ohne Möglichkeit, Geld auszugeben, werden wir für eine Dauer von 1x7 Tagen vom 13. bis 20. Mai 2012 mit 2x7 Teilnehmern für ca. 3x70 Euro (Übernachtung, Vollverpflegung, Material, Werkstattnutzung), mit 4x7 Mahlzeiten, für mindesten 7x5 Stunden, ca. 6x17 km von Weimar entfernt 7x7 Drucke mit analogen Drucktechniken drucken. Die Sieben wird uns begleiten.

Zusätzlich treffen wir uns jeweils einen Tag zur Vor- und Nachbereitung.

Bemerkungen: 13. bis 20. Mai 2012, Friedrichsrode

Voraussetzungen: Teilnahme an der Exkursion nach Friedrichsrode (Übernachtung, Verpflegung, Material ... ca. 200 Euro)

Leistungsnachweis: Note

3120058 **Interaction Foundations 2: advanced interactive prototyping**

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HB Petzi-Pool 205 16.04.2012 K.Gohlke

Kommentar: Im Rahmen dieses Fachkurses können Fertigkeiten in der Entwicklung und Realisation interaktiver Prototypen am praktischen Beispiel vertieft werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexen Sensorsystemen.

Die technische Ausarbeitung und Realisation bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: Course Language: English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

A detailed timetable for the Semester will be announced on the first course meeting.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Odendahl et al., Arduino, (O'Reilly Books, 2009) Tom Igoe, Making Things Talk (O'Reilly Books, 2007) Dustyn Roberts, Making Things Move (McGraw Hill, 2011) U.S. Bureau of Naval Personnel, Basic Machines and How They Work (Dover Publications, 1971) Charles Platt, Make: Electronics (O'Reilly Books, 2010) Massimo Banzi, Getting Started with Arduino (O'Reilly Books, 2008) Alan Cooper et al., About Face 3: The essentials of interaction design, (Wiley Publishers, 2007)

<http://arduino.cc/> <http://bildr.org/> <http://todbot.com/blog/2009/04/11/tiny-servos-as-continuous-rotation-gearmotors/> http://www.cs.cmu.edu/~rys/researchprojects/sensing_through_structure/paper.pdf <https://ccrma.stanford.edu/courses/250a/lectures/IDSketchbook.pdf> http://www.todo.to.it/media/idii_toolbox.pdf <http://blog.makezine.com/archive/2011/10/how-to-shrinkify-your-arduino-projects.html> <http://hit.media.mit.edu/?p=1229> http://www.nastypixel.com/instant_soup/foundations/electronic-basics/ http://didier.longueville.free.fr/arduinos/?page_id=779 <http://www.starlino.com/>

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/> <http://www.watterott.com/> <http://www.sparkfun.com/> <http://www.sparkfun.com/products/10540> <http://fritzing.org/shop/starter-kit/> <http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/> <http://www.mcmaster.com/> <http://www.conraptor.org/> <http://www.microrax.com/> <http://www.ponoko.com/>

local:

<http://www.huebner-elektronik.de/> <http://www.thiemann-elektronik.de/index.php> <http://www.reeg-recycling.de/>

3120059 Lehrgut Video

6 FMF Einzel Di 16:30 - 17:30 M1HB Projektraum 301 03.04.2012-03.04.2012 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das VK-Studierenden ermöglicht, drei angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Filmisches Erzählen und Dramaturgie“ (Heike Fink) , Workshop „Video_Performance“ (Linda Franke), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes).

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3121050 Licht

6 FMF H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Im Projekt – Rollenspiele, das fotografische Portrait im Wandel der Zeit– als Fachkursmodul angebotene Vertiefung lichtgestalterischer Ausdrucksweisen zur Anwendung in Projekten der inszenierten Fotografie.

Leistungsnachweis: Note

3121051 Mehr Licht!

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Grundlagen zu Lichtplanung und Leuchtengestaltung: wir lenken (um), brechen, bündeln, diffundieren unterschiedliche Lichtquellen. Wir arbeiten mit quantitativer und qualitativer Lichtmessung.

Wir besuchen einen Leuchtenhersteller (Exkursion). Wir reden über Leistungsaufnahme und -abgabe, Effizienz und Lichtausbeute...

und am Ende haben wir Funktionsmodelle, die leuchten.

Bemerkungen: Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zelegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Kurzreferat über Teilbereiche der Lichtplanung, Funktionsmodell

Leistungsnachweis: Note

3121052 **Modellbau II**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: In Ergänzung zum CAD/CAM Modellbau wollen wir die analogen Möglichkeiten ausloten und verfeinern, die uns hier zur Verfügung stehen: welche Materialien sind geeignet, wie verbunden, fototauglich Oberflächen wie erzeugt?

Bemerkungen: Anstehende (oder unfertige) Modellbau-Vorhaben können hier eingebracht werden.

Ort: Geschwister-Scholl-Str. 13, Raum 001 (Atelier-Anschluss)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Werkstattkurs von Vorteil

M indestens 1 fertiges Modell

Leistungsnachweis: Note

3120050 **Örtliche Notationen**

6 FMF wöch. Do 10:00 - 12:00 12.04.2012 N.Lundström

Kommentar: Einem Ort im öffentlichen Raum: Autos fahren vorbei, Passanten zu Fuß oder auf Fahrrädern bewegen sich dadurch, Tiere haben ihre Wege, der Wind kann durchpfeifen oder leicht wehen. Der Ort wird eingegrenzt und umgeben von Häusern, Straßen oder Natur in mehr oder weniger wildem Zustand. Jeder Platz hat auch eine Geschichte, ob bedeutungsvoll oder nicht.

Es gibt eine soziokulturelle Umgebung, eine Gegend kann reich, arm oder gemischt sein. Ein Platz ist von vielen, sich überlappende, Bedeutungsschichten geprägt.

Wenn man einen Ort als Künstler untersuchen will, benutzt man, bewusst oder unbewusst, verschieden Taktiken um den Ort zu erkunden. Früher war der Skizzenblock eine Selbstverständlichkeit für Künstler, heute eher eine Rarität. Visuelle, haptische oder schriftliche Eindrücke werden aber heute noch gesammelt und festgehalten. Aber welche Mittel nutzen wir und wie setzen wir sie effektiv ein?

Im Fachkurs „Örtliche Notationen“ werden wir untersuchen, wie man sich einem Ort nähern kann und die eigenen Eindrücke festhalten. Intuitive Herangehensweisen werden erprobt, genauso wie eher wissenschaftliche Methoden.

Zusammen werden wir 3 sehr unterschiedliche Orte untersuchen. Für jeden Ort wird jeder Teilnehmer eine kleinere Arbeit entwickeln und umsetzen.

Bemerkungen: Ort: Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Leistungsnachweis: Sprache: deutsch/englisch
Note nach Präsentation

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild,Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich
Leistungsnachweis: Note

3191251 **Toolbox II**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:00 M1HB CIP-Pool 104 16.04.2012

K.Gohlke;G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Entwurfswerkzeuge für das Prototyping vermittelt: Skizzieren von Funktionen auf Basis der Arduino-Plattform (www.arduino.cc/) und deren Integration in handhabbare, funktionale Objekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page)."

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3121053 **Ungegenständliches Zeichnen**

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 11.04.2012 M.Mohr
Wo

Kommentar: Nachdem in den beiden vorangegangenen Semestern das zeichnerische Erfassen sowie die individuelle Interpretation der uns umgebenden Natur im Vordergrund standen, wird in diesem Semester die Konzentration auf der Zeichnung selbst liegen und somit die Zeichnung zum Thema der Zeichnung(en) werden.

Die angestrebte zeichnerische Auseinandersetzung soll anhand einer intensiven Untersuchung der Ausdrucksmittel: "Linie" und "Fläche" sowie der Zeichenbedingungen: "Material" und "Format" geführt werden.

In diesem Zusammenhang werden Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre aber auch zum Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre betrachtet und diskutiert.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars geplant.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
Ort: Raum 010 - 011, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Weitere Termine:

Mittwoch, 25.04.2012

Mittwoch, 09.05.2012

Mittwoch, 23.05.2012

Mittwoch, 06.06.2012

Mittwoch, 20.06.2012

Mittwoch, 04.07.2012

Leistungsnachweis: Note

3120051 **Zeichnen und Visualisieren mit digitaler Nachbearbeitung**

6 FMFwöch. Fr 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 20.04.2012
wöch. Fr 10:00 - 12:30 M1HA Mac-Pool 104 01.06.2012

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Ideen auf dem Papier.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven in zwei Dimensionaler Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur Aktzeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop CS3 an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Kontaktdaten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Erstes Treffen am: 20. April 2012

Leistungsnachweis: Note

3495031 **Freitagskurse im CIP POOL**

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 06.04.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3120031 **AgitPropArt! Yeah!**

2 WS

A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Während sich Künstlerinnen und Künstler kritisch in ihren Arbeiten gegen die politischen Macht- und Herrschaftsverhältnisse unter diversen kommunistischen Diktaturen engagierten und Gefahr liefen als "antikommunistisch" oder "klassenfeindlich" ausgewiesen zu werden, wurde die Kunst gern zur zentralistischen Meinungsbildung sowie Ideologisierung eines Volkes benutzt. Zwischen Agitation und staatlichem Propagandaapparat wurde die Kunst bald, zentral organisiert, als politisch manipulierende Werbung genutzt und intensiv eingesetzt.

Gleichzeitig wurden und sind Bewegungen sowie individuelle politische Äußerungen mit Hilfe der Sprache der Kunst auch im Westen immer sichtbarer.

Welche Strategien der kritischen Äußerung entwickelten und entwickeln die KünstlerInnen trotz Überwachung, Unterdrückung und gefährdeter finanzieller Absicherung, welche Untergrundbewegungen bewegten was? Ein Blick in die Vergangenheit sowie in die Gegenwart, in der heute in vielen Ländern KünstlerInnen noch immer eine kritische Sprache der Kunst verwehrt wird, soll untersuchen, was politische Kunst, politisch engagierte Kunst oder kritische Kunst eigentlich bedeutet.

Parallel zur Eröffnung der 7. Berliner Biennale (<http://www.berlinbiennale.de/>), die sich in diesem Jahr radikal mit Politik beschäftigt, werden drei halbtägige Sessions in Form eines Workshops angeboten.

In zwei Gruppen geteilt werden Orientierung und Gegenüberstellung bisheriger Positionen unter unterschiedlichen politischen Führungen versucht, im dritten Teil des Workshops wird eine Fusion erprobt und die Suche nach neue Strategien in Form eigener Entwürfe vertieft.

Der Workshop wird in englischer Sprache stattfinden und soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Studierenden des MFA-Programms „Public Art and New Artistic Strategies“ und den der grundständigen Studiengänge fördern.

Bemerkungen:

3310032 **Experimentalfilm im Dialog**

2 WS Einzel	Mo	14:00 - 16:00	M1HB Projektraum 301	16.04.2012-16.04.2012	U.Mothes
Einzel	Do	11:00 - 13:00	M1HB Projektraum 301	05.04.2012-05.04.2012	

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 58. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Bemerkungen: Anmeldungen bitte bis 03.04.2012 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Am 27. bis 30. April 2012 findet der Workshop am Exkursionsort Oberhausen statt.

Erster Termin: 05. April 2012, 11.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3485332 **Filmisches Erzählen und Dramaturgie**

2 WS Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.06.2012-11.06.2012
Einzel	Di	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.06.2012-12.06.2012
Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.06.2012-13.06.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	14.06.2012-14.06.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	15.06.2012-15.06.2012

Kommentar:

Drehbuchschreiben ist Handwerk – erlernbares Handwerk.

Kreativität ist ein Muskel, der trainiert werden kann.

Jeder Mensch hat zumindest eine Geschichte zu erzählen (laut Woody Allen).

Das Seminar richtet sich an Studierende, die Einblicke in Dramaturgie und Drehbuchschreiben für Film und Fernsehen bekommen wollen. Im Vordergrund stehen Techniken und Grundlagen des Schreibens, der Film-analyse und der Umsetzung/Inszenierung der eigenen geschriebenen Dialoge. Im Workshop können sowohl neue Geschichten entwickelt, als auch bereits vorhandene Texte weiterentwickelt werden.

Bemerkungen:

Anmeldungen bitte per E-mail bis zum 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 11. Juni 2012, 10:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120032 **Grundlagen Illustrator**

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	15.06.2012-15.06.2012	R.Löser
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	22.06.2012-22.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	29.06.2012-29.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop versteht sich als eine Einführung in die grundlegenden Funktionen sowie den Aufbau der Arbeitoberfläche.

Des weiteren werden wir uns anhand eines selbständig erarbeiteten Entwurfes mit den Möglichkeiten der Druckvorstufe in Adobe Illustrator auseinandersetzen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Eric Jentzsch, dkm@porkbox.net

Teilnehmerzahl begrenzt!

3410951 **Grundlagen InDesign**

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	18.05.2012-18.05.2012	R.Löser;A.Waldmann
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	25.05.2012-25.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	08.06.2012-08.06.2012	

Kommentar:

Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Anja Waldmann, anja.waldmann@uni-weimar.de

Teilnehmerzahl begrenzt

3120033 **Grundlagen Photoshop**

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	23.05.2012-23.05.2012	R.Löser
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	30.05.2012-30.05.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	06.06.2012-06.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop bietet eine Einführung und Übersicht über das breit gefächerte Programm Adobe Photoshop. Das Ziel ist es, den Teilnehmern einen angenehmen Workflow mit Hilfe verschiedener kleiner Tipps für Photoshop zu vermitteln und somit die Arbeit zu vereinfachen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Florian Paschke, flowx1@hotmail.com

Teilnehmerzahl begrenzt!

3120030 **„Ich bin“ – Ein forschungsbezogener Zeichenworkshop „I exist“ - A Research Related Drawing Workshop**

2 WS					N.Salmon
------	--	--	--	--	----------

Kommentar: „Nicht vom toten, sondern vom lebenden Menschen ist zu lernen, wie wir leben“

(Rudolf von Lippe in Kamper/Wulf 1982: S.29)

Sämtliche Kenntnisse der menschlichen Anatomie, sei es im Dienste von Kunst und Design, oder zum Zwecke der Medizin, werden seit den Leichensektionen des Vesalius (1536/37) vom Experiment am Toten abgeleitet. Der Tote hat aber nicht mehr teil an dem Wechselspiel von Ausdehnung und Zusammenziehung Druck und Entlastung, von Sog und Gegendruck (v. Lippe) im Körper, das was das Lebendige ausmacht.

Unser Körper ist stets in seiner zeitlichen Dimension zu sehen. Ausgehend von unserem eigenen Körper ergründen wir in diesen 4 Tagen unsere eigene anatomische Beschaffenheit, erfahren über Zusammenhänge von Emotion und Körper, probieren und zeichnen Körperhaltungen und -bewegungen, erkennen in ihnen spezifische identitätsstiftende Merkmale. Wirkungsweisen der „weichen“ Körperaspekte, z.B. das Pulsieren, das Atmen, bewusste Wahrnehmung der Leibeshöhlen werden thematisiert, sowie unser eigenes individuelles Proportionschema entworfen.

Ich jetzt, ich in 10 Jahren, ich in 40 Jahren?

Mutig werden wir den Blick und die zeichnerische Imagination nach vorne richten und uns im Jetzt, als auch in der spekulativen Zukunft zeichnen. Welche Spuren wird das Leben bei mir hinterlassen? Welche leiblichen Auswirkungen erwarte ich bei mir?

Anmerkung

Ein Workshop gleichen Inhalts wird Ende Februar/ Anfang März 2012 ägyptischen Studierenden des 10. Semesters an der Designfakultät der German University in Cairo, Ägypten, angeboten. Der Workshop ist so konzipiert, dass ich die Inhalte und qualitativen Beobachtungen aus beiden Workshops in meine Promotionsarbeit einfließen lassen kann. Das Einverständnis aller Teilnehmerinnen wird von mir schriftlich eingeholt sowie ggf. das Publikationsrecht für die entstandenen Arbeiten erbeten. Alle beteiligten Studierenden aus Ägypten und Deutschland (ausländische Studierende der Bauhaus Universität willkommen!), werden bei der Danksagung namentlich erwähnt.

Zu meiner Person

Fred Meier-Menzel, geb. 1965, hat Kommunikationsdesign in Hannover studiert und jahrelang ein eigenes Designbüro in Berlin geführt. Seit 6 Jahren ist sie Professorin an der German University in Cairo (GUC), Ägypten, und lehrt im Bereich zeichnerisches Naturstudium und Bildsprache. Seit Oktober 2011 hat sie an der Bauhaus Universität in Weimar ihre Promotion angefangen unter der Supervision von Prof. Dr. Frank Hartmann, Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation, und Prof. Norbert Hinterberger, Freie Kunst, beides Professoren an der Bauhaus Universität in Weimar.

Bemerkungen: **Bitte bringen Sie mit ...**

6 große A0- Bögen Zeichenpapier, 4 Bögen Transparentpapier A0,

Skizzenbuch, Bleistifte, Zeichenkohle (verschiedene Dichte), Kreppband, Klebestift,

Kohleradiergummi, Maßstab, lange Lineale, Maßband, Lieblingsmusik.

Anmeldung per e-mail an fredmeiermenzel@gmail.com. Bitte erklären Sie in der Anmeldung, aus welchem Fachbereich Sie kommen und warum Sie sich für diesen Workshop interessieren.

Termine: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 09.30 Uhr bis 16.00 Uhr (1 h Mittagspause)

Projektbeginn: 30. April 2012, 09.30 Uhr, Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Voraussetzungen:

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3685032 **Stop Motion**

2 WS Einzel	Mi	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	23.05.2012-23.05.2012	A.Carra
Einzel	Do	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	24.05.2012-24.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	25.05.2012-25.05.2012	

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video bzw. Fotografie. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

3595031 **Studio- und Kamera-Technik**

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	01.06.2012-01.06.2012	A.Carra
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	08.06.2012-08.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 01. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3120034 **Urban ArtLab - a methodological overview**

2 WS E.Glauer

Kommentar: This workshop gives a a methodological overview for artists working in the public space - beyond the "white cube" (O' Doherty), or the traditional exhibition space of the gallery and museum: how can the artist expand his or her traditional role of the autonomous, individual artist seeking to express him or herself – when moving from the studio to work in and with the public realm?

What do artists need to know about the context they are working in or might be working in in the future when conceptualizing a project? How can a project or an idea be developed for a public space and location one is yet to get to, one has perhaps never visited before?

Questions addressed include:

Who determines what can be seen in public space, and how does this occur? How can and have residents of a neighbourhood effectively be(en) incorporated into art projects in the public realm, or how, alternatively, might a project be developed with the public in a more participatory process? How is his relevant to the individual artists' process – and when is it not relevant?

The first meeting of the workshop will take place together with Nina Lundström and students from Freie Kunst. MFA students will prepare for working as artists in Athens, Greece, and Freie Kunst Diploma students for working in Herford, Germany.

Bemerkungen: Richtet sich an: TeilnehmerInnen des Projekts „(Un)disciplined Body)

3120035 **Video_Performance**

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	09.05.2012-09.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	03.05.2012-03.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	10.05.2012-10.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	04.05.2012-04.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.05.2012-11.05.2012

Kommentar: Nach einer Einführung in das Thema auf der Basis von Beispielen aus der Kunstgeschichte sollen neue Arbeitsansätze oder bereits vorhandene eigene Ideen entwickelt und umgesetzt werden. Der Workshop beinhaltet kleine Aufgabenstellungen wie gemeinsame Improvisationsübungen, Rollenspiele, das Agieren mit Objekten, verschiedene Formen der Verkleidung sowie Experimente mit der Verschiebung des Kontextes.

Alle Schritte werden auf Video aufgezeichnet und dienen als Grundlage zur gemeinsamen Reflexion und als Material für daraus entstehende Videocollagen.

Technische Grundkenntnisse in Photoshop/After Effects und Final Cut sind von Vorteil.

Bemerkungen: Anmeldungen bis 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 03. Mai 2012, 10.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120036 **Workshop: Urban ArtLab/Stadt Labor**

2 WS E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: This workshop gives a a methodological overview for artists working in the public space - beyond the "white cube" (O' Doherty), or the traditional exhibition space of the gallery and museum: how can the artist expand his or her traditional role of the autonomous, individual artist seeking to express him or herself – when moving from the studio to work in and with the public realm?

What do artists need to know about the context they are working in or might be working in in the future when conceptualizing a project? How can a project or an idea be developed for a public space and location one is yet to get to, one has perhaps never visited before?

Questions addressed include:

Who determines what can be seen in public space, and how does this occur? How can and have residents of a neighbourhood effectively be(en) incorporated into art projects in the public realm, or how, alternatively, might a project be developed with the public in a more participatory process? How is his relevant to the individual artists' process – and when is it not relevant?

The first meeting of the workshop will take place together with Lisa Glauer and students from MFA Kunst im öffentlichen Raum. MFA students will prepare for working as artists in Athens, Greece, and Freie Kunst Diploma students for working in Herford, Germany.

Bemerkungen: Termin: 16. April 2012, weitere Termine werden bekannt gemacht

Richtet sich an: TeilnehmerInnen des Projektes „Werde öffentlich“

Leistungsnachweis: Sprache: deutsch/englisch
Workshopschein

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Donnerstag, 5. April 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3581035 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 **Offsetdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3120060 **Informationssysteme in der Informationsgesellschaft II**

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.04.2012

Kommentar: Zur kritischen Betrachtung von Medien, Information und Netzwerken.

Vom römischen Strassennetz, der Aufklärung und Industrialisierung zu Web 2.0, dem Internet der Dinge und Daten-Visualisation. Wie beeinflussen Technologien unsere Wahrnehmung?

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und werden vielfältig diskutiert, besonders im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

3120061 **PSYCHOTECHNIK Anthropologie zwischen Politik und Business**

V	Einzel	Di	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Di	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Do	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012
	Einzel	Fr	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012

Kommentar: Während sich das neunzehnte Jahrhundert zu einer radikalen Idee der multiplen Subjektivität oder der überlappenden Subjektivitäten vorangearbeitet hat (Stichworte: Neomonadologie, Hypnotismus, Suggestionenlehre, Autoren: Th. Fechner, Arthur Schopenhauer, M. Dessoir, A. Forel), geht es zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts genau um die *technologische Kodifizierung und Ökonomisierung* dieser "Überlappungen". Gesucht wird nach medial gestützten Formen jener "Übertragungen", von denen Schopenhauer noch als interzerebrale Affektion phantasieren konnte. "Interzerebrale Affektion" kann jetzt sein: Gezielte Information (Reklame, Propaganda), Steuerung der Zuständigkeit (Radio, Film), Optimierung der Einwirkung von Befehlen (Vertovsche Bewegungsabläufe, Standardisierung von Bewegung, Massierung von sich Bewegenden). Menschen werden als "Produkte" betrachtet, die auf einen einheitlichen, besten Standard zu bringen sind. Das Problem der Ent-Individualisierung im Zuge der Psychotechnischen Bewegung bildet allerdings der Umstand, dass, während sich eine tiefgreifende Verunsicherung hinsichtlich der "Illusion einer Eigensteuerung" sich ausbreitete, die Vielen angingen, sich auf das richtige Gesteuertwerden zu verlassen bzw. nach einem "Führer" zu rufen. Die Vorlesung untersucht den Zusammenhang zwischen dem Ich-Zerfall des Fin de Siècle, der Durchsetzung der Mediengesellschaft und der (totalitären) Massenbewegungen. Leitend ist die Frage, in welchem Verhältnis denn Sein und Kommunikation zu denken seien - eine Frage, die nicht zuletzt künstlerische Brisanz besitzt. Also noch einmal: wie steht es mit den gegenwärtigen Verhältnissen in dieser Hinsicht? Wie ist nun genau das Verhältnis zwischen dem Ich und den Vielen?

Die Gender-Frage ist insofern impliziert, als natürlich untersucht werden muss, welche Karriere die Vorstellung der "leichtgläubigen", "besonders leicht zu hypnotisierenden" und "besonders leicht zu beeinflussenden" Frau im 20. Jahrhundert wirklich durchläuft, weshalb also ein gewisser Reiz darin lag/liegt, etwa Frauen in perfekten maschinenhaften Phalanxes auf Bühnen auftreten zu lassen (Girl Revue).

Bemerkungen: Termine:

26. April 2012

22. Mai 2012

22. Juni 2012

Vorlesungszeitplan: jeweils 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 15:20 Uhr

(fünfstündiger Block, viermal)

Prüfungstermin: 24. Juli 2012

3120040 **Exkursion zur Ausstellung OnType**

2 EX Einzel Mi 10:00 - 11:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: "Die Ausstellung >ON-TYPE: Texte zur Typografie< präsentiert Klassiker der Typografiegeschichte des 20. Jahrhunderts und aktuelle Beispiele, auch aus den Beständen des Gutenberg-Museum Mainz und der Gutenberg-Bibliothek. Zum ersten Mal wird eine Sammlung von Grundlagentexten über die Schriftgestaltung zusammengestellt und den Besuchern vorgestellt."

Wir fahren am 3. Mai 2012 zur Ausstellung nach Mainz. Eintritt und Führung kosten pro Person 3 Euro. Am 4. und 5. Mai 2012 findet im Rahmen dieser Ausstellung ein Symposium zum Thema Typografie und Macht statt. Rückfahrt erfolgt am 6. Mai 2012.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120041 **Exkursion zur drupa**

0.5X Einzel Mi 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;J.Stuckrad

Kommentar: Die drupa ist die weltgrößte Messe der Printmedien, die alle drei bis fünf Jahre in Düsseldorf statt findet. Alles, was neu und toll ist und Druck und Weiterverarbeitung betrifft, kann man dort bestaunen. Wir staunen am 9. Mai 2012. Eintrittskarten im Online Vorverkauf kosten für Studenten 15 Euro, vor Ort 25 Euro. Wir bitten euch, die Karten selbst zu kaufen, wenn ihr mitkommen wollt.

Eine Vorbesprechung findet am 11. April 2012, 9.00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b statt.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120042 **Exkursion zur Grafik Biennale Brno**

2.5X Einzel Mi 11:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;M.Weisbeck

Kommentar: Die kommende Biennale von Brno (Brünn) ist bereits die 25. ihrer Art. Die Mährische Galerie wird auch diesmal wieder ein breites Spektrum zeitgenössischen Grafikdesigns und seiner Entwicklung quer durch Medien und Formen zeigen.

Neben der Hauptschau wird es eine von einem Gastkurator zusammengestellte Ausstellung, mehrere Begleitschauen und ein dreitägiges Symposium mit Vorlesungen und Präsentation zum Start der Biennale geben.

Wir wollen vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno fahren, um die Ausstellung zu besuchen und am Symposium teilzunehmen.

Bemerkungen: Exkursion vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno

Vorbesprechung am 11. April 2012, 11.00 bis 12.00 Uhr , Projektraum 204, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

Masterkolloquium

2 KO F.Hartmann;J.Rutherford;M.Weisbeck

Kommentar: Präsentation und Diskussion von Master-Arbeitsprojekten

Bemerkungen: Beginn: 02. April 2012

Perönliche Anmeldung

Ort und Termine werden bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3126780 **Unterrichten und Begleiten Fachdidaktikmodul 2**

BzPS

Kommentar: Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrer. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Hospitationsbesuche und deren Auswertung eröffnen differenzierte Sichtweisen auf die persönlichen Stärken und Schwächen und helfen diese zu entwickeln bzw. ihnen entgegen zu wirken. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen.

Bemerkungen: Ort: Marienstraße 12, Raum 001

Zeit: freitags, von 8.00 - 16.00 Uhr (14tägig, siehe Praxissemesterplan)

Rhythmus: 14tägig

Leistungsnachweis: Note

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 14:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 10.04.2012

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Labor verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden, die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Mikrocontrollern, Löten, Entlöten, Platinenherstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermines mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino/Sensoren/Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: Studentischer Tutor: Xinyu Weng - xinyu.weng@uni-weimar.de

Leistungsnachweis:

3120010 **Elektro-Natur**

18PM gerade Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 17.04.2012

M.Weisbeck;M.Schmitt

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an, von der Natur und ihren Phänomen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Die entstandenen Ideen und Formen aus dieser Bibliothek sollen dann in einer elektronischen Anwendung verarbeitet werden, die als Resultat eine Webseite, ein App oder eine Installation sein kann. Wie bereits im Wintersemester kollaboriert Grafik-Design wieder mit der Fakultät Medien in einem interdisziplinären Projekt zum Thema Elektro-Natur.

Leistungsnachweis: Note

3120011 **Gastwissenschaftler Jason Dodge**

1 **PM**

Kommentar: As the world becomes increasingly beyond our vision – technology, terrorism, economics, deep geological time, lengths of rivers beyond our vision, we are often left with the same attitude towards visual culture — Meaning controlled by trends, semiotics and history of the way images are made. A google image search has the capacity to replace carefully made esthetic decisions about how ideas, and images are presented. This course will try to develop new ways of seeing the unseeable, connecting with the un-connectable and attempt to find new ways towards visualization. The class will consist of reading and group discussions and activities in order to build a collective archive of individual visual research and materialization.

Bemerkungen: Beginn: 10. April 2012, Projektraum 304, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120017 **Anschluss 2012**

1 PM	wöch.	Di	13:00 - 16:00	G7 Atelier 116	10.04.2012	
	wöch.	Do	13:00 - 16:00	G7 Atelier 116	12.04.2012	

G.Babstist

Kommentar: Was heißt denn hier Arbeit? Ich bin Student!

Das Projekt "Anschluss-2012" dreht sich um folgende Themen:

Studieren – Lebenslanges Lernen - Organisation und Verortung

Arbeit - Kreative Arbeit– Kreativwirtschaft - Organisation und Verortung

Relevante Digitale- und Analoge Werkzeuge

Arbeit?

Wie, mit wem, wo und womit werdet ihr in Zukunft arbeiten?

Wie beeinflussen verändernde Lebensstrukturen, alltägliche Arbeitsrhythmen und seine Verortung?

Studieren! Weimarer Modell?

Projektstudium!

Wie geht das am Besten?

Es soll das Entwerfen als nicht-linearer Prozess in seinen verschiedenen gleichzeitig zu bearbeitenden Ebenen geübt und exemplarisch durchspielt werden. Langfristige Strategie und kurzfristige Handlungsfähigkeit ergänzen sich ebenso wie empirisches Arbeiten und die Entwicklung konzeptbezogene Medienkompetenz. Zwei Schritte vorwärts, einer zurück, in der Repetition von Ein- und Ausgabe, divergieren und konvergieren, Ideen zwischen Auftraggeber, Designer und Teamkollegen abstimmen und kommunizieren. „Kann es Freiheit geben, wenn man die Notwendigkeit ignoriert?“ Die grundlegende Fähigkeit, sich selbst Ankerpunkte im Nirgendwo oder innerhalb gesteckter Grenzen zu definieren und durch die Generierung eigener Wahrheiten effektive Entscheidungen treffen zu können, ermöglicht es Einschränkungen als Freiheiten zu begreifen.

Lang und kürzer, Intensiv und etwas Explosiver.

Konkret soll diese Entwurfsmethodik an zwei parallelen Aufgaben geschult werden. Eine Aufgabe soll in Teamarbeit über die Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes und seiner Darstellung bezüglich des oben genannten Themas bearbeitet werden. Die andere Aufgabe wird konkret von einem Material und dessen Bearbeitungsprozess her, individuell entwickelt werden.

Lang,

die Aufgabe fängt mit einer ergiebigen theoretischen Recherche in Teams, mündend in inhaltlich verschiedene Referate an Hand von vorweg gestellten Themen. Das erarbeitete Wissen dient als sensibler Input und Inspirationsquelle für den darauf folgender, von den Lehrenden begleiteter, Entwurfsprozess. Im 2.er Team werden Designstudien entwickelt bezüglich „Arbeitsplatz Projektstudium“ und letztendlich 1:1 visualisiert über Modellen. Die Endpräsentation findet während des Rundgangs statt.

Kürzer,

die Aufgabe (Anfang 06. April) wird konkret von einem Material und dessen Bearbeitungsprozessher, individuell entwickelt. Von Flachmaterial zum Objekt. Sie lehnt an das Projektthema an und sollte in daran verwandte, sinnvolle kleinstmöbel und/oder periphere Objekte münden. Diese Entwürfe dienen aus der marktwirtschaftliche Perspektive der kleinseriellen Produktion gedacht und entwickelt zu werden. Exkursionen zu Produktionsfirmen sind geplant. Alle Kürzer -Entwürfe dienen 3 Wochen vor Ende der Vorlesungszeit endgültig präsentiert zu werden. Die Ausstellung findet statt während des Rundgangs.

Toolbox-2 ist als Fachmodul (6 Leistungspunkte) an das Projekt verbindlich verbunden.

Ein Wissenschaftsmodul (6 Leistungspunkte) muss von euch gewählt werden.

3120018 **"Besser Schulessen" Lernen, Kochen und Essen**

18 PMP wöch. Mi 10:00 - 13:30 G7 Atelier 116 11.04.2012

G.Babstist

Kommentar: Lernen, Kochen und Essen

Es wird gegenwärtig viel über das Lernen, das Kochen und das Essen gesprochen. Vermehrt werden diese drei Themen auch zusammen in ihrer Überlagerung diskutiert. Das Essen in der Schule ist nicht mehr nur für eine kleine Gruppe von Relevanz, da die Schüler sich immer häufiger einen großen Teil des Tages in der Schule aufhalten und dort auch essen. Der Ort des Schulessens ist mit Vorstellungen oder Erinnerungen kodiert, die wenig mit den neuen Schul- und Lernformen, als auch mit unserem kulturellen Verständnis von essen und kochen zu tun haben.

Wie wollen wir in der Schule essen? In weit kann das Essen in der Schule mehr als nur eine funktionelle Pause sein? Kann das Essen und Kochen in der Schule sogar als kultureller oder didaktischer Vermittler von Werten und Wissen begriffen werden?

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Fakultät Architektur, Max. 6 Studierenden (Verantwortlicher: Prof. Gutierrez, Jose Mario) und dem Studiengang Produktdesign, Max. 6 Studierenden (Verantwortlicher: Prof. Babstist, Gerrit) wird ein Wettbewerb für die Schulen des Saale-Orla Kreises in Thüringen ausgeschrieben. Auf Basis von ersten Fragenstellungen wird mit ausgewählten Schulen ein Konzept erarbeitet, das eine Neuausrichtung des Essens und Kochens in der Schule formuliert. Die Design- und Architekturstudien die in diesem Semester erarbeitet werden bilden eine Konzeption für eine eventuelle spätere konkrete bauliche Umsetzung.

Das Projekt wird von der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e.V. unterstützt.

Bemerkungen: Diese Angaben vorerst unter Vorbehalt

Individuelle Konsultationen: nach Vereinbarung

Voraussetzungen: Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff(nachweisbar)

Leistungsnachweis: Note

3120054 **Falter**

6 FMF G.Babstist; J.Hein

Kommentar: Falten, biegen, säumen, raffen, rillen, kanten, klappen, wellen, drapieren, verdrehen, rollen, knüllen, facettieren, wölben oder winden - durch jeden dieser Prozesse entsteht Dreidimensionalität. Was vorher flach war erhält eine Funktion und könnte so zum "Produkt" werden. Für uns Designer ist das Falten eine der elementarsten Gestaltungsmethoden überhaupt, denn kaum ein Produkt kommt ohne stabilisierenden Knick oder Wölbung aus. Ob die Faltung dabei als stilbildendes Mittel zelebriert wird, unscheinbar verschwindet oder bestimmte Anforderungen wie ein geringes Packmaß ermöglicht, obliegt dem Gestalter. Nach der Recherchephase zum Thema werden wir möglichst schnell mit verschiedenen Materialien experimentieren. In drei kurzen Übungsaufgaben sollen Erfahrungen in Metall, Kunststoff, Textil und Pappe gemacht werden. Nach Film und Firmenbesuch wird es in der Entwurfsphase um das Thema "Ankommen" gehen. Entstehen sollen gefaltete oder faltbare Produkte rund um den Eingangsbereich. Um vertiefende Kenntnisse in einem Material zu erlangen werden wir uns dabei auf Metall konzentrieren. Die Schlusspräsentation der Ergebnisse findet drei Wochen vor der Summaery statt. Eine durchdachte Ausstellung der Ergebnisse zur Summaery ist die vorletzte Hürde. Mit der Einreichung einer angemessenen Dokumentation vor Ende des Semesters wird das Modul abgeschlossen.

Lernziele: Material und Verarbeitungstechnologien kennen und einsetzen lernen. Methodisches Vorgehen im Entwurfsprozess üben. Ideen generieren, visualisieren, modellieren und kommunizieren. Präsentationsfähigkeit trainieren.

Bemerkungen: Fragen vorab können am Dienstag, 3. April 2011, vor der Projekt- und Fachkurs/modul-Wahl geklärt werden. Uhrzeit wird noch bekannt gegeben!

Teile des Kurses werden in der Metallwerkstatt der Fakultät Gestaltung stattfinden.

Voraussetzungen: Einführungskurs in die Metallwerkstatt.

Leistungsnachweis: Note

3120055 **From Nature to Abstract – Von der Natur zur Abstraktion.**

6 FMF M.Weisbeck

Kommentar: Entwicklung einer Formstudie anhand natürlicher Objekte aus der Natur, um einen Atlas visueller Merkmale zu erstellen. Begriffsplan Arbeitsprozess: recherchieren, analysieren, katalogisieren, konstruieren, inhaltliches reflektieren, formales experimentieren.

Bemerkungen: Zeit: vom 16. April bis 21. April 2012, ab 10:00 Uhr, Projektraum 101, Marienstraße 1b (6 Tage)
 Leistungsnachweis: Note

3121019 **Natur**

1 P M P unger. Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 10.04.2012 M.Weisbeck;M.Schmitt
 Wo

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an von der Natur und ihren Phänomenen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Das Resultat des Editorial design-Projektes, kann ein Buch oder Magazin sein.

Leistungsnachweis: Note

3121024 **Kunst nach der Gesellschaft**

2 W M S wöch. Do 13:30 - 15:00 M12 Seminarraum 001 05.04.2012

Kommentar: Man hat es schon x-mal gehört: „gesellschaftlicher Charakter der Kunst“, „gesellschaftliche Rolle der Kunst“, „gesellschaftliche Wirkung der Kunst“, „der Ort der Kunst in der Gesellschaft“, „gesellschaftliche Bedeutung der Kunst“, usw. Doch was für eine Bedeutung, wenn überhaupt, haben heute diese Phrasen? Kann Kunst noch immer gesellschaftlich aufgefasst werden: als eine „Institution“, als eine „Sphäre“, als ein „System“ innerhalb der Gesellschaft? Oder ist die Ära der Gesellschaft schon vorbei? Wo aber dann, wenn nicht in der Gesellschaft, findet die Kunst statt? Mit Texten von: P. Bürger, P. Bourdieu, B. Groys, A. Danto, M. Fassel r, usw.

Leistungsnachweis: Note

3122022 **Versteckte Inhalte melden! Malerei in den Niederlanden im 17. Jahrhundert/Prüfungsmodul**

2 W M S wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 17.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Ein Seminar zu den sichtbaren und unsichtbaren Inhalten der niederländischen Malerei im 17. Jahrhundert. Ausgewählte Werkanalysen von Hauptwerken der holländischen und flämischen Malerei.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Klausur bzw. mdl Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3122521 **Aesthetics of Translation II: artistic and curatorial strategies**

2 G S wöch. Do 15:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 05.04.2012

Kommentar: The course will focus on various artistic strategies applied in dealing with the notion of translation. Generally they can be grouped around several different meanings in which translation is commonly used today: a) the so-called translation proper, i.e. “purely linguistic” translation. Here artists address concrete textual translations as well as relations between different languages; b) “cultural translation” in terms of both translation between cultures and cultural hybridization. Here artists work with cultural differences, exclusions and inclusions, concepts of cultural generalization etc.; c) translation in terms of what Jakobson calls intersemiotic translation or *transmutation*. Here artists deal with translations between verbal and non-verbal sign systems, i.e. with texts, sounds and images. The course starts with an analysis of two curatorial statements: Nat Trotman, “Found in Translation”, Deutsche Guggenheim and Paz Guevara, Elena Agudio, “In Other Words. The Black Market of translations – Negotiating contemporary Cultures”, NGBK, Berlin, both exhibitions recently opened in Berlin.

Bemerkungen: Am 26.4.2012 findet die Lehrveranstaltung in der Marienstraße 14, im Raum 312 (Projektraum des Studienganges Public Art) statt.

Leistungsnachweis: Note

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

1 SV J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

1 SV G.Babstist;M.Kuban;W.Sattler

Dipl.-Künstler/in Freie Kunst3120016 **Altes Erbe, junge Konzepte II**

1⌘MPwöch. Di 09:00 - 12:00 G7 Atelier 116 10.04.2012 G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach stehen vor dem Luther- Jubiläumsjahr 2017 umfangreiche Restaurierungs- und Umbauarbeiten an.

Neben Erhaltungsarbeiten, sollen auch neue Räume für die Besucher zugänglich gemacht und die Besucherführung verändert werden.

Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für unseren Projektpartner Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten und Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Behindertenzugänglichkeit dar.

In diesem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter den Gesichtspunkten Willkommen und Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für den neuen Besucherservice mit Ticketverkauf, Besucherinformation und virtuellem Rundgang sowie für einen neuen Souvenirshop in der Vogtei der Wartburg.

Dabei sollen die zu entwickelnden Ausstattungselemente (Möbiliar für Empfang, Information, Präsentation und Verkauf) sowohl auf die jeweiligen historischen Räume Bezug nehmen, als auch innerhalb des Gesamtkonzeptes eine gestalterische Einheit bilden.

Den Anforderungen modernster Museumsgestaltung zu entsprechen, aber auch das kulturelle Erbe, die fast 1000-jährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt zu stellen, kann ein interessantes Spannungsfeld für junge, innovative Lösungen sein.

Bemerkungen: **1.Veranstaltung:5. April 2012, Raum 116, Geschwister-Scholl-Straße 7**

Begleitender Lehrender: Günter Schuchardt (Burghauptmann)

Leistungsnachweis: Note

3121010 **Bevor Bücher Bücher werden, sind sie Bäume.**

1⌘MPwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 16.04.2012 R.Löser

Kommentar: Projekt zum Thema Buchgestaltung mit dem Schwerpunkt "Typografie und Gestaltungsmöglichkeiten von Text" - mit Ausflügen und Workshops zu den Bereichen Buchgeschichte, Buchproduktion (Papier- und Materialkunde, Drucktechniken und Buchbindung) und klassische/moderne Buchkunst.

Bemerkungen: Empfohlen wird die Teilnahme am Workshop "Grundlagen InDesign" bei Anja Waldmann

Leistungsnachweis: Note

3121011 **Bilder vom Ich**

1⌘MPwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 10.04.2012 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und ihrer Verortung in der Welt sind treibende Kräfte in der künstlerisch-gestalterischen Produktion. Seit jeher ist es dem Menschen ein Bedürfnis, ein Bild von sich selbst zu entwerfen und sich darin auszudrücken. Davon zeugt nicht nur die Existenz zahlloser Selbstporträts, sondern auch die sogenannte „persönliche Handschrift“ des Autors/der Autorin, die einem Film oder Kunstwerk attestiert wird. Spätestens seit der Renaissance ist das Selbstbildnis ein „Dauerbrenner“ künstlerischer Auseinandersetzung, ein Akt der Selbstvergewisserung, eine Suchmaschine, ein Erkenntnismittel.

Ist das Ich eine konstruierte Fiktion? Gibt es so etwas wie einen authentischen Kern jenseits der verschiedenen Rollen, die man spielt? Die Ergründung und Behauptung persönlicher Identität konfrontiert mit Wünschen, Sehnsüchten, Glaubens- und Wertvorstellungen, mit Stärken, Schwächen und mit Widersprüchen.

Zwischen kritischer Selbstbefragung und narzisstischer Selbstbespiegelung, zwischen Verhüllung und Entblößung gibt es zahllose Varianten des Sich-Findens und Sich-Erfindens. Dabei liegt nahe, dass dies ein Prozess und nie etwas Abgeschlossenes ist.

In diesem Projekt sollen Konzepte und Bilder vom Ich erkundet und in der praktischen Arbeit mit bewegten Bildern umgesetzt werden. Aus der Dynamik von Gegensätzlichkeiten wie monologisch–dialogisch, intim–öffentlich, subjektiv–objektiv, Fakt–Fiktion, Schmerz–Lust entsteht ein Nachbild: Das Autoporträt. Im Mittelpunkt des Projekts steht die lustvolle Suche nach der Ich-Darstellung mit adäquaten audiovisuellen Mitteln, von dokumentarischen und erzählerischen Formaten bis hin zu künstlerischen Formen.

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Begleitende Lehrende: Gäste

Leistungsnachweis: Note

3121012 **Das Geheimnis des Unsichtbaren**

18PMPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.04.2012
201

H.Stamm;M.Ott

Kommentar: Bildgebenden Verfahren dienen der Wissenschaft, um körperliche und geistige Befindlichkeiten des Homo Sapiens Sapiens zu erforschen. Heute werden gerade im medizinischen Bereich digitale Untersuchungsmethoden angewendet, die Einblicke in Funktionsbereiche des menschlichen Körpers aufzeigen, wie z. B. mit der Magnetresonanztomografie, Computertomografie, Angiografie, Fluoroskopie, Radiographie, Ultraschall und reinen, auf optischen fotografischen Verfahren beruhenden, Untersuchungsmethoden. Was versprechen uns diese Bilder, und wie kann man mit solchen visuellen Eindrücken im gestalterisch kommunikativen oder experimentell künstlerischen Sinne arbeiten.

Das Projekt soll die Möglichkeit gestalterischer und künstlerischer Bildverfahren im Bereich der Sichtbarmachung des Unsichtbaren aufzeigen. Zugleich werden in Übungen verschiedene Thematiken bearbeitet, die zu Visualisierungen im Bereich der Szenographie dienen.

Neben diesen gestalterischen Aufgabenstellungen werden im Projekt die Ausarbeitung von Entwürfen zum Projektthema entstehen, welche im Klinikum Weimar in einer Wandgestaltung bzw. der Realisierung eines Ausstellungsverhabens ausgeführt werden sollen.

Gute Kenntnisse in analogen und digitalen Verarbeitungsverfahren, sowie die Berechtigung des Zugangs in die Produktionsräume der Werkstatt Fotografie sind notwendig und können bei Semesteranfang in der Fotowerkstatt in den dafür bereitgestellten Einführungen erworben werden.

Bemerkungen: Geplante Vorträge durch: Dr. med. Claudia Dannenberg, Prof. Karl Schawelka, N.N. sind Bestandteil des Projektes.

Konsultationen: montags, 13.00 – 15.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger

Projektstage: Montag, Dienstag, Mittwoch

Begrenzte Aufnahmekapazität

Leistungsnachweis: Note

3121013 **Energie und Landschaft**

18PMP

Kommentar: Die nachhaltige Bereitstellung von Energie basiert im Wesentlichen auf den Kräften von Wind, Sonne und Wasser. Die technische Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte zielte auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit, die Akzeptanz von Energieproduktion in der Landschaft ist durch Dimensionierung der Anlagen und ein romantisches Naturbild beschränkt. Im Projekt untersuchen wir gemeinsam den Stand des Wissens und der Technik, recherchieren alternative Konzepte und versuchen, den Bedenken mit ästhetischen Konzepten zu begegnen.

Die Projektgruppe wird in Kooperation mit Master-Studierenden der Fakultät Landschaftsarchitektur der FH Erfurt unter der Leitung von Prof. Horst Schumacher arbeiten.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe

Beginn: Mittwoch, 11. April 2012, 10:00 Uhr im Büro Prof. Bartels

Sprache: Deutsch/Englisch

Leistungsnachweis: PD, MFA (learning agreement)
Note

3121014 **Erweiterte Malerei**

18	gerade	Mi	18:00 - 20:30	G8A, LG Atelier 207	18.04.2012	B.Nemitz- Bersdorf;M.Mohr;N.N.
	Wo	Do	09:30 - 13:30	G8A, LG Atelier 207	05.04.2012	
	gerade Wo					

Kommentar: Im Projekt werden zeitgemäße Formen der künstlerischen Praxis vertreten. Das bedeutet, dass die Malerei und ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten mit den heute aktuellen Arbeitsformen in den Künsten – bewusst wird an dieser Stelle nicht nur von den Bildenden Künsten gesprochen - zum Ausdruck gebracht wird.

In den offenen grenzüberschreitenden Möglichkeiten kann das dem Wesen der Malerei eigenartige in vielfältiger Weise erforscht und sinnlich erlebbar im Werk realisiert werden. Die Arbeit mit dem Potenzial der Farbe findet im Bewußtsein der Auflösung tradierter Kunstformen in experimenteller innovativer Praxis, medien- und methodenoffen, sowohl in raum- und prozessorientierten Praktiken statt. Hierzu werden im Laufe des Semesters Künstler eingeladen, die ihr Werk vorstellen und in einem anschließenden Workshop die Arbeiten der Projektteilnehmer besprechen.

In der praktischen Projektarbeit wird die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen ist. Sie wird durch die neu hinzukommenden, oder akzeptierten Formen für die künstlerische Arbeit keineswegs entwertet, definiert sich aber neu. Wer in dieser Tradition arbeitet sollte sich ganz besonders fragen was zur Wahl dieser bildnerischen Mittel führt und was eben dort zu finden ist. Was macht diese direkte Ausdrucksweise mit und durch Farbe aus?

Ebenso vorstellbar und hochinteressant sind die Optionen im Sinne einer Erweiterten Malerei zu arbeiten: Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, Mixed Media, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. Mit Engagement und Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen Position führen kann.

Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Malerei beschäftigen wollen, sind - auch aus anderen Studiengängen - willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung.

Exkursionen:

Anfang Mai (2./3.05.12) findet eine zweitägige Exkursion zur „Berlin Biennale“ statt.

Im Juni findet eine dreitägige Exkursion zur gerade eröffneten documenta 13 nach Kassel statt. Hier können die Projektteilnehmer eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennen lernen.

Bemerkungen: **Beginn:** Donnerstag, 05. 04. 2012

Leistungsnachweis: Note

3121015 **ex und hopp**

18PMP

H.Mayer;H.Oder

Kommentar:

Eine Vielzahl von Materialien und Produkten in Alltag und Freizeit sind Wegwerfprodukte. *ex und hopp* Produkte wurden von vorneherein zum schlanken Gebrauch und schnellen Wegwerfen konzipiert. Sie verschmutzen unsere Umwelt, indem sie natürliche Ressourcen in Herstellung, Distribution und Entsorgung verbrauchen. Da wir in einer Welt zunehmender Umweltsensibilität leben, sollte sich jedes Produkt aufgeklärter Kritik stellen können.

Während hochwertige Produkte einer vorschnellen Alterung durch Kultur und Stil erliegen, ist bei sog. minderwertigen Produkten mittels neuer Kontexte zuweilen eine umfangreichere Nutzung als ursprünglich geplant zu beobachten. Die Frage lautet folglich, was ein Produkt eigentlich langlebig macht.

Durch die analytische Auseinandersetzung mit dem formalen und konstruktiven Aufbau, dem gebrauchsfunktionalen Aspekt des Gegenstandes und der angestrebten Zielgruppe sollen innovative Lösungen für bekannte oder neue Produkte gefunden werden. Ziel des Projektes ist die Optimierung der Wertanmutung unter Verwendung neuer Materialien und Herstellungstechnologien.

Bemerkungen:

Verantwortlicher Lehrender: Dipl.-Des. Hannes Mayer

Weitere Informationen zur Projektbörse

Raum und Zeit: werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3120013 **8222;Panta rhei 8211; Umbau bei laufendem Betrieb8220;**18PMP wöch. Do 10:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 05.04.2012
HP05

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: „Alles fließt“ heißt es schon bei dem antiken Philosophen Heraklit.

Die Tatsache, dass Alles sich wandelt, kein Stein auf dem anderen bleibt, ängstigt und beruhigt zugleich die Gemüter. Einesteils sucht der Mensch nach Beständigkeit, um durch gelernte Strategien seine Existenz und den leidigen Alltag zu bewältigen, andererseits birgt das Beharren auf gesicherten Werten auch den Beigeschmack von Stillstand und Langeweile.

Die menschliche Neugierde, das Streben nach Erkenntnis und optimierter Lebensqualität bringen Erfolge und dynamisieren Fortschrittsgläubigkeit.

Auch wenn viele Utopien angesichts der globalen Probleme nicht in der gewohnt naiven Form weiter bestehen können, trägt der Mensch doch die Hoffnung in sich, die Herausforderungen – wenigstens für die Zukunft – zu meistern. Er ist demgemäß an das Prinzip des steten Wandels (als Individuum und als Teil der Gesellschaft) gewöhnt und findet dieses Phänomen auch in Geist und Körper ablesbar vor.

Wir sind umzingelt von Entstehung, Wandel und Zerfall in der Botanik, der Zoologie und Geologie. Die Wandelbarkeit der Welt stellt folgerichtig einen wesentlichen Inhalt der Naturwissenschaften dar, die langsame oder schnell erfolgte Umformungen zu erklären und kommende Ereignisse vorzuberechnen versuchen.

Auch die Geisteswissenschaften und die Künste beschreiben den steten Veränderungsprozess und dessen Folgen. Ovids Metamorphosen stellen einen der ersten literarischen Versuche dar, wechselnde Erscheinungsformen zu behandeln und damit die Entstehung der Erde und des Götterhimmels zu veranschaulichen. Allzu menschliche Phänomene wie (übermäßige) Lüste und Genüsse, Macht und Ohnmacht, Neid, Liebe und Hass, werden thematisiert – durch Umwandlungen in Pflanzen und Tiere werden die Akteure der Mythologie unsterblich gemacht, gerettet oder bestraft.

Die Kunstgeschichte zeugt von einer dialektischen Bewegung: das Neue resultiert aus dem Alten, während das Alte sich fortwährend im Lichte des Neuen verändert und Merkmale annimmt, die auf keiner früheren Stufe sichtbar waren.

Dem **Künstler** ist die *Metamorphose* quasi per se das eigentliche Berufsfeld, verwandelt er doch sein Denken in Materie, Ideen in Bilder, wertloses Material zu Gold (des Kunstbetriebs). Aus identischen Stoffen – kunstimmanenten und kunstfernen – entstehen unzählige Varianten mehr oder minder gelungener (künstlerischer) Endprodukte.

Darüber hinaus ist die Kunst in der Lage, die so genannte Realität als gegebene Tatsache in Frage zu stellen und dazu Alternativen anzubieten sowie Utopien zu entwickeln und auf den Prüfstand zu stellen.

Ziel des Projektes wird sein, die vielfältigen Inhalte der Realität und ihren Wandel zu untersuchen und sichtbar zu machen; in einem zweiten Schritt auch den Einsatz der Medien, die allmähliche Veränderung von Ausgangsmaterialien Richtung optimiertes Kunstwerk zu studieren.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Griechenland (Athen und Hydra) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Projekttag: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Leistungsnachweis: Note

Freies Projekt

18PMP

E.Bachhuber;E.Fröhlich;N.Hinterberger

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen: Ab 2. Studienabschnitt

Leistungsnachweis: Note

3120012 **H Y G I E N E Hände waschen hilft, nützt aber nix ...**

18 PMP wöch. Di 10:00 - 12:00

10.04.2012

W.Sattler;M.Weisbeck;K.Gohlke;M.Schmitt

Kommentar: Kommunikation– Ausstellung- Produktdesign

Krankenhausinfektionen vermeiden.

Welchen Beitrag kann Gestaltung leisten?

Hintergrund:

In Deutschland erkranken jährlich ca. 400.000 bis 600.000 Menschen an nosokomialen Infektionen.

An Infektionen, die sie im Zusammenhang mit einer Behandlung im Krankenhaus erleiden.

Lebensnotwendige Maßnahmen der modernen Medizin wie Beatmung oder Venenkatheter erhöhen das Infektionsrisiko. Schätzungen zufolge versterben jedes Jahr 7.500 bis 15.000 Menschen an den Folgen von Krankenhausinfektionen.

Die deutschlandweit größte Präventionsstudie für Krankenhausinfektionen läuft derzeit am Universitätsklinikum in Jena. In dem jetzt gestarteten Projekt sollen in den kommenden vier Jahren circa 75.000 Patienten des Uniklinikums Jena erfasst und systematisch auf Krankenhausinfektionen untersucht werden. Bestandteil der Studie sind umfassende Fortbildungsmaßnahmen zur Infektionsprävention und die Bewertung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen. Das Ziel des Projekts: Die Infektionsrate um 20% verringern.

Welchen Beitrag können zur Erreichung dieses Ziels Entwürfe und Konzepte aus verschiedenen Bereichen der Gestaltung interdisziplinär leisten?

Entwickelt werden sollen Imagekampagnen, Materialien für spezielle Schulungen für Ärzte und Pflegende,

Ausstellungsmaterialien für die Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung und Lösungen im Bereich des Produktdesign: Interventionen die Leben retten.

Bemerkungen: Kooperationspartner:

Universitätsklinikum Jena

Prof. F. Brunkhorst/Dr. S. Hagel

Exkursionen:

Robert-Koch Institut/Berlin

Weltgesundheitsorganisation (WHO/Genf)

Fa. BBraun /Melsungen

Hygienemuseum /Dresden

Plenum Produkt-Design: Die.: 10.00 - 12.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 7

Plenum VK: t.b.a.

Leistungsnachweis: Projektstart: 10. April 2012, 10.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werksatt, Geschwister-Scholl-Str. 7
Note

3121017 **komplex I • Freies Arbeiten im Atelier • Exkursion nach Istanbul • Mit
theoretischen Streifzügen zur Ästhetik des Reisens, zum Eigenen und Fremden, Exotismus u.a.**

18 PMP wöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209 10.04.2012

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar:

- Die **Struktur des Projektes** bietet die Möglichkeit, die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Durch intensive Besprechung der Arbeiten hinsichtlich des gewählten Themas, des Mediums und der ästhetischen Umsetzung wird sichtbar, welche Identität die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflexion der individuellen Arbeiten und Arbeitsweise wird auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Diskurse vertieft und führt zu konzeptioneller Eigenbestimmung. Auf Wunsch werden Besprechungen von eigenen Artist Statements und Portfolios durchgeführt, die der eigenen Professionalisierung dienen.

- Mit theoretischen Einlassungen der Veranstaltenden und von:

Alexander Schwinghammer über „Exotismus“ und „Orientalismus“

Juniorprof. Dr. Wolfram Bergande über „Dekonstruktion“

Miriam Yammad (PhD- Fine Arts Student) über „Hybridität“

Dr. Nursel Gülenaz über urbane und kunstwissenschaftliche Aspekte Istanbuls. Dieser Vortrag findet vor Ort in Istanbul während der Exkursion statt.

- **Exkursion Istanbul:**

Vom 20. – 27. Mai 2012 findet eine Exkursion nach Istanbul statt. Diese dient zum Kennenlernen der zeitgenössischen Istanbuler Kunstszene und zum aktiven Kommunikationsaustausch mit Kunst-Studierenden unserer Partner-Universität der Marmara-Universität Istanbul.

Die ästhetische Umsetzung der Impressionen kann entweder direkt vor Ort in Istanbul oder im Nachhinein erfolgen und deren Ergebnisse können sowohl in die Rundgangs-Ausstellung zum Semesterabschluss im Juli 2012 als auch weiterentwickelt in eine sich in Vorbereitung befindende Ausstellung in einem renommierten Istanbuler Museum im Sommer 2013 einfließen. Die letztgenannte, umfangreiche und repräsentative Ausstellung 2013 wird ausgewählte Arbeiten von Studierenden und AbsolventInnen des Studiengangs Freie Kunst zeigen. (Die Arbeiten werden von einer Jury im Okt. 2012 nach Bewerbung nominiert; hierzu wird es aber noch an anderer Stelle detaillierte Informationen geben).

Für die Teilnahme an der Exkursion wird eine aktive Mitarbeit an der gemeinsamen Vorbereitung der Exkursion und das Interesse, sich mit kulturwissenschaftlichen und historischen Gegebenheiten Istanbuls vor Beginn der Reise bekannt zu machen, vorausgesetzt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen Ästhetik des Reisens, Exotismus, das Eigene und das Fremde vorgestellt und ein projektspezifischer Semesterapparat in der Universitätsbibliothek eingerichtet.

Fachkurs-Empfehlung für den selbständigen, vom Projekt unabhängigen Fachkurs von Anke Stiller: „Gruppenzwang“, der sich mit dem Thema des Eigenen und Fremden auf künstlerisch praktische Weise auseinandersetzt. In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkurssitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“– und so im stetigen Spannungsfeld zwischen Eigenem und Fremden agiert.

Weitere Empfehlung für das projektunabhängige **Blockseminar** von Prof. Dr. Kai Uwe Schierz: „Who ist the artist? Studien zur Bildnerie von Außenseitern“, das vom 21. – 24.6.12 im Kontext der Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“ (Kunsthalle Erfurt) eine weitere Möglichkeit eröffnet, sich mit dem Fremden und Exotischen speziell innerhalb des Kunstkontextes, zu beschäftigen.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit (dienstags 16.00 – 19.00 Uhr) hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstag abend und teilweise Mittwoch nachmittags vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs nach Absprache statt.

Eine **Projektvorstellung** findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 02. April 2012, statt. Eine **Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl)** in das Projekt erfolgt ausschließlich nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am ~~Freitag~~ **Freitag**, den 03. April 2012, von 10.00 – 12.00 Uhr im Raum HP04 VdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD eine Mobil-Tel-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

3122013 **Space chase**

18PMPwöch. Di 10:00 - 18:00

10.04.2012

Kommentar: *Dieses Projekt wendet sich einem der ganz großen Themen der Kunst zu: dem Raum.*

„Space chase“ kann so viel bedeuten wie dem „Raum hinterherjagen“. Im Bereich der Künste heißt „to chase“ jedoch auch meißeln oder ziselieren, so dass hier genauso „Raummeißelung“ gemeint sein kann – was auf einen bildhauerischen Prozess verweist.

Raum ist nicht einfach gegeben, sondern er wird produziert. Gegenüber dem Raum als einem natürlichen, physikalisch oder durch Wahrnehmungsbedingungen gegebenen "Behälter", nimmt dieses Projekt eine Untersuchungsperspektive ein, die Räume als kulturell gestaltet und als historisch wandelbar betrachtet. Die künstlerische/gestalterische Praxis der TeilnehmerInnen wird in Bezug auf den Raum, den sie produziert oder in dessen Abhängigkeit sie steht, untersucht: Wie verhält sich z.B. ein gebauter Raum zum Bewegungsraum, wie ein Illusionsraum zum Sprach- und Denkraum, wie bezieht sich die Raumfolge des Ateliers oder des Museums auf mein Idealraum? Welche Raumsituation löst welche Wirkung aus? Wo beginnt ein Raum und welchen Raum braucht mein Projekt?

Dieses Projekt richtet sich an alle Studierende, die ihre künstlerische/gestalterische Praxis in Bezug auf die raumspezifischen Eigenschaften testen, erweitern, erproben und reflektieren wollen. Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo unterschiedliche Definitionen und Raumbegriffe miteinander in Beziehung gesetzt werden. Eine kontinuierliche Mitarbeit in beiden Bereichen wird erwartet.

Teilnahme nach persönlichem Vorgespräch. Die Liste für Gesprächstermine wird nach der Projektbörse ausgehängen.

Bemerkungen: Im Rahmen des Projekts werden eine Exkursion und ein Workshop angeboten, beide Veranstaltungen sind für die Teilnahme am Projekt verbindlich.

- Exkursion zur Documenta nach Kassel vom 19. – 22. Juni

- Zweitägiger Workshop „Bewegung – Körper – Raum“ mit der Tänzerin und Choreografin Johanna Chemnitz.

Ort: Coudraystr. 13a, R 102

Zeit: 10.00 - 18.00 Uhr (10.00 - 12.00 Uhr „Kontext“ und 13.00 -18.00 Uhr „Studio“)

„Kontext“ Blöcke werden auch, abhängig von externen Dozenten, außerhalb dieser Zeiten stattfinden.

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|code**

18PMPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Raumin szenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln . Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3121018 **Music, Technology, Design**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 10.04.2012

J.Rutherford

Kommentar:

Bemerkungen: Begleitender Lehrender: Prof. Michael Schiefel, Musikhochschule Franz Liszt

Leistungsnachweis: Note

3122010 «**Radierung**»

1 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 10.04.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar:

Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen

Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung

und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen:

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2011/12.

Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Note

3122011 **reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0**

18PMP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.

Bemerkungen: anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines gehetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3122012 **Rollenspiele. Das fotografische Portrait im Wandel der Zeit.**

18PMP wöch. Di 10:00 - 16:00 S8HA Projektraum 403 10.04.2012

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Ausgehend vom Bild des Exakten, des registrierenden, objektiven, wissenschaftlichen Lichtbildes bis hin zum konstruierten, subjektiven, emotionalen Abbild des Menschen und seiner Physiognomie soll im Bereich des Portraits unter Einbeziehung zeitgeschichtlicher, gesellschaftlicher und künstlerischer Problemstellungen die veränderbare Qualität des Ausdrucks im Lichtbild und dessen emotionale Wirkung auf den Rezipienten aufgezeigt und in gestalterischen Übungen untersucht werden.

Wie verändern sich Bildstrategien in angewandten und experimentellen Projekten hinsichtlich der Vergänglichkeit wertorientierten Denkens und unter Einbeziehung verschiedener kultureller und religiöser Normen.

Wie muss das Portrait des menschlichen Abbildes geschaffen sein, um in einem zukünftigen zeitgenössischen Kontext unter Einbeziehung transzentraler medienreflektorischer Auseinandersetzung bestehen zu können.

Bemerkungen: Konsultationen: montags, 15.00 - 17.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger, Sekretariat VK

Projekttag: Montag/Dienstag/Mittwoch

Leistungsnachweis: Note

3120015 **8222;Werde Öffentlich8220;**

18PMP wöch. Di 10:00 - 16:00

10.04.2012

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: Im Wintersemester 2011/12 wurde das Projektthema "Freiheit" theoretisch wie praktisch reflektiert. Gerade dadurch, dass Freiheit erst im Miteinander sichtbar und erfahrbar wird, scheint das Wort als Überbegriff für Projekte im öffentlichen Raum gut geeignet. Mit PassantInnen und BewohnerInnen im städtischen Raum lassen sich Projekte entwickeln, die von einer Interaktion ausgehen. Ziel des Projektes „Werde öffentlich“ im Sommersemester 2012 ist also die aktive Einbindung und Aktivierung der lokalen Bevölkerung in einer veränderten, kreativen Wahrnehmung ihres Lebensumfeldes - sei es in Herford oder in Weimar.

Auf Einladung von Roland Nachtigäller, Direktor des MARTa in Herford und dem Quartiersmanagement Radewig wird ein Wettbewerb für Kunst im öffentlichen Raum zusammen mit dem Studiengang "Public Art and New Artistic Strategies" ausgeschrieben.

In einer gemeinsamen, mehrtägigen Exkursion Mitte April 2012 nach Herford findet eine intensive "Input-Session" statt: Rundgänge mit HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen und SozialarbeiterInnen, Besichtigungen der Industrie- und Produktionsstandorte Herfords, Treffen mit der AG Radewig, sowie Besuche im MARTa und alternativen Kulturzentren sind geplant. Es wird Zeit geben, potentielle Kunststandorte ausfindig zu machen und zu dokumentieren.

In Zusammenarbeit mit der MARTa und lokalen Firmen sollten im Rahmen des Projektes 15 Arbeiten vor Ort umgesetzt werden. Mitte Mai, vier Wochen nach dem Workshop in Herford, werden in einer Jurysitzung - u. a. mit Roland Nachtigäller und Hans Koch vom Quartiersmanagement-Radewig- Arbeiten von 7 - 8 TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich" und 7 - 8 TeilnehmerInnen des MFA-Programms aufgrund der eingereichten Entwürfe und Modelle zur Realisierung ausgewählt.

Interventionswochen/ Realisierung der Arbeiten sind für Anfang Juli 2012 in Herford geplant. Eine Publikation/ Dokumentation ist vorgesehen.

Die TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich", die im Wettbewerb nicht ausgewählt werden, sollten nach einer ähnlichen "Input-Session" in Weimar (alternative Stadtrundgänge, Besuche von Stadtarchiv und Stadtmuseum, Gespräche mit Bürgerinitiativen, usw.) Arbeiten für den öffentlichen Raum Weimars entwickeln und zum Rundgang im Juli präsentieren.

Zu Herford: (Zusammenfassung aus der Website des MARTa)

"Seit Anfang des 20. Jahrhunderts hat sich Herford zu einem für seine Möbel- und Bekleidungsindustrie bekannten Standort entwickelt: 20% der bundesdeutschen Möbel- und 60% der Küchenmöbelproduktion (Bult-haupt, Poggenpohl u. A.) sind in der Region Herford beheimatet. MARTa Herford versteht sich heute als ein offener Raum, in dem scheinbar Selbstverständliches fremd und bislang noch Zukünftiges Gegenwart werden kann. Gleichzeitig werden die ästhetischen und sozialen Veränderungen der Gesellschaft bewusst. MARTa steht für den programmatischen Dreiklang aus Kunst, Design und Architektur. Seit Anfang 2009 präsentiert hier nun der Ausstellungsmacher und Museumsdirektor Roland Nachtigäller ein abwechslungsreiches Programm aus zeitgenössischer Kunst, architektonischer Spurensuche und grundsätzlichen Fragen an das Design und seine Wechselwirkungen mit den übrigen Künsten." (<http://www.martaherford.de/>)

MARTa sucht durch die Initiative dieser Zusammenarbeit, ihre Kontaktfläche zu der Bevölkerung in dem umgebenden Stadtteil Radewig zu vertiefen. Für Studierende ergibt sich durch das Projekt eine Möglichkeit, sich mit Gegebenheiten vor Ort auseinander zu setzen. Kunst in öffentlichen Raum kann vieles sein. In dieser Zusammenarbeit liegt der Schwerpunkt auf partizipatorische Projekte wo die Bevölkerung mit einbezogen wird.

Gerade im Stadtteil Radewig, in dem das MARTa beheimatet ist, gibt es Leerstand, der belebt werden kann: Was für eine Rolle können hier junge, internationale KünstlerInnen und DesignerInnen spielen? Durch unsere Aktivität wird Herford für einige Monate zu einem Labor für Kunst im öffentlichen Raum. Für die beteiligten Studierenden ergibt sich die Chance, mit ihrer eigenen Rolle und ihrem Verständnis von Kunst zu experimentieren.

In diesem Sinne, möchten wir Studierende aller Studiengänge ermutigen, sich mit Herford, insbesondere dem Stadtteil Radewig, auseinander zu setzen, und am Projekt "Werde Öffentlich" teilzunehmen.

Bemerkungen: Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP 05

Erstes Treffen: Dienstag, 10. April 2012

Sprache: deutsch/englisch

3120021 **Ästhetiken der Moderne**

2 WMSöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

W.Bergande

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul gibt einen Überblick über Schlüsseltexte der philosophischen Ästhetik und Kunsttheorie vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das Modul versteht sich gleichzeitig als Einführung in die moderne Kulturphilosophie. Es richtet sich an Studienanfänger und Studierende ohne besondere Vorkenntnisse, die Hintergrund- und Orientierungswissen für ihre künstlerische, gestalterische oder pädagogische Arbeit erwerben wollen. Das Lektüreprgramm umfasst unter anderem Texte von A. Schopenhauer, R. Wagner, F. Nietzsche, S. Freud, M. Heidegger, J. Dewey, W. Benjamin, Th. W. Adorno, U. Eco, N. Goodman, A. Danto und G. Didi-Huberman. Zusätzliche Lektürevorschläge von Studierenden sind willkommen. Die genannten Texte werden jeweils in Präsentationen durch Studierende vorgestellt und gemeinsam im Kontext moderner Kunstpraktiken und zeitgenössischer Kulturphänomene diskutiert.

Voraussetzungen: Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen), 2) die Übernahme einer Präsentation sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern.

Leistungsnachweis: Note

3120022 **Bau.material – Zur Ästhetik des Materials in der Architektur - Fachdidaktikmodul 3 -**

2 WMSnger. Fr 09:15 - 12:30 13.04.2012
Wo

H.Hubrich;I.Escherich

Kommentar: Materialität ist eng mit Architektur verbunden. Material fungiert nicht allein als Baustoff – sondern ist Träger ästhetischer Botschaften und Vermittler zwischen Architektur und Mensch. Als Gestaltungsmittel nimmt es dabei direkten Einfluss auf Wirkung und Aussagekraft – trägt es doch durch seine Erscheinung, durch das Gefühl bei Berührung, den Geruch und das akustische Verhalten zum Erleben architektonischen Raumes bei.

Ob Papier, Stoff, Folie, Aluminium, Glas, Beton, Lehm, Holz, Klinker, Granit, Beton, Kunststoff, Stein, Marmor (...) – ob ungewöhnlicher, verpönter, recycelter, nachhaltiger, multifunktionaler, formverändernder, natürlicher (...) Baustoff –Material schickt unsere Wahrnehmung auf Reisen. Das Sehen, Fühlen, Riechen, Hören und Begreifen von Materialität regt Fantasie und Denken auf vielfältige Art und Weise an. Ferner löst es Empfindungen aus, weckt Interesse, provoziert Widerstände und fordert zur Gestaltung bzw. Bearbeitung heraus. Jedes Material tritt uns mit einer ihm individuell eigenen Ästhetik entgegen. Seine spezifischen Qualitäten können als eine Art Sprache verstanden werden. Erst wenn wir für diese Sprache sensibilisiert sind, können wir sie entschlüsseln.

Ziel des Seminars ist es, in einen Dialog mit verschiedenen Materialien zu treten. Ausgehend von Phasen der intensiven Wahrnehmung und Erforschung sowie der Enträtselung ästhetischer Botschaften, soll ein gestalterisch-experimenteller Prozess angebahnt werden – aus Material wird Bau.material. Ausgelotet werden dabei die Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen. Der spielerische Umgang und die Experimentierfreude mit Materialien sollen Architekturvermittlung und Architektur produktiv miteinander verknüpfen.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 110

Leistungsnachweis: Note

3120023 **Bildwelten – Visuelle Strategien**

2 WMSöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2012

F.Hartmann

Kommentar: Fotografien prägen unseren Blick auf die Welt, sind aber längst nicht nur deren Abbild. Während Simulationsbilder und Stock Photos der Bildagenturen den Wahrnehmungsraum homogenisieren, suchen Künstler nach einer neuen Ästhetik des Erscheinens (u.a. etwa James Turrell) und aktuelle Fotokünstler suchen nach einer neuen Bildlogik (wie Jeff Wall, Andreas Gursky, Pieter Hugo) die aus unterschiedlichsten Quellen inspiriert ist. Was lässt sich über die Epistemik dieser Bildlichkeit aussagen, und welchen visuellen Strategien zwischen analog und digital folgt diese Bildlogik? Wie erschließt sich noch, was „wirklich“ ist? Anhand einer Auswahl maßgeblicher Künstlerpositionen wird im Seminar diese Frage diskutiert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3120024 **Blick/Spiel/Raum: Erkundungen zur Präsentationskultur**

2 WMSinzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 11.05.2012-11.05.2012
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.06.2012-08.06.2012
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 15.06.2012-15.06.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Sich mit Präsentationskultur zu beschäftigen, heißt den Blick auf absichtvolle Anordnungen zu richten.

Forschungsergebnisse werden in Wissensvermittelnden Darstellungsformen präsentiert (z.B. im Museum), Presseerklärungen vorgelesen, Menschen über Laufstege geschickt oder Wohnzimmer in Möbelmärkten arrangiert. Öffentliche und scheinbar nicht-öffentliche Räume werden bespielt, erschlossen oder einer Dramaturgie unterworfen. Dies alles geschieht üblicherweise nicht in abgeschiedener Einsamkeit, sondern für, vor und mit Publikum. Mit der Absicht einer Erkundung der kulturellen Praktiken der Präsentation ist nach dem Zusammenspiel der Zeichensysteme und kulturellen Regime des Ausdrucks zu fragen. Im Rückgriff auf kulturwissenschaftliche Ansätze sowie medien- und kulturanthropologischer Forschungen werden im Lauf der Lehrveranstaltung (öffentliche) Formen expressiven Verhaltens/absichtvoller Präsentation in den Blick genommen, diskutiert und hinterfragt.

Neben der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden, sind auch Feldforschende Beiträge Teil der Lehrveranstaltung.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Bemerkungen: Anmeldung per Email (alexander.schwinghammer@uni-weimar.de) oder im Anschluss an die Seminarvorstellung am 5. April 2011 (11 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Seminarvorstellung:

Donnerstag 5. April 2011, 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201)

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

3120025 **Chinoiserien Prüfungsmodul (mdl. Prüfung) LAK 5 LP**

2 WMSöch. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Im 18. Jahrhundert kam es in vielen Ländern Europas zu einer China-Mode, die besonders beim Bau und der Einrichtung von Schlössern, Lustschlössern und Schlossgärten praktiziert wurde. Einige Beispiele dafür befinden sich in Thüringen, berühmtere und größere hat natürlich Dresden und Berlin zu bieten. Diese Antiquitäten bilden den Ausgang einer Untersuchung, die sich mit dem Motiv "China" und seinem Wandel in der europäischen Kultur bis in die Gegenwart beschäftigt. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion nach Dresden und Berlin die besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 05. April 2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3120026 **Das Bilderbuch in kunstvermittelnden Prozessen Fachdidaktikmodul 1 Methoden und Konzepte**

2 WMSnger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 10.04.2012
Wo

A.Dreyer

Kommentar: Das Bilderbuch bietet als Medium eine Vielzahl von Impulsen für kreative Prozesse. Es aktiviert die Sinne, schafft Zugang zu neuen Dimensionen des Denkens und Handelns und eröffnet Perspektiven und Einblicke in unerwartete Zusammenhänge. Die Potentiale dieses Mediums in kunstpädagogischen Prozessen zu erforschen, bildet den Kern des Seminars. Dabei werden verschiedene fachdidaktische Konzepte und Theorien den Ausgangspunkt für Ideen und Entwicklungen bilden oder diese begleiten. Auf Grundlage von Beispielimpulsen sollen eigene Ideen zum methodischen Umgang mit Bilderbüchern konzeptionell erarbeitet werden. Ziel ist es einen Ideenpool aufzubauen, der den Zugang zu kreativen Prozessen im Rahmen des Kunstunterrichtes erleichtert.

Leistungsnachweis: Note

3121021 **Koffergeschichten – Museumskoffer als didaktisches Medium im Kontext von Vermittlung - Fachdidaktikmodul 1**

2 WMS ~~S~~erade Fr 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 20.04.2012 I.Escherich
Wo

Kommentar: Kliché Nagaya Roshi sagt: „Was man nicht erlebt hat, hat man nicht verstanden.“ Begreift man (Kunst-)rezeption als einen schöpferischen und konstruktiven Prozess, so vermag sie neben einer aktiven Informationsaufnahme auch zu einer handlungsorientierten und gestalterischen Verarbeitung anregen. Mit Hilfe eines Museumskoffers kann man Kindern und Jugendlichen einen individuellen Zugang zu Werken bzw. Themen ermöglichen, eine entdeckende, neugierige, fragende Haltung initiieren sowie zur ästhetisch-gestalterischen Auseinandersetzung anregen.

Ziel des Seminares ist es, Museumskoffer für ausgewählte Ausstellungen zu entwickeln. Dabei soll diskutiert werden, wie man an die Erfahrungswelt von Kindern und Schülern anknüpfen, wie man diese mit den Werken bzw. Themen verbinden und wie man schließlich individuelle Sichtweisen, Assoziationen und Vorstellungen der Rezipienten produktiv machen kann.

Nach einer Auseinandersetzung mit Methoden der Museumspädagogik und einer Annäherung an den Museumskoffer als mobiles didaktisches Medium, gilt es eigene methodische Konzepte

zu generieren. Künstlerische Methoden wie Sammeln, Erkunden, Erforschen, Ordnen, Spurensichern, Dokumentieren, Gestalten, Bewahren und Präsentieren gilt es in den Kontext allgemeindidaktischer Konzepte wie z. B. dem entdeckenden Lernen zu stellen und ihre methodische Übertragbarkeit bzw. ihren Einsatz in Vermittlungsaktionen zu erproben.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3121023 **Kunstgeschichte am Nachmittag: "Stilunsicherheit" (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMS ~~S~~öch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Mit der Etablierung der Kunstgeschichte zur Wissenschaftsdisziplin wurde das System der Stil- und Epochenbegriffe formuliert und festgeschrieben. Heutige Kunstgeschichte, die vermehrt nach historischen und sozialen Bedingungen forscht, zeigt schnell die Grenzen dieses Stilsystems auf. Brüche und Verschiebungen vermeintlich festgefügtter wissenschaftlicher Ordnungssysteme sind aber das eigentlich Spannende, das in diesem Seminar behandelt werden soll.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Leistungsnachweis: Note

3121022 **Künstler oder Pädagoge - zum Selbstverständnis einer Profession Fachdidaktikmodul 3 Prüfungsmodul**

2 WMS Einzel Fr 09:30 - 16:30 M1HB Projektraum 201 13.04.2012-13.04.2012 A.Dreyer
Einzel Fr 09:30 - 16:30 M1HB Projektraum 201 06.07.2012-06.07.2012
Einzel Sa 09:30 - 16:30 M1HB Projektraum 201 14.04.2012-14.04.2012
Einzel Sa 09:30 - 16:30 M1HB Projektraum 201 07.07.2012-07.07.2012

Kommentar: Dieses Seminar richtet sich an jene Studierende, die sich mit Fragen zum eigenen beruflichen Selbstbild befassen. Dabei kann das Verhältnis von pädagogischer und künstlerischer Identität ebenso im Fokus der Untersuchung stehen, wie die Bewertung bildnerischer Prozesse, die Planung offener, kunstnaher Arbeitsformen, die Vereinbarkeit von künstlerischer Tätigkeit und Lehreralltag usw. Auf Grundlage selbständig entwickelter Interviewleitfäden werden Kunstlehrende befragt. Ziel ist es, die gemeinsamen Befragungen mit einem Atelierbesuch zu verbinden. Die Analyse der Aussagen soll helfen, dem eigenen kunstpädagogischen Selbstverständnis ein Stück näher zu kommen.

Bemerkungen: Blockveranstaltungen: 13./14. April 2012 und 06./07. Juli 2012 von 11.00 bis 12.30 Uhr

Erstes Treffen: Freitag, 13. April 2012, Marienstraße 1b, Projektraum 201

Leistungsnachweis: Note
max. Studierendenzahl: 10 (Reihenfolge der Anmeldungen per E-Mail)

3120020 **form“-Diskurs**

2 WMSöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 05.04.2012 S.Jungklaus

Kommentar: Mit dem Ziel Wandlungsprozesse des bundesdeutschen Produktdesigns nachzuvollziehen, sollen in der Veranstaltung Positionen des feld-eigenen Selbstverständnisses, als auch exemplarische Technologie-, Material- und Produktentwicklungen untersucht werden.

Die Zeitschrift „form“ stellt hierfür eine geeignete Quelle dar, da in ihr zahlreiche Beiträge veröffentlicht wurden, die heute zu Schlüsseltexten der Designtheorie zu zählen sind. Neben der Analyse dieser Theorieansätze sollen in Form von diachronen Studien Entwicklungstendenzen verschiedener Produktkategorien und ihrer Produktionsverfahren rekonstruiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3121026 **Metaphorische Wahrheit Analogien zwischen Menschenbild und Naturbild in der Geschichte der Philosophie**

2 WMSöch. Mi 09:15 - 11:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 201 18.04.2012

Kommentar: „Metapher“ heißt bekanntlich Übertragung: „schreiende Farben“, „Lebensabend“, „Trauben von Menschen“. Wie kommt es, dass wir einen Begriff aus einem Bereich auf einen ganz anderen übertragen können? Und dass wir das nicht nur schön finden, sondern auch einen Erkenntnisgewinn dabei erzielen? Vorausgesetzt, die Metapher ist treffend, sie glückt! Wenn sie aber glücken soll, dann müssen wir etwas Ähnliches erkennen zwischen Bereichen, die zunächst gar nichts miteinander zu tun haben.

In der Philosophiegeschichte gibt es nun eine ganze Reihe solcher Analogien, hauptsächlich zwischen Menschenbild und Naturbild. Interessant daran ist, dass man oft nicht weiß, was worauf übertragen worden ist. Haben wir also am Ende überhaupt nur Bilder, eben metaphorische Wahrheit? Was bedeutet das für die „bildende“

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3121027 **Nieder mit ..., und was die Kunst im 20..Jahrhundert noch alles zerstören wollte (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 201 16.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Finden sich Künstler, die ihre Vorgänger, die Systeme und Traditionen der Kunst sowie die Gewohnheiten des Publikums zerstören und in Frage stellen wollten, automatisch nach einer gewissen Karenzzeit selbst im musealen Kontext wieder?

Im Konsens der Kunsttheorie ist Kunst nur das, was zum Betriebssystem der Kunstwelt dazugehört - aber wie verhält es sich mit den Produkten und Manifesten von kreativen Personen, die genau dieses System ablehnen und zerstören wollen?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

3121028 **Paris auf dem Weg zur Moderne (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Revolution und Restauration existieren im Paris des 19. Jahrhunderts direkt nebeneinander und bestimmen die Entwicklung von Kunst und Architektur und deren Rezeption. Salon-Kunst steht neben Avantgarde, Tradition gegenüber Innovation. Paris wird Kunstzentrum und herausragendes Leitbild europäischer Kultur. Walter Benjamin schildert Paris als die Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts, mit den wichtigen kulturgeschichtlichen Veränderungen im Vorfeld der Moderne.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3121029 **SPIEL/ZEUG//GHADGETS Wie kindlich ist unsere Gegenwart?**

2 WMS	Einzel	Mi	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.05.2012-23.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	24.05.2012-24.05.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	27.04.2012-27.04.2012
	Einzel	Sa	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.06.2012-23.06.2012

Kommentar: Der Status von Werkzeugen und Instrumenten hat sich im Laufe der Zeit grundlegend verändert, was mit dem Begriff einer zweiten Natur, einer zweiten Evolution, und nicht zuletzt mit Ideen wie der des technischen Fortschrittes, der offenbar als unausgesetzte Bewegung vorgestellt wird, zu erfassen versucht wurde. Zweifelsohne wird es von Bedeutung sein, zu klären, welchen Status denn nun die zeitgenössischen Geräte und Apparate haben, wenn man Einblick in die Mittel des *anthropologic design* gewinnen möchte. Meine These ist nun die, dass zeitgenössische Apparateklassen, deren Gebrauch massenhaft und häufig ist, weniger als Instrumente oder Apparate im post-aristotelischen Sinne zu sehen sind als vielmehr als *Spielzeuge*. Drüber ist bereits mehrfach gesprochen worden, jüngst von Jaron Lanier in seinem Bestseller *"Gadgets"* (Frankfurt/Main 2010). "Spielzeug" hat den Vorteil, gewisse Qualitäten in Bezug auf die Stimmung, innerhalb derer das Gerät zur Anwendung kommt, zu transportieren. Gegen die Annahme, dass es sich in der Herstellung von Instrumenten, Apparaten usw. um einen sich fortwährend aufstufenden Prozeß handelt, der metaphorisch als ein Beweis des stets fortschreitenden Erwachsenwerdens der Menschheit gelten darf, wird die Vorlesung auf mehreren Ebenen arbeiten, indem dem Prozess der Regress und der Evolution die Involution entgegengestellt werden. Nicht wenige Denker, die man als Zeugen der technologischen Evolutionsidee anführen würde, stellen sich bei genauerer Lektüre nämlich als Propagandisten einer gewissen konstitutiven menschlichen Infantilität heraus, was den Absichten der Vorlesung keineswegs entgegensteht.

Nach einem kursorischen Durchgang durch die wichtigen Positionen der Technikphilosophie möchte ich daher in pointierten Thesen einen neuen Ansatz einer zeitgenössischen Technikdefinition vorstellen, der auch das, was *Kunst* ist, einzuschließen. Ferner muss der Vorstellung Raum gegeben werden, dass die Produktion von funktionierenden Körpern (Apparaten) in ihrer poetischen Bedeutung Allegorie von Leben ist, womit das Gender-Thema wesentlich eingeführt ist.

Bemerkungen: (vierstündiger Block, viermal plus Prüfungstermin)

Leistungsnachweis: Note

3122020 **Theorien des strukturalen Unbewussten**

2 WMSöch. Mi 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 11.04.2012

W.Bergande

Kommentar: Vor dem Hintergrund der Schriften Hegels, Freuds, Marx' und de Saussures haben strukturalistische bzw. post-strukturalistische Theoretiker wie Claude Lévi-Strauss, Jacques Lacan und Gilles Deleuze & Felix Guattari die überkommene Vorstellung von einem selbstmächtigen Subjekt des Erkennens und Handelns dezentriert und in einen dynamischen Strukturbegriff aufgelöst. Das bewusste Ich, das Herr im Haus zu sein glaubte, ist danach überdeterminiert durch eine ihm unbewusste Struktur. Lévi-Strauss und Lacan rekonstruieren diese Struktur als gesellschaftsstiftenden Mythos beziehungsweise als diskursives, ‚symbolisches‘ Unbewusstes, das ‚wie eine Sprache strukturiert ist‘ (Lacan). Sie liegt den historischen Lebenswelten von Gesellschaften genauso zugrunde wie individuellen Biographien. Ebenso lassen sich kulturelle Artefakte vor ihrem Hintergrund interpretieren oder als künstlerische Reflexion darauf verstehen. Mit ihren Theoremen des Rhizoms bzw. des Organlosen Körpers und des Schizophrenen als kapitalistischem Subjekt radikalieren Deleuze/ Guattari diesen Begriff eines strukturalen Unbewussten, indem sie seine nicht-sprachlichen Dimensionen betonen, nämlich das Maschinenartige und Mediale daran sowie die Lustökonomien, die es durchziehen und die sich nicht mit den traditionellen Begriffen diskursiver Repräsentation erklären lassen.

Das theoretische Lektüreprogramm des Moduls, das sich an fortgeschrittene Studierende wendet, umfasst hauptsächlich (aber nicht nur) Auszüge aus Lévi-Strauss' *Strukturale Anthropologie I und II*, aus Lacans *Seminar III: Die Psychosen* sowie aus den beiden Bänden von Deleuze/ Guattari *Kapitalismus und Schizophrenie*. Außerdem wird anhand von Filmanalysen von David Lynchs *Lost Highway* und *INLAND EMPIRE* eine auf Lévi-Strauss und Lacan gestützte strukturale Interpretation exemplarisch erprobt. Gleichzeitig werden die Teilnehmer/innen zur eigenständigen Analyse kultureller Artefakte und Phänomene angeleitet. Darüber hinaus gehen wir der Frage nach, ob und inwiefern die poststrukturalistischen Theorien des strukturalen Unbewussten heutige Subjektivität gültig beschreiben und inwieweit sie besonders die visuellen Künste und die Musik der jüngeren Gegenwart beeinflussen oder zur ihrer Interpretation beitragen können.

Bemerkungen: Zur Veranstaltung gehören, zusätzlich zu den regulären Terminen am Mittwoch, zwei obligatorische Abendtermine, an denen jeweils ein Film gezeigt wird.

Voraussetzungen: Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen sowie zwei Abendtermine) sowie 2) eine Präsentation & Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern ODER ABER eine Hausarbeit von mindestens 4000 Wörtern.

Leistungsnachweis: Note

3122021 **Venezianische Malerei der Barockzeit (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunsthistorische Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 17. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3122023 **Visuelle Kultur: Motive, Theorien & Methoden**

2 WMSöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Bilder und Bildlichkeiten sind zentrale Formen der Kommunikation, die alle Bereiche menschlicher Gemeinschaften beeinflussen. Visualisierungen von Welt gestalten und verändern Konzepte der Ordnung, Struktur und Interpretation.

Das Seminar bietet einen Einstieg in ein offenes Forschungs- und Wissenschaftsfeld, das sich verschiedener disziplinärer Zugänge bedient. Anhand aktueller und klassischer Texte sowie einiger ausgewählter Bild- und Filmbeispiele wird das Feld der Visuellen Kultur erkundet, skizziert und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 05. April 2011, 10:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit
Leistungsnachweis: Note

3122024 **Who ist he artist? Studien zur Bildnerie von Außenseitern.**

2 WMS

Kommentar:

Blockseminar zur Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“ (Kunsthalle Erfurt, 17. 06. – 19. 08. 2012)

Der gebürtige Thurgauer Max E. Ammann und seine Frau Korine nutzten geschäftliche Reisen rund um die Welt auch für Orientierungen und Akquisitionen im Feld der zeitgenössischen Kunst, seit 1995 mit Fokus auf dem kreativen Schaffen von sogenannten Außenseitern. Im Kunstbetrieb bildet die Outsider-Art eine kleine, in sich geschlossene Welt. Sie ist ein Ort des Phantastischen, des Querdenkens, der Obsession, des Tabubruchs und der symbolischen Wunscherfüllung. Hier öffnen sich Perspektiven auf fremde Welten – kleinen und große – die sich wie durch fremde Augen gesehen präsentieren. Die Sammlung Ammann deckt den gesamten Bereich der Außenseiterkunst ab. Vertreten sind Werke psychisch Kranker, geistig Minderbegabter, von Gefängnisinsassen, spirituellen Medien und gesellschaftlichen Außenseitern. Ebenso sind Beispiele von bäuerlichen Naiven, der „klassischen“ Art brut oder der Folk Art in der Sammlung vertreten. Die Werkliste glänzt mit berühmten Namen wie Wölfli, Walla, Schröder-Sonnenstern, Aloise oder Theo. Wirklich spannend jedoch sind die Neuentdeckungen von gegenwärtig arbeitenden Künstlern, die sich in der Sammlung Ammann machen lassen: Wer kennt schon außerhalb Finnlands die religiösen Fantasien eines Petri Martikainen oder die aus Schrottteilen zusammengesetzten Tiere von Alpo Koivumäki? Wer hat schon Arbeiten gesehen von Gaston Teuscher, Michel Dave oder Melvin Way? Die Ausstellung macht mit einer Auswahl von rund 350 Schlüsselarbeiten von etwa 100 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung die Vielfalt und die Eigenheiten der unter diesem Begriff zusammengefassten Phänomene sichtbar.

Doch was ist Außenseiterkunst überhaupt? Gibt es stilistische und intentionale Gemeinsamkeiten innerhalb des weiten Feldes der Outsider-Art? Können wir ihre Schöpfer als Künstlerinnen und Künstler bezeichnen oder handelt es sich eher um Bedürftige, Behinderte und Minderbemittelte, Naive und Kranke? Diese Frage wurde am Beginn des 20. Jahrhunderts erstmals aufgeworfen (Marcel Réja: L'art chez les fous), über die Publikationen von Walter Morgenthaler (Ein Geisteskranker als Künstler, 1921) und Hans Prinzhorn (Bildnerei der Geisteskranken, 1922) vor allem bei der künstlerischen Avantgarde populär, wobei Psychiater wie Alfred Bader (Wunderwelt des Wahns, 1961) und Leo Navratil (Schizophrenie und Kunst, 1965) die Datenerhebungen zu diesem Forschungsfeld erweiterten und systematisierten. Vor allem Leo Navratils These von den drei kreativen Grundfunktionen des Menschen (Physiognomisierung, Formalisierung, Symbolisierung) konnte sich durchsetzen als ein Modell, das die Bildnerei von Gesunden und Erkrankten, Kleinkindern und Minderbegabten, von bäuerlichen Naiven und archaischen Kulturen zu integrieren verstand. Es ging Navratil um einen Kreativitätsbegriff, der nicht identisch ist mit dem Kunstgriff moderner Prägung. Heute gewinnen die computergestützten Neurowissenschaften auch neue Erkenntnisse im Bereich von Kreativität und Begabungen. In ihrem Fokus stehen sogenannte Inselbegabte (auch „Savants“ genannt), deren außerordentliche Leistungen im Zeichnen, plastischen Formen, in der musikalischen Interpretation, im Wahrnehmen und in der Gedächtnisarbeit häufig mit Minderbegabungen im sozialen Bereich, mit psychogenen Einschränkungen wie Autismus einher gehen.

Ausgehend von den Objekten der Sammlung Ammann, unter Einbeziehung der grundlegenden Literatur zum Themenkreis und im Vergleich mit aktuellen Hypothesen aus den Neurowissenschaften werden stilistische und ästhetische Beobachtungen und Fragen mit psychologischen und sozialen verbunden, um so in Bezug auf Begriffe wie Kunst, Künstler, Intentionalität, Kreativität und Begabung zu einem vertieften Verständnis zu gelangen.

Wie gewohnt, werden die TeilnehmerInnen an dem Seminar vorgegebene Referate zu einzelnen Themen auswählen, ausarbeiten und vortragen – als Grundlage für Diskussionen.

Bemerkungen:

Ort des Seminars: Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Termine:

Donnerstag, 21. 06.2012, 11.00 – 20.00 Uhr

Freitag, 22.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 23.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 24.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Anmeldung zum Seminar per e-Mail unter: kai-uwe.schierz@erfurt.de

Leistungsnachweis: Note

3122025 **Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: Produkt-Design) - Übung Klassiker des Designs**

2 WMSöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

S.Jungklaus

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul widmet sich der designgeschichtlichen Entwicklung in Deutschland. Von der Weimarer Ausbildungsstätte und ihren verschiedenen Protagonisten ausgehend, werden die Bezüge zum Bauhaus Dessau und der Hochschule für Gestaltung Ulm thematisiert und die Einflüsse der Kunstgewerbe-Bewegung und des Deutschen Werkbundes untersucht.

Die zentralen Aspekte der historischen Entwicklung sollen herausgearbeitet und an Beispielen bedeutender Designentwürfe diskutiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3122026 **Wissenschaftsmodul "Geschichte und Theorie des Design II**

2 WMS wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

Kommentar: WAHRNEHMEN - SINNE - WELTBILD

Dieses Modul richtet sich an Bachelor und Master Studierende.

Raumschiff Erde, Handglanz und Wabi Sabi. Wie beeinflusst unser Wahrnehmung unser Weltbild? Wie beeinflusst unser Weltbild unsere Wahrnehmung? In diesem Seminar soll in Referaten exploriert werden wie Kulturen bestimmte Blickweisen und Wahrnehmung um Artefakte definieren. Ebenso relevant sind hier anthropologische Beobachtungen oder Theorien aus den Neuro-Wissenschaften die uns Mutmassungen ueber die zugrundeliegenden neuronalen Mechanismen erlauben.

Als Grundlage hierzu dienen laenger und kuerzere Texte verschiedener Autoren. Ziel des Seminars ist eine Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven kennenzulernen und deren Relevanz zum Entwurfsprozess darzustellen.

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und diese werden im Bezug zum Entwurfsprozess vielfältig diskutiert.

Bemerkungen: Referat und Hausarbeit

Leistungsnachweis: Note

3120028 **Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik**

2 WMS gerade Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 17.04.2012

A.Dreyer

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Mittelpunkt dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsalldag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten Kompetenzentwicklung.

Leistungsnachweis: Note

3120029 **Geschichte der Holzbildhauerei**

2 WMS wöch. Mo 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar beginnt mit den herausragenden Werken der Bildschnitzerei, die im 15. Jahrhundert vornehmlich im süddeutschen Raum entstanden. Diese Schulen und Werkstätten bildeten eine wesentliche Voraussetzung für den reichen Bestand von Schnitzretabeln in Thüringer Kirchen, die zumeist ins 16. und 17. Jahrhundert datieren. Im Anschluss an die historische Auseinandersetzung wird der aktuelle künstlerische Umgang mit dem Material in den Blick genommen. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion durch Thüringen in den Kirchen und Ateliers die im Seminar besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 10. April 2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3121020 **Geschichte der Illustrationen Prüfungsmodul (Klausur) LAK5/10 LP**

2 WS wöch. Di 11:00 - 15:00 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Von der Mitte des 15. Jahrhunderts als der Kupferstich und der Buchdruck eine erste Verbreitung fand bis zur Gegenwart, die von unter anderem von Animationsgrafiken geprägt ist, reichen die Themen des Seminars. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit in den graphischen Sammlungen der Weimarer Kunstsammlungen zeichnerische Übungen nach Vorlage originaler Meisterzeichnungen durchzuführen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 10. April 2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3121025 **Medienphilosophie & #8211; Ästhetik medialer Praktiken**

2 WS wöch. Di 19:00 - 20:30 M13C Hörsaal B 17.04.2012

L.Engell;F.Hartmann;C.Voss

Kommentar: Die Ringvorlesung mit prominenten Gastvortragenden präsentiert aktuelle Positionen der Medienphilosophie, in denen künstlerische, technische und diskursive Anordnungen befragt werden. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit den Bedingungen der Wahrnehmbarkeit, der Wirksamkeit und der Vergleichbarkeit medialer Praktiken innerhalb und zwischen den Feldern der Kunst, Technik und politischer Diskurse beschäftigen. Dabei geraten neben den begrifflichen Operationen auch die materiellen Träger und Substrate des Denkens und Handelns ins Zentrum. Wie lassen sich Erfahrungen angemessen begreifen, die unsere politischen und ästhetischen Selbst- und Weltverhältnisse heutzutage betreffen?

Bemerkungen: MfA Produktdesign, MfA Visuelle Kommunikation (Masterkolloquium)

Offen für Studierende aller Studiengänge (mit Hausarbeit anrechenbar als Wissenschaftsmodul)

Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

3120052 **CAD 2.0**

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt.

Parallel werden Methoden in Open Design Projekten thematisiert. Ein wesentliches Charakteristikum ist die dezentrale, online vernetzte Gestaltung und Entwicklung. Besonderes Interesse gilt CAD Werkzeugen, digitalen Artefakten und den damit verbundenen Arbeitsprozessen, die von einer heterogenen Community auch als primäres Mittel der Kommunikation genutzt werden.

Techniken des Reverse Engineering, u.A. 3D-scannen vorhandener, physischer Elemente als Grundlage weiterer Entwicklungsarbeit und verschiedenartige Verknüpfungen digitaler und analoger Arbeitsschritte gehören zum methodischen Repertoire. Zu recherchieren sind Zugriffsmöglichkeiten auf den Entwicklungsprozess, die erforderlichen Grundkenntnisse für erfolgreiche Partizipation und der Grad der Freiheit und Kreativität, den diese Arbeitsweisen und Werkzeuge zulassen.

Neben der kritischen Analyse steht als Ziel die aktive Teilnahme an einem Projekt und das Definieren eigener Schwerpunkte in diesem Format der offenen Entwicklung.

Schwerpunkte

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modelling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_CAD Tools in Open Design

Bemerkungen: Ort: Marienstraße 1b, Projektraum 205 (Open Process Lab)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Grundlegende oder fortgeschrittene Kenntnisse im Flächen- und Volumenmodellierung

Leistungsnachweis: Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz) und kurze Dokumentation und Reflexion des Entwurfsprozesses in Schrift und Bild.

Note

3120053 **Das Buch binden**

6 FMF wöch. Do 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 12.04.2012

G.Kosa

Kommentar: Wir binden Bücher, das ganze Semester: Leporellos, Zwillingbücher, Broschüren, Koperten, Edelpappeinbände, Interimseinbände, Gewebeeinbände, Halbgewebeeinbände. Wir üben den Kettstich und den Langstich, das Falzen, das Schneiden, Rillen, Ritzen, Beraufen, Kleben, Heften, Beschneiden, Einhängen und Kaschieren - immer wieder.

Leistungsnachweis: Note

3120056 **GRUPPENZWANG**

6 FMF wöch. Mo 11:00 - 17:00 G7 Atelier - FK allgemein 16.04.2012
010/011

A.Stiller

Kommentar: In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkursitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“. Wie diese Arbeitsgruppe jeweils definiert wird, ob z.B. als Gemeinschaft oder Team und ob die anderen Fachkursteilnehmer eher als Modelle, Statisten, Teilnehmende, Mitwirkende oder kooperierende Künstler genutzt werden, hängt vom jeweiligen künstlerischen Konzept ab.

Je nach Teilnehmerzahl können von jedem Studierenden 1 – 2 Arbeiten initiiert werden.

Im Laufe des Fachkurses gibt es eine kurze Einführung in die Sozialpsychologie sowie in die Performance-Theorie und es werden verschiedene zeitgenössische Künstler und deren spezifische Herangehensweise an die Arbeit mit Gruppen und Gruppenstrukturen vorgestellt.

Bemerkungen: **Erstes Treffen: Donnerstag, 05. April 2012, 12.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 010/011, van-de-Velde-Werkstatt**

Ort: HP 05, van-de-Velde-Werkstatt und nach Absprache

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl für diesen Fachkurs ist begrenzt. Es besteht die Möglichkeit zur persönlichen Konsultation am Dienstag, den 3. April 2012, von 08.30 – 10.00 Uhr, im Raum 102, van-de-Velde-Werkstatt.

Am 05. April findet im Anschluss an den Fachkurs eine Exkursion in die Kunsthalle Erfurt zur Ausstellung von Pilvi Takala statt. Bitte planen Sie an diesem Tag genügend Zeit ein.

Leistungsnachweis: Note

3120057 **Hinter sieben Bergen ...**

6 FMFEinzel Do 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 204 26.04.2012-26.04.2012 G.Kosa

Kommentar: ... im Wald, in einem kleinen Straßendorf mit 77 Einwohnern, ohne Handyempfang, ohne Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr (eineinhalb Stunden zu Fuß zum nächsten Bahnhof), ohne Möglichkeit, Geld auszugeben, werden wir für eine Dauer von 1x7 Tagen vom 13. bis 20. Mai 2012 mit 2x7 Teilnehmern für ca. 3x70 Euro (Übernachtung, Vollverpflegung, Material, Werkstattnutzung), mit 4x7 Mahlzeiten, für mindesten 7x5 Stunden, ca. 6x17 km von Weimar entfernt 7x7 Drucke mit analogen Drucktechniken drucken. Die Sieben wird uns begleiten.

Zusätzlich treffen wir uns jeweils einen Tag zur Vor- und Nachbereitung.

Bemerkungen: 13. bis 20. Mai 2012, Friedrichsrode

Voraussetzungen: Teilnahme an der Exkursion nach Friedrichsrode (Übernachtung, Verpflegung, Material ... ca. 200 Euro)

Leistungsnachweis: Note

3120058 **Interaction Foundations 2: advanced interactive prototyping**

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HB Petzi-Pool 205 16.04.2012 K.Gohlke

Kommentar: Im Rahmen dieses Fachkurses können Fertigkeiten in der Entwicklung und Realisation interaktiver Prototypen am praktischen Beispiel vertieft werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexen Sensorsystemen.

Die technische Ausarbeitung und Realisation bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: Course Language: English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

A detailed timetable for the Semester will be announced on the first course meeting.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Odendahl et al., Arduino, (O'Reilly Books, 2009) Tom Igoe, Making Things Talk (O'Reilly Books, 2007) Dustyn Roberts, Making Things Move (McGraw Hill, 2011) U.S. Bureau of Naval Personnel, Basic Machines and How They Work (Dover Publications, 1971) Charles Platt, Make: Electronics (O'Reilly Books, 2010) Massimo Banzi, Getting Started with Arduino (O'Reilly Books, 2008) Alan Cooper et al., About Face 3: The essentials of interaction design, (Wiley Publishers, 2007)

<http://arduino.cc/> <http://bildr.org/> <http://todbot.com/blog/2009/04/11/tiny-servos-as-continuous-rotation-gearmotors/> http://www.cs.cmu.edu/~rys/researchprojects/sensing_through_structure/paper.pdf <https://ccrma.stanford.edu/courses/250a/lectures/IDSketchbook.pdf> http://www.todo.to.it/media/idi_toolbox.pdf <http://blog.makezine.com/archive/2011/10/how-to-shrinkify-your-arduino-projects.html> <http://hit.media.mit.edu/?p=1229> http://www.nastypixel.com/instant_soup/foundations/electronic-basics/ http://didier.longueville.free.fr/arduinos/?page_id=779 <http://www.starlino.com/>

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/> <http://www.watterott.com/> <http://www.sparkfun.com/> <http://www.sparkfun.com/products/10540> <http://fritzing.org/shop/starter-kit/> <http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/> <http://www.mcmaster.com/> <http://www.conraptor.org/> <http://www.microrax.com/> <http://www.ponoko.com/>

local:

<http://www.huebner-elektronik.de/> <http://www.thiemann-elektronik.de/index.php> <http://www.reeg-recycling.de/>

3120059 Lehrgut Video

6 FMF Einzel Di 16:30 - 17:30 M1HB Projektraum 301 03.04.2012-03.04.2012 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das VK-Studierenden ermöglicht, drei angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Filmisches Erzählen und Dramaturgie“ (Heike Fink) , Workshop „Video_Performance“ (Linda Franke), Workshop „Experimental film im Dialog“ (Ulrike Mothes).

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3121050 Licht

6 FMF H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Im Projekt – Rollenspiele, das fotografische Portrait im Wandel der Zeit – als Fachkursmodul angebotene Vertiefung lichtgestalterischer Ausdrucksweisen zur Anwendung in Projekten der inszenierten Fotografie.

Leistungsnachweis: Note

3121051 Mehr Licht!

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Grundlagen zu Lichtplanung und Leuchtengestaltung: wir lenken (um), brechen, bündeln, diffundieren unterschiedliche Lichtquellen. Wir arbeiten mit quantitativer und qualitativer Lichtmessung.

Wir besuchen einen Leuchtenhersteller (Exkursion). Wir reden über Leistungsaufnahme und -abgabe, Effizienz und Lichtausbeute...

und am Ende haben wir Funktionsmodelle, die leuchten.

Bemerkungen: Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zelegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Kurzreferat über Teilbereiche der Lichtplanung, Funktionsmodell

Leistungsnachweis: Note

3121052 **Modellbau II**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: In Ergänzung zum CAD/CAM Modellbau wollen wir die analogen Möglichkeiten ausloten und verfeinern, die uns hier zur Verfügung stehen: welche Materialien sind geeignet, wie verbunden, fototauglich Oberflächen wie erzeugt?

Bemerkungen: Anstehende (oder unfertige) Modellbau-Vorhaben können hier eingebracht werden.

Ort: Geschwister-Scholl-Str. 13, Raum 001 (Atelier-Anschluss)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Werkstattkurs von Vorteil

M indestens 1 fertiges Modell

Leistungsnachweis: Note

3120050 **Örtliche Notationen**

6 FMF wöch. Do 10:00 - 12:00 12.04.2012 N.Lundström

Kommentar: Einem Ort im öffentlichen Raum: Autos fahren vorbei, Passanten zu Fuß oder auf Fahrrädern bewegen sich dadurch, Tiere haben ihre Wege, der Wind kann durchpfeifen oder leicht wehen. Der Ort wird eingegrenzt und umgeben von Häusern, Straßen oder Natur in mehr oder weniger wildem Zustand. Jeder Platz hat auch eine Geschichte, ob bedeutungsvoll oder nicht.

Es gibt eine soziokulturelle Umgebung, eine Gegend kann reich, arm oder gemischt sein. Ein Platz ist von vielen, sich überlappende, Bedeutungsschichten geprägt.

Wenn man einen Ort als Künstler untersuchen will, benutzt man, bewusst oder unbewusst, verschieden Taktiken um den Ort zu erkunden. Früher war der Skizzenblock eine Selbstverständlichkeit für Künstler, heute eher eine Rarität. Visuelle, haptische oder schriftliche Eindrücke werden aber heute noch gesammelt und festgehalten. Aber welche Mittel nutzen wir und wie setzen wir sie effektiv ein?

Im Fachkurs „Örtliche Notationen“ werden wir untersuchen, wie man sich einem Ort nähern kann und die eigenen Eindrücke festhalten. Intuitive Herangehensweisen werden erprobt, genauso wie eher wissenschaftliche Methoden.

Zusammen werden wir 3 sehr unterschiedliche Orte untersuchen. Für jeden Ort wird jeder Teilnehmer eine kleinere Arbeit entwickeln und umsetzen.

Bemerkungen: Ort: Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Leistungsnachweis: Sprache: deutsch/englisch
Note nach Präsentation

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild,Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3191251 **Toolbox II**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:00 M1HB CIP-Pool 104 16.04.2012

K.Gohlke;G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Entwurfswerkzeuge für das Prototyping vermittelt: Skizzieren von Funktionen auf Basis der Arduino-Plattform (www.arduino.cc/) und deren Integration in handhabbare, funktionale Objekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page)."

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3121053 **Ungegenständliches Zeichnen**

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 11.04.2012 M.Mohr
Wo

Kommentar: Nachdem in den beiden vorangegangenen Semestern das zeichnerische Erfassen sowie die individuelle Interpretation der uns umgebenden Natur im Vordergrund standen, wird in diesem Semester die Konzentration auf der Zeichnung selbst liegen und somit die Zeichnung zum Thema der Zeichnung(en) werden.

Die angestrebte zeichnerische Auseinandersetzung soll anhand einer intensiven Untersuchung der Ausdrucksmittel: "Linie" und "Fläche" sowie der Zeichenbedingungen: "Material" und "Format" geführt werden.

In diesem Zusammenhang werden Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre aber auch zum Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre betrachtet und diskutiert.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars geplant.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
Ort: Raum 010 - 011, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Weitere Termine:

Mittwoch, 25.04.2012

Mittwoch, 09.05.2012

Mittwoch, 23.05.2012

Mittwoch, 06.06.2012

Mittwoch, 20.06.2012

Mittwoch, 04.07.2012

Leistungsnachweis: Note

3120051 **Zeichnen und Visualisieren mit digitaler Nachbearbeitung**

6 FMFwöch. Fr 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 20.04.2012
wöch. Fr 10:00 - 12:30 M1HA Mac-Pool 104 01.06.2012

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Ideen auf dem Papier.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven in zwei Dimensionaler Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur Aktzeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop CS3 an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Kontaktdaten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Erstes Treffen am: 20. April 2012

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Donnerstag, 5. April 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3581035 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 **Offsetdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3495031 **Freitagskurse im CIP POOL**

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 06.04.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)3120031 **AgitPropArt! Yeah!**

2 WS A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Während sich Künstlerinnen und Künstler kritisch in ihren Arbeiten gegen die politischen Macht- und Herrschaftsverhältnisse unter diversen kommunistischen Diktaturen engagierten und Gefahr liefen als "antikommunistisch" oder "klassenfeindlich" ausgewiesen zu werden, wurde die Kunst gern zur zentralistischen Meinungsbildung sowie Ideologisierung eines Volkes benutzt. Zwischen Agitation und staatlichem Propagandaapparat wurde die Kunst bald, zentral organisiert, als politisch manipulierende Werbung genutzt und intensiv eingesetzt.

Gleichzeitig wurden und sind Bewegungen sowie individuelle politische Äußerungen mit Hilfe der Sprache der Kunst auch im Westen immer sichtbarer.

Welche Strategien der kritischen Äußerung entwickelten und entwickeln die KünstlerInnen trotz Überwachung, Unterdrückung und gefährdeter finanzieller Absicherung, welche Untergrundbewegungen bewegten was? Ein Blick in die Vergangenheit sowie in die Gegenwart, in der heute in vielen Ländern KünstlerInnen noch immer eine kritische Sprache der Kunst verwehrt wird, soll untersuchen, was politische Kunst, politisch engagierte Kunst oder kritische Kunst eigentlich bedeutet.

Parallel zur Eröffnung der 7. Berliner Biennale (<http://www.berlinbiennale.de/>), die sich in diesem Jahr radikal mit Politik beschäftigt, werden drei halbtägige Sessions in Form eines Workshops angeboten.

In zwei Gruppen geteilt werden Orientierung und Gegenüberstellung bisheriger Positionen unter unterschiedlichen politischen Führungen versucht, im dritten Teil des Workshops wird eine Fusion erprobt und die Suche nach neue Strategien in Form eigener Entwürfe vertieft.

Der Workshop wird in englischer Sprache stattfinden und soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Studierenden des MFA-Programms „Public Art and New Artistic Strategies“ und den der grundständigen Studiengänge fördern.

Bemerkungen:

3310032 **Experimentalfilm im Dialog**2 WS Einzel Mo 14:00 - 16:00 M1HB Projektraum 301 16.04.2012-16.04.2012
Einzel Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 301 05.04.2012-05.04.2012

U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuratation. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 58. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.deBemerkungen: Anmeldungen bitte bis 03.04.2012 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Am 27. bis 30. April 2012 findet der Workshop am Exkursionsort Oberhausen statt.

Erster Termin: 05. April 2012, 11.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3485332 **Filmisches Erzählen und Dramaturgie**

2 WS Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.06.2012-11.06.2012	
Einzel	Di	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.06.2012-12.06.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.06.2012-13.06.2012	
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	14.06.2012-14.06.2012	
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar:

Drehbuchschreiben ist Handwerk – erlernbares Handwerk.

Kreativität ist ein Muskel, der trainiert werden kann.

Jeder Mensch hat zumindest eine Geschichte zu erzählen (laut Woody Allen).

Das Seminar richtet sich an Studierende, die Einblicke in Dramaturgie und Drehbuchschreiben für Film und Fernsehen bekommen wollen. Im Vordergrund stehen Techniken und Grundlagen des Schreibens, der Film-analyse und der Umsetzung/Inszenierung der eigenen geschriebenen Dialoge. Im Workshop können sowohl neue Geschichten entwickelt, als auch bereits vorhandene Texte weiterentwickelt werden.

Bemerkungen:

Anmeldungen bitte per E-mail bis zum 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 11. Juni 2012, 10:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120032 Grundlagen Illustrator

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	15.06.2012-15.06.2012	R.Löser
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	22.06.2012-22.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	29.06.2012-29.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop versteht sich als eine Einführung in die grundlegenden Funktionen sowie den Aufbau der Arbeitsoberfläche.

Des Weiteren werden wir uns anhand eines selbständig erarbeiteten Entwurfes mit den Möglichkeiten der Druckvorstufe in Adobe Illustrator auseinandersetzen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Eric Jentzsch, dkm@porkbox.net

Teilnehmerzahl begrenzt!

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	18.05.2012-18.05.2012	R.Löser;A.Waldmann
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	25.05.2012-25.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	08.06.2012-08.06.2012	

Kommentar:

Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Anja Waldmann, anja.waldmann@uni-weimar.de

Teilnehmerzahl begrenzt

3120033 Grundlagen Photoshop

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	23.05.2012-23.05.2012	R.Löser
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	30.05.2012-30.05.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	06.06.2012-06.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop bietet eine Einführung und Übersicht über das breit gefächerte Programm Adobe Photoshop. Das Ziel ist es, den Teilnehmern einen angenehmen Workflow mit Hilfe verschiedener kleiner Tipps für Photoshop zu vermitteln und somit die Arbeit zu vereinfachen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Florian Paschke, flowx1@hotmail.com

Teilnehmerzahl begrenzt!

3120030 **Ich bin; Ein forschungsbezogener Zeichenworkshop -**
A Research Related Drawing Workshop

2 WS

N.Salmon

Kommentar: „Nicht vom toten, sondern vom lebenden Menschen ist zu lernen, wie wir leben“

(Rudolf von Lippe in Kamper/Wulf 1982: S.29)

Sämtliche Kenntnisse der menschlichen Anatomie, sei es im Dienste von Kunst und Design, oder zum Zwecke der Medizin, werden seit den Leichensektionen des Vesalius (1536/37) vom Experiment am Toten abgeleitet. Der Tote hat aber nicht mehr teil an dem Wechselspiel von Ausdehnung und Zusammenziehung Druck und Entlastung, von Sog und Gegendruck (v. Lippe) im Körper, das was das Lebendige ausmacht.

Unser Körper ist stets in seiner zeitlichen Dimension zu sehen. Ausgehend von unserem eigenen Körper ergründen wir in diesen 4 Tagen unsere eigene anatomische Beschaffenheit, erfahren über Zusammenhänge von Emotion und Körper, probieren und zeichnen Körperhaltungen und -bewegungen, erkennen in ihnen spezifische identitätsstiftende Merkmale. Wirkungsweisen der „weichen“ Körperaspekte, z.B. das Pulsieren, das Atmen, bewusste Wahrnehmung der Leibeshöhlen werden thematisiert, sowie unser eigenes individuelles Proportionschema entworfen.

Ich jetzt, ich in 10 Jahren, ich in 40 Jahren?

Mutig werden wir den Blick und die zeichnerische Imagination nach vorne richten und uns im Jetzt, als auch in der spekulativen Zukunft zeichnen. Welche Spuren wird das Leben bei mir hinterlassen? Welche leiblichen Auswirkungen erwarte ich bei mir?

Anmerkung

Ein Workshop gleichen Inhalts wird Ende Februar/ Anfang März 2012 ägyptischen Studierenden des 10. Semesters an der Designfakultät der German University in Cairo, Ägypten, angeboten. Der Workshop ist so konzipiert, dass ich die Inhalte und qualitativen Beobachtungen aus beiden Workshops in meine Promotionsarbeit einfließen lassen kann. Das Einverständnis aller Teilnehmerinnen wird von mir schriftlich eingeholt sowie ggf. das Publikationsrecht für die entstandenen Arbeiten erbeten. Alle beteiligten Studierenden aus Ägypten und Deutschland (ausländische Studierende der Bauhaus Universität willkommen!), werden bei der Danksagung namentlich erwähnt.

Zu meiner Person

Fred Meier-Menzel, geb. 1965, hat Kommunikationsdesign in Hannover studiert und jahrelang ein eigenes Designbüro in Berlin geführt. Seit 6 Jahren ist sie Professorin an der German University in Cairo (GUC), Ägypten, und lehrt im Bereich zeichnerisches Naturstudium und Bildsprache. Seit Oktober 2011 hat sie an der Bauhaus Universität in Weimar ihre Promotion angefangen unter der Supervision von Prof. Dr. Frank Hartmann, Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation, und Prof. Norbert Hinterberger, Freie Kunst, beides Professoren an der Bauhaus Universität in Weimar.

Bemerkungen: **Bitte bringen Sie mit ...**

6 große A0- Bögen Zeichenpapier, 4 Bögen Transparentpapier A0,

Skizzenbuch, Bleistifte, Zeichenkohle (verschiedene Dichte), Kreppband, Klebestift,

Kohleradiergummi, Maßstab, lange Lineale, Maßband, Lieblingsmusik.

Anmeldung per e-mail an fredmeiermenzel@gmail.com. Bitte erklären Sie in der Anmeldung, aus welchem Fachbereich Sie kommen und warum Sie sich für diesen Workshop interessieren.

Termine: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 09.30 Uhr bis 16.00 Uhr (1 h Mittagspause)

Projektbeginn: 30. April 2012, 09.30 Uhr, Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Voraussetzungen:

3120035 **Video_Performance**

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	09.05.2012-09.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	03.05.2012-03.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	10.05.2012-10.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	04.05.2012-04.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.05.2012-11.05.2012

Kommentar:

Nach einer Einführung in das Thema auf der Basis von Beispielen aus der Kunstgeschichte sollen neue Arbeitsansätze oder bereits vorhandene eigene Ideen entwickelt und umgesetzt werden. Der Workshop beinhaltet kleine Aufgabenstellungen wie gemeinsame Improvisationsübungen, Rollenspiele, das Agieren mit Objekten, verschiedene Formen der Verkleidung sowie Experimente mit der Verschiebung des Kontextes.

Alle Schritte werden auf Video aufgezeichnet und dienen als Grundlage zur gemeinsamen Reflexion und als Material für daraus entstehende Videocollagen.

Technische Grundkenntnisse in Photoshop/After Effects und Final Cut sind von Vorteil.

Bemerkungen: Anmeldungen bis 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 03. Mai 2012, 10.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS

T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3120036 **Workshop: Urban ArtLab/Stadt Labor**

2 WS

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: This workshop gives a a methodological overview for artists working in the public space - beyond the "white cube" (O' Doherty), or the traditional exhibition space of the gallery and museum: how can the artist expand his or her traditional role of the autonomous, individual artist seeking to express him or herself – when moving from the studio to work in and with the public realm?

What do artists need to know about the context they are working in or might be working in in the future when conceptualizing a project? How can a project or an idea be developed for a public space and location one is yet to get to, one has perhaps never visited before?

Questions addressed include:

Who determines what can be seen in public space, and how does this occur? How can and have residents of a neighbourhood effectively be(en) incorporated into art projects in the public realm, or how, alternatively, might a project be developed with the public in a more participatory process? How is his relevant to the individual artists' process – and when is it not relevant?

The first meeting of the workshop will take place together with Lisa Glauer and students from MFA Kunst im öffentlichen Raum. MFA students will prepare for working as artists in Athens, Greece, and Freie Kunst Diploma students for working in Herford, Germany.

Bemerkungen: Termin: 16. April 2012, weitere Termine werden bekannt gemacht

Richtet sich an: TeilnehmerInnen des Projekte s „Werde öffentlich“

Leistungsnachweis: Sprache: deutsch/englisch
Workshopschein

3685032 Stop Motion

2 WS Einzel	Mi	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	23.05.2012-23.05.2012	A.Carra
Einzel	Do	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	24.05.2012-24.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	25.05.2012-25.05.2012	

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video bzw. Fotografie. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	01.06.2012-01.06.2012	A.Carra
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	08.06.2012-08.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 01. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3120060 Informationssysteme in der Informationsgesellschaft II

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.04.2012

Kommentar: Zur kritischen Betrachtung von Medien, Information und Netzwerken.

Vom römischen Strassennetz, der Aufklärung und Industrialisierung zu Web 2.0, dem Internet der Dinge und Daten-Visualisation. Wie beeinflussen Technologien unsere Wahrnehmung?

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und werden vielfältig diskutiert, besonders im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

3120061 PSYCHOTECHNIK Anthropologie zwischen Politik und Business

V	Einzel	Di	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Di	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Do	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012
	Einzel	Fr	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012

Kommentar: Während sich das neunzehnte Jahrhundert zu einer radikalen Idee der multiplen Subjektivität oder der überlappenden Subjektivitäten vorangearbeitet hat (Stichworte: Neomonadologie, Hypnotismus, Suggestionslehre, Autoren: Th. Fechner, Arthur Schopenhauer, M. Dessoir, A. Forel), geht es zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts genau um die *technologische Kodifizierung und Ökonomisierung* dieser "Überlappungen". Gesucht wird nach medial gestützten Formen jener "Übertragungen", von denen Schopenhauer noch als interzerebrale Affektion phantasieren konnte. "Interzerebrale Affektion" kann jetzt sein: Gezielte Information (Reklame, Propaganda), Steuerung der Zuständlichkeit (Radio, Film), Optimierung der Einwirkung von Befehlen (Vertovsche Bewegungsabläufe, Standardisierung von Bewegung, Massierung von sich Bewegenden). Menschen werden als "Produkte" betrachtet, die auf einen einheitlichen, besten Standard zu bringen sind. Das Problem der Ent-Individualisierung im Zuge der Psychotechnischen Bewegung bildet allerdings der Umstand, dass, während sich eine tiefgreifende Verunsicherung hinsichtlich der "Illusion einer Eigensteuerung" sich ausbreitete, die Vielen anfangen, sich auf das richtige Gesteuertwerden zu verlassen bzw. nach einem "Führer" zu rufen. Die Vorlesung untersucht den Zusammenhang zwischen dem Ich-Zerfall des Fin de Siècle, der Durchsetzung der Mediengesellschaft und der (totalitären) Massenbewegungen. Leitend ist die Frage, in welchem Verhältnis denn Sein und Kommunikation zu denken seien - eine Frage, die nicht zuletzt künstlerische Brisanz besitzt. Also noch einmal: wie steht es mit den gegenwärtigen Verhältnissen in dieser Hinsicht? Wie ist nun genau das Verhältnis zwischen dem Ich und den Vielen?

Bemerkungen: Die Gender-Frage ist insofern impliziert, als natürlich untersucht werden muss, welche Karriere die Vorstellung der "leichtgläubigen", "besonders leicht zu hypnotisierenden" und "besonders leicht zu beeinflussenden" Frau im 20. Jahrhundert wirklich durchläuft, weshalb also ein gewisser Reiz darin lag/liegt, etwa Frauen in perfekten maschinenhaften Phalanxes auf Bühnen auftreten zu lassen (Girl Revue).
Termine:

26. April 2012

22. Mai 2012

22. Juni 2012

Vorlesungszeitplan: jeweils 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 15:20 Uhr

(fünfstündiger Block, viermal)

Prüfungstermin: 24. Juli 2012

3120040 **Exkursion zur Ausstellung OnType**

2 EX Einzel Mi 10:00 - 11:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: "Die Ausstellung >ON-TYPE: Texte zur Typografie< präsentiert Klassiker der Typografiegeschichte des 20. Jahrhunderts und aktuelle Beispiele, auch aus den Beständen des Gutenberg-Museum Mainz und der Gutenberg-Bibliothek. Zum ersten Mal wird eine Sammlung von Grundlagentexten über die Schriftgestaltung zusammengestellt und den Besuchern vorgestellt."

Wir fahren am 3. Mai 2012 zur Ausstellung nach Mainz. Eintritt und Führung kosten pro Person 3 Euro. Am 4. und 5. Mai 2012 findet im Rahmen dieser Ausstellung ein Symposium zum Thema Typografie und Macht statt. Rückfahrt erfolgt am 6. Mai 2012.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120041 **Exkursion zur drupa**

0.5X Einzel Mi 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;J.Stuckrad

Kommentar: Die drupa ist die weltgrößte Messe der Printmedien, die alle drei bis fünf Jahre in Düsseldorf statt findet. Alles, was neu und toll ist und Druck und Weiterverarbeitung betrifft, kann man dort bestaunen. Wir staunen am 9. Mai 2012. Eintrittskarten im Online Vorverkauf kosten für Studenten 15 Euro, vor Ort 25 Euro. Wir bitten euch, die Karten selbst zu kaufen, wenn ihr mitkommen wollt.

Eine Vorbesprechung findet am 11. April 2012, 9.00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b statt.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120042 **Exkursion zur Grafik Biennale Brno**

2.5X Einzel Mi 11:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;M.Weisbeck

Kommentar: Die kommende Biennale von Brno (Brünn) ist bereits die 25. ihrer Art. Die Mährische Galerie wird auch diesmal wieder ein breites Spektrum zeitgenössischen Grafikdesigns und seiner Entwicklung quer durch Medien und Formen zeigen.

Neben der Hauptschau wird es eine von einem Gastkurator zusammengestellte Ausstellung, mehrere Begleitschauen und ein dreitägiges Symposium mit Vorlesungen und Präsentation zum Start der Biennale geben.

Wir wollen vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno fahren, um die Ausstellung zu besuchen und am Symposium teilzunehmen.

Bemerkungen: Exkursion vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno

Leistungsnachweis: Vorbesprechung am 11. April 2012, 11.00 bis 12.00 Uhr , Projektraum 204, Marienstraße 1b
Teilnahmebescheinigung

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 14:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 10.04.2012 W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Labor verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden, die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Mikrocontrollern, Löten, Entlöten, Platinenherstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermines mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino/Sensoren/Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: Studentischer Tutor: Xinyu Weng - xinyu.weng.@uni-weimar.de

Leistungsnachweis:

3120010 **Elektro-Natur**

1PM gerade Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 17.04.2012

M.Weisbeck;M.Schmitt

Wo

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an, von der Natur und ihren Phänomenen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Die entstandenen Ideen und Formen aus dieser Bibliothek sollen dann in einer elektronischen Anwendung verarbeitet werden, die als Resultat eine Webseite, ein App oder eine Installation sein kann. Wie bereits im Wintersemester kollaboriert Grafik-Design wieder mit der Fakultät Medien in einem interdisziplinären Projekt zum Thema Elektro-Natur.

Leistungsnachweis: Note

3120011 **Gastwissenschaftler Jason Dodge**

1PM

Kommentar: As the world becomes increasingly beyond our vision – technology, terrorism, economics, deep geological time, lengths of rivers beyond our vision, we are often left with the same attitude towards visual culture — Meaning controlled by trends, semiotics and history of the way images are made. A google image search has the capacity to replace carefully made esthetic decisions about how ideas, and images are presented. This course will try to develop new ways of seeing the unseeable, connecting with the un-connectable and attempt to find new ways towards visualization. The class will consist of reading and group discussions and activities in order to build a collective archive of individual visual research and materialization.

Bemerkungen: Beginn: 10. April 2012, Projektraum 304, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120055 **From Nature to Abstract – Von der Natur zur Abstraktion.**

6 FMF M.Weisbeck

Kommentar: Entwicklung einer Formstudie anhand natürlicher Objekte aus der Natur, um einen Atlas visueller Merkmale zu erstellen. Begriffsplan Arbeitsprozess: recherchieren, analysieren, katalogisieren, konstruieren, inhaltliches reflektieren, formales experimentieren.

Bemerkungen: Zeit: vom 16. April bis 21. April 2012, ab 10:00 Uhr, Projektraum 101, Marienstraße 1b (6 Tage)

Leistungsnachweis: Note

3121019 **Natur**

1PM M.Weisbeck;M.Schmitt

Püngr.	Di	10:00 - 13:00	M1HB Projektraum 101	10.04.2012	
Wo					

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an von der Natur und ihren Phänomenen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Das Resultat des Editorialdesign-Projektes, kann ein Buch oder Magazin sein.

Leistungsnachweis: Note

3121024 **Kunst nach der Gesellschaft**

2 WMS T.Fuchs

öch.	Do	13:30 - 15:00	M12 Seminarraum 001	05.04.2012	
------	----	---------------	---------------------	------------	--

Kommentar: Man hat es schon x-mal gehört: „gesellschaftlicher Charakter der Kunst“, „gesellschaftliche Rolle der Kunst“, „gesellschaftliche Wirkung der Kunst“, „der Ort der Kunst in der Gesellschaft“, „gesellschaftliche Bedeutung der Kunst“, usw. Doch was für eine Bedeutung, wenn überhaupt, haben heute diese Phrasen? Kann Kunst noch immer gesellschaftlich aufgefasst werden: als eine „Institution“, als eine „Sphäre“, als ein „System“ innerhalb der Gesellschaft? Oder ist die Ära der Gesellschaft schon vorbei? Wo aber dann, wenn nicht in der Gesellschaft, findet die Kunst statt? Mit Texten von: P. Bürger, P. Bourdieu, B. Groys, A. Danto, M. Fassler, usw.

Leistungsnachweis: Note

3122022 **Versteckte Inhalte melden! Malerei in den Niederlanden im 17. Jahrhundert/Prüfungsmodul**

2 WMS T.Fuchs

öch.	Di	09:15 - 10:45	M1HB Projektraum 201	17.04.2012	
------	----	---------------	----------------------	------------	--

Kommentar: Ein Seminar zu den sichtbaren und unsichtbaren Inhalten der niederländischen Malerei im 17. Jahrhundert. Ausgewählte Werkanalysen von Hauptwerken der holländischen und flämischen Malerei.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Klausur bzw. mdl Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

Dipl.-Designer/in Visuelle Kommunikation**Lehramt Zweifach-Studium**3120016 **Altes Erbe, junge Konzepte II**

18PMPwöch. Di 09:00 - 12:00 G7 Atelier 116 10.04.2012 G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach stehen vor dem Luther- Jubiläumsjahr 2017 umfangreiche Restaurierungs- und Umbauarbeiten an.

Neben Erhaltungsarbeiten, sollen auch neue Räume für die Besucher zugänglich gemacht und die Besucherführung verändert werden.

Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für unseren Projektpartner Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten und Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Behindertenzugänglichkeit dar.

In diesem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter den Gesichtspunkten Willkommen und Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für den neuen Besucherservice mit Ticketverkauf, Besucherinformation und virtuellem Rundgang sowie für einen neuen Souvenirshop in der Vogtei der Wartburg.

Dabei sollen die zu entwickelnden Ausstattungselemente (Möbiliar für Empfang, Information, Präsentation und Verkauf) sowohl auf die jeweiligen historischen Räume Bezug nehmen, als auch innerhalb des Gesamtkonzeptes eine gestalterische Einheit bilden.

Den Anforderungen modernster Museumsgestaltung zu entsprechen, aber auch das kulturelle Erbe, die fast 1000-jährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt zu stellen, kann ein interessantes Spannungsfeld für junge, innovative Lösungen sein.

Bemerkungen: **1.Veranstaltung:5. April 2012, Raum 116, Geschwister-Scholl-Straße 7**

Begleitender Lehrender: Günter Schuchardt (Burghauptmann)

Leistungsnachweis: Note

3121010 **Bevor Bücher Bücher werden, sind sie Bäume.**

18PMPwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 16.04.2012 R.Löser

Kommentar: Projekt zum Thema Buchgestaltung mit dem Schwerpunkt "Typografie und Gestaltungsmöglichkeiten von Text" - mit Ausflügen und Workshops zu den Bereichen Buchgeschichte, Buchproduktion (Papier- und Materialkunde, Drucktechniken und Buchbindung) und klassische/moderne Buchkunst.

Bemerkungen: Empfohlen wird die Teilnahme am Workshop "Grundlagen InDesign" bei Anja Waldmann

Leistungsnachweis: Note

3121011 **Bilder vom Ich**

18PMPwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 10.04.2012 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und ihrer Verortung in der Welt sind treibende Kräfte in der künstlerisch-gestalterischen Produktion. Seit jeher ist es dem Menschen ein Bedürfnis, ein Bild von sich selbst zu entwerfen und sich darin auszudrücken. Davon zeugt nicht nur die Existenz zahlloser Selbstporträts, sondern auch die sogenannte „persönliche Handschrift“ des Autors/der Autorin, die einem Film oder Kunstwerk attestiert wird. Spätestens seit der Renaissance ist das Selbstbildnis ein „Dauerbrenner“ künstlerischer Auseinandersetzung, ein Akt der Selbstvergewisserung, eine Suchmaschine, ein Erkenntnismittel.

Ist das Ich eine konstruierte Fiktion? Gibt es so etwas wie einen authentischen Kern jenseits der verschiedenen Rollen, die man spielt? Die Ergründung und Behauptung persönlicher Identität konfrontiert mit Wünschen, Sehnsüchten, Glaubens- und Wertvorstellungen, mit Stärken, Schwächen und mit Widersprüchen.

Zwischen kritischer Selbstbefragung und narzisstischer Selbstbespiegelung, zwischen Verhüllung und Entblößung gibt es zahllose Varianten des Sich-Findens und Sich-Erfindens. Dabei liegt nahe, dass dies ein Prozess und nie etwas Abgeschlossenes ist.

In diesem Projekt sollen Konzepte und Bilder vom Ich erkundet und in der praktischen Arbeit mit bewegten Bildern umgesetzt werden. Aus der Dynamik von Gegensätzlichkeiten wie monologisch–dialogisch, intim–öffentlich, subjektiv–objektiv, Fakt–Fiktion, Schmerz–Lust entsteht ein Nachbild: Das Autoporträt. Im Mittelpunkt des Projekts steht die lustvolle Suche nach der Ich-Darstellung mit adäquaten audiovisuellen Mitteln, von dokumentarischen und erzählerischen Formaten bis hin zu künstlerischen Formen.

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Begleitende Lehrende: Gäste

Leistungsnachweis: Note

3121012 **Das Geheimnis des Unsichtbaren**

18PMPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.04.2012
201

H.Stamm;M.Ott

Kommentar: Bildgebenden Verfahren dienen der Wissenschaft, um körperliche und geistige Befindlichkeiten des Homo Sapiens Sapiens zu erforschen. Heute werden gerade im medizinischen Bereich digitale Untersuchungsmethoden angewendet, die Einblicke in Funktionsbereiche des menschlichen Körpers aufzeigen, wie z. B. mit der Magnetresonanztomografie, Computertomografie, Angiografie, Fluoroskopie, Radiographie, Ultraschall und reinen, auf optischen fotografischen Verfahren beruhenden, Untersuchungsmethoden. Was versprechen uns diese Bilder, und wie kann man mit solchen visuellen Eindrücken im gestalterisch kommunikativen oder experimentell künstlerischen Sinne arbeiten.

Das Projekt soll die Möglichkeit gestalterischer und künstlerischer Bildverfahren im Bereich der Sichtbarmachung des Unsichtbaren aufzeigen. Zugleich werden in Übungen verschiedene Thematiken bearbeitet, die zu Visualisierungen im Bereich der Szenographie dienen.

Neben diesen gestalterischen Aufgabenstellungen werden im Projekt die Ausarbeitung von Entwürfen zum Projektthema entstehen, welche im Klinikum Weimar in einer Wandgestaltung bzw. der Realisierung eines Ausstellungensvorhabens ausgeführt werden sollen.

Gute Kenntnisse in analogen und digitalen Verarbeitungsverfahren, sowie die Berechtigung des Zugangs in die Produktionsräume der Werkstatt Fotografie sind notwendig und können bei Semesteranfang in der Fotowerkstatt in den dafür bereitgestellten Einführungen erworben werden.

Bemerkungen: Geplante Vorträge durch: Dr. med. Claudia Dannenberg, Prof. Karl Schawelka, N.N. sind Bestandteil des Projektes.

Konsultationen: montags, 13.00 – 15.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger

Projektstage: Montag, Dienstag, Mittwoch

Begrenzte Aufnahmekapazität

Leistungsnachweis: Note

3121013 **Energie und Landschaft**

18PMP

Kommentar: Die nachhaltige Bereitstellung von Energie basiert im Wesentlichen auf den Kräften von Wind, Sonne und Wasser. Die technische Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte zielte auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit, die Akzeptanz von Energieproduktion in der Landschaft ist durch Dimensionierung der Anlagen und ein romantisches Naturbild beschränkt. Im Projekt untersuchen wir gemeinsam den Stand des Wissens und der Technik, recherchieren alternative Konzepte und versuchen, den Bedenken mit ästhetischen Konzepten zu begegnen.

Die Projektgruppe wird in Kooperation mit Master-Studierenden der Fakultät Landschaftsarchitektur der FH Erfurt unter der Leitung von Prof. Horst Schumacher arbeiten.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe

Beginn: Mittwoch, 11. April 2012, 10:00 Uhr im Büro Prof. Bartels

Sprache: Deutsch/Englisch

Leistungsnachweis: PD, MFA (learning agreement)
Note

3121014 **Erweiterte Malerei**

18	gerade	Mi	18:00 - 20:30	G8A, LG Atelier 207	18.04.2012	B.Nemitz- Bersdorf;M.Mohr;N.N.
	Wo	Do	09:30 - 13:30	G8A, LG Atelier 207	05.04.2012	
	gerade Wo					

Kommentar: Im Projekt werden zeitgemäße Formen der künstlerischen Praxis vertreten. Das bedeutet, dass die Malerei und ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten mit den heute aktuellen Arbeitsformen in den Künsten – bewusst wird an dieser Stelle nicht nur von den Bildenden Künsten gesprochen - zum Ausdruck gebracht wird.

In den offenen grenzüberschreitenden Möglichkeiten kann das dem Wesen der Malerei eigenartige in vielfältiger Weise erforscht und sinnlich erlebbar im Werk realisiert werden. Die Arbeit mit dem Potenzial der Farbe findet im Bewußtsein der Auflösung tradierter Kunstformen in experimenteller innovativer Praxis, medien- und methodenoffen, sowohl in raum- und prozessorientierten Praktiken statt. Hierzu werden im Laufe des Semesters Künstler eingeladen, die ihr Werk vorstellen und in einem anschließenden Workshop die Arbeiten der Projektteilnehmer besprechen.

In der praktischen Projektarbeit wird die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen ist. Sie wird durch die neu hinzukommenden, oder akzeptierten Formen für die künstlerische Arbeit keineswegs entwertet, definiert sich aber neu. Wer in dieser Tradition arbeitet sollte sich ganz besonders fragen was zur Wahl dieser bildnerischen Mittel führt und was eben dort zu finden ist. Was macht diese direkte Ausdrucksweise mit und durch Farbe aus?

Ebenso vorstellbar und hochinteressant sind die Optionen im Sinne einer Erweiterten Malerei zu arbeiten: Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, Mixed Media, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. Mit Engagement und Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen Position führen kann.

Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Malerei beschäftigen wollen, sind - auch aus anderen Studiengängen - willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung.

Exkursionen:

Anfang Mai (2./3.05.12) findet eine zweitägige Exkursion zur „Berlin Biennale“ statt.

Im Juni findet eine dreitägige Exkursion zur gerade eröffneten documenta 13 nach Kassel statt. Hier können die Projektteilnehmer eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennen lernen.

Bemerkungen: **Beginn:** Donnerstag, 05. 04. 2012

Leistungsnachweis: Note

3121015 **ex und hopp**

1⊕PMP

H.Mayer;H.Oder

Kommentar:

Eine Vielzahl von Materialien und Produkten in Alltag und Freizeit sind Wegwerfprodukte. *ex und hopp* Produkte wurden von vorneherein zum schlanken Gebrauch und schnellen Wegwerfen konzipiert. Sie verschmutzen unsere Umwelt, indem sie natürliche Ressourcen in Herstellung, Distribution und Entsorgung verbrauchen. Da wir in einer Welt zunehmender Umweltsensibilität leben, sollte sich jedes Produkt aufgeklärter Kritik stellen können.

Während hochwertige Produkte einer vorschnellen Alterung durch Kultur und Stil erliegen, ist bei sog. minderwertigen Produkten mittels neuer Kontexte zuweilen eine umfangreichere Nutzung als ursprünglich geplant zu beobachten. Die Frage lautet folglich, was ein Produkt eigentlich langlebig macht.

Durch die analytische Auseinandersetzung mit dem formalen und konstruktiven Aufbau, dem gebrauchsfunktionalen Aspekt des Gegenstandes und der angestrebten Zielgruppe sollen innovative Lösungen für bekannte oder neue Produkte gefunden werden. Ziel des Projektes ist die Optimierung der Wertanmutung unter Verwendung neuer Materialien und Herstellungstechnologien.

Bemerkungen:

Verantwortlicher Lehrender: Dipl.-Des. Hannes Mayer

Weitere Informationen zur Projektbörse

Raum und Zeit: werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Freies Projekt

1⊕PMP

Kommentar:

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst, Produkt-Design und Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen:

Ab dem 5. Semester

Leistungsnachweis: Note

3120012 **H Y G I E N E Hände waschen hilft, nützt aber nix ...**

1⊕PMP wöch. Di 10:00 - 12:00

10.04.2012

W.Sattler;M.Weisbeck;K.Gohlke;M.Schmitt

Kommentar: Kommunikation– Ausstellung- Produktdesign

Krankenhausinfektionen vermeiden.

Welchen Beitrag kann Gestaltung leisten?

Hintergrund:

In Deutschland erkranken jährlich ca. 400.000 bis 600.000 Menschen an nosokomialen Infektionen.

An Infektionen, die sie im Zusammenhang mit einer Behandlung im Krankenhaus erleiden.

Lebensnotwendige Maßnahmen der modernen Medizin wie Beatmung oder Venenkatheter erhöhen das Infektionsrisiko. Schätzungen zufolge versterben jedes Jahr 7.500 bis 15.000 Menschen an den Folgen von Krankenhausinfektionen.

Die deutschlandweit größte Präventionsstudie für Krankenhausinfektionen läuft derzeit am Universitätsklinikum in Jena. In dem jetzt gestarteten Projekt sollen in den kommenden vier Jahren circa 75.000 Patienten des Uniklinikums Jena erfasst und systematisch auf Krankenhausinfektionen untersucht werden. Bestandteil der Studie sind umfassende Fortbildungsmaßnahmen zur Infektionsprävention und die Bewertung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen. Das Ziel des Projekts: Die Infektionsrate um 20% verringern.

Welchen Beitrag können zur Erreichung dieses Ziels Entwürfe und Konzepte aus verschiedenen Bereichen der Gestaltung interdisziplinär leisten?

Entwickelt werden sollen Imagekampagnen, Materialien für spezielle Schulungen für Ärzte und Pflegende,

Ausstellungsmaterialien für die Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung und Lösungen im Bereich des Produktdesign: Interventionen die Leben retten.

Bemerkungen: Kooperationspartner:

Universitätsklinikum Jena

Prof. F. Brunkhorst/Dr. S. Hagel

Exkursionen:

Robert-Koch Institut/Berlin

Weltgesundheitsorganisation (WHO/Genf)

Fa. BBraun /Melsungen

Hygienemuseum /Dresden

Plenum Produkt-Design: Die.: 10.00 - 12.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 7

Plenum VK: t.b.a.

Leistungsnachweis: Projektstart: 10. April 2012, 10.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werksatt, Geschwister-Scholl-Str. 7
Note

3121017 **komplex I • Freies Arbeiten im Atelier • Exkursion nach Istanbul • Mit
theoretischen Streifzügen zur Ästhetik des Reisens, zum Eigenen und Fremden, Exotismus u.a.**

18PMPwöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209 10.04.2012

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar:

- Die **Struktur des Projektes** bietet die Möglichkeit, die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Durch intensive Besprechung der Arbeiten hinsichtlich des gewählten Themas, des Mediums und der ästhetischen Umsetzung wird sichtbar, welche Identität die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflexion der individuellen Arbeiten und Arbeitsweise wird auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Diskurse vertieft und führt zu konzeptioneller Eigenbestimmung. Auf Wunsch werden Besprechungen von eigenen Artist Statements und Portfolios durchgeführt, die der eigenen Professionalisierung dienen.

- Mit theoretischen Einlassungen der Veranstaltenden und von:

Alexander Schwinghammer über „Exotismus“ und „Orientalismus“

Juniorprof. Dr. Wolfram Bergande über „Dekonstruktion“

Miriam Yammad (PhD- Fine Arts Student) über „Hybridität“

Dr. Nursel Gülenaz über urbane und kunstwissenschaftliche Aspekte Istanbuls. Dieser Vortrag findet vor Ort in Istanbul während der Exkursion statt.

- **Exkursion Istanbul:**

Vom 20. – 27. Mai 2012 findet eine Exkursion nach Istanbul statt. Diese dient zum Kennenlernen der zeitgenössischen Istanbuler Kunstszene und zum aktiven Kommunikationsaustausch mit Kunst-Studierenden unserer Partner-Universität der Marmara-Universität Istanbul.

Die ästhetische Umsetzung der Impressionen kann entweder direkt vor Ort in Istanbul oder im Nachhinein erfolgen und deren Ergebnisse können sowohl in die Rundgangs-Ausstellung zum Semesterabschluss im Juli 2012 als auch weiterentwickelt in eine sich in Vorbereitung befindende Ausstellung in einem renommierten Istanbuler Museum im Sommer 2013 einfließen. Die letztgenannte, umfangreiche und repräsentative Ausstellung 2013 wird ausgewählte Arbeiten von Studierenden und AbsolventInnen des Studiengangs Freie Kunst zeigen. (Die Arbeiten werden von einer Jury im Okt. 2012 nach Bewerbung nominiert; hierzu wird es aber noch an anderer Stelle detaillierte Informationen geben).

Für die Teilnahme an der Exkursion wird eine aktive Mitarbeit an der gemeinsamen Vorbereitung der Exkursion und das Interesse, sich mit kulturwissenschaftlichen und historischen Gegebenheiten Istanbuls vor Beginn der Reise bekannt zu machen, vorausgesetzt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen Ästhetik des Reisens, Exotismus, das Eigene und das Fremde vorgestellt und ein projektspezifischer Semesterapparat in der Universitätsbibliothek eingerichtet.

Fachkurs-Empfehlung für den selbständigen, vom Projekt unabhängigen Fachkurs von Anke Stiller: „Gruppenzwang“, der sich mit dem Thema des Eigenen und Fremden auf künstlerisch praktische Weise auseinandersetzt. In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkurssitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“– und so im stetigen Spannungsfeld zwischen Eigenem und Fremden agiert.

Weitere Empfehlung für das projektunabhängige **Blockseminar** von Prof. Dr. Kai Uwe Schierz: „Who ist the artist? Studien zur Bildnerie von Außenseitern“, das vom 21. – 24.6.12 im Kontext der Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“ (Kunsthalle Erfurt) eine weitere Möglichkeit eröffnet, sich mit dem Fremden und Exotischen speziell innerhalb des Kunstkontextes, zu beschäftigen.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit (dienstags 16.00 – 19.00 Uhr) hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstag abend und teilweise Mittwoch nachmittags vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs nach Absprache statt.

Eine **Projektvorstellung** findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 02. April 2012, statt. Eine **Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl)** in das Projekt erfolgt ausschließlich nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Dienstag, den 03. April 2012, von 10.00 – 12.00 Uhr im Raum HP04 VdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD eine Mobil-Tel-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

3121018 **Music, Technology, Design**

18 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 10.04.2012

J.Rutherford

Kommentar:

Bemerkungen: Begleitender Lehrender: Prof. Michael Schiefel, Musikhochschule Franz Liszt

Leistungsnachweis: Note

3120013 **Umbau bei laufendem Betrieb**

18 PMP wöch. Do 10:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 05.04.2012
HP05

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: „Alles fließt“ heißt es schon bei dem antiken Philosophen Heraklit.

Die Tatsache, dass Alles sich wandelt, kein Stein auf dem anderen bleibt, ängstigt und beruhigt zugleich die Gemüter. Einesteils sucht der Mensch nach Beständigkeit, um durch gelernte Strategien seine Existenz und den leidigen Alltag zu bewältigen, andererseits birgt das Beharren auf gesicherten Werten auch den Beigeschmack von Stillstand und Langeweile.

Die menschliche Neugierde, das Streben nach Erkenntnis und optimierter Lebensqualität bringen Erfolge und dynamisieren Fortschrittsgläubigkeit.

Auch wenn viele Utopien angesichts der globalen Probleme nicht in der gewohnt naiven Form weiter bestehen können, trägt der Mensch doch die Hoffnung in sich, die Herausforderungen – wenigstens für die Zukunft – zu meistern. Er ist demgemäß an das Prinzip des steten Wandels (als Individuum und als Teil der Gesellschaft) gewöhnt und findet dieses Phänomen auch in Geist und Körper ablesbar vor.

Wir sind umzingelt von Entstehung, Wandel und Zerfall in der Botanik, der Zoologie und Geologie. Die Wandelbarkeit der Welt stellt folgerichtig einen wesentlichen Inhalt der Naturwissenschaften dar, die langsame oder schnell erfolgte Umformungen zu erklären und kommende Ereignisse vorzuberechnen versuchen.

Auch die Geisteswissenschaften und die Künste beschreiben den steten Veränderungsprozess und dessen Folgen. Ovids Metamorphosen stellen einen der ersten literarischen Versuche dar, wechselnde Erscheinungsformen zu behandeln und damit die Entstehung der Erde und des Götterhimmels zu veranschaulichen. Allzu menschliche Phänomene wie (übermäßige) Lüste und Genüsse, Macht und Ohnmacht, Neid, Liebe und Hass, werden thematisiert – durch Umwandlungen in Pflanzen und Tiere werden die Akteure der Mythologie unsterblich gemacht, gerettet oder bestraft.

Die Kunstgeschichte zeugt von einer dialektischen Bewegung: das Neue resultiert aus dem Alten, während das Alte sich fortwährend im Lichte des Neuen verändert und Merkmale annimmt, die auf keiner früheren Stufe sichtbar waren.

Dem **Künstler** ist die *Metamorphose* quasi per se das eigentliche Berufsfeld, verwandelt er doch sein Denken in Materie, Ideen in Bilder, wertloses Material zu Gold (des Kunstbetriebs). Aus identischen Stoffen – kunstimmanenten und kunstfernen – entstehen unzählige Varianten mehr oder minder gelungener (künstlerischer) Endprodukte.

Darüber hinaus ist die Kunst in der Lage, die so genannte Realität als gegebene Tatsache in Frage zu stellen und dazu Alternativen anzubieten sowie Utopien zu entwickeln und auf den Prüfstand zu stellen.

Ziel des Projektes wird sein, die vielfältigen Inhalte der Realität und ihren Wandel zu untersuchen und sichtbar zu machen; in einem zweiten Schritt auch den Einsatz der Medien, die allmähliche Veränderung von Ausgangsmaterialien Richtung optimiertes Kunstwerk zu studieren.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Griechenland (Athen und Hydra) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Projekttag: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Leistungsnachweis: Note

3122010«Radierung»

18PMPwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 10.04.2012

P.Heckwolf

001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
 Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen
 Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung
 und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2011/12.
 Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
 Note

3122011 **reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0**

1PMP R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-
 konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.

Bemerkungen: anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines ge-
 hetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal:
 the omega man

3122012 **Rollenspiele. Das fotografische Portrait im Wandel der Zeit.**

1PMP wöch. Di 10:00 - 16:00 S8HA Projektraum 403 10.04.2012 H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Ausgehend vom Bild des Exakten, des registrierenden, objektiven, wissenschaftlichen Lichtbildes bis hin zum
 konstruierten, subjektiven, emotionalen Abbild des Menschen und seiner Physiognomie soll im Bereich des
 Portraits unter Einbeziehung zeitgeschichtlicher, gesellschaftlicher und künstlerischer Problemstellungen die
 veränderbare Qualität des Ausdrucks im Lichtbild und dessen emotioale Wirkung auf den Rezipienten aufge-
 zeigt und in gestalterischen Übungen untersucht werden.

Wie verändern sich Bildstrategien in angewandten und experimentellen Projekten hinsichtlich der Vergänglich-
 keit wertorientierten Denkens und unter Einbeziehung verschiedener kultureller und religiöser Normen.

Wie muss das Portrait des menschlichen Abbildes geschaffen sein, um in einem zukünftigen zeitgenössischen
 Kontext unter Einbeziehung transzentraler medienreflektorischer Auseinandersetzung bestehen zu können.

Bemerkungen: Konsultationen: montags, 15.00 - 17.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger, Sekretariat VK

Projekttag: Montag/Dienstag/Mittwoch

Leistungsnachweis: Note

3122013 **Space chase**

1PMP wöch. Di 10:00 - 18:00 10.04.2012

Kommentar: *Dieses Projekt wendet sich einem der ganz großen Themen der Kunst zu: dem Raum.*

„Space chase“ kann so viel bedeuten wie dem „Raum hinterherjagen“. Im Bereich der Künste heißt „to chase“ jedoch auch meißeln oder ziselieren, so dass hier genauso „Raummeißelung“ gemeint sein kann – was auf einen bildhauerischen Prozess verweist.

Raum ist nicht einfach gegeben, sondern er wird produziert. Gegenüber dem Raum als einem natürlichen, physikalisch oder durch Wahrnehmungsbedingungen gegebenen "Behälter", nimmt dieses Projekt eine Untersuchungsperspektive ein, die Räume als kulturell gestaltet und als historisch wandelbar betrachtet. Die künstlerische/gestalterische Praxis der TeilnehmerInnen wird in Bezug auf den Raum, den sie produziert oder in dessen Abhängigkeit sie steht, untersucht: Wie verhält sich z.B. ein gebauter Raum zum Bewegungsraum, wie ein Illusionsraum zum Sprach- und Denkraum, wie bezieht sich die Raumfolge des Ateliers oder des Museums auf mein Idealraum? Welche Raumsituation löst welche Wirkung aus? Wo beginnt ein Raum und welchen Raum braucht mein Projekt?

Dieses Projekt richtet sich an alle Studierende, die ihre künstlerische/gestalterische Praxis in Bezug auf die raumspezifischen Eigenschaften testen, erweitern, erproben und reflektieren wollen. Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo unterschiedliche Definitionen und Raumbegriffe miteinander in Beziehung gesetzt werden. Eine kontinuierliche Mitarbeit in beiden Bereichen wird erwartet.

Teilnahme nach persönlichem Vorgespräch. Die Liste für Gesprächstermine wird nach der Projektbörse ausgehängen.

Bemerkungen: Im Rahmen des Projekts werden eine Exkursion und ein Workshop angeboten, beide Veranstaltungen sind für die Teilnahme am Projekt verbindlich.

- Exkursion zur Documenta nach Kassel vom 19. – 22. Juni

- Zweitägiger Workshop „Bewegung – Körper – Raum“ mit der Tänzerin und Choreografin Johanna Chemnitz.

Ort: Coudraystr. 13a, R 102

Zeit: 10.00 - 18.00 Uhr (10.00 - 12.00 Uhr „Kontext“ und 13.00 -18.00 Uhr „Studio“)

„Kontext“ Blöcke werden auch, abhängig von externen Dozenten, außerhalb dieser Zeiten stattfinden.

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|code**

1 PMP wöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und -räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3120015 **Werde Öffentlich**;

18 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00

10.04.2012

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: Im Wintersemester 2011/12 wurde das Projektthema "Freiheit" theoretisch wie praktisch reflektiert. Gerade dadurch, dass Freiheit erst im Miteinander sichtbar und erfahrbar wird, scheint das Wort als Überbegriff für Projekte im öffentlichen Raum gut geeignet. Mit PassantInnen und BewohnerInnen im städtischen Raum lassen sich Projekte entwickeln, die von einer Interaktion ausgehen. Ziel des Projektes „Werde öffentlich“ im Sommersemester 2012 ist also die aktive Einbindung und Aktivierung der lokalen Bevölkerung in einer veränderten, kreativen Wahrnehmung ihres Lebensumfeldes - sei es in Herford oder in Weimar.

Auf Einladung von Roland Nachtigäller, Direktor des MARTa in Herford und dem Quartiersmanagement Radewig wird ein Wettbewerb für Kunst im öffentlichen Raum zusammen mit dem Studiengang "Public Art and New Artistic Strategies" ausgeschrieben.

In einer gemeinsamen, mehrtägigen Exkursion Mitte April 2012 nach Herford findet eine intensive "Input-Session" statt: Rundgänge mit HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen und SozialarbeiterInnen, Besichtigungen der Industrie- und Produktionsstandorte Herfords, Treffen mit der AG Radewig, sowie Besuche im MARTa und alternativen Kulturzentren sind geplant. Es wird Zeit geben, potentielle Kunststandorte ausfindig zu machen und zu dokumentieren.

In Zusammenarbeit mit der MARTa und lokalen Firmen sollten im Rahmen des Projektes 15 Arbeiten vor Ort umgesetzt werden. Mitte Mai, vier Wochen nach dem Workshop in Herford, werden in einer Jurysitzung - u. a. mit Roland Nachtigäller und Hans Koch vom Quartiersmanagement-Radewig- Arbeiten von 7 - 8 TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich" und 7 - 8 TeilnehmerInnen des MFA-Programms aufgrund der eingereichten Entwürfe und Modelle zur Realisierung ausgewählt.

Interventionswochen/ Realisierung der Arbeiten sind für Anfang Juli 2012 in Herford geplant. Eine Publikation/ Dokumentation ist vorgesehen.

Die TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich", die im Wettbewerb nicht ausgewählt werden, sollten nach einer ähnlichen "Input-Session" in Weimar (alternative Stadtrundgänge, Besuche von Stadtarchiv und Stadtmuseum, Gespräche mit Bürgerinitiativen, usw.) Arbeiten für den öffentlichen Raum Weimars entwickeln und zum Rundgang im Juli präsentieren.

Zu Herford: (Zusammenfassung aus der Website des MARTa)

"Seit Anfang des 20. Jahrhunderts hat sich Herford zu einem für seine Möbel- und Bekleidungsindustrie bekannten Standort entwickelt: 20% der bundesdeutschen Möbel- und 60% der Küchenmöbelproduktion (Bult-haupt, Poggenpohl u. A.) sind in der Region Herford beheimatet. MARTa Herford versteht sich heute als ein offener Raum, in dem scheinbar Selbstverständliches fremd und bislang noch Zukünftiges Gegenwart werden kann. Gleichzeitig werden die ästhetischen und sozialen Veränderungen der Gesellschaft bewusst. MARTa steht für den programmatischen Dreiklang aus Kunst, Design und Architektur. Seit Anfang 2009 präsentiert hier nun der Ausstellungsmacher und Museumsdirektor Roland Nachtigäller ein abwechslungsreiches Programm aus zeitgenössischer Kunst, architektonischer Spurensuche und grundsätzlichen Fragen an das Design und seine Wechselwirkungen mit den übrigen Künsten." (<http://www.martaherford.de/>)

MARTa sucht durch die Initiative dieser Zusammenarbeit, ihre Kontaktfläche zu der Bevölkerung in dem umgebenden Stadtteil Radewig zu vertiefen. Für Studierende ergibt sich durch das Projekt eine Möglichkeit, sich mit Gegebenheiten vor Ort auseinander zu setzen. Kunst in öffentlichen Raum kann vieles sein. In dieser Zusammenarbeit liegt der Schwerpunkt auf partizipatorische Projekte wo die Bevölkerung mit einbezogen wird.

Gerade im Stadtteil Radewig, in dem das MARTa beheimatet ist, gibt es Leerstand, der belebt werden kann: Was für eine Rolle können hier junge, internationale KünstlerInnen und DesignerInnen spielen? Durch unsere Aktivität wird Herford für einige Monate zu einem Labor für Kunst im öffentlichen Raum. Für die beteiligten Studierenden ergibt sich die Chance, mit ihrer eigenen Rolle und ihrem Verständnis von Kunst zu experimentieren.

In diesem Sinne, möchten wir Studierende aller Studiengänge ermutigen, sich mit Herford, insbesondere dem Stadtteil Radewig, auseinander zu setzen, und am Projekt "Werde Öffentlich" teilzunehmen.

Bemerkungen: Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP 05

Erstes Treffen: Dienstag, 10. April 2012

Sprache: deutsch/englisch

3120021 Ästhetiken der Moderne

2 WS Söch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

W.Bergande

Kommentar:

Das Wissenschaftsmodul gibt einen Überblick über Schlüsseltexte der philosophischen Ästhetik und Kunsttheorie vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das Modul versteht sich gleichzeitig als Einführung in die moderne Kulturphilosophie. Es richtet sich an Studienanfänger und Studierende ohne besondere Vorkenntnisse, die Hintergrund- und Orientierungswissen für ihre künstlerische, gestalterische oder pädagogische Arbeit erwerben wollen. Das Lektüreprgramm umfasst unter anderem Texte von A. Schopenhauer, R. Wagner, F. Nietzsche, S. Freud, M. Heidegger, J. Dewey, W. Benjamin, Th. W. Adorno, U. Eco, N. Goodman, A. Danto und G. Didi-Huberman. Zusätzliche Lektürevorschläge von Studierenden sind willkommen. Die genannten Texte werden jeweils in Präsentationen durch Studierende vorgestellt und gemeinsam im Kontext moderner Kunstpraktiken und zeitgenössischer Kulturphänomene diskutiert.

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen), 2) die Übernahme einer Präsentation sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern.

Leistungsnachweis: Note

3120022 Bau.material – Zur Ästhetik des Materials in der Architektur - Fachdidaktikmodul 3 -

2 WS Snger. Fr 09:15 - 12:30 13.04.2012

H.Hubrich;I.Escherich

Wo

Kommentar:

Materialität ist eng mit Architektur verbunden. Material fungiert nicht allein als Baustoff – sondern ist Träger ästhetischer Botschaften und Vermittler zwischen Architektur und Mensch. Als Gestaltungsmittel nimmt es dabei direkten Einfluss auf Wirkung und Aussagekraft – trägt es doch durch seine Erscheinung, durch das Gefühl bei Berührung, den Geruch und das akustische Verhalten zum Erleben architektonischen Raumes bei.

Ob Papier, Stoff, Folie, Aluminium, Glas, Beton, Lehm, Holz, Klinker, Granit, Beton, Kunststoff, Stein, Marmor (...) – ob ungewöhnlicher, verpönter, recycelter, nachhaltiger, multifunktionaler, formverändernder, natürlicher (...) Baustoff – Material schickt unsere Wahrnehmung auf Reisen. Das Sehen, Fühlen, Riechen, Hören und Begreifen von Materialität regt Fantasie und Denken auf vielfältige Art und Weise an. Ferner löst es Empfindungen aus, weckt Interesse, provoziert Widerstände und fordert zur Gestaltung bzw. Bearbeitung heraus. Jedes Material tritt uns mit einer ihm individuell eigenen Ästhetik entgegen. Seine spezifischen Qualitäten können als eine Art Sprache verstanden werden. Erst wenn wir für diese Sprache sensibilisiert sind, können wir sie entschlüsseln.

Ziel des Seminars ist es, in einen Dialog mit verschiedenen Materialien zu treten. Ausgehend von Phasen der intensiven Wahrnehmung und Erforschung sowie der Enträtselung ästhetischer Botschaften, soll ein gestalterisch-experimenteller Prozess angebahnt werden – aus Material wird Bau.material. Ausgelotet werden dabei die Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen. Der spielerische Umgang und die Experimentierfreude mit Materialien sollen Architekturvermittlung und Architektur produktiv miteinander verknüpfen.

Bemerkungen:

Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 110

Leistungsnachweis: Note

3120023 Bildwelten – Visuelle Strategien

2 WS Söch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2012

F.Hartmann

Kommentar:

Fotografien prägen unseren Blick auf die Welt, sind aber längst nicht nur deren Abbild. Während Simulationsbilder und Stock Photos der Bildagenturen den Wahrnehmungsraum homogenisieren, suchen Künstler nach einer neuen Ästhetik des Erscheinens (u.a. etwa James Turrell) und aktuelle Fotokünstler suchen nach einer neuen Bildlogik (wie Jeff Wall, Andreas Gursky, Pieter Hugo) die aus unterschiedlichsten Quellen inspiriert ist. Was lässt sich über die Epistemik dieser Bildlichkeit aussagen, und welchen visuellen Strategien zwischen analog und digital folgt diese Bildlogik? Wie erschließt sich noch, was „wirklich“ ist? Anhand einer Auswahl maßgeblicher Künstlerpositionen wird im Seminar diese Frage diskutiert.

Bemerkungen:

Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3120020 „form“-Diskurs

2 WS Söch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

S.Jungklaus

Kommentar: Mit dem Ziel Wandlungsprozesse des bundesdeutschen Produktdesigns nachzuvollziehen, sollen in der Veranstaltung Positionen des feldeigenen Selbstverständnisses, als auch exemplarische Technologie-, Material- und Produktentwicklungen untersucht werden.

Die Zeitschrift „form“ stellt hierfür eine geeignete Quelle dar, da in ihr zahlreiche Beiträge veröffentlicht wurden, die heute zu Schlüsseltexten der Designtheorie zu zählen sind. Neben der Analyse dieser Theorieansätze sollen in Form von diachronen Studien Entwicklungstendenzen verschiedener Produktkategorien und ihrer Produktionsverfahren rekonstruiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3120024 **Blick/Spiel/Raum: Erkundungen zur Präsentationskultur**

2 WMS	Einzel	Fr	09:15 - 16:45	M1HB Projektraum 201	11.05.2012-11.05.2012	A.Schwinghammer
	Einzel	Fr	09:15 - 16:45	M1HB Projektraum 201	08.06.2012-08.06.2012	
	Einzel	Fr	09:15 - 16:45	M1HB Projektraum 201	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar: Sich mit Präsentationskultur zu beschäftigen, heißt den Blick auf absichtvolle Anordnungen zu richten.

Forschungsergebnisse werden in Wissensvermittelnden Darstellungsformen präsentiert (z.B. im Museum), Presseerklärungen vorgelesen, Menschen über Laufstege geschickt oder Wohnzimmer in Möbelmärkten arrangiert. Öffentliche und scheinbar nicht-öffentliche Räume werden bespielt, erschlossen oder einer Dramaturgie unterworfen. Dies alles geschieht üblicherweise nicht in abgeschiedener Einsamkeit, sondern für, vor und mit Publikum. Mit der Absicht einer Erkundung der kulturellen Praktiken der Präsentation ist nach dem Zusammenspiel der Zeichensysteme und kulturellen Regime des Ausdrucks zu fragen. Im Rückgriff auf kulturwissenschaftliche Ansätze sowie medien- und kulturanthropologischer Forschungen werden im Lauf der Lehrveranstaltung (öffentliche) Formen expressiven Verhaltens/absichtvoller Präsentation in den Blick genommen, diskutiert und hinterfragt.

Neben der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden, sind auch Feldforschende Beiträge Teil der Lehrveranstaltung.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Bemerkungen: Anmeldung per Email (alexander.schwinghammer@uni-weimar.de) oder im Anschluss an die Seminarvorstellung am 5. April 2011 (11 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Seminarvorstellung:

Donnerstag 5. April 2011, 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201)

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

3120025 **Chinoiserien Prüfungsmodul (mdl. Prüfung) LAK 5 LP**

2 WMS	öch.	Do	17:00 - 20:00	M1HB Projektraum 201	05.04.2012	A.Preiß
-------	------	----	---------------	----------------------	------------	---------

Kommentar: Im 18. Jahrhundert kam es in vielen Ländern Europas zu einer China-Mode, die besonders beim Bau und der Einrichtung von Schlössern, Lustschlössern und Schlossgärten praktiziert wurde. Einige Beispiele dafür befinden sich in Thüringen, berühmtere und größere hat natürlich Dresden und Berlin zu bieten. Diese Antiquitäten bilden den Ausgang einer Untersuchung, die sich mit dem Motiv "China" und seinem Wandel in der europäischen Kultur bis in die Gegenwart beschäftigt. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion nach Dresden und Berlin die besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 05. April 2012

Leistungsnachweis: 6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates
Note

3120026 **Das Bilderbuch in kunstvermittelnden Prozessen Fachdidaktikmodul 1 Methoden und Konzepte**

2 WMSnger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 10.04.2012 A.Dreyer
Wo

Kommentar: Das Bilderbuch bietet als Medium eine Vielzahl von Impulsen für kreative Prozesse. Es aktiviert die Sinne, schafft Zugang zu neuen Dimensionen des Denkens und Handelns und eröffnet Perspektiven und Einblicke in unerwartete Zusammenhänge. Die Potentiale dieses Mediums in kunstpädagogischen Prozessen zu erforschen, bildet den Kern des Seminars. Dabei werden verschiedene fachdidaktische Konzepte und Theorien den Ausgangspunkt für Ideen und Entwicklungen bilden oder diese begleiten. Auf Grundlage von Beispielimpulsen sollen eigene Ideen zum methodischen Umgang mit Bilderbüchern konzeptionell erarbeitet werden. Ziel ist es einen Ideenpool aufzubauen, der den Zugang zu kreativen Prozessen im Rahmen des Kunstunterrichtes erleichtert.

Leistungsnachweis: Note

3120028 **Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik**

2 WMSgerade Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 17.04.2012 A.Dreyer
Wo

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Mittelpunkt dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsalldag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten Kompetenzentwicklung.

Leistungsnachweis: Note

3120029 **Geschichte der Holzbildhauerei**

2 WMSöch. Mo 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 16.04.2012 A.Preiß

Kommentar: Das Seminar beginnt mit den herausragenden Werken der Bildschnitzerei, die im 15. Jahrhundert vornehmlich im süddeutschen Raum entstanden. Diese Schulen und Werkstätten bildeten eine wesentliche Voraussetzung für den reichen Bestand von Schnitzretabeln in Thüringer Kirchen, die zumeist ins 16. und 17. Jahrhundert datieren. Im Anschluss an die historische Auseinandersetzung wird der aktuelle künstlerische Umgang mit dem Material in den Blick genommen. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion durch Thüringen in den Kirchen und Ateliers die im Seminar besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 10. April 2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3121020 **Geschichte der Illustrationen Prüfungsmodul (Klausur) LAK5/10 LP**

2 WMSöch. Di 11:00 - 15:00 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Von der Mitte des 15. Jahrhunderts als der Kupferstich und der Buchdruck eine erste Verbreitung fand bis zur Gegenwart, die von unter anderem von Animationsgrafiken geprägt ist, reichen die Themen des Seminars. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit in den graphischen Sammlungen der Weimarer Kunstsammlungen zeichnerische Übungen nach Vorlage originaler Meisterzeichnungen durchzuführen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 10. April 2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3121021 **Koffergeschichten & #8211; Museumskoffer als didaktisches Medium im Kontext von Vermittlung - Fachdidaktikmodul 1**

2 WMSerade Fr 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 20.04.2012

I.Escherich

Kommentar: Kliché Nagaya Roshi sagt: „Was man nicht erlebt hat, hat man nicht verstanden.“ Begreift man (Kunst-)rezeption als einen schöpferischen und konstruktiven Prozess, so vermag sie neben einer aktiven Informationsaufnahme auch zu einer handlungsorientierten und gestalterischen Verarbeitung anregen. Mit Hilfe eines Museumskoffers kann man Kindern und Jugendlichen einen individuellen Zugang zu Werken bzw. Themen ermöglichen, eine entdeckende, neugierige, fragende Haltung initiieren sowie zur ästhetisch-gestalterischen Auseinandersetzung anregen.

Ziel des Seminars ist es, Museumskoffer für ausgewählte Ausstellungen zu entwickeln. Dabei soll diskutiert werden, wie man an die Erfahrungswelt von Kindern und Schülern anknüpfen, wie man diese mit den Werken bzw. Themen verbinden und wie man schließlich individuelle Sichtweisen, Assoziationen und Vorstellungen der Rezipienten produktiv machen kann.

Nach einer Auseinandersetzung mit Methoden der Museumspädagogik und einer Annäherung an den Museumskoffer als mobiles didaktisches Medium, gilt es eigene methodische Konzepte

zu generieren. Künstlerische Methoden wie Sammeln, Erkunden, Erforschen, Ordnen, Spurensichern, Dokumentieren, Gestalten, Bewahren und Präsentieren gilt es in den Kontext allgemeindidaktischer Konzepte wie z. B. dem entdeckenden Lernen zu stellen und ihre methodische Übertragbarkeit bzw. ihren Einsatz in Vermittlungsaktionen zu erproben.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3121023 Kunstgeschichte am Nachmittag: "Stilunsicherheit" (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMSöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Mit der Etablierung der Kunstgeschichte zur Wissenschaftsdisziplin wurde das System der Stil- und Epochenbegriffe formuliert und festgeschrieben. Heutige Kunstgeschichte, die vermehrt nach historischen und sozialen Bedingungen forscht, zeigt schnell die Grenzen dieses Stilsystems auf. Brüche und Verschiebungen vermeintlich festgefügtter wissenschaftlicher Ordnungssysteme sind aber das eigentlich Spannende, das in diesem Seminar behandelt werden soll.

Bemerkungen: Informationen siehe [Hyperlink](#), Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Leistungsnachweis: Note

3121022 Künstler oder Pädagoge - zum Selbstverständnis einer Profession Fachdidaktikmodul 3 Prüfungsmodul

2 WMS	Einzel	Fr	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	13.04.2012-13.04.2012	A.Dreyer
	Einzel	Fr	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	06.07.2012-06.07.2012	
	Einzel	Sa	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	14.04.2012-14.04.2012	
	Einzel	Sa	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	07.07.2012-07.07.2012	

Kommentar: Dieses Seminar richtet sich an jene Studierende, die sich mit Fragen zum eigenen beruflichen Selbstbild befassen. Dabei kann das Verhältnis von pädagogischer und künstlerischer Identität ebenso im Fokus der Untersuchung stehen, wie die Bewertung bildnerischer Prozesse, die Planung offener, kunstnaher Arbeitsformen, die Vereinbarkeit von künstlerischer Tätigkeit und Lehreralltag usw. Auf Grundlage selbständig entwickelter Interviewleitfäden werden Kunstlehrende befragt. Ziel ist es, die gemeinsamen Befragungen mit einem Atelierbesuch zu verbinden. Die Analyse der Aussagen soll helfen, dem eigenen kunstpädagogischen Selbstverständnis ein Stück näher zu kommen.

Bemerkungen: Blockveranstaltungen: 13./14. April 2012 und 06./07. Juli 2012 von 11.00 bis 12.30 Uhr

Erstes Treffen: Freitag, 13. April 2012, Marienstraße 1b, Projektraum 201

max. Studierendenzahl: 10 (Reihenfolge der Anmeldungen per E-Mail)

Leistungsnachweis: Note

3121025 Medienphilosophie & Ästhetik medialer Praktiken

2 WMSöch. Di 19:00 - 20:30 M13C Hörsaal B 17.04.2012 L.Engell;F.Hartmann;C.Voss

Kommentar: Die Ringvorlesung mit prominenten Gastvortragenden präsentiert aktuelle Positionen der Medienphilosophie, in denen künstlerische, technische und diskursive Anordnungen befragt werden. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit den Bedingungen der Wahrnehmbarkeit, der Wirksamkeit und der Vergleichbarkeit medialer Praktiken innerhalb und zwischen den Feldern der Kunst, Technik und politischer Diskurse beschäftigen. Dabei geraten neben den begrifflichen Operationen auch die materiellen Träger und Substrate des Denkens und Handelns ins Zentrum. Wie lassen sich Erfahrungen angemessen begreifen, die unsere politischen und ästhetischen Selbst- und Weltverhältnisse heutzutage betreffen?

Bemerkungen: MfA Produktdesign, MfA Visuelle Kommunikation (Masterkolloquium)

Offen für Studierende aller Studiengänge (mit Hausarbeit anrechenbar als Wissenschaftsmodul)

Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

3121026 **Metaphorische Wahrheit Analogien zwischen Menschenbild und Naturbild in der Geschichte der Philosophie**

2 WMSöch. Mi 09:15 - 11:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 18.04.2012
201

Kommentar: „Metapher“ heißt bekanntlich Übertragung: „schreiende Farben“, „Lebensabend“, „Trauben von Menschen“. Wie kommt es, dass wir einen Begriff aus einem Bereich auf einen ganz anderen übertragen können? Und dass wir das nicht nur schön finden, sondern auch einen Erkenntnisgewinn dabei erzielen? Vorausgesetzt, die Metapher ist treffend, sie glückt! Wenn sie aber glücken soll, dann müssen wir etwas Ähnliches erkennen zwischen Bereichen, die zunächst gar nichts miteinander zu tun haben.

In der Philosophiegeschichte gibt es nun eine ganze Reihe solcher Analogien, hauptsächlich zwischen Menschenbild und Naturbild. Interessant daran ist, dass man oft nicht weiß, was worauf übertragen worden ist. Haben wir also am Ende überhaupt nur Bilder, eben metaphorische Wahrheit? Was bedeutet das für die „bildende“

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3121027 **Nieder mit ..., und was die Kunst im 20..Jahrhundert noch alles zerstören wollte (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.04.2012
201

T.Fuchs

Kommentar: Finden sich Künstler, die ihre Vorgänger, die Systeme und Traditionen der Kunst sowie die Gewohnheiten des Publikums zerstören und in Frage stellen wollten, automatisch nach einer gewissen Karenzzeit selbst im musealen Kontext wieder?

Im Konsens der Kunsttheorie ist Kunst nur das, was zum Betriebssystem der Kunstwelt dazugehört - aber wie verhält es sich mit den Produkten und Manifesten von kreativen Personen, die genau dieses System ablehnen und zerstören wollen?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

3121028 **Paris auf dem Weg zur Moderne (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

T.Fuchs

Kommentar: Revolution und Restauration existieren im Paris des 19. Jahrhunderts direkt nebeneinander und bestimmen die Entwicklung von Kunst und Architektur und deren Rezeption. Salon-Kunst steht neben Avantgarde, Tradition gegenüber Innovation. Paris wird Kunstzentrum und herausragendes Leitbild europäischer Kultur. Walter Benjamin schildert Paris als die Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts, mit den wichtigen kulturgeschichtlichen Veränderungen im Vorfeld der Moderne.

Bemerkungen: Informationen siehe [Hyperlink](#), [Einschreibung](#), [Referatsvergabe per email](#).

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3121029 **SPIEL/ZEUG//GHADGETS Wie kindlich ist unsere Gegenwart?**

2 WS	Einzel	Mi	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.05.2012-23.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	24.05.2012-24.05.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	27.04.2012-27.04.2012
	Einzel	Sa	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.06.2012-23.06.2012

Kommentar: Der Status von Werkzeugen und Instrumenten hat sich im Laufe der Zeit grundlegend verändert, was mit dem Begriff einer zweiten Natur, einer zweiten Evolution, und nicht zuletzt mit Ideen wie der des technischen Fortschrittes, der offenbar als unausgesetzte Bewegung vorgestellt wird, zu erfassen versucht wurde. Zweifelsohne wird es von Bedeutung sein, zu klären, welchen Status denn nun die zeitgenössischen Geräte und Apparate haben, wenn man Einblick in die Mittel des *anthropologic design* gewinnen möchte. Meine These ist nun die, dass zeitgenössische Apparateklassen, deren Gebrauch massenhaft und häufig ist, weniger als Instrumente oder Apparate im post-aristotelischen Sinne zu sehen sind als vielmehr als *Spielzeuge*. Drüber ist bereits mehrfach gesprochen worden, jüngst von Jaron Lanier in seinem Bestseller "*Gadgets*" (Frankfurt/Main 2010). "Spielzeug" hat den Vorteil, gewisse Qualitäten in Bezug auf die Stimmung, innerhalb derer das Gerät zur Anwendung kommt, zu transportieren. Gegen die Annahme, dass es sich in der Herstellung von Instrumenten, Apparaten usw. um einen sich fortwährend aufstufenden Prozeß handelt, der metaphorisch als ein Beweis des stets fortschreitenden Erwachsenenwerden der Menschheit gelten darf, wird die Vorlesung auf mehreren Ebenen arbeiten, indem dem Prozess der Regress und der Evolution die Involution entgegengestellt werden. Nicht wenige Denker, die man als Zeugen der technologischen Evolutionsidee anführen würde, stellen sich bei genauerer Lektüre nämlich als Propagandisten einer gewissen konstitutiven menschlichen Infantilität heraus, was den Absichten der Vorlesung keineswegs entgegensteht.

Nach einem kursorischen Durchgang durch die wichtigen Positionen der Technikphilosophie möchte ich daher in pointierten Thesen einen neuen Ansatz einer zeitgenössischen Technikdefinition vorstellen, der auch das, was *Kunst* ist, einzuschließen. Ferner muss der Vorstellung Raum gegeben werden, dass die Produktion von funktionierenden Körpern (Apparaten) in ihrer poetischen Bedeutung Allegorie von Leben ist, womit das Gender-Thema wesentlich eingeführt ist.

Bemerkungen: (vierstündiger Block, viermal plus Prüfungstermin)

Leistungsnachweis: Note

3122020 **Theorien des strukturalen Unbewussten**

2 WS	Wöch.	Mi	17:00 - 18:30	M1HB Projektraum 201	11.04.2012
------	-------	----	---------------	----------------------	------------

W.Bergande

- Kommentar:** Vor dem Hintergrund der Schriften Hegels, Freuds, Marx' und de Saussures haben strukturalistische bzw. post-strukturalistische Theoretiker wie Claude Lévi-Strauss, Jacques Lacan und Gilles Deleuze & Felix Guattari die überkommene Vorstellung von einem selbstmächtigen Subjekt des Erkennens und Handelns dezentriert und in einen dynamischen Strukturbegriff aufgelöst. Das bewusste Ich, das Herr im Haus zu sein glaubte, ist danach überdeterminiert durch eine ihm unbewusste Struktur. Lévi-Strauss und Lacan rekonstruieren diese Struktur als gesellschaftsstiftenden Mythos beziehungsweise als diskursives, ‚symbolisches‘ Unbewusstes, das ‚wie eine Sprache strukturiert ist‘ (Lacan). Sie liegt den historischen Lebenswelten von Gesellschaften genauso zugrunde wie individuellen Biographien. Ebenso lassen sich kulturelle Artefakte vor ihrem Hintergrund interpretieren oder als künstlerische Reflexion darauf verstehen. Mit ihren Theoremen des Rhizoms bzw. des Organlosen Körpers und des Schizophrenen als kapitalistischem Subjekt radikalieren Deleuze/ Guattari diesen Begriff eines strukturalen Unbewussten, indem sie seine nicht-sprachlichen Dimensionen betonen, nämlich das Maschinenartige und Mediale daran sowie die Lustökonomien, die es durchziehen und die sich nicht mit den traditionellen Begriffen diskursiver Repräsentation erklären lassen.
- Das theoretische Lektüreprogramm des Moduls, das sich an fortgeschrittene Studierende wendet, umfasst hauptsächlich (aber nicht nur) Auszüge aus Lévi-Strauss' *Strukturelle Anthropologie I und II*, aus Lacans *Seminar III: Die Psychosen* sowie aus den beiden Bänden von Deleuze/ Guattari *Kapitalismus und Schizophrenie*. Außerdem wird anhand von Filmanalysen von David Lynchs *Lost Highway* und *INLAND EMPIRE* eine auf Lévi-Strauss und Lacan gestützte strukturale Interpretation exemplarisch erprobt. Gleichzeitig werden die Teilnehmer/innen zur eigenständigen Analyse kultureller Artefakte und Phänomene angeleitet. Darüber hinaus gehen wir der Frage nach, ob und inwiefern die poststrukturalistischen Theorien des strukturalen Unbewussten heutige Subjektivität gültig beschreiben und inwieweit sie besonders die visuellen Künste und die Musik der jüngeren Gegenwart beeinflussen oder zur ihrer Interpretation beitragen können.
- Bemerkungen:** Zur Veranstaltung gehören, zusätzlich zu den regulären Terminen am Mittwoch, zwei obligatorische Abendtermine, an denen jeweils ein Film gezeigt wird.
- Voraussetzungen:** Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen sowie zwei Abendtermine) sowie 2) eine Präsentation & Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern ODER ABER eine Hausarbeit von mindestens 4000 Wörtern.
- Leistungsnachweis:** Note

3122021 **Venezianische Malerei der Barockzeit (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunsthistorische Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 17. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3122023 **Visuelle Kultur: Motive, Theorien & Methoden**

2 WMSöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Bilder und Bildlichkeiten sind zentrale Formen der Kommunikation, die alle Bereiche menschlicher Gemeinschaften beeinflussen. Visualisierungen von Welt gestalten und verändern Konzepte der Ordnung, Struktur und Interpretation.

Das Seminar bietet einen Einstieg in ein offenes Forschungs- und Wissenschaftsfeld, das sich verschiedener disziplinärer Zugänge bedient. Anhand aktueller und klassischer Texte sowie einiger ausgewählter Bild- und Filmbeispiele wird das Feld der Visuellen Kultur erkundet, skizziert und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 05. April 2011, 10:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

3122024 **Who ist he artist? Studien zur Bilderei von Außenseitern.**

2 WMS

Kommentar: **Blockseminar zur Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“** (Kunsthalle Erfurt, 17. 06. – 19. 08. 2012)

Der gebürtige Thurgauer Max E. Ammann und seine Frau Korine nutzten geschäftliche Reisen rund um die Welt auch für Orientierungen und Akquisitionen im Feld der zeitgenössischen Kunst, seit 1995 mit Fokus auf dem kreativen Schaffen von sogenannten Außenseitern. Im Kunstbetrieb bildet die Outsider-Art eine kleine, in sich geschlossene Welt. Sie ist ein Ort des Phantastischen, des Querdenkens, der Obsession, des Tabubruchs und der symbolischen Wunscherfüllung. Hier öffnen sich Perspektiven auf fremde Welten – kleinen und große – die sich wie durch fremde Augen gesehen präsentieren. Die Sammlung Ammann deckt den gesamten Bereich der Außenseiterkunst ab. Vertreten sind Werke psychisch Kranker, geistig Minderbegabter, von Gefängnisinsassen, spirituellen Medien und gesellschaftlichen Außenseitern. Ebenso sind Beispiele von bäuerlichen Naiven, der „klassischen“ Art brut oder der Folk Art in der Sammlung vertreten. Die Werkliste glänzt mit berühmten Namen wie Wölfli, Walla, Schröder-Sonnenstern, Aloise oder Theo. Wirklich spannend jedoch sind die Neuentdeckungen von gegenwärtig arbeitenden Künstlern, die sich in der Sammlung Ammann machen lassen: Wer kennt schon außerhalb Finnlands die religiösen Fantasien eines Petri Martikainen oder die aus Schrottteilen zusammengesetzten Tiere von Alpo Koivumäki? Wer hat schon Arbeiten gesehen von Gaston Teuscher, Michel Dave oder Melvin Way? Die Ausstellung macht mit einer Auswahl von rund 350 Schlüsselarbeiten von etwa 100 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung die Vielfalt und die Eigenheiten der unter diesem Begriff zusammengefassten Phänomene sichtbar.

Doch was ist Außenseiterkunst überhaupt? Gibt es stilistische und intentionale Gemeinsamkeiten innerhalb des weiten Feldes der Outsider-Art? Können wir ihre Schöpfer als Künstlerinnen und Künstler bezeichnen oder handelt es sich eher um Bedürftige, Behinderte und Minderbemittelte, Naive und Kranke? Diese Frage wurde am Beginn des 20. Jahrhunderts erstmals aufgeworfen (Marcel Réja: L'art chez les fous), über die Publikationen von Walter Morgenthaler (Ein Geisteskranker als Künstler, 1921) und Hans Prinzhorn (Bildnerei der Geisteskranken, 1922) vor allem bei der künstlerischen Avantgarde populär, wobei Psychiater wie Alfred Bader (Wunderwelt des Wahns, 1961) und Leo Navratil (Schizophrenie und Kunst, 1965) die Datenerhebungen zu diesem Forschungsfeld erweiterten und systematisierten. Vor allem Leo Navratils These von den drei kreativen Grundfunktionen des Menschen (Physiognomisierung, Formalisierung, Symbolisierung) konnte sich durchsetzen als ein Modell, das die Bildnerei von Gesunden und Erkrankten, Kleinkindern und Minderbegabten, von bäuerlichen Naiven und archaischen Kulturen zu integrieren verstand. Es ging Navratil um einen Kreativitätsbegriff, der nicht identisch ist mit dem Kunstgriff moderner Prägung. Heute gewinnen die computergestützten Neurowissenschaften auch neue Erkenntnisse im Bereich von Kreativität und Begabungen. In ihrem Fokus stehen sogenannte Inselbegabte (auch „Savants“ genannt), deren außerordentliche Leistungen im Zeichnen, plastischen Formen, in der musikalischen Interpretation, im Wahrnehmen und in der Gedächtnisarbeit häufig mit Minderbegabungen im sozialen Bereich, mit psychogenen Einschränkungen wie Autismus einher gehen.

Ausgehend von den Objekten der Sammlung Ammann, unter Einbeziehung der grundlegenden Literatur zum Themenkreis und im Vergleich mit aktuellen Hypothesen aus den Neurowissenschaften werden stilistische und ästhetische Beobachtungen und Fragen mit psychologischen und sozialen verbunden, um so in Bezug auf Begriffe wie Kunst, Künstler, Intentionalität, Kreativität und Begabung zu einem vertieften Verständnis zu gelangen.

Wie gewohnt, werden die TeilnehmerInnen an dem Seminar vorgegebene Referate zu einzelnen Themen auswählen, ausarbeiten und vortragen – als Grundlage für Diskussionen.

Bemerkungen: **Ort** des Seminars: Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Termine:

Donnerstag, 21. 06.2012, 11.00 – 20.00 Uhr

Freitag, 22.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 23.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 24.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Anmeldung zum Seminar per e-Mail unter: kai-uwe.schierz@erfurt.de

Leistungsnachweis: Note

3122025 **Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: Produkt-Design) - Übung Klassiker des Designs**

2 WMSöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

S.Jungklaus

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul widmet sich der designgeschichtlichen Entwicklung in Deutschland. Von der Weimarer Ausbildungsstätte und ihren verschiedenen Protagonisten ausgehend, werden die Bezüge zum Bauhaus Dessau und der Hochschule für Gestaltung Ulm thematisiert und die Einflüsse der Kunstgewerbe-Bewegung und des Deutschen Werkbundes untersucht.

Die zentralen Aspekte der historischen Entwicklung sollen herausgearbeitet und an Beispielen bedeutender Designentwürfe diskutiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3122026 **Wissenschaftsmodul "Geschichte und Theorie des Design II**

2 WMS wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

Kommentar: WAHRNEHMEN - SINNE - WELTBILD

Dieses Modul richtet sich an Bachelor und Master Studierende.

Raumschiff Erde, Handglanz und Wabi Sabi. Wie beeinflusst unser Wahrnehmung unser Weltbild? Wie beeinflusst unser Weltbild unsere Wahrnehmung? In diesem Seminar soll in Referaten exploriert werden wie Kulturen bestimmte Blickweisen und Wahrnehmung um Artefakte definieren. Ebenso relevant sind hier anthropologische Beobachtungen oder Theorien aus den Neuro-Wissenschaften die uns Mutmassungen ueber die zugrundeliegenden neuronalen Mechanismen erlauben.

Als Grundlage hierzu dienen laenger und kuerzere Texte verschiedener Autoren. Ziel des Seminars ist eine Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven kennenzulernen und deren Relevanz zum Entwurfsprozess darzustellen.

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und diese werden im Bezug zum Entwurfsprozess vielfältig diskutiert.

Bemerkungen: Referat und Hausarbeit

Leistungsnachweis: Note

3120052 **CAD 2.0**

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt.

Parallel werden Methoden in Open Design Projekten thematisiert. Ein wesentliches Charakteristikum ist die dezentrale, online vernetzte Gestaltung und Entwicklung. Besonderes Interesse gilt CAD Werkzeugen, digitalen Artefakten und den damit verbundenen Arbeitsprozessen, die von einer heterogenen Community auch als primäres Mittel der Kommunikation genutzt werden.

Techniken des Reverse Engineering, u.A. 3D-scannen vorhandener, physischer Elemente als Grundlage weiterer Entwicklungsarbeit und verschiedenartige Verknüpfungen digitaler und analoger Arbeitsschritte gehören zum methodischen Repertoire. Zu recherchieren sind Zugriffsmöglichkeiten auf den Entwicklungsprozess, die erforderten Grundkenntnisse für erfolgreiche Partizipation und der Grad der Freiheit und Kreativität, den diese Arbeitsweisen und Werkzeuge zulassen.

Neben der kritischen Analyse steht als Ziel die aktive Teilnahme an einem Projekt und das Definieren eigener Schwerpunkte in diesem Format der offenen Entwicklung.

Schwerpunkte

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modelling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_CAD Tools in Open Design

Bemerkungen: Ort: Marienstraße 1b, Projektraum 205 (Open Process Lab)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Grundlegende oder fortgeschrittene Kenntnisse im Flächen- und Volumenmodellierung

Leistungsnachweis: Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz) und kurze Dokumentation und Reflexion des Entwurfsprozesses in Schrift und Bild.

Note

3120053 Das Buch binden

6 FMFwöch. Do 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 12.04.2012

G.Kosa

Kommentar: Wir binden Bücher, das ganze Semester: Leporellos, Zwillingbücher, Broschüren, Koperten, Edelpappeinbände, Interimseinbände, Gewebeseinbände, Halbgewebeseinbände. Wir üben den Kettstich und den Langstich, das Falzen, das Schneiden, Rillen, Ritzen, Beraufen, Kleben, Heften, Beschneiden, Einhängen und Kaschieren - immer wieder.

Leistungsnachweis: Note

3120056 GRUPPENZWANG

6 FMFwöch. Mo 11:00 - 17:00 G7 Atelier - FK allgemein 16.04.2012
010/011

A.Stiller

Kommentar: In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkurssitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“. Wie diese Arbeitsgruppe jeweils definiert wird, ob z.B. als Gemeinschaft oder Team und ob die anderen Fachkursteilnehmer eher als Modelle, Statisten, Teilnehmende, Mitwirkende oder kooperierende Künstler genutzt werden, hängt vom jeweiligen künstlerischen Konzept ab.

Je nach Teilnehmerzahl können von jedem Studierenden 1 – 2 Arbeiten initiiert werden.

Im Laufe des Fachkurses gibt es eine kurze Einführung in die Sozialpsychologie sowie in die Performance-Theorie und es werden verschiedene zeitgenössische Künstler und deren spezifische Herangehensweise an die Arbeit mit Gruppen und Gruppenstrukturen vorgestellt.

Bemerkungen: **Erstes Treffen: Donnerstag, 05. April 2012, 12.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 010/011, van-de-Velde-Werkstatt**

Ort: HP 05, van-de-Velde-Werkstatt und nach Absprache

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl für diesen Fachkurs ist begrenzt. Es besteht die Möglichkeit zur persönlichen Konsultation am Dienstag, den 3. April 2012, von 08.30 – 10.00 Uhr, im Raum 102, van-de-Velde-Werkstatt.

Am 05. April findet im Anschluss an den Fachkurs eine Exkursion in die Kunsthalle Erfurt zur Ausstellung von Pilvi Takala statt. Bitte planen Sie an diesem Tag genügend Zeit ein.

Leistungsnachweis: Note

3120057 **Hinter sieben Bergen ...**

6 FMFEinzel Do 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 204 26.04.2012-26.04.2012 G.Kosa

Kommentar: ... im Wald, in einem kleinen Straßendorf mit 77 Einwohnern, ohne Handyempfang, ohne Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr (eineinhalb Stunden zu Fuß zum nächsten Bahnhof), ohne Möglichkeit, Geld auszugeben, werden wir für eine Dauer von 1x7 Tagen vom 13. bis 20. Mai 2012 mit 2x7 Teilnehmern für ca. 3x70 Euro (Übernachtung, Vollverpflegung, Material, Werkstattnutzung), mit 4x7 Mahlzeiten, für mindesten 7x5 Stunden, ca. 6x17 km von Weimar entfernt 7x7 Drucke mit analogen Drucktechniken drucken. Die Sieben wird uns begleiten.

Zusätzlich treffen wir uns jeweils einen Tag zur Vor- und Nachbereitung.

Bemerkungen: 13. bis 20. Mai 2012, Friedrichsrode

Voraussetzungen: Teilnahme an der Exkursion nach Friedrichsrode (Übernachtung, Verpflegung, Material ... ca. 200 Euro)

Leistungsnachweis: Note

3120058 **Interaction Foundations 2: advanced interactive prototyping**

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HB Petzi-Pool 205 16.04.2012 K.Gohlke

Kommentar: Im Rahmen dieses Fachkurses können Fertigkeiten in der Entwicklung und Realisation interaktiver Prototypen am praktischen Beispiel vertieft werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexen Sensorsystemen.

Die technische Ausarbeitung und Realisation bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: Course Language: English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

A detailed timetable for the Semester will be announced on the first course meeting.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Odendahl et al., Arduino, (O'Reilly Books, 2009) Tom Igoe, Making Things Talk (O'Reilly Books, 2007) Dustyn Roberts, Making Things Move (McGraw Hill, 2011) U.S. Bureau of Naval Personnel, Basic Machines and How They Work (Dover Publications, 1971) Charles Platt, Make: Electronics (O'Reilly Books, 2010) Massimo Banzi, Getting Started with Arduino (O'Reilly Books, 2008) Alan Cooper et al., About Face 3: The essentials of interaction design, (Wiley Publishers, 2007)

<http://arduino.cc/> <http://bildr.org/> <http://todbot.com/blog/2009/04/11/tiny-servos-as-continuous-rotation-gearmotors/> http://www.cs.cmu.edu/~rys/researchprojects/sensing_through_structure/paper.pdf <https://ccrma.stanford.edu/courses/250a/lectures/IDSketchbook.pdf> http://www.todo.to.it/media/idi_toolbox.pdf <http://blog.makezine.com/archive/2011/10/how-to-shrinkify-your-arduino-projects.html> <http://hit.media.mit.edu/?p=1229> http://www.nastypixel.com/instant_soup/foundations/electronic-basics/ http://didier.longueville.free.fr/arduinos/?page_id=779 <http://www.starlino.com/>

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/> <http://www.watterott.com/> <http://www.sparkfun.com/> <http://www.sparkfun.com/products/10540> <http://fritzing.org/shop/starter-kit/> <http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/> <http://www.mcmaster.com/> <http://www.conraptor.org/> <http://www.microrax.com/> <http://www.ponoko.com/>

local:

<http://www.huebner-elektronik.de/> <http://www.thiemann-elektronik.de/index.php> <http://www.reeg-recycling.de/>

3120059 Lehrgut Video

6 FMF Einzel Di 16:30 - 17:30 M1HB Projektraum 301 03.04.2012-03.04.2012 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das VK-Studierenden ermöglicht, drei angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Filmisches Erzählen und Dramaturgie“ (Heike Fink), Workshop „Video_Performance“ (Linda Franke), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes).

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3121050 Licht

6 FMF H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Im Projekt – Rollenspiele, das fotografische Portrait im Wandel der Zeit – als Fachkursmodul angebotene Vertiefung lichtgestalterischer Ausdrucksweisen zur Anwendung in Projekten der inszenierten Fotografie.

Leistungsnachweis: Note

3121051 Mehr Licht!

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Grundlagen zu Lichtplanung und Leuchtengestaltung: wir lenken (um), brechen, bündeln, diffundieren unterschiedliche Lichtquellen. Wir arbeiten mit quantitativer und qualitativer Lichtmessung.

Wir besuchen einen Leuchtenhersteller (Exkursion). Wir reden über Leistungsaufnahme und -abgabe, Effizienz und Lichtausbeute...

und am Ende haben wir Funktionsmodelle, die leuchten.

Bemerkungen: Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zelegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Kurzreferat über Teilbereiche der Lichtplanung, Funktionsmodell

Leistungsnachweis: Note

3121052 **Modellbau II**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: In Ergänzung zum CAD/CAM Modellbau wollen wir die analogen Möglichkeiten ausloten und verfeinern, die uns hier zur Verfügung stehen: welche Materialien sind geeignet, wie verbunden, fototauglich Oberflächen wie erzeugt?

Bemerkungen: Anstehende (oder unfertige) Modellbau-Vorhaben können hier eingebracht werden.

Ort: Geschwister-Scholl-Str. 13, Raum 001 (Atelier-Anschluss)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Werkstattkurs von Vorteil

M indestens 1 fertiges Modell

Leistungsnachweis: Note

3120050 **Örtliche Notationen**

6 FMF wöch. Do 10:00 - 12:00 12.04.2012 N.Lundström

Kommentar: Einem Ort im öffentlichen Raum: Autos fahren vorbei, Passanten zu Fuß oder auf Fahrrädern bewegen sich dadurch, Tiere haben ihre Wege, der Wind kann durchpfeifen oder leicht wehen. Der Ort wird eingegrenzt und umgeben von Häusern, Straßen oder Natur in mehr oder weniger wildem Zustand. Jeder Platz hat auch eine Geschichte, ob bedeutungsvoll oder nicht.

Es gibt eine soziokulturelle Umgebung, eine Gegend kann reich, arm oder gemischt sein. Ein Platz ist von vielen, sich überlappende, Bedeutungsschichten geprägt.

Wenn man einen Ort als Künstler untersuchen will, benutzt man, bewusst oder unbewusst, verschieden Taktiken um den Ort zu erkunden. Früher war der Skizzenblock eine Selbstverständlichkeit für Künstler, heute eher eine Rarität. Visuelle, haptische oder schriftliche Eindrücke werden aber heute noch gesammelt und festgehalten. Aber welche Mittel nutzen wir und wie setzen wir sie effektiv ein?

Im Fachkurs „Örtliche Notationen“ werden wir untersuchen, wie man sich einem Ort nähern kann und die eigenen Eindrücke festhalten. Intuitive Herangehensweisen werden erprobt, genauso wie eher wissenschaftliche Methoden.

Zusammen werden wir 3 sehr unterschiedliche Orte untersuchen. Für jeden Ort wird jeder Teilnehmer eine kleinere Arbeit entwickeln und umsetzen.

Bemerkungen: Ort: Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Leistungsnachweis: Sprache: deutsch/englisch
Note nach Präsentation

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild,Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich
Leistungsnachweis: Note

3191251 **Toolbox II**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:00 M1HB CIP-Pool 104 16.04.2012

K.Gohlke;G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Entwurfswerkzeuge für das Prototyping vermittelt: Skizzieren von Funktionen auf Basis der Arduino-Plattform (www.arduino.cc/) und deren Integration in handhabbare, funktionale Objekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page)."

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3121053 **Ungegenständliches Zeichnen**

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 11.04.2012 M.Mohr
Wo

Kommentar: Nachdem in den beiden vorangegangenen Semestern das zeichnerische Erfassen sowie die individuelle Interpretation der uns umgebenden Natur im Vordergrund standen, wird in diesem Semester die Konzentration auf der Zeichnung selbst liegen und somit die Zeichnung zum Thema der Zeichnung(en) werden.

Die angestrebte zeichnerische Auseinandersetzung soll anhand einer intensiven Untersuchung der Ausdrucksmittel: "Linie" und "Fläche" sowie der Zeichenbedingungen: "Material" und "Format" geführt werden.

In diesem Zusammenhang werden Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre aber auch zum Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre betrachtet und diskutiert.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars geplant.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
Ort: Raum 010 - 011, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Weitere Termine:

Mittwoch, 25.04.2012

Mittwoch, 09.05.2012

Mittwoch, 23.05.2012

Mittwoch, 06.06.2012

Mittwoch, 20.06.2012

Mittwoch, 04.07.2012

Leistungsnachweis: Note

3120051 **Zeichnen und Visualisieren mit digitaler Nachbearbeitung**

6 FMFwöch. Fr 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 20.04.2012
wöch. Fr 10:00 - 12:30 M1HA Mac-Pool 104 01.06.2012

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Ideen auf dem Papier.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven in zwei Dimensionaler Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur Aktzeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop CS3 an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Kontaktdaten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Erstes Treffen am: 20. April 2012

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Donnerstag, 5. April 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3581035 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 **Offsetdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3495031 **Freitagskurse im CIP POOL**

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 06.04.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)3120031 **AgitPropArt! Yeah!**

2 WS A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Während sich Künstlerinnen und Künstler kritisch in ihren Arbeiten gegen die politischen Macht- und Herrschaftsverhältnisse unter diversen kommunistischen Diktaturen engagierten und Gefahr liefen als "antikommunistisch" oder "klassenfeindlich" ausgewiesen zu werden, wurde die Kunst gern zur zentralistischen Meinungsbildung sowie Ideologisierung eines Volkes benutzt. Zwischen Agitation und staatlichem Propagandaapparat wurde die Kunst bald, zentral organisiert, als politisch manipulierende Werbung genutzt und intensiv eingesetzt.

Gleichzeitig wurden und sind Bewegungen sowie individuelle politische Äußerungen mit Hilfe der Sprache der Kunst auch im Westen immer sichtbarer.

Welche Strategien der kritischen Äußerung entwickelten und entwickeln die KünstlerInnen trotz Überwachung, Unterdrückung und gefährdeter finanzieller Absicherung, welche Untergrundbewegungen bewegten was? Ein Blick in die Vergangenheit sowie in die Gegenwart, in der heute in vielen Ländern KünstlerInnen noch immer eine kritische Sprache der Kunst verwehrt wird, soll untersuchen, was politische Kunst, politisch engagierte Kunst oder kritische Kunst eigentlich bedeutet.

Parallel zur Eröffnung der 7. Berliner Biennale (<http://www.berlinbiennale.de/>), die sich in diesem Jahr radikal mit Politik beschäftigt, werden drei halbtägige Sessions in Form eines Workshops angeboten.

In zwei Gruppen geteilt werden Orientierung und Gegenüberstellung bisheriger Positionen unter unterschiedlichen politischen Führungen versucht, im dritten Teil des Workshops wird eine Fusion erprobt und die Suche nach neue Strategien in Form eigener Entwürfe vertieft.

Der Workshop wird in englischer Sprache stattfinden und soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Studierenden des MFA-Programms „Public Art and New Artistic Strategies“ und den der grundständigen Studiengänge fördern.

Bemerkungen:

3310032 **Experimentalfilm im Dialog**2 WS Einzel Mo 14:00 - 16:00 M1HB Projektraum 301 16.04.2012-16.04.2012
Einzel Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 301 05.04.2012-05.04.2012

U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuratation. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 58. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.deBemerkungen: Anmeldungen bitte bis 03.04.2012 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Am 27. bis 30. April 2012 findet der Workshop am Exkursionsort Oberhausen statt.

Erster Termin: 05. April 2012, 11.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3485332 **Filmisches Erzählen und Dramaturgie**

2 WS Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.06.2012-11.06.2012	
Einzel	Di	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.06.2012-12.06.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.06.2012-13.06.2012	
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	14.06.2012-14.06.2012	
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar:

Drehbuchschreiben ist Handwerk – erlernbares Handwerk.

Kreativität ist ein Muskel, der trainiert werden kann.

Jeder Mensch hat zumindest eine Geschichte zu erzählen (laut Woody Allen).

Das Seminar richtet sich an Studierende, die Einblicke in Dramaturgie und Drehbuchschreiben für Film und Fernsehen bekommen wollen. Im Vordergrund stehen Techniken und Grundlagen des Schreibens, der Film-analyse und der Umsetzung/Inszenierung der eigenen geschriebenen Dialoge. Im Workshop können sowohl neue Geschichten entwickelt, als auch bereits vorhandene Texte weiterentwickelt werden.

Bemerkungen:

Anmeldungen bitte per E-mail bis zum 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 11. Juni 2012, 10:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120032 Grundlagen Illustrator

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	15.06.2012-15.06.2012	R.Löser
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	22.06.2012-22.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	29.06.2012-29.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop versteht sich als eine Einführung in die grundlegenden Funktionen sowie den Aufbau der Arbeitsoberfläche.

Des Weiteren werden wir uns anhand eines selbständig erarbeiteten Entwurfes mit den Möglichkeiten der Druckvorstufe in Adobe Illustrator auseinandersetzen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Eric Jentzsch, dkm@porkbox.net

Teilnehmerzahl begrenzt!

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	18.05.2012-18.05.2012	R.Löser;A.Waldmann
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	25.05.2012-25.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	08.06.2012-08.06.2012	

Kommentar:

Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Anja Waldmann, anja.waldmann@uni-weimar.de

Teilnehmerzahl begrenzt

3120033 Grundlagen Photoshop

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	23.05.2012-23.05.2012	R.Löser
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	30.05.2012-30.05.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	06.06.2012-06.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop bietet eine Einführung und Übersicht über das breit gefächerte Programm Adobe Photoshop. Das Ziel ist es, den Teilnehmern einen angenehmen Workflow mit Hilfe verschiedener kleiner Tipps für Photoshop zu vermitteln und somit die Arbeit zu vereinfachen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Florian Paschke, flowx1@hotmail.com

Teilnehmerzahl begrenzt!

3120030 **Ich bin; Ein forschungsbezogener Zeichenworkshop; I exist; -
A Research Related Drawing Workshop**

2 WS

N.Salmon

Kommentar: „Nicht vom toten, sondern vom lebenden Menschen ist zu lernen, wie wir leben“

(Rudolf von Lippe in Kamper/Wulf 1982: S.29)

Sämtliche Kenntnisse der menschlichen Anatomie, sei es im Dienste von Kunst und Design, oder zum Zwecke der Medizin, werden seit den Leichensektionen des Vesalius (1536/37) vom Experiment am Toten abgeleitet. Der Tote hat aber nicht mehr teil an dem Wechselspiel von Ausdehnung und Zusammenziehung Druck und Entlastung, von Sog und Gegendruck (v. Lippe) im Körper, das was das Lebendige ausmacht.

Unser Körper ist stets in seiner zeitlichen Dimension zu sehen. Ausgehend von unserem eigenen Körper ergründen wir in diesen 4 Tagen unsere eigene anatomische Beschaffenheit, erfahren über Zusammenhänge von Emotion und Körper, probieren und zeichnen Körperhaltungen und -bewegungen, erkennen in ihnen spezifische identitätsstiftende Merkmale. Wirkungsweisen der „weichen“ Körperaspekte, z.B. das Pulsieren, das Atmen, bewusste Wahrnehmung der Leibeshöhlen werden thematisiert, sowie unser eigenes individuelles Proportionschema entworfen.

Ich jetzt, ich in 10 Jahren, ich in 40 Jahren?

Mutig werden wir den Blick und die zeichnerische Imagination nach vorne richten und uns im Jetzt, als auch in der spekulativen Zukunft zeichnen. Welche Spuren wird das Leben bei mir hinterlassen? Welche leiblichen Auswirkungen erwarte ich bei mir?

Anmerkung

Ein Workshop gleichen Inhalts wird Ende Februar/ Anfang März 2012 ägyptischen Studierenden des 10. Semesters an der Designfakultät der German University in Cairo, Ägypten, angeboten. Der Workshop ist so konzipiert, dass ich die Inhalte und qualitativen Beobachtungen aus beiden Workshops in meine Promotionsarbeit einfließen lassen kann. Das Einverständnis aller Teilnehmerinnen wird von mir schriftlich eingeholt sowie ggf. das Publikationsrecht für die entstandenen Arbeiten erbeten. Alle beteiligten Studierenden aus Ägypten und Deutschland (ausländische Studierende der Bauhaus Universität willkommen!), werden bei der Danksagung namentlich erwähnt.

Zu meiner Person

Fred Meier-Menzel, geb. 1965, hat Kommunikationsdesign in Hannover studiert und jahrelang ein eigenes Designbüro in Berlin geführt. Seit 6 Jahren ist sie Professorin an der German University in Cairo (GUC), Ägypten, und lehrt im Bereich zeichnerisches Naturstudium und Bildsprache. Seit Oktober 2011 hat sie an der Bauhaus Universität in Weimar ihre Promotion angefangen unter der Supervision von Prof. Dr. Frank Hartmann, Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation, und Prof. Norbert Hinterberger, Freie Kunst, beides Professoren an der Bauhaus Universität in Weimar.

Bemerkungen: **Bitte bringen Sie mit ...**

6 große A0- Bögen Zeichenpapier, 4 Bögen Transparentpapier A0,

Skizzenbuch, Bleistifte, Zeichenkohle (verschiedene Dichte), Kreppband, Klebestift,

Kohleradiergummi, Maßstab, lange Lineale, Maßband, Lieblingsmusik.

Anmeldung per e-mail an fredmeiermenzel@gmail.com. Bitte erklären Sie in der Anmeldung, aus welchem Fachbereich Sie kommen und warum Sie sich für diesen Workshop interessieren.

Termine: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 09.30 Uhr bis 16.00 Uhr (1 h Mittagspause)

Projektbeginn: 30. April 2012, 09.30 Uhr, Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Voraussetzungen:

Stand: 18. January 2013

Erste Kenntnisse im figürlichen Zeichnen sowie anatomische Vorkenntnisse (Skelett, Muskelaufbau, Proportionschemata) sind die Voraussetzung für diesen Workshop. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wird ohne Aktmodell gearbeitet werden. Die TeilnehmerInnen sollen selbst als Zeichenmodell fungieren. Das Tragen von be-

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3685032 **Stop Motion**

2 WS Einzel	Mi	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	23.05.2012-23.05.2012	A.Carra
Einzel	Do	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	24.05.2012-24.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	25.05.2012-25.05.2012	

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelbildaufnahmen) mit dem Medium Video bzw. Fotografie. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

3120035 **Video_Performance**

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	09.05.2012-09.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	03.05.2012-03.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	10.05.2012-10.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	04.05.2012-04.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.05.2012-11.05.2012

Kommentar: Nach einer Einführung in das Thema auf der Basis von Beispielen aus der Kunstgeschichte sollen neue Arbeitsansätze oder bereits vorhandene eigene Ideen entwickelt und umgesetzt werden. Der Workshop beinhaltet kleine Aufgabenstellungen wie gemeinsame Improvisationsübungen, Rollenspiele, das Agieren mit Objekten, verschiedene Formen der Verkleidung sowie Experimente mit der Verschiebung des Kontextes.

Alle Schritte werden auf Video aufgezeichnet und dienen als Grundlage zur gemeinsamen Reflexion und als Material für daraus entstehende Videocollagen.

Technische Grundkenntnisse in Photoshop/After Effects und Final Cut sind von Vorteil.

Bemerkungen: Anmeldungen bis 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 03. Mai 2012, 10.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3595031 **Studio- und Kamera-Technik**

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	01.06.2012-01.06.2012	A.Carra
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	08.06.2012-08.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 01. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3120036 **Workshop: Urban ArtLab/Stadt Labor**

2 WS E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: This workshop gives a a methodological overview for artists working in the public space - beyond the "white cube" (O' Doherty), or the traditional exhibition space of the gallery and museum: how can the artist expand his or her traditional role of the autonomous, individual artist seeking to express him or herself – when moving from the studio to work in and with the public realm?

What do artists need to know about the context they are working in or might be working in in the future when conceptualizing a project? How can a project or an idea be developed for a public space and location one is yet to get to, one has perhaps never visited before?

Questions addressed include:

Who determines what can be seen in public space, and how does this occur? How can and have residents of a neighbourhood effectively be(en) incorporated into art projects in the public realm, or how, alternatively, might a project be developed with the public in a more participatory process? How is his relevant to the individual artists' process – and when is it not relevant?

The first meeting of the workshop will take place together with Lisa Glauer and students from MFA Kunst im öffentlichen Raum. MFA students will prepare for working as artists in Athens, Greece, and Freie Kunst Diploma students for working in Herford, Germany.

Bemerkungen: Termin: 16. April 2012, weitere Termine werden bekannt gemacht

Richtet sich an: TeilnehmerInnen des Projektes „Werde öffentlich“

Leistungsnachweis: Sprache: deutsch/englisch
Workshopschein

3120060 **Informationssysteme in der Informationsgesellschaft II**

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.04.2012

Kommentar: Zur kritischen Betrachtung von Medien, Information und Netzwerken.

Vom römischen Strassennetz, der Aufklärung und Industrialisierung zu Web 2.0, dem Internet der Dinge und Daten-Visualisation. Wie beeinflussen Technologien unsere Wahrnehmung?

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und werden vielfältig diskutiert, besonders im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

3120061 **PSYCHOTECHNIK Anthropologie zwischen Politik und Business**

V	Einzel	Di	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Di	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Do	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012
	Einzel	Fr	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012

Kommentar: Während sich das neunzehnte Jahrhundert zu einer radikalen Idee der multiplen Subjektivität oder der überlappenden Subjektivitäten vorangearbeitet hat (Stichworte: Neomonadologie, Hypnotismus, Suggestionenlehre, Autoren: Th. Fechner, Arthur Schopenhauer, M. Dessoir, A. Forel), geht es zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts genau um die *technologische Kodifizierung und Ökonomisierung* dieser "Überlappungen". Gesucht wird nach medial gestützten Formen jener "Übertragungen", von denen Schopenhauer noch als interzerebrale Affektion phantasieren konnte. "Interzerebrale Affektion" kann jetzt sein: Gezielte Information (Reklame, Propaganda), Steuerung der Zuständlichkeit (Radio, Film), Optimierung der Einwirkung von Befehlen (Vertovsche Bewegungsabläufe, Standardisierung von Bewegung, Massierung von sich Bewegenden). Menschen werden als "Produkte" betrachtet, die auf einen einheitlichen, besten Standard zu bringen sind. Das Problem der Ent-Individualisierung im Zuge der Psychotechnischen Bewegung bildet allerdings der Umstand, dass, während sich eine tiefgreifende Verunsicherung hinsichtlich der "Illusion einer Eigensteuerung" sich ausbreitete, die Vielen angingen, sich auf das richtige Gesteuertwerden zu verlassen bzw. nach einem "Führer" zu rufen. Die Vorlesung untersucht den Zusammenhang zwischen dem Ich-Zerfall des Fin de Siècle, der Durchsetzung der Mediengesellschaft und der (totalitären) Massenbewegungen. Leitend ist die Frage, in welchem Verhältnis denn Sein und Kommunikation zu denken seien - eine Frage, die nicht zuletzt künstlerische Brisanz besitzt. Also noch einmal: wie steht es mit den gegenwärtigen Verhältnissen in dieser Hinsicht? Wie ist nun genau das Verhältnis zwischen dem Ich und den Vielen?

Die Gender-Frage ist insofern impliziert, als natürlich untersucht werden muss, welche Karriere die Vorstellung der "leichtgläubigen", "besonders leicht zu hypnotisierenden" und "besonders leicht zu beeinflussenden" Frau im 20. Jahrhundert wirklich durchläuft, weshalb also ein gewisser Reiz darin lag/liegt, etwa Frauen in perfekten maschinenhaften Phalanxen auf Bühnen auftreten zu lassen (Girl Revue).

Bemerkungen: Termine:

26. April 2012

22. Mai 2012

22. Juni 2012

Vorlesungszeitplan: jeweils 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 15:20 Uhr

(fünfstündiger Block, viermal)

Prüfungstermin: 24. Juli 2012

3120040 **Exkursion zur Ausstellung OnType**

2 EX	Einzel	Mi	10:00 - 11:00	M1HB Projektraum 204	11.04.2012-11.04.2012
------	--------	----	---------------	----------------------	-----------------------

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: "Die Ausstellung >ON-TYPE: Texte zur Typografie< präsentiert Klassiker der Typografiegeschichte des 20. Jahrhunderts und aktuelle Beispiele, auch aus den Beständen des Gutenberg-Museum Mainz und der Gutenberg-Bibliothek. Zum ersten Mal wird eine Sammlung von Grundlagentexten über die Schriftgestaltung zusammengestellt und den Besuchern vorgestellt."

Wir fahren am 3. Mai 2012 zur Ausstellung nach Mainz. Eintritt und Führung kosten pro Person 3 Euro. Am 4. und 5. Mai 2012 findet im Rahmen dieser Ausstellung ein Symposium zum Thema Typografie und Macht statt. Rückfahrt erfolgt am 6. Mai 2012.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120041 Exkursion zur drupa

0.5X Einzel Mi 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;J.Stuckrad

Kommentar: Die drupa ist die weltgrößte Messe der Printmedien, die alle drei bis fünf Jahre in Düsseldorf statt findet. Alles, was neu und toll ist und Druck und Weiterverarbeitung betrifft, kann man dort bestaunen. Wir staunen am 9. Mai 2012. Eintrittskarten im Online Vorverkauf kosten für Studenten 15 Euro, vor Ort 25 Euro. Wir bitten euch, die Karten selbst zu kaufen, wenn ihr mitkommen wollt.

Eine Vorbesprechung findet am 11. April 2012, 9.00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b statt.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120042 Exkursion zur Grafik Biennale Brno

2.5X Einzel Mi 11:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;M.Weisbeck

Kommentar: Die kommende Biennale von Brno (Brünn) ist bereits die 25. ihrer Art. Die Mährische Galerie wird auch diesmal wieder ein breites Spektrum zeitgenössischen Grafikdesigns und seiner Entwicklung quer durch Medien und Formen zeigen.

Neben der Hauptschau wird es eine von einem Gastkurator zusammengestellte Ausstellung, mehrere Begleitschauen und ein dreitägiges Symposium mit Vorlesungen und Präsentation zum Start der Biennale geben.

Wir wollen vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno fahren, um die Ausstellung zu besuchen und am Symposium teilzunehmen.

Bemerkungen: Exkursion vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno

Vorbesprechung am 11. April 2012, 11.00 bis 12.00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3126780 Unterrichten und Begleiten Fachdidaktikmodul 2

BzPS

Kommentar: Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrer. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Hospitationsbesuche und deren Auswertung eröffnen differenzierte Sichtweisen auf die persönlichen Stärken und Schwächen und helfen diese zu entwickeln bzw. ihnen entgegen zu wirken. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen.

Bemerkungen: Ort: Marienstraße 12, Raum 001

Zeit: freitags, von 8.00 - 16.00 Uhr (14tägig, siehe Praxissemesterplan)

Rhythmus: 14tägig

Leistungsnachweis: Note

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 14:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 10.04.2012

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Labor verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden, die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Mikrocontrollern, Löten, Entlöten, Platinenherstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermines mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino/Sensoren/Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: Studentischer Tutor: Xinyu Weng - xinyu.weng.@uni-weimar.de
Leistungsnachweis:

3120010 **Elektro-Natur**

18PM gerade Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 17.04.2012
 Wo

M.Weisbeck;M.Schmitt

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an, von der Natur und ihren Phänomen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Die entstandenen Ideen und Formen aus dieser Bibliothek sollen dann in einer elektronischen Anwendung verarbeitet werden, die als Resultat eine Webseite, ein App oder eine Installation sein kann. Wie bereits im Wintersemester kollaboriert Grafik-Design wieder mit der Fakultät Medien in einem interdisziplinären Projekt zum Thema Elektro-Natur.

Leistungsnachweis: Note

3120011 **Gastwissenschaftler Jason Dodge**

18PM

Kommentar: As the world becomes increasingly beyond our vision – technology, terrorism, economics, deep geological time, lengths of rivers beyond our vision, we are often left with the same attitude towards visual culture — Meaning controlled by trends, semiotics and history of the way images are made. A google image search has the capacity to replace carefully made esthetic decisions about how ideas, and images are presented. This course will try to develop new ways of seeing the unseeable, connecting with the un-connectable and attempt to find new ways towards visualization. The class will consist of reading and group discussions and activities in order to build a collective archive of individual visual research and materialization.

Bemerkungen: Beginn: 10. April 2012, Projektraum 304, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120055 **From Nature to Abstract – Von der Natur zur Abstraktion.**

6 FMF

M.Weisbeck

Kommentar: Entwicklung einer Formstudie anhand natürlicher Objekte aus der Natur, um einen Atlas visueller Merkmale zu erstellen. Begriffsplan Arbeitsprozess: recherchieren, analysieren, katalogisieren, konstruieren, inhaltliches reflektieren, formales experimentieren.

Bemerkungen: Zeit: vom 16. April bis 21. April 2012, ab 10:00 Uhr, Projektraum 101, Marienstraße 1b (6 Tage)
 Leistungsnachweis: Note

3121019 **Natur**

1 P M P Wöcher. Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 10.04.2012 M.Weisbeck;M.Schmitt

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an von der Natur und ihren Phänomenen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Das Resultat des Editorialdesign-Projektes, kann ein Buch oder Magazin sein.

Leistungsnachweis: Note

3121024 **Kunst nach der Gesellschaft**

2 W M S Wöcher. Do 13:30 - 15:00 M12 Seminarraum 001 05.04.2012

Kommentar: Man hat es schon x-mal gehört: „gesellschaftlicher Charakter der Kunst“, „gesellschaftliche Rolle der Kunst“, „gesellschaftliche Wirkung der Kunst“, „der Ort der Kunst in der Gesellschaft“, „gesellschaftliche Bedeutung der Kunst“, usw. Doch was für eine Bedeutung, wenn überhaupt, haben heute diese Phrasen? Kann Kunst noch immer gesellschaftlich aufgefasst werden: als eine „Institution“, als eine „Sphäre“, als ein „System“ innerhalb der Gesellschaft? Oder ist die Ära der Gesellschaft schon vorbei? Wo aber dann, wenn nicht in der Gesellschaft, findet die Kunst statt? Mit Texten von: P. Bürger, P. Bourdieu, B. Groys, A. Danto, M. Fassin, usw.

Leistungsnachweis: Note

3122022 **Versteckte Inhalte melden! Malerei in den Niederlanden im 17. Jahrhundert/Prüfungsmodul**

2 W M S Wöcher. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 17.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Ein Seminar zu den sichtbaren und unsichtbaren Inhalten der niederländischen Malerei im 17. Jahrhundert. Ausgewählte Werkanalysen von Hauptwerken der holländischen und flämischen Malerei.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Klausur bzw. mdl Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

Lehramt an Gymnasien Doppelfach Kunsterziehung

3120016 **Altes Erbe, junge Konzepte II**

1 P M P Wöcher. Di 09:00 - 12:00 G7 Atelier 116 10.04.2012 G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach stehen vor dem Luther- Jubiläumsjahr 2017 umfangreiche Restaurierungs- und Umbauarbeiten an.

Neben Erhaltungsarbeiten, sollen auch neue Räume für die Besucher zugänglich gemacht und die Besucherführung verändert werden.

Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für unseren Projektpartner Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten und Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Behindertenzugänglichkeit dar.

In diesem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter den Gesichtspunkten Willkommen und Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für den neuen Besucherservice mit Ticketverkauf, Besucherinformation und virtuellem Rundgang sowie für einen neuen Souvenirshop in der Vogtei der Wartburg.

Dabei sollen die zu entwickelnden Ausstattungselemente (Möbiliar für Empfang, Information, Präsentation und Verkauf) sowohl auf die jeweiligen historischen Räume Bezug nehmen, als auch innerhalb des Gesamtkonzeptes eine gestalterische Einheit bilden.

Den Anforderungen modernster Museumsgestaltung zu entsprechen, aber auch das kulturelle Erbe, die fast 1000-jährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt zu stellen, kann ein interessantes Spannungsfeld für junge, innovative Lösungen sein.

Bemerkungen: **1.Veranstaltung:5. April 2012, Raum 116, Geschwister-Scholl-Straße 7**

Begleitender Lehrender: Günter Schuchardt (Burghauptmann)

Leistungsnachweis: Note

3121010 **Bevor Bücher Bücher werden, sind sie Bäume.**

1⊕MPwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 16.04.2012 R.Löser

Kommentar: Projekt zum Thema Buchgestaltung mit dem Schwerpunkt "Typografie und Gestaltungsmöglichkeiten von Text" - mit Ausflügen und Workshops zu den Bereichen Buchgeschichte, Buchproduktion (Papier- und Materialkunde, Drucktechniken und Buchbindung) und klassische/moderne Buchkunst.

Bemerkungen: Empfohlen wird die Teilnahme am Workshop "Grundlagen InDesign" bei Anja Waldmann

Leistungsnachweis: Note

3121011 **Bilder vom Ich**

1⊕MPwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 10.04.2012 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und ihrer Verortung in der Welt sind treibende Kräfte in der künstlerisch-gestalterischen Produktion. Seit jeher ist es dem Menschen ein Bedürfnis, ein Bild von sich selbst zu entwerfen und sich darin auszudrücken. Davon zeugt nicht nur die Existenz zahlloser Selbstporträts, sondern auch die sogenannte „persönliche Handschrift“ des Autors/der Autorin, die einem Film oder Kunstwerk attestiert wird. Spätestens seit der Renaissance ist das Selbstbildnis ein „Dauerbrenner“ künstlerischer Auseinandersetzung, ein Akt der Selbstvergewisserung, eine Suchmaschine, ein Erkenntnismittel.

Ist das Ich eine konstruierte Fiktion? Gibt es so etwas wie einen authentischen Kern jenseits der verschiedenen Rollen, die man spielt? Die Ergründung und Behauptung persönlicher Identität konfrontiert mit Wünschen, Sehnsüchten, Glaubens- und Wertvorstellungen, mit Stärken, Schwächen und mit Widersprüchen.

Zwischen kritischer Selbstbefragung und narzisstischer Selbstbespiegelung, zwischen Verhüllung und Entblößung gibt es zahllose Varianten des Sich-Findens und Sich-Erfindens. Dabei liegt nahe, dass dies ein Prozess und nie etwas Abgeschlossenes ist.

In diesem Projekt sollen Konzepte und Bilder vom Ich erkundet und in der praktischen Arbeit mit bewegten Bildern umgesetzt werden. Aus der Dynamik von Gegensätzlichkeiten wie monologisch–dialogisch, intim–öffentlich, subjektiv–objektiv, Fakt–Fiktion, Schmerz–Lust entsteht ein Nachbild: Das Autoporträt. Im Mittelpunkt des Projekts steht die lustvolle Suche nach der Ich-Darstellung mit adäquaten audiovisuellen Mitteln, von dokumentarischen und erzählerischen Formaten bis hin zu künstlerischen Formen.

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Begleitende Lehrende: Gäste

Leistungsnachweis: Note

3121012 **Das Geheimnis des Unsichtbaren**

18PMPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.04.2012
201

H.Stamm;M.Ott

Kommentar: Bildgebenden Verfahren dienen der Wissenschaft, um körperliche und geistige Befindlichkeiten des Homo Sapiens Sapiens zu erforschen. Heute werden gerade im medizinischen Bereich digitale Untersuchungsmethoden angewendet, die Einblicke in Funktionsbereiche des menschlichen Körpers aufzeigen, wie z. B. mit der Magnetresonanztomografie, Computertomografie, Angiografie, Fluoroskopie, Radiographie, Ultraschall und reinen, auf optischen fotografischen Verfahren beruhenden, Untersuchungsmethoden. Was versprechen uns diese Bilder, und wie kann man mit solchen visuellen Eindrücken im gestalterisch kommunikativen oder experimentell künstlerischen Sinne arbeiten.

Das Projekt soll die Möglichkeit gestalterischer und künstlerischer Bildverfahren im Bereich der Sichtbarmachung des Unsichtbaren aufzeigen. Zugleich werden in Übungen verschiedene Thematiken bearbeitet, die zu Visualisierungen im Bereich der Szenographie dienen.

Neben diesen gestalterischen Aufgabenstellungen werden im Projekt die Ausarbeitung von Entwürfen zum Projektthema entstehen, welche im Klinikum Weimar in einer Wandgestaltung bzw. der Realisierung eines Ausstellungsverhabens ausgeführt werden sollen.

Gute Kenntnisse in analogen und digitalen Verarbeitungsverfahren, sowie die Berechtigung des Zugangs in die Produktionsräume der Werkstatt Fotografie sind notwendig und können bei Semesteranfang in der Fotowerkstatt in den dafür bereitgestellten Einführungen erworben werden.

Bemerkungen: Geplante Vorträge durch: Dr. med. Claudia Dannenberg, Prof. Karl Schawelka, N.N. sind Bestandteil des Projektes.

Konsultationen: montags, 13.00 – 15.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger

Projektstage: Montag, Dienstag, Mittwoch

Begrenzte Aufnahmekapazität

Leistungsnachweis: Note

3121013 **Energie und Landschaft**

18PMP

Kommentar: Die nachhaltige Bereitstellung von Energie basiert im Wesentlichen auf den Kräften von Wind, Sonne und Wasser. Die technische Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte zielte auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit, die Akzeptanz von Energieproduktion in der Landschaft ist durch Dimensionierung der Anlagen und ein romantisches Naturbild beschränkt. Im Projekt untersuchen wir gemeinsam den Stand des Wissens und der Technik, recherchieren alternative Konzepte und versuchen, den Bedenken mit ästhetischen Konzepten zu begegnen.

Die Projektgruppe wird in Kooperation mit Master-Studierenden der Fakultät Landschaftsarchitektur der FH Erfurt unter der Leitung von Prof. Horst Schumacher arbeiten.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe

Beginn: Mittwoch, 11. April 2012, 10:00 Uhr im Büro Prof. Bartels

Sprache: Deutsch/Englisch

Leistungsnachweis: PD, MFA (learning agreement)
Note

3121014 **Erweiterte Malerei**

18	gerade	Mi	18:00 - 20:30	G8A, LG Atelier 207	18.04.2012	B.Nemitz- Bersdorf;M.Mohr;N.N.
	Wo	Do	09:30 - 13:30	G8A, LG Atelier 207	05.04.2012	
	gerade Wo					

Kommentar: Im Projekt werden zeitgemäße Formen der künstlerischen Praxis vertreten. Das bedeutet, dass die Malerei und ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten mit den heute aktuellen Arbeitsformen in den Künsten – bewusst wird an dieser Stelle nicht nur von den Bildenden Künsten gesprochen - zum Ausdruck gebracht wird.

In den offenen grenzüberschreitenden Möglichkeiten kann das dem Wesen der Malerei eigenartige in vielfältiger Weise erforscht und sinnlich erlebbar im Werk realisiert werden. Die Arbeit mit dem Potenzial der Farbe findet im Bewußtsein der Auflösung tradierter Kunstformen in experimenteller innovativer Praxis, medien- und methodenoffen, sowohl in raum- und prozessorientierten Praktiken statt. Hierzu werden im Laufe des Semesters Künstler eingeladen, die ihr Werk vorstellen und in einem anschließenden Workshop die Arbeiten der Projektteilnehmer besprechen.

In der praktischen Projektarbeit wird die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen ist. Sie wird durch die neu hinzukommenden, oder akzeptierten Formen für die künstlerische Arbeit keineswegs entwertet, definiert sich aber neu. Wer in dieser Tradition arbeitet sollte sich ganz besonders fragen was zur Wahl dieser bildnerischen Mittel führt und was eben dort zu finden ist. Was macht diese direkte Ausdrucksweise mit und durch Farbe aus?

Ebenso vorstellbar und hochinteressant sind die Optionen im Sinne einer Erweiterten Malerei zu arbeiten: Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, Mixed Media, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. Mit Engagement und Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen Position führen kann.

Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Malerei beschäftigen wollen, sind - auch aus anderen Studiengängen - willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung.

Exkursionen:

Anfang Mai (2./3.05.12) findet eine zweitägige Exkursion zur „Berlin Biennale“ statt.

Im Juni findet eine dreitägige Exkursion zur gerade eröffneten documenta 13 nach Kassel statt. Hier können die Projektteilnehmer eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennen lernen.

Bemerkungen: **Beginn:** Donnerstag, 05. 04. 2012

Leistungsnachweis: Note

3121015 **ex und hopp**

1 PMP

H.Mayer;H.Oder

Kommentar: Eine Vielzahl von Materialien und Produkten in Alltag und Freizeit sind Wegwerfprodukte. *ex und hopp* Produkte wurden von vorneherein zum schlanken Gebrauch und schnellen Wegwerfen konzipiert. Sie verschmutzen unsere Umwelt, indem sie natürliche Ressourcen in Herstellung, Distribution und Entsorgung verbrauchen. Da wir in einer Welt zunehmender Umweltsensibilität leben, sollte sich jedes Produkt aufgeklärter Kritik stellen können.

Während hochwertige Produkte einer vorschnellen Alterung durch Kultur und Stil erliegen, ist bei sog. minderwertigen Produkten mittels neuer Kontexte zuweilen eine umfangreichere Nutzung als ursprünglich geplant zu beobachten. Die Frage lautet folglich, was ein Produkt eigentlich langlebig macht.

Durch die analytische Auseinandersetzung mit dem formalen und konstruktiven Aufbau, dem gebrauchsfunktionalen Aspekt des Gegenstandes und der angestrebten Zielgruppe sollen innovative Lösungen für bekannte oder neue Produkte gefunden werden. Ziel des Projektes ist die Optimierung der Wertanmutung unter Verwendung neuer Materialien und Herstellungstechnologien.

Bemerkungen: Verantwortlicher Lehrender: Dipl.-Des. Hannes Mayer

Weitere Informationen zur Projektbörse

Leistungsnachweis: Raum und Zeit: werden noch bekannt gegeben
Note

Freies Projekt

1 PMP

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst, Produkt-Design und Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen: Ab dem 5. Semester

Leistungsnachweis: Note

3120012 **H Y G I E N E Hände waschen hilft, nützt aber nix ...**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 12:00

10.04.2012

W.Sattler;M.Weisbeck;K.Gohlke;M.Schmitt

Kommentar: Kommunikation– Ausstellung- Produktdesign

Krankenhausinfektionen vermeiden.

Welchen Beitrag kann Gestaltung leisten?

Hintergrund:

In Deutschland erkranken jährlich ca. 400.000 bis 600.000 Menschen an nosokomialen Infektionen.

An Infektionen, die sie im Zusammenhang mit einer Behandlung im Krankenhaus erleiden.

Lebensnotwendige Maßnahmen der modernen Medizin wie Beatmung oder Venenkatheter erhöhen das Infektionsrisiko. Schätzungen zufolge versterben jedes Jahr 7.500 bis 15.000 Menschen an den Folgen von Krankenhausinfektionen.

Die deutschlandweit größte Präventionsstudie für Krankenhausinfektionen läuft derzeit am Universitätsklinikum in Jena. In dem jetzt gestarteten Projekt sollen in den kommenden vier Jahren circa 75.000 Patienten des Uniklinikums Jena erfasst und systematisch auf Krankenhausinfektionen untersucht werden. Bestandteil der Studie sind umfassende Fortbildungsmaßnahmen zur Infektionsprävention und die Bewertung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen. Das Ziel des Projekts: Die Infektionsrate um 20% verringern.

Welchen Beitrag können zur Erreichung dieses Ziels Entwürfe und Konzepte aus verschiedenen Bereichen der Gestaltung interdisziplinär leisten?

Entwickelt werden sollen Imagekampagnen, Materialien für spezielle Schulungen für Ärzte und Pflegende,

Ausstellungsmaterialien für die Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung und Lösungen im Bereich des Produktdesign: Interventionen die Leben retten.

Bemerkungen: Kooperationspartner:

Universitätsklinikum Jena

Prof. F. Brunkhorst/Dr. S. Hagel

Exkursionen:

Robert-Koch Institut/Berlin

Weltgesundheitsorganisation (WHO/Genf)

Fa. BBraun /Melsungen

Hygienemuseum /Dresden

Plenum Produkt-Design: Die.: 10.00 - 12.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 7

Plenum VK: t.b.a.

Leistungsnachweis: Projektstart: 10. April 2012, 10.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werksatt, Geschwister-Scholl-Str. 7
Note

3121017 **komplex I • Freies Arbeiten im Atelier • Exkursion nach Istanbul • Mit
theoretischen Streifzügen zur Ästhetik des Reisens, zum Eigenen und Fremden, Exotismus u.a.**

18PMPwöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209 10.04.2012

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar:

- Die **Struktur des Projektes** bietet die Möglichkeit, die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Durch intensive Besprechung der Arbeiten hinsichtlich des gewählten Themas, des Mediums und der ästhetischen Umsetzung wird sichtbar, welche Identität die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflexion der individuellen Arbeiten und Arbeitsweise wird auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Diskurse vertieft und führt zu konzeptioneller Eigenbestimmung. Auf Wunsch werden Besprechungen von eigenen Artist Statements und Portfolios durchgeführt, die der eigenen Professionalisierung dienen.

- Mit theoretischen Einlassungen der Veranstaltenden und von:

Alexander Schwinghammer über „Exotismus“ und „Orientalismus“

Juniorprof. Dr. Wolfram Bergande über „Dekonstruktion“

Miriam Yammad (PhD- Fine Arts Student) über „Hybridität“

Dr. Nursel Gülenaz über urbane und kunstwissenschaftliche Aspekte Istanbuls. Dieser Vortrag findet vor Ort in Istanbul während der Exkursion statt.

- **Exkursion Istanbul:**

Vom 20. – 27. Mai 2012 findet eine Exkursion nach Istanbul statt. Diese dient zum Kennenlernen der zeitgenössischen Istanbuler Kunstszene und zum aktiven Kommunikationsaustausch mit Kunst-Studierenden unserer Partner-Universität der Marmara-Universität Istanbul.

Die ästhetische Umsetzung der Impressionen kann entweder direkt vor Ort in Istanbul oder im Nachhinein erfolgen und deren Ergebnisse können sowohl in die Rundgangs-Ausstellung zum Semesterabschluss im Juli 2012 als auch weiterentwickelt in eine sich in Vorbereitung befindende Ausstellung in einem renommierten Istanbuler Museum im Sommer 2013 einfließen. Die letztgenannte, umfangreiche und repräsentative Ausstellung 2013 wird ausgewählte Arbeiten von Studierenden und AbsolventInnen des Studiengangs Freie Kunst zeigen. (Die Arbeiten werden von einer Jury im Okt. 2012 nach Bewerbung nominiert; hierzu wird es aber noch an anderer Stelle detaillierte Informationen geben).

Für die Teilnahme an der Exkursion wird eine aktive Mitarbeit an der gemeinsamen Vorbereitung der Exkursion und das Interesse, sich mit kulturwissenschaftlichen und historischen Gegebenheiten Istanbuls vor Beginn der Reise bekannt zu machen, vorausgesetzt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen Ästhetik des Reisens, Exotismus, das Eigene und das Fremde vorgestellt und ein projektspezifischer Semesterapparat in der Universitätsbibliothek eingerichtet.

Fachkurs-Empfehlung für den selbständigen, vom Projekt unabhängigen Fachkurs von Anke Stiller: „Gruppenzwang“, der sich mit dem Thema des Eigenen und Fremden auf künstlerisch praktische Weise auseinandersetzt. In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkurssitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“– und so im stetigen Spannungsfeld zwischen Eigenem und Fremden agiert.

Weitere Empfehlung für das projektunabhängige **Blockseminar** von Prof. Dr. Kai Uwe Schierz: „Who ist the artist? Studien zur Bildnerie von Außenseitern“, das vom 21. – 24.6.12 im Kontext der Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“ (Kunsthalle Erfurt) eine weitere Möglichkeit eröffnet, sich mit dem Fremden und Exotischen speziell innerhalb des Kunstkontextes, zu beschäftigen.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit (dienstags 16.00 – 19.00 Uhr) hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstag abend und teilweise Mittwoch nachmittags vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs nach Absprache statt.

Eine **Projektvorstellung** findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 02. April 2012, statt. Eine **Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl)** in das Projekt erfolgt ausschließlich nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) ~~am~~ ^{am} ~~Freitag~~ ^{Freitag}, den 03. April 2012, von 10.00 – 12.00 Uhr im Raum HP04 VdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD eine Mobil-Tel-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

3121018 **Music, Technology, Design**

18 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 10.04.2012

J.Rutherford

Kommentar:

Bemerkungen: Begleitender Lehrender: Prof. Michael Schiefel, Musikhochschule Franz Liszt

Leistungsnachweis: Note

3120013 **Umbau bei laufendem Betrieb**

18 PMP wöch. Do 10:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 05.04.2012
HP05

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: „Alles fließt“ heißt es schon bei dem antiken Philosophen Heraklit.

Die Tatsache, dass Alles sich wandelt, kein Stein auf dem anderen bleibt, ängstigt und beruhigt zugleich die Gemüter. Einesteils sucht der Mensch nach Beständigkeit, um durch gelernte Strategien seine Existenz und den leidigen Alltag zu bewältigen, andererseits birgt das Beharren auf gesicherten Werten auch den Beigeschmack von Stillstand und Langeweile.

Die menschliche Neugierde, das Streben nach Erkenntnis und optimierter Lebensqualität bringen Erfolge und dynamisieren Fortschrittsgläubigkeit.

Auch wenn viele Utopien angesichts der globalen Probleme nicht in der gewohnt naiven Form weiter bestehen können, trägt der Mensch doch die Hoffnung in sich, die Herausforderungen – wenigstens für die Zukunft – zu meistern. Er ist demgemäß an das Prinzip des steten Wandels (als Individuum und als Teil der Gesellschaft) gewöhnt und findet dieses Phänomen auch in Geist und Körper ablesbar vor.

Wir sind umzingelt von Entstehung, Wandel und Zerfall in der Botanik, der Zoologie und Geologie. Die Wandelbarkeit der Welt stellt folgerichtig einen wesentlichen Inhalt der Naturwissenschaften dar, die langsame oder schnell erfolgte Umformungen zu erklären und kommende Ereignisse vorzuberechnen versuchen.

Auch die Geisteswissenschaften und die Künste beschreiben den steten Veränderungsprozess und dessen Folgen. Ovids Metamorphosen stellen einen der ersten literarischen Versuche dar, wechselnde Erscheinungsformen zu behandeln und damit die Entstehung der Erde und des Götterhimmels zu veranschaulichen. Allzu menschliche Phänomene wie (übermäßige) Lüste und Genüsse, Macht und Ohnmacht, Neid, Liebe und Hass, werden thematisiert – durch Umwandlungen in Pflanzen und Tiere werden die Akteure der Mythologie unsterblich gemacht, gerettet oder bestraft.

Die Kunstgeschichte zeugt von einer dialektischen Bewegung: das Neue resultiert aus dem Alten, während das Alte sich fortwährend im Lichte des Neuen verändert und Merkmale annimmt, die auf keiner früheren Stufe sichtbar waren.

Dem **Künstler** ist die *Metamorphose* quasi per se das eigentliche Berufsfeld, verwandelt er doch sein Denken in Materie, Ideen in Bilder, wertloses Material zu Gold (des Kunstbetriebs). Aus identischen Stoffen – kunstimmanenten und kunstfernen – entstehen unzählige Varianten mehr oder minder gelungener (künstlerischer) Endprodukte.

Darüber hinaus ist die Kunst in der Lage, die so genannte Realität als gegebene Tatsache in Frage zu stellen und dazu Alternativen anzubieten sowie Utopien zu entwickeln und auf den Prüfstand zu stellen.

Ziel des Projektes wird sein, die vielfältigen Inhalte der Realität und ihren Wandel zu untersuchen und sichtbar zu machen; in einem zweiten Schritt auch den Einsatz der Medien, die allmähliche Veränderung von Ausgangsmaterialien Richtung optimiertes Kunstwerk zu studieren.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Griechenland (Athen und Hydra) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Projekttag: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Leistungsnachweis: Note

3122010«Radierung»

18PMPwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 10.04.2012

P.Heckwolf

001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
 Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen
 Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung
 und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2011/12.
 Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
 Note

3122011 **reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0**

1PMP R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-
 konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.

Bemerkungen: anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines ge-
 hetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal:
 the omega man

3122012 **Rollenspiele. Das fotografische Portrait im Wandel der Zeit.**

1PMP wöch. Di 10:00 - 16:00 S8HA Projektraum 403 10.04.2012 H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Ausgehend vom Bild des Exakten, des registrierenden, objektiven, wissenschaftlichen Lichtbildes bis hin zum
 konstruierten, subjektiven, emotionalen Abbild des Menschen und seiner Physiognomie soll im Bereich des
 Portraits unter Einbeziehung zeitgeschichtlicher, gesellschaftlicher und künstlerischer Problemstellungen die
 veränderbare Qualität des Ausdrucks im Lichtbild und dessen emotioale Wirkung auf den Rezipienten aufge-
 zeigt und in gestalterischen Übungen untersucht werden.

Wie verändern sich Bildstrategien in angewandten und experimentellen Projekten hinsichtlich der Vergänglich-
 keit wertorientierten Denkens und unter Einbeziehung verschiedener kultureller und religiöser Normen.

Wie muss das Portrait des menschlichen Abbildes geschaffen sein, um in einem zukünftigen zeitgenössischen
 Kontext unter Einbeziehung transzentraler medienreflektorischer Auseinandersetzung bestehen zu können.

Bemerkungen: Konsultationen: montags, 15.00 - 17.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger, Sekretariat VK

Projekttag: Montag/Dienstag/Mittwoch

Leistungsnachweis: Note

3122013 **Space chase**

1PMP wöch. Di 10:00 - 18:00 10.04.2012

Kommentar: *Dieses Projekt wendet sich einem der ganz großen Themen der Kunst zu: dem Raum.*

„Space chase“ kann so viel bedeuten wie dem „Raum hinterherjagen“. Im Bereich der Künste heißt „to chase“ jedoch auch meißeln oder ziselieren, so dass hier genauso „Raummeißelung“ gemeint sein kann – was auf einen bildhauerischen Prozess verweist.

Raum ist nicht einfach gegeben, sondern er wird produziert. Gegenüber dem Raum als einem natürlichen, physikalisch oder durch Wahrnehmungsbedingungen gegebenen "Behälter", nimmt dieses Projekt eine Untersuchungsperspektive ein, die Räume als kulturell gestaltet und als historisch wandelbar betrachtet. Die künstlerische/gestalterische Praxis der TeilnehmerInnen wird in Bezug auf den Raum, den sie produziert oder in dessen Abhängigkeit sie steht, untersucht: Wie verhält sich z.B. ein gebauter Raum zum Bewegungsraum, wie ein Illusionsraum zum Sprach- und Denkraum, wie bezieht sich die Raumfolge des Ateliers oder des Museums auf mein Idealraum? Welche Raumsituation löst welche Wirkung aus? Wo beginnt ein Raum und welchen Raum braucht mein Projekt?

Dieses Projekt richtet sich an alle Studierende, die ihre künstlerische/gestalterische Praxis in Bezug auf die raumspezifischen Eigenschaften testen, erweitern, erproben und reflektieren wollen. Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo unterschiedliche Definitionen und Raumbegriffe miteinander in Beziehung gesetzt werden. Eine kontinuierliche Mitarbeit in beiden Bereichen wird erwartet.

Teilnahme nach persönlichem Vorgespräch. Die Liste für Gesprächstermine wird nach der Projektbörse ausgehängen.

Bemerkungen: Im Rahmen des Projekts werden eine Exkursion und ein Workshop angeboten, beide Veranstaltungen sind für die Teilnahme am Projekt verbindlich.

- Exkursion zur Documenta nach Kassel vom 19. – 22. Juni

- Zweitägiger Workshop „Bewegung – Körper – Raum“ mit der Tänzerin und Choreografin Johanna Chemnitz.

Ort: Coudraystr. 13a, R 102

Zeit: 10.00 - 18.00 Uhr (10.00 - 12.00 Uhr „Kontext“ und 13.00 -18.00 Uhr „Studio“)

„Kontext“ Blöcke werden auch, abhängig von externen Dozenten, außerhalb dieser Zeiten stattfinden.

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|code**

18MPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3120015 **Werde Öffentlich**;

18 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00

10.04.2012

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: Im Wintersemester 2011/12 wurde das Projektthema "Freiheit" theoretisch wie praktisch reflektiert. Gerade dadurch, dass Freiheit erst im Miteinander sichtbar und erfahrbar wird, scheint das Wort als Überbegriff für Projekte im öffentlichen Raum gut geeignet. Mit PassantInnen und BewohnerInnen im städtischen Raum lassen sich Projekte entwickeln, die von einer Interaktion ausgehen. Ziel des Projektes „Werde öffentlich“ im Sommersemester 2012 ist also die aktive Einbindung und Aktivierung der lokalen Bevölkerung in einer veränderten, kreativen Wahrnehmung ihres Lebensumfeldes - sei es in Herford oder in Weimar.

Auf Einladung von Roland Nachtigäller, Direktor des MARTa in Herford und dem Quartiersmanagement Radewig wird ein Wettbewerb für Kunst im öffentlichen Raum zusammen mit dem Studiengang "Public Art and New Artistic Strategies" ausgeschrieben.

In einer gemeinsamen, mehrtägigen Exkursion Mitte April 2012 nach Herford findet eine intensive "Input-Session" statt: Rundgänge mit HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen und SozialarbeiterInnen, Besichtigungen der Industrie- und Produktionsstandorte Herfords, Treffen mit der AG Radewig, sowie Besuche im MARTa und alternativen Kulturzentren sind geplant. Es wird Zeit geben, potentielle Kunststandorte ausfindig zu machen und zu dokumentieren.

In Zusammenarbeit mit der MARTa und lokalen Firmen sollten im Rahmen des Projektes 15 Arbeiten vor Ort umgesetzt werden. Mitte Mai, vier Wochen nach dem Workshop in Herford, werden in einer Jurysitzung - u. a. mit Roland Nachtigäller und Hans Koch vom Quartiersmanagement-Radewig- Arbeiten von 7 - 8 TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich" und 7 - 8 TeilnehmerInnen des MFA-Programms aufgrund der eingereichten Entwürfe und Modelle zur Realisierung ausgewählt.

Interventionswochen/ Realisierung der Arbeiten sind für Anfang Juli 2012 in Herford geplant. Eine Publikation/ Dokumentation ist vorgesehen.

Die TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich", die im Wettbewerb nicht ausgewählt werden, sollten nach einer ähnlichen "Input-Session" in Weimar (alternative Stadtrundgänge, Besuche von Stadtarchiv und Stadtmuseum, Gespräche mit Bürgerinitiativen, usw.) Arbeiten für den öffentlichen Raum Weimars entwickeln und zum Rundgang im Juli präsentieren.

Zu Herford: (Zusammenfassung aus der Website des MARTa)

"Seit Anfang des 20. Jahrhunderts hat sich Herford zu einem für seine Möbel- und Bekleidungsindustrie bekannten Standort entwickelt: 20% der bundesdeutschen Möbel- und 60% der Küchenmöbelproduktion (Bult-haupt, Poggenpohl u. A.) sind in der Region Herford beheimatet. MARTa Herford versteht sich heute als ein offener Raum, in dem scheinbar Selbstverständliches fremd und bislang noch Zukünftiges Gegenwart werden kann. Gleichzeitig werden die ästhetischen und sozialen Veränderungen der Gesellschaft bewusst. MARTa steht für den programmatischen Dreiklang aus Kunst, Design und Architektur. Seit Anfang 2009 präsentiert hier nun der Ausstellungsmacher und Museumsdirektor Roland Nachtigäller ein abwechslungsreiches Programm aus zeitgenössischer Kunst, architektonischer Spurensuche und grundsätzlichen Fragen an das Design und seine Wechselwirkungen mit den übrigen Künsten." (<http://www.martaherford.de/>)

MARTa sucht durch die Initiative dieser Zusammenarbeit, ihre Kontaktfläche zu der Bevölkerung in dem umgebenden Stadtteil Radewig zu vertiefen. Für Studierende ergibt sich durch das Projekt eine Möglichkeit, sich mit Gegebenheiten vor Ort auseinander zu setzen. Kunst in öffentlichen Raum kann vieles sein. In dieser Zusammenarbeit liegt der Schwerpunkt auf partizipatorische Projekte wo die Bevölkerung mit einbezogen wird.

Gerade im Stadtteil Radewig, in dem das MARTa beheimatet ist, gibt es Leerstand, der belebt werden kann: Was für eine Rolle können hier junge, internationale KünstlerInnen und DesignerInnen spielen? Durch unsere Aktivität wird Herford für einige Monate zu einem Labor für Kunst im öffentlichen Raum. Für die beteiligten Studierenden ergibt sich die Chance, mit ihrer eigenen Rolle und ihrem Verständnis von Kunst zu experimentieren.

In diesem Sinne, möchten wir Studierende aller Studiengänge ermutigen, sich mit Herford, insbesondere dem Stadtteil Radewig, auseinander zu setzen, und am Projekt "Werde Öffentlich" teilzunehmen.

Bemerkungen: Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP 05

Erstes Treffen: Dienstag, 10. April 2012

Sprache: deutsch/englisch

3120021 **Ästhetiken der Moderne**

2 WMSöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

W.Bergande

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul gibt einen Überblick über Schlüsseltexte der philosophischen Ästhetik und Kunsttheorie vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das Modul versteht sich gleichzeitig als Einführung in die moderne Kulturphilosophie. Es richtet sich an Studienanfänger und Studierende ohne besondere Vorkenntnisse, die Hintergrund- und Orientierungswissen für ihre künstlerische, gestalterische oder pädagogische Arbeit erwerben wollen. Das Lektüreprgramm umfasst unter anderem Texte von A. Schopenhauer, R. Wagner, F. Nietzsche, S. Freud, M. Heidegger, J. Dewey, W. Benjamin, Th. W. Adorno, U. Eco, N. Goodman, A. Danto und G. Didi-Huberman. Zusätzliche Lektürevorschläge von Studierenden sind willkommen. Die genannten Texte werden jeweils in Präsentationen durch Studierende vorgestellt und gemeinsam im Kontext moderner Kunstpraktiken und zeitgenössischer Kulturphänomene diskutiert.

Voraussetzungen: Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen), 2) die Übernahme einer Präsentation sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern.

Leistungsnachweis: Note

3120022 **Bau.material – Zur Ästhetik des Materials in der Architektur - Fachdidaktikmodul 3 -**

2 WMSnger. Fr 09:15 - 12:30 13.04.2012
Wo

H.Hubrich;I.Escherich

Kommentar: Materialität ist eng mit Architektur verbunden. Material fungiert nicht allein als Baustoff – sondern ist Träger ästhetischer Botschaften und Vermittler zwischen Architektur und Mensch. Als Gestaltungsmittel nimmt es dabei direkten Einfluss auf Wirkung und Aussagekraft – trägt es doch durch seine Erscheinung, durch das Gefühl bei Berührung, den Geruch und das akustische Verhalten zum Erleben architektonischen Raumes bei.

Ob Papier, Stoff, Folie, Aluminium, Glas, Beton, Lehm, Holz, Klinker, Granit, Beton, Kunststoff, Stein, Marmor (...) – ob ungewöhnlicher, verpönter, recycelter, nachhaltiger, multifunktionaler, formverändernder, natürlicher (...) Baustoff –Material schickt unsere Wahrnehmung auf Reisen. Das Sehen, Fühlen, Riechen, Hören und Begreifen von Materialität regt Fantasie und Denken auf vielfältige Art und Weise an. Ferner löst es Empfindungen aus, weckt Interesse, provoziert Widerstände und fordert zur Gestaltung bzw. Bearbeitung heraus. Jedes Material tritt uns mit einer ihm individuell eigenen Ästhetik entgegen. Seine spezifischen Qualitäten können als eine Art Sprache verstanden werden. Erst wenn wir für diese Sprache sensibilisiert sind, können wir sie entschlüsseln.

Ziel des Seminars ist es, in einen Dialog mit verschiedenen Materialien zu treten. Ausgehend von Phasen der intensiven Wahrnehmung und Erforschung sowie der Enträtselung ästhetischer Botschaften, soll ein gestalterisch-experimenteller Prozess angebahnt werden – aus Material wird Bau.material. Ausgelotet werden dabei die Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen. Der spielerische Umgang und die Experimentierfreude mit Materialien sollen Architekturvermittlung und Architektur produktiv miteinander verknüpfen.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 110

Leistungsnachweis: Note

3120023 **Bildwelten – Visuelle Strategien**

2 WMSöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2012

F.Hartmann

Kommentar: Fotografien prägen unseren Blick auf die Welt, sind aber längst nicht nur deren Abbild. Während Simulationsbilder und Stock Photos der Bildagenturen den Wahrnehmungsraum homogenisieren, suchen Künstler nach einer neuen Ästhetik des Erscheinens (u.a. etwa James Turrell) und aktuelle Fotokünstler suchen nach einer neuen Bildlogik (wie Jeff Wall, Andreas Gursky, Pieter Hugo) die aus unterschiedlichsten Quellen inspiriert ist. Was lässt sich über die Epistemik dieser Bildlichkeit aussagen, und welchen visuellen Strategien zwischen analog und digital folgt diese Bildlogik? Wie erschließt sich noch, was „wirklich“ ist? Anhand einer Auswahl maßgeblicher Künstlerpositionen wird im Seminar diese Frage diskutiert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3120024 **Blick/Spiel/Raum: Erkundungen zur Präsentationskultur**

2 WMSinzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 11.05.2012-11.05.2012
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.06.2012-08.06.2012
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 15.06.2012-15.06.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Sich mit Präsentationskultur zu beschäftigen, heißt den Blick auf absichtvolle Anordnungen zu richten.

Forschungsergebnisse werden in Wissensvermittelnden Darstellungsformen präsentiert (z.B. im Museum), Presseerklärungen vorgelesen, Menschen über Laufstege geschickt oder Wohnzimmer in Möbelmärkten arrangiert. Öffentliche und scheinbar nicht-öffentliche Räume werden bespielt, erschlossen oder einer Dramaturgie unterworfen. Dies alles geschieht üblicherweise nicht in abgeschiedener Einsamkeit, sondern für, vor und mit Publikum. Mit der Absicht einer Erkundung der kulturellen Praktiken der Präsentation ist nach dem Zusammenspiel der Zeichensysteme und kulturellen Regime des Ausdrucks zu fragen. Im Rückgriff auf kulturwissenschaftliche Ansätze sowie medien- und kulturanthropologischer Forschungen werden im Lauf der Lehrveranstaltung (öffentliche) Formen expressiven Verhaltens/absichtvoller Präsentation in den Blick genommen, diskutiert und hinterfragt.

Neben der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden, sind auch Feldforschende Beiträge Teil der Lehrveranstaltung.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Bemerkungen: Anmeldung per Email (alexander.schwinghammer@uni-weimar.de) oder im Anschluss an die Seminarvorstellung am 5. April 2011 (11 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Seminarvorstellung:

Donnerstag 5. April 2011, 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201)

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

3120025 Chinoiserien Prüfungsmodul (mdl. Prüfung) LAK 5 LP

2 WMSöch. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Im 18. Jahrhundert kam es in vielen Ländern Europas zu einer China-Mode, die besonders beim Bau und der Einrichtung von Schlössern, Lustschlössern und Schlossgärten praktiziert wurde. Einige Beispiele dafür befinden sich in Thüringen, berühmtere und größere hat natürlich Dresden und Berlin zu bieten. Diese Antiquitäten bilden den Ausgang einer Untersuchung, die sich mit dem Motiv "China" und seinem Wandel in der europäischen Kultur bis in die Gegenwart beschäftigt. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion nach Dresden und Berlin die besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 05. April 2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3120026 Das Bilderbuch in kunstvermittelnden Prozessen Fachdidaktikmodul 1 Methoden und Konzepte

2 WMSnger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 10.04.2012
Wo

A.Dreyer

Kommentar: Das Bilderbuch bietet als Medium eine Vielzahl von Impulsen für kreative Prozesse. Es aktiviert die Sinne, schafft Zugang zu neuen Dimensionen des Denkens und Handelns und eröffnet Perspektiven und Einblicke in unerwartete Zusammenhänge. Die Potentiale dieses Mediums in kunstpädagogischen Prozessen zu erforschen, bildet den Kern des Seminars. Dabei werden verschiedene fachdidaktische Konzepte und Theorien den Ausgangspunkt für Ideen und Entwicklungen bilden oder diese begleiten. Auf Grundlage von Beispielimpulsen sollen eigene Ideen zum methodischen Umgang mit Bilderbüchern konzeptionell erarbeitet werden. Ziel ist es einen Ideenpool aufzubauen, der den Zugang zu kreativen Prozessen im Rahmen des Kunstunterrichtes erleichtert.

Leistungsnachweis: Note

3120028 **Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik**

2 WS ^{gerade} _{Wo} Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 17.04.2012

A.Dreyer

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Mittelpunkt dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsaltag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten Kompetenzentwicklung.

Leistungsnachweis: Note

3120029 **Geschichte der Holzbildhauerei**

2 WS ^{Wöch.} Mo 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar beginnt mit den herausragenden Werken der Bildschnitzerei, die im 15. Jahrhundert vornehmlich im süddeutschen Raum entstanden. Diese Schulen und Werkstätten bildeten eine wesentliche Voraussetzung für den reichen Bestand von Schnitzretabeln in Thüringer Kirchen, die zumeist ins 16. und 17. Jahrhundert datieren. Im Anschluss an die historische Auseinandersetzung wird der aktuelle künstlerische Umgang mit dem Material in den Blick genommen. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion durch Thüringen in den Kirchen und Ateliers die im Seminar besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 16.04.2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3121020 **Geschichte der Illustrationen Prüfungsmodul (Klausur) LAK5/10 LP**

2 WS ^{Wöch.} Di 11:00 - 15:00 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Von der Mitte des 15. Jahrhunderts als der Kupferstich und der Buchdruck eine erste Verbreitung fand bis zur Gegenwart, die von unter anderem von Animationsgrafiken geprägt ist, reichen die Themen des Seminars. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit in den graphischen Sammlungen der Weimarer Kunstsammlungen zeichnerische Übungen nach Vorlage originaler Meisterzeichnungen

Bemerkungen: durchzuführen.
Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 10. April 2012
6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3121021 **Koffergeschichten – Museumskoffer als didaktisches Medium im Kontext von Vermittlung - Fachdidaktikmodul 1**

2 WMS gerade Fr 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 20.04.2012 I.Escherich
Wo

Kommentar: Kliché Nagaya Roshi sagt: „Was man nicht erlebt hat, hat man nicht verstanden.“ Begreift man (Kunst-)rezeption als einen schöpferischen und konstruktiven Prozess, so vermag sie neben einer aktiven Informationsaufnahme auch zu einer handlungsorientierten und gestalterischen Verarbeitung anregen. Mit Hilfe eines Museumskoffers kann man Kindern und Jugendlichen einen individuellen Zugang zu Werken bzw. Themen ermöglichen, eine entdeckende, neugierige, fragende Haltung initiieren sowie zur ästhetisch-gestalterischen Auseinandersetzung anregen.

Ziel des Seminars ist es, Museumskoffer für ausgewählte Ausstellungen zu entwickeln. Dabei soll diskutiert werden, wie man an die Erfahrungswelt von Kindern und Schülern anknüpfen, wie man diese mit den Werken bzw. Themen verbinden und wie man schließlich individuelle Sichtweisen, Assoziationen und Vorstellungen der Rezipienten produktiv machen kann.

Nach einer Auseinandersetzung mit Methoden der Museumspädagogik und einer Annäherung an den Museumskoffer als mobiles didaktisches Medium, gilt es eigene methodische Konzepte

zu generieren. Künstlerische Methoden wie Sammeln, Erkunden, Erforschen, Ordnen, Spurensichern, Dokumentieren, Gestalten, Bewahren und Präsentieren gilt es in den Kontext allgemeindidaktischer Konzepte wie z. B. dem entdeckenden Lernen zu stellen und ihre methodische Übertragbarkeit bzw. ihren Einsatz in Vermittlungsaktionen zu erproben.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3120020 **form“-Diskurs**

2 WMS wöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 05.04.2012 S.Jungklaus

Kommentar: Mit dem Ziel Wandlungsprozesse des bundesdeutschen Produktdesigns nachzuvollziehen, sollen in der Veranstaltung Positionen des feld-eigenen Selbstverständnisses, als auch exemplarische Technologie-, Material- und Produktentwicklungen untersucht werden.

Die Zeitschrift „form“ stellt hierfür eine geeignete Quelle dar, da in ihr zahlreiche Beiträge veröffentlicht wurden, die heute zu Schlüsseltexten der Designtheorie zu zählen sind. Neben der Analyse dieser Theorieansätze sollen in Form von diachronen Studien Entwicklungstendenzen verschiedener Produktkategorien und ihrer Produktionsverfahren rekonstruiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3121023 **Kunstgeschichte am Nachmittag: "Stilunsicherheit" (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMS wöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Mit der Etablierung der Kunstgeschichte zur Wissenschaftsdisziplin wurde das System der Stil- und Epochenbegriffe formuliert und festgeschrieben. Heutige Kunstgeschichte, die vermehrt nach historischen und sozialen Bedingungen forscht, zeigt schnell die Grenzen dieses Stilsystems auf. Brüche und Verschiebungen vermeintlich festgefügt wissenschaftlicher Ordnungssysteme sind aber das eigentlich Spannende, das in diesem Seminar behandelt werden soll.

Bemerkungen: Informationen siehe [Hyperlink](#), [Einschreibung](#), [Referatsvergabe per email](#).

Leistungsnachweis: Note

3121022 **Künstler oder Pädagoge - zum Selbstverständnis einer Profession Fachdidaktikmodul 3**
Prüfungsmodul

2 WMS	Einzel	Fr	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	13.04.2012-13.04.2012	A.Dreyer
	Einzel	Fr	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	06.07.2012-06.07.2012	
	Einzel	Sa	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	14.04.2012-14.04.2012	
	Einzel	Sa	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	07.07.2012-07.07.2012	

Kommentar: Dieses Seminar richtet sich an jene Studierende, die sich mit Fragen zum eigenen beruflichen Selbstbild befassen. Dabei kann das Verhältnis von pädagogischer und künstlerischer Identität ebenso im Fokus der Untersuchung stehen, wie die Bewertung bildnerischer Prozesse, die Planung offener, kunstnaher Arbeitsformen, die Vereinbarkeit von künstlerischer Tätigkeit und Lehreralltag usw. Auf Grundlage selbständig entwickelter Interviewleitfäden werden Kunstlehrende befragt. Ziel ist es, die gemeinsamen Befragungen mit einem Atelierbesuch zu verbinden. Die Analyse der Aussagen soll helfen, dem eigenen kunstpädagogischen Selbstverständnis ein Stück näher zu kommen.

Bemerkungen: Blockveranstaltungen: 13./14. April 2012 und 06./07. Juli 2012 von 11.00 bis 12.30 Uhr

Erstes Treffen: Freitag, 13. April 2012, Marienstraße 1b, Projektraum 201

max. Studierendenzahl: 10 (Reihenfolge der Anmeldungen per E-Mail)

Leistungsnachweis: Note

3121025 **Medienphilosophie & #8211; Ästhetik medialer Praktiken**

2 WMS	Wöch.	Di	19:00 - 20:30	M13C Hörsaal B	17.04.2012	L.Engell;F.Hartmann;C.Voss
-------	-------	----	---------------	----------------	------------	----------------------------

Kommentar: Die Ringvorlesung mit prominenten Gastvortragenden präsentiert aktuelle Positionen der Medienphilosophie, in denen künstlerische, technische und diskursive Anordnungen befragt werden. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit den Bedingungen der Wahrnehmbarkeit, der Wirksamkeit und der Vergleichbarkeit medialer Praktiken innerhalb und zwischen den Feldern der Kunst, Technik und politischer Diskurse beschäftigen. Dabei geraten neben den begrifflichen Operationen auch die materiellen Träger und Substrate des Denkens und Handelns ins Zentrum. Wie lassen sich Erfahrungen angemessen begreifen, die unsere politischen und ästhetischen Selbst- und Weltverhältnisse heutzutage betreffen?

Bemerkungen: MfA Produktdesign, MfA Visuelle Kommunikation (Masterkolloquium)

Offen für Studierende aller Studiengänge (mit Hausarbeit anrechenbar als Wissenschaftsmodul)

Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

3121026 **Metaphorische Wahrheit Analogien zwischen Menschenbild und Naturbild in der Geschichte der Philosophie**

2 WMS	Wöch.	Mi	09:15 - 11:00	M1HA Stud. Arbeitsplatz 201	18.04.2012	
-------	-------	----	---------------	-----------------------------	------------	--

Kommentar: „Metapher“ heißt bekanntlich Übertragung: „schreiende Farben“, „Lebensabend“, „Trauben von Menschen“. Wie kommt es, dass wir einen Begriff aus einem Bereich auf einen ganz anderen übertragen können? Und dass wir das nicht nur schön finden, sondern auch einen Erkenntnisgewinn dabei erzielen? Vorausgesetzt, die Metapher ist treffend, sie glückt! Wenn sie aber glücken soll, dann müssen wir etwas Ähnliches erkennen zwischen Bereichen, die zunächst gar nichts miteinander zu tun haben.

In der Philosophiegeschichte gibt es nun eine ganze Reihe solcher Analogien, hauptsächlich zwischen Menschenbild und Naturbild. Interessant daran ist, dass man oft nicht weiß, was worauf übertragen worden ist. Haben wir also am Ende überhaupt nur Bilder, eben metaphorische Wahrheit? Was bedeutet das für die „bildende“

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3121027 **Nieder mit ..., und was die Kunst im 20..Jahrhundert noch alles zerstören wollte (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.04.2012 T.Fuchs
201

Kommentar: Finden sich Künstler, die ihre Vorgänger, die Systeme und Traditionen der Kunst sowie die Gewohnheiten des Publikums zerstören und in Frage stellen wollten, automatisch nach einer gewissen Karenzzeit selbst im musealen Kontext wieder?

Im Konsens der Kunsttheorie ist Kunst nur das, was zum Betriebssystem der Kunstwelt dazugehört - aber wie verhält es sich mit den Produkten und Manifesten von kreativen Personen, die genau dieses System ablehnen und zerstören wollen?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

3121028 **Paris auf dem Weg zur Moderne (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Revolution und Restauration existieren im Paris des 19. Jahrhunderts direkt nebeneinander und bestimmen die Entwicklung von Kunst und Architektur und deren Rezeption. Salon-Kunst steht neben Avantgarde, Tradition gegenüber Innovation. Paris wird Kunstzentrum und herausragendes Leitbild europäischer Kultur. Walter Benjamin schildert Paris als die Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts, mit den wichtigen kulturgeschichtlichen Veränderungen im Vorfeld der Moderne.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3121029 **SPIEL/ZEUG//GHADGETS Wie kindlich ist unsere Gegenwart?**

2 WMS	Einzel	Mi	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.05.2012-23.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	24.05.2012-24.05.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	27.04.2012-27.04.2012
	Einzel	Sa	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.06.2012-23.06.2012

Kommentar: Der Status von Werkzeugen und Instrumenten hat sich im Laufe der Zeit grundlegend verändert, was mit dem Begriff einer zweiten Natur, einer zweiten Evolution, und nicht zuletzt mit Ideen wie der des technischen Fortschrittes, der offenbar als unausgesetzte Bewegung vorgestellt wird, zu erfassen versucht wurde. Zweifelsohne wird es von Bedeutung sein, zu klären, welchen Status denn nun die zeitgenössischen Geräte und Apparate haben, wenn man Einblick in die Mittel des *anthropologic design* gewinnen möchte. Meine These ist nun die, dass zeitgenössische Apparateklassen, deren Gebrauch massenhaft und häufig ist, weniger als Instrumente oder Apparate im post-aristotelischen Sinne zu sehen sind als vielmehr als *Spielzeuge*. Drüber ist bereits mehrfach gesprochen worden, jüngst von Jaron Lanier in seinem Bestseller "*Gadgets*" (Frankfurt/Main 2010). "Spielzeug" hat den Vorteil, gewisse Qualitäten in Bezug auf die Stimmung, innerhalb derer das Gerät zur Anwendung kommt, zu transportieren. Gegen die Annahme, dass es sich in der Herstellung von Instrumenten, Apparaten usf. um einen sich fortwährend aufstufenden Prozeß handelt, der metaphorisch als ein Beweis des stets fortschreitenden Erwachsenwerdens der Menschheit gelten darf, wird die Vorlesung auf mehreren Ebenen arbeiten, indem dem Prozess der Regress und der Evolution die Involution entgegengestellt werden. Nicht wenige Denker, die man als Zeugen der technologischen Evolutionsidee anführen würde, stellen sich bei genauerer Lektüre nämlich als Propagandisten einer gewissen konstitutiven menschlichen Infantilität heraus, was den Absichten der Vorlesung keineswegs entgegensteht.

Nach einem kursorischen Durchgang durch die wichtigen Positionen der Technikphilosophie möchte ich daher in pointierten Thesen einen neuen Ansatz einer zeitgenössischen Technikdefinition vorstellen, der auch das, was *Kunst* ist, einzuschließen. Ferner muss der Vorstellung Raum gegeben werden, dass die Produktion von funktionierenden Körpern (Apparaten) in ihrer poetischen Bedeutung Allegorie von Leben ist, womit das Gender-Thema wesentlich eingeführt ist.

Bemerkungen: (vierstündiger Block, viermal plus Prüfungstermin)
Leistungsnachweis: Note

3122020 Theorien des strukturalen Unbewussten

2 WMSöch. Mi 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 11.04.2012

W.Bergande

Kommentar: Vor dem Hintergrund der Schriften Hegels, Freuds, Marx' und de Saussures haben strukturalistische bzw. post-strukturalistische Theoretiker wie Claude Lévi-Strauss, Jacques Lacan und Gilles Deleuze & Felix Guattari die überkommene Vorstellung von einem selbstmächtigen Subjekt des Erkennens und Handelns dezentriert und in einen dynamischen Strukturbegriff aufgelöst. Das bewusste Ich, das Herr im Haus zu sein glaubte, ist danach überdeterminiert durch eine ihm unbewusste Struktur. Lévi-Strauss und Lacan rekonstruieren diese Struktur als gesellschaftsstiftenden Mythos beziehungsweise als diskursives, ‚symbolisches‘ Unbewusstes, das ‚wie eine Sprache strukturiert ist‘ (Lacan). Sie liegt den historischen Lebenswelten von Gesellschaften genauso zugrunde wie individuellen Biographien. Ebenso lassen sich kulturelle Artefakte vor ihrem Hintergrund interpretieren oder als künstlerische Reflexion darauf verstehen. Mit ihren Theoremen des Rhizoms bzw. des Organlosen Körpers und des Schizophrenen als kapitalistischem Subjekt radikalisieren Deleuze/ Guattari diesen Begriff eines strukturalen Unbewussten, indem sie seine nicht-sprachlichen Dimensionen betonen, nämlich das Maschinenartige und Mediale daran sowie die Lustökonomien, die es durchziehen und die sich nicht mit den traditionellen Begriffen diskursiver Repräsentation erklären lassen.

Das theoretische Lektüreprogramm des Moduls, das sich an fortgeschrittene Studierende wendet, umfasst hauptsächlich (aber nicht nur) Auszüge aus Lévi-Strauss' *Strukturale Anthropologie I und II*, aus Lacans *Seminar III: Die Psychosen* sowie aus den beiden Bänden von Deleuze/ Guattari *Kapitalismus und Schizophrenie*. Außerdem wird anhand von Filmanalysen von David Lynchs *Lost Highway* und *INLAND EMPIRE* eine auf Lévi-Strauss und Lacan gestützte strukturelle Interpretation exemplarisch erprobt. Gleichzeitig werden die Teilnehmer/innen zur eigenständigen Analyse kultureller Artefakte und Phänomene angeleitet. Darüber hinaus gehen wir der Frage nach, ob und inwiefern die poststrukturalistischen Theorien des strukturalen Unbewussten heutige Subjektivität gültig beschreiben und inwieweit sie besonders die visuellen Künste und die Musik der jüngeren Gegenwart beeinflussen oder zur ihrer Interpretation beitragen können.

Bemerkungen: Zur Veranstaltung gehören, zusätzlich zu den regulären Terminen am Mittwoch, zwei obligatorische Abendtermine, an denen jeweils ein Film gezeigt wird.

Voraussetzungen: Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen sowie zwei Abendtermine) sowie 2) eine Präsentation & Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern ODER ABER eine Hausarbeit von mindestens 4000 Wörtern.

Leistungsnachweis: Note

3122021 Venezianische Malerei der Barockzeit (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMSöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunsthistorische Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 17. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3122023 **Visuelle Kultur: Motive, Theorien & Methoden**

2 WMS wöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Bilder und Bildlichkeiten sind zentrale Formen der Kommunikation, die alle Bereiche menschlicher Gemeinschaften beeinflussen. Visualisierungen von Welt gestalten und verändern Konzepte der Ordnung, Struktur und Interpretation.

Das Seminar bietet einen Einstieg in ein offenes Forschungs- und Wissenschaftsfeld, das sich verschiedener disziplinärer Zugänge bedient. Anhand aktueller und klassischer Texte sowie einiger ausgewählter Bild- und Filmbeispiele wird das Feld der Visuellen Kultur erkundet, skizziert und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 05. April 2011, 10:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

3122024 **Who ist he artist? Studien zur Bilderei von Außenseitern.**

2 WMS

Kommentar: **Blockseminar zur Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“** (Kunsthalle Erfurt, 17. 06. – 19. 08. 2012)

Der gebürtige Thurgauer Max E. Ammann und seine Frau Korine nutzten geschäftliche Reisen rund um die Welt auch für Orientierungen und Akquisitionen im Feld der zeitgenössischen Kunst, seit 1995 mit Fokus auf dem kreativen Schaffen von sogenannten Außenseitern. Im Kunstbetrieb bildet die Outsider-Art eine kleine, in sich geschlossene Welt. Sie ist ein Ort des Phantastischen, des Querdenkens, der Obsession, des Tabubruchs und der symbolischen Wunscherfüllung. Hier öffnen sich Perspektiven auf fremde Welten – kleinen und große – die sich wie durch fremde Augen gesehen präsentieren. Die Sammlung Ammann deckt den gesamten Bereich der Außenseiterkunst ab. Vertreten sind Werke psychisch Kranker, geistig Minderbegabter, von Gefängnisinsassen, spirituellen Medien und gesellschaftlichen Außenseitern. Ebenso sind Beispiele von bäuerlichen Naiven, der „klassischen“ Art brut oder der Folk Art in der Sammlung vertreten. Die Werkliste glänzt mit berühmten Namen wie Wölfli, Walla, Schröder-Sonnenstern, Aloise oder Theo. Wirklich spannend jedoch sind die Neuentdeckungen von gegenwärtig arbeitenden Künstlern, die sich in der Sammlung Ammann machen lassen: Wer kennt schon außerhalb Finnlands die religiösen Fantasien eines Petri Martikainen oder die aus Schrottteilen zusammengesetzten Tiere von Alpo Koivumäki? Wer hat schon Arbeiten gesehen von Gaston Teuscher, Michel Dave oder Melvin Way? Die Ausstellung macht mit einer Auswahl von rund 350 Schlüsselarbeiten von etwa 100 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung die Vielfalt und die Eigenheiten der unter diesem Begriff zusammengefassten Phänomene sichtbar.

Doch was ist Außenseiterkunst überhaupt? Gibt es stilistische und intentionale Gemeinsamkeiten innerhalb des weiten Feldes der Outsider-Art? Können wir ihre Schöpfer als Künstlerinnen und Künstler bezeichnen oder handelt es sich eher um Bedürftige, Behinderte und Minderbemittelte, Naive und Kranke? Diese Frage wurde am Beginn des 20. Jahrhunderts erstmals aufgeworfen (Marcel Réja: L'art chez les fous), über die Publikationen von Walter Morgenthaler (Ein Geisteskranker als Künstler, 1921) und Hans Prinzhorn (Bildnerei der Geisteskranken, 1922) vor allem bei der künstlerischen Avantgarde populär, wobei Psychiater wie Alfred Bader (Wunderwelt des Wahns, 1961) und Leo Navratil (Schizophrenie und Kunst, 1965) die Datenerhebungen zu diesem Forschungsfeld erweiterten und systematisierten. Vor allem Leo Navratils These von den drei kreativen Grundfunktionen des Menschen (Physiognomisierung, Formalisierung, Symbolisierung) konnte sich durchsetzen als ein Modell, das die Bildnerei von Gesunden und Erkrankten, Kleinkindern und Minderbegabten, von bäuerlichen Naiven und archaischen Kulturen zu integrieren verstand. Es ging Navratil um einen Kreativitätsbegriff, der nicht identisch ist mit dem Kunstgriff moderner Prägung. Heute gewinnen die computergestützten Neurowissenschaften auch neue Erkenntnisse im Bereich von Kreativität und Begabungen. In ihrem Fokus stehen sogenannte Inselbegabte (auch „Savants“ genannt), deren außerordentliche Leistungen im Zeichnen, plastischen Formen, in der musikalischen Interpretation, im Wahrnehmen und in der Gedächtnisarbeit häufig mit Minderbegabungen im sozialen Bereich, mit psychogenen Einschränkungen wie Autismus einher gehen.

Ausgehend von den Objekten der Sammlung Ammann, unter Einbeziehung der grundlegenden Literatur zum Themenkreis und im Vergleich mit aktuellen Hypothesen aus den Neurowissenschaften werden stilistische und ästhetische Beobachtungen und Fragen mit psychologischen und sozialen verbunden, um so in Bezug auf Begriffe wie Kunst, Künstler, Intentionalität, Kreativität und Begabung zu einem vertieften Verständnis zu gelangen.

Wie gewohnt, werden die TeilnehmerInnen an dem Seminar vorgegebene Referate zu einzelnen Themen auswählen, ausarbeiten und vortragen – als Grundlage für Diskussionen.

Bemerkungen: **Ort** des Seminars: Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Termine:

Donnerstag, 21. 06.2012, 11.00 – 20.00 Uhr

Freitag, 22.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 23.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 24.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Anmeldung zum Seminar per e-Mail unter: kai-uwe.schierz@erfurt.de

Leistungsnachweis: Note

3122025 **Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: Produkt-Design) - Übung Klassiker des Designs**

2 WMSöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

S.Jungklaus

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul widmet sich der designgeschichtlichen Entwicklung in Deutschland. Von der Weimarer Ausbildungsstätte und ihren verschiedenen Protagonisten ausgehend, werden die Bezüge zum Bauhaus Dessau und der Hochschule für Gestaltung Ulm thematisiert und die Einflüsse der Kunstgewerbe-Bewegung und des Deutschen Werkbundes untersucht.

Die zentralen Aspekte der historischen Entwicklung sollen herausgearbeitet und an Beispielen bedeutender Designentwürfe diskutiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3122026 **Wissenschaftsmodul "Geschichte und Theorie des Design II**

2 WMS wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

Kommentar: WAHRNEHMEN - SINNE - WELTBILD

Dieses Modul richtet sich an Bachelor und Master Studierende.

Raumschiff Erde, Handglanz und Wabi Sabi. Wie beeinflusst unser Wahrnehmung unser Weltbild? Wie beeinflusst unser Weltbild unsere Wahrnehmung? In diesem Seminar soll in Referaten exploriert werden wie Kulturen bestimmte Blickweisen und Wahrnehmung um Artefakte definieren. Ebenso relevant sind hier anthropologische Beobachtungen oder Theorien aus den Neuro-Wissenschaften die uns Mutmassungen ueber die zugrundeliegenden neuronalen Mechanismen erlauben.

Als Grundlage hierzu dienen laenger und kuerzere Texte verschiedener Autoren. Ziel des Seminars ist eine Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven kennenzulernen und deren Relevanz zum Entwurfsprozess darzustellen.

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und diese werden im Bezug zum Entwurfsprozess vielfältig diskutiert.

Bemerkungen: Referat und Hausarbeit

Leistungsnachweis: Note

3120052 **CAD 2.0**

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt.

Parallel werden Methoden in Open Design Projekten thematisiert. Ein wesentliches Charakteristikum ist die dezentrale, online vernetzte Gestaltung und Entwicklung. Besonderes Interesse gilt CAD Werkzeugen, digitalen Artefakten und den damit verbundenen Arbeitsprozessen, die von einer heterogenen Community auch als primäres Mittel der Kommunikation genutzt werden.

Techniken des Reverse Engineering, u.A. 3D-scannen vorhandener, physischer Elemente als Grundlage weiterer Entwicklungsarbeit und verschiedenartige Verknüpfungen digitaler und analoger Arbeitsschritte gehören zum methodischen Repertoire. Zu recherchieren sind Zugriffsmöglichkeiten auf den Entwicklungsprozess, die erforderten Grundkenntnisse für erfolgreiche Partizipation und der Grad der Freiheit und Kreativität, den diese Arbeitsweisen und Werkzeuge zulassen.

Neben der kritischen Analyse steht als Ziel die aktive Teilnahme an einem Projekt und das Definieren eigener Schwerpunkte in diesem Format der offenen Entwicklung.

Schwerpunkte

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modelling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_CAD Tools in Open Design

Bemerkungen: Ort: Marienstraße 1b, Projektraum 205 (Open Process Lab)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Grundlegende oder fortgeschrittene Kenntnisse im Flächen- und Volumenmodellierung

Leistungsnachweis: Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz) und kurze Dokumentation und Reflexion des Entwurfsprozesses in Schrift und Bild.

Note

3120053 Das Buch binden

6 FMFwöch. Do 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 12.04.2012

G.Kosa

Kommentar: Wir binden Bücher, das ganze Semester: Leporellos, Zwillingbücher, Broschüren, Koperten, Edelpappeinbände, Interimseinbände, Gewebeseinbände, Halbgewebeseinbände. Wir üben den Kettstich und den Langstich, das Falzen, das Schneiden, Rillen, Ritzen, Beraufen, Kleben, Heften, Beschneiden, Einhängen und Kaschieren - immer wieder.

Leistungsnachweis: Note

3120056 GRUPPENZWANG

6 FMFwöch. Mo 11:00 - 17:00 G7 Atelier - FK allgemein 16.04.2012
010/011

A.Stiller

Kommentar: In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkursitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“. Wie diese Arbeitsgruppe jeweils definiert wird, ob z.B. als Gemeinschaft oder Team und ob die anderen Fachkursteilnehmer eher als Modelle, Statisten, Teilnehmende, Mitwirkende oder kooperierende Künstler genutzt werden, hängt vom jeweiligen künstlerischen Konzept ab.

Je nach Teilnehmerzahl können von jedem Studierenden 1 – 2 Arbeiten initiiert werden.

Im Laufe des Fachkurses gibt es eine kurze Einführung in die Sozialpsychologie sowie in die Performance-Theorie und es werden verschiedene zeitgenössische Künstler und deren spezifische Herangehensweise an die Arbeit mit Gruppen und Gruppenstrukturen vorgestellt.

Bemerkungen: **Erstes Treffen: Donnerstag, 05. April 2012, 12.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 010/011, van-de-Velde-Werkstatt**

Ort: HP 05, van-de-Velde-Werkstatt und nach Absprache

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl für diesen Fachkurs ist begrenzt. Es besteht die Möglichkeit zur persönlichen Konsultation am Dienstag, den 3. April 2012, von 08.30 – 10.00 Uhr, im Raum 102, van-de-Velde-Werkstatt.

Am 05. April findet im Anschluss an den Fachkurs eine Exkursion in die Kunsthalle Erfurt zur Ausstellung von Pilvi Takala statt. Bitte planen Sie an diesem Tag genügend Zeit ein.

Leistungsnachweis: Note

3120057 **Hinter sieben Bergen ...**

6 FMFEinzel Do 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 204 26.04.2012-26.04.2012 G.Kosa

Kommentar: ... im Wald, in einem kleinen Straßendorf mit 77 Einwohnern, ohne Handyempfang, ohne Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr (eineinhalb Stunden zu Fuß zum nächsten Bahnhof), ohne Möglichkeit, Geld auszugeben, werden wir für eine Dauer von 1x7 Tagen vom 13. bis 20. Mai 2012 mit 2x7 Teilnehmern für ca. 3x70 Euro (Übernachtung, Vollverpflegung, Material, Werkstattnutzung), mit 4x7 Mahlzeiten, für mindesten 7x5 Stunden, ca. 6x17 km von Weimar entfernt 7x7 Drucke mit analogen Drucktechniken drucken. Die Sieben wird uns begleiten.

Zusätzlich treffen wir uns jeweils einen Tag zur Vor- und Nachbereitung.

Bemerkungen: 13. bis 20. Mai 2012, Friedrichsrode

Voraussetzungen: Teilnahme an der Exkursion nach Friedrichsrode (Übernachtung, Verpflegung, Material ... ca. 200 Euro)

Leistungsnachweis: Note

3120058 **Interaction Foundations 2: advanced interactive prototyping**

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HB Petzi-Pool 205 16.04.2012 K.Gohlke

Kommentar: Im Rahmen dieses Fachkurses können Fertigkeiten in der Entwicklung und Realisation interaktiver Prototypen am praktischen Beispiel vertieft werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexen Sensorsystemen.

Die technische Ausarbeitung und Realisation bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: Course Language: English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

A detailed timetable for the Semester will be announced on the first course meeting.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Odendahl et al., Arduino, (O'Reilly Books, 2009) Tom Igoe, Making Things Talk (O'Reilly Books, 2007) Dustyn Roberts, Making Things Move (McGraw Hill, 2011) U.S. Bureau of Naval Personnel, Basic Machines and How They Work (Dover Publications, 1971) Charles Platt, Make: Electronics (O'Reilly Books, 2010) Massimo Banzi, Getting Started with Arduino (O'Reilly Books, 2008) Alan Cooper et al., About Face 3: The essentials of interaction design, (Wiley Publishers, 2007)

<http://arduino.cc/> <http://bildr.org/> <http://todbot.com/blog/2009/04/11/tiny-servos-as-continuous-rotation-gearmotors/> http://www.cs.cmu.edu/~rys/researchprojects/sensing_through_structure/paper.pdf <https://ccrma.stanford.edu/courses/250a/lectures/IDSketchbook.pdf> http://www.todo.to.it/media/idi_toolbox.pdf <http://blog.makezine.com/archive/2011/10/how-to-shrinkify-your-arduino-projects.html> <http://hit.media.mit.edu/?p=1229> http://www.nastypixel.com/instant_soup/foundations/electronic-basics/ http://didier.longueville.free.fr/arduinos/?page_id=779 <http://www.starlino.com/>

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/> <http://www.watterott.com/> <http://www.sparkfun.com/> <http://www.sparkfun.com/products/10540> <http://fritzing.org/shop/starter-kit/> <http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/> <http://www.mcmaster.com/> <http://www.conraptor.org/> <http://www.microrax.com/> <http://www.ponoko.com/>

local:

<http://www.huebner-elektronik.de/> <http://www.thiemann-elektronik.de/index.php> <http://www.reeg-recycling.de/>

3120059 Lehrgut Video

6 FMF Einzel Di 16:30 - 17:30 M1HB Projektraum 301 03.04.2012-03.04.2012 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das VK-Studierenden ermöglicht, drei angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Filmisches Erzählen und Dramaturgie“ (Heike Fink) , Workshop „Video_Performance“ (Linda Franke), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes).

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3121050 Licht

6 FMF H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Im Projekt – Rollenspiele, das fotografische Portrait im Wandel der Zeit– als Fachkursmodul angebotene Vertiefung lichtgestalterischer Ausdrucksweisen zur Anwendung in Projekten der inszenierten Fotografie.

Leistungsnachweis: Note

3121051 Mehr Licht!

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Grundlagen zu Lichtplanung und Leuchtengestaltung: wir lenken (um), brechen, bündeln, diffundieren unterschiedliche Lichtquellen. Wir arbeiten mit quantitativer und qualitativer Lichtmessung.

Wir besuchen einen Leuchtenhersteller (Exkursion). Wir reden über Leistungsaufnahme und -abgabe, Effizienz und Lichtausbeute...

und am Ende haben wir Funktionsmodelle, die leuchten.

Bemerkungen: Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zelegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Kurzreferat über Teilbereiche der Lichtplanung, Funktionsmodell

Leistungsnachweis: Note

3121052 **Modellbau II**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: In Ergänzung zum CAD/CAM Modellbau wollen wir die analogen Möglichkeiten ausloten und verfeinern, die uns hier zur Verfügung stehen: welche Materialien sind geeignet, wie verbunden, fototauglich Oberflächen wie erzeugt?

Bemerkungen: Anstehende (oder unfertige) Modellbau-Vorhaben können hier eingebracht werden.

Ort: Geschwister-Scholl-Str. 13, Raum 001 (Atelier-Anschluss)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Werkstattkurs von Vorteil

M indestens 1 fertiges Modell

Leistungsnachweis: Note

3120050 **Örtliche Notationen**

6 FMF wöch. Do 10:00 - 12:00 12.04.2012 N.Lundström

Kommentar: Einem Ort im öffentlichen Raum: Autos fahren vorbei, Passanten zu Fuß oder auf Fahrrädern bewegen sich dadurch, Tiere haben ihre Wege, der Wind kann durchpfeifen oder leicht wehen. Der Ort wird eingegrenzt und umgeben von Häusern, Straßen oder Natur in mehr oder weniger wildem Zustand. Jeder Platz hat auch eine Geschichte, ob bedeutungsvoll oder nicht.

Es gibt eine soziokulturelle Umgebung, eine Gegend kann reich, arm oder gemischt sein. Ein Platz ist von vielen, sich überlappende, Bedeutungsschichten geprägt.

Wenn man einen Ort als Künstler untersuchen will, benutzt man, bewusst oder unbewusst, verschieden Taktiken um den Ort zu erkunden. Früher war der Skizzenblock eine Selbstverständlichkeit für Künstler, heute eher eine Rarität. Visuelle, haptische oder schriftliche Eindrücke werden aber heute noch gesammelt und festgehalten. Aber welche Mittel nutzen wir und wie setzen wir sie effektiv ein?

Im Fachkurs „Örtliche Notationen“ werden wir untersuchen, wie man sich einem Ort nähern kann und die eigenen Eindrücke festhalten. Intuitive Herangehensweisen werden erprobt, genauso wie eher wissenschaftliche Methoden.

Zusammen werden wir 3 sehr unterschiedliche Orte untersuchen. Für jeden Ort wird jeder Teilnehmer eine kleinere Arbeit entwickeln und umsetzen.

Bemerkungen: Ort: Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Leistungsnachweis: Sprache: deutsch/englisch
Note nach Präsentation

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild,Klang und multimediale Raumin szenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich
Leistungsnachweis: Note

3191251 **Toolbox II**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:00 M1HB CIP-Pool 104 16.04.2012

K.Gohlke;G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Entwurfswerkzeuge für das Prototyping vermittelt: Skizzieren von Funktionen auf Basis der Arduino-Plattform (www.arduino.cc/) und deren Integration in handhabbare, funktionale Objekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page)."

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3121053 **Ungegenständliches Zeichnen**

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 11.04.2012 M.Mohr
Wo

Kommentar: Nachdem in den beiden vorangegangenen Semestern das zeichnerische Erfassen sowie die individuelle Interpretation der uns umgebenden Natur im Vordergrund standen, wird in diesem Semester die Konzentration auf der Zeichnung selbst liegen und somit die Zeichnung zum Thema der Zeichnung(en) werden.

Die angestrebte zeichnerische Auseinandersetzung soll anhand einer intensiven Untersuchung der Ausdrucksmittel: "Linie" und "Fläche" sowie der Zeichenbedingungen: "Material" und "Format" geführt werden.

In diesem Zusammenhang werden Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre aber auch zum Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre betrachtet und diskutiert.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars geplant.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
Ort: Raum 010 - 011, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Weitere Termine:

Mittwoch, 25.04.2012

Mittwoch, 09.05.2012

Mittwoch, 23.05.2012

Mittwoch, 06.06.2012

Mittwoch, 20.06.2012

Mittwoch, 04.07.2012

Leistungsnachweis: Note

3120051 **Zeichnen und Visualisieren mit digitaler Nachbearbeitung**

6 FMFwöch. Fr 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 20.04.2012
wöch. Fr 10:00 - 12:30 M1HA Mac-Pool 104 01.06.2012

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Ideen auf dem Papier.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven in zwei Dimensionaler Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur Aktzeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop CS3 an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Kontaktdaten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Erstes Treffen am: 20. April 2012

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Donnerstag, 5. April 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3581035 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 **Offsetdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3495031 **Freitagskurse im CIP POOL**

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 06.04.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)3120031 **AgitPropArt! Yeah!**

2 WS A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Während sich Künstlerinnen und Künstler kritisch in ihren Arbeiten gegen die politischen Macht- und Herrschaftsverhältnisse unter diversen kommunistischen Diktaturen engagierten und Gefahr liefen als "antikommunistisch" oder "klassenfeindlich" ausgewiesen zu werden, wurde die Kunst gern zur zentralistischen Meinungsbildung sowie Ideologisierung eines Volkes benutzt. Zwischen Agitation und staatlichem Propagandaapparat wurde die Kunst bald, zentral organisiert, als politisch manipulierende Werbung genutzt und intensiv eingesetzt.

Gleichzeitig wurden und sind Bewegungen sowie individuelle politische Äußerungen mit Hilfe der Sprache der Kunst auch im Westen immer sichtbarer.

Welche Strategien der kritischen Äußerung entwickelten und entwickeln die KünstlerInnen trotz Überwachung, Unterdrückung und gefährdeter finanzieller Absicherung, welche Untergrundbewegungen bewegten was? Ein Blick in die Vergangenheit sowie in die Gegenwart, in der heute in vielen Ländern KünstlerInnen noch immer eine kritische Sprache der Kunst verwehrt wird, soll untersuchen, was politische Kunst, politisch engagierte Kunst oder kritische Kunst eigentlich bedeutet.

Parallel zur Eröffnung der 7. Berliner Biennale (<http://www.berlinbiennale.de/>), die sich in diesem Jahr radikal mit Politik beschäftigt, werden drei halbtägige Sessions in Form eines Workshops angeboten.

In zwei Gruppen geteilt werden Orientierung und Gegenüberstellung bisheriger Positionen unter unterschiedlichen politischen Führungen versucht, im dritten Teil des Workshops wird eine Fusion erprobt und die Suche nach neue Strategien in Form eigener Entwürfe vertieft.

Der Workshop wird in englischer Sprache stattfinden und soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Studierenden des MFA-Programms „Public Art and New Artistic Strategies“ und den der grundständigen Studiengänge fördern.

Bemerkungen:

3310032 **Experimentalfilm im Dialog**2 WS Einzel Mo 14:00 - 16:00 M1HB Projektraum 301 16.04.2012-16.04.2012
Einzel Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 301 05.04.2012-05.04.2012

U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuratation. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 58. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.deBemerkungen: Anmeldungen bitte bis 03.04.2012 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Am 27. bis 30. April 2012 findet der Workshop am Exkursionsort Oberhausen statt.

Erster Termin: 05. April 2012, 11.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3485332 **Filmisches Erzählen und Dramaturgie**

2 WS Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.06.2012-11.06.2012	
Einzel	Di	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.06.2012-12.06.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.06.2012-13.06.2012	
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	14.06.2012-14.06.2012	
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar:

Drehbuchschreiben ist Handwerk – erlernbares Handwerk.

Kreativität ist ein Muskel, der trainiert werden kann.

Jeder Mensch hat zumindest eine Geschichte zu erzählen (laut Woody Allen).

Das Seminar richtet sich an Studierende, die Einblicke in Dramaturgie und Drehbuchschreiben für Film und Fernsehen bekommen wollen. Im Vordergrund stehen Techniken und Grundlagen des Schreibens, der Film-analyse und der Umsetzung/Inszenierung der eigenen geschriebenen Dialoge. Im Workshop können sowohl neue Geschichten entwickelt, als auch bereits vorhandene Texte weiterentwickelt werden.

Bemerkungen:

Anmeldungen bitte per E-mail bis zum 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 11. Juni 2012, 10:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120032 Grundlagen Illustrator

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	15.06.2012-15.06.2012	R.Löser
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	22.06.2012-22.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	29.06.2012-29.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop versteht sich als eine Einführung in die grundlegenden Funktionen sowie den Aufbau der Arbeitsoberfläche.

Des weiteren werden wir uns anhand eines selbständig erarbeiteten Entwurfes mit den Möglichkeiten der Druckvorstufe in Adobe Illustrator auseinandersetzen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Eric Jentzsch, dkm@porkbox.net

Teilnehmerzahl begrenzt!

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	18.05.2012-18.05.2012	R.Löser;A.Waldmann
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	25.05.2012-25.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	08.06.2012-08.06.2012	

Kommentar:

Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Anja Waldmann, anja.waldmann@uni-weimar.de

Teilnehmerzahl begrenzt

3120033 Grundlagen Photoshop

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	23.05.2012-23.05.2012	R.Löser
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	30.05.2012-30.05.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	06.06.2012-06.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop bietet eine Einführung und Übersicht über das breit gefächerte Programm Adobe Photoshop. Das Ziel ist es, den Teilnehmern einen angenehmen Workflow mit Hilfe verschiedener kleiner Tipps für Photoshop zu vermitteln und somit die Arbeit zu vereinfachen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Florian Paschke, flowx1@hotmail.com

Teilnehmerzahl begrenzt!

3120030 **Ich bin; Ein forschungsbezogener Zeichenworkshop; I exist; -
A Research Related Drawing Workshop**

2 WS

N.Salmon

Kommentar: „Nicht vom toten, sondern vom lebenden Menschen ist zu lernen, wie wir leben“

(Rudolf von Lippe in Kamper/Wulf 1982: S.29)

Sämtliche Kenntnisse der menschlichen Anatomie, sei es im Dienste von Kunst und Design, oder zum Zwecke der Medizin, werden seit den Leichensektionen des Vesalius (1536/37) vom Experiment am Toten abgeleitet. Der Tote hat aber nicht mehr teil an dem Wechselspiel von Ausdehnung und Zusammenziehung Druck und Entlastung, von Sog und Gegendruck (v. Lippe) im Körper, das was das Lebendige ausmacht.

Unser Körper ist stets in seiner zeitlichen Dimension zu sehen. Ausgehend von unserem eigenen Körper ergründen wir in diesen 4 Tagen unsere eigene anatomische Beschaffenheit, erfahren über Zusammenhänge von Emotion und Körper, probieren und zeichnen Körperhaltungen und -bewegungen, erkennen in ihnen spezifische identitätsstiftende Merkmale. Wirkungsweisen der „weichen“ Körperaspekte, z.B. das Pulsieren, das Atmen, bewusste Wahrnehmung der Leibeshöhlen werden thematisiert, sowie unser eigenes individuelles Proportionschema entworfen.

Ich jetzt, ich in 10 Jahren, ich in 40 Jahren?

Mutig werden wir den Blick und die zeichnerische Imagination nach vorne richten und uns im Jetzt, als auch in der spekulativen Zukunft zeichnen. Welche Spuren wird das Leben bei mir hinterlassen? Welche leiblichen Auswirkungen erwarte ich bei mir?

Anmerkung

Ein Workshop gleichen Inhalts wird Ende Februar/ Anfang März 2012 ägyptischen Studierenden des 10. Semesters an der Designfakultät der German University in Cairo, Ägypten, angeboten. Der Workshop ist so konzipiert, dass ich die Inhalte und qualitativen Beobachtungen aus beiden Workshops in meine Promotionsarbeit einfließen lassen kann. Das Einverständnis aller Teilnehmerinnen wird von mir schriftlich eingeholt sowie ggf. das Publikationsrecht für die entstandenen Arbeiten erbeten. Alle beteiligten Studierenden aus Ägypten und Deutschland (ausländische Studierende der Bauhaus Universität willkommen!), werden bei der Danksagung namentlich erwähnt.

Zu meiner Person

Fred Meier-Menzel, geb. 1965, hat Kommunikationsdesign in Hannover studiert und jahrelang ein eigenes Designbüro in Berlin geführt. Seit 6 Jahren ist sie Professorin an der German University in Cairo (GUC), Ägypten, und lehrt im Bereich zeichnerisches Naturstudium und Bildsprache. Seit Oktober 2011 hat sie an der Bauhaus Universität in Weimar ihre Promotion angefangen unter der Supervision von Prof. Dr. Frank Hartmann, Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation, und Prof. Norbert Hinterberger, Freie Kunst, beides Professoren an der Bauhaus Universität in Weimar.

Bemerkungen: **Bitte bringen Sie mit ...**

6 große A0- Bögen Zeichenpapier, 4 Bögen Transparentpapier A0,

Skizzenbuch, Bleistifte, Zeichenkohle (verschiedene Dichte), Kreppband, Klebestift,

Kohleradiergummi, Maßstab, lange Lineale, Maßband, Lieblingsmusik.

Anmeldung per e-mail an fredmeiermenzel@gmail.com. Bitte erklären Sie in der Anmeldung, aus welchem Fachbereich Sie kommen und warum Sie sich für diesen Workshop interessieren.

Termine: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 09.30 Uhr bis 16.00 Uhr (1 h Mittagspause)

Projektbeginn: 30. April 2012, 09.30 Uhr, Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Voraussetzungen:

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3685032 **Stop Motion**

2 WS Einzel	Mi	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	23.05.2012-23.05.2012	A.Carra
Einzel	Do	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	24.05.2012-24.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	25.05.2012-25.05.2012	

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelbildaufnahmen) mit dem Medium Video bzw. Fotografie. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

3120035 **Video Performance**

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	09.05.2012-09.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	03.05.2012-03.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	10.05.2012-10.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	04.05.2012-04.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.05.2012-11.05.2012

Kommentar: Nach einer Einführung in das Thema auf der Basis von Beispielen aus der Kunstgeschichte sollen neue Arbeitsansätze oder bereits vorhandene eigene Ideen entwickelt und umgesetzt werden. Der Workshop beinhaltet kleine Aufgabenstellungen wie gemeinsame Improvisationsübungen, Rollenspiele, das Agieren mit Objekten, verschiedene Formen der Verkleidung sowie Experimente mit der Verschiebung des Kontextes.

Alle Schritte werden auf Video aufgezeichnet und dienen als Grundlage zur gemeinsamen Reflexion und als Material für daraus entstehende Videocollagen.

Technische Grundkenntnisse in Photoshop/After Effects und Final Cut sind von Vorteil.

Bemerkungen: Anmeldungen bis 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 03. Mai 2012, 10.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3595031 **Studio- und Kamera-Technik**

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	01.06.2012-01.06.2012	A.Carra
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	08.06.2012-08.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 01. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3120036 **Workshop: Urban ArtLab/Stadt Labor**

2 WS E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: This workshop gives a a methodological overview for artists working in the public space - beyond the "white cube" (O' Doherty), or the traditional exhibition space of the gallery and museum: how can the artist expand his or her traditional role of the autonomous, individual artist seeking to express him or herself – when moving from the studio to work in and with the public realm?

What do artists need to know about the context they are working in or might be working in in the future when conceptualizing a project? How can a project or an idea be developed for a public space and location one is yet to get to, one has perhaps never visited before?

Questions addressed include:

Who determines what can be seen in public space, and how does this occur? How can and have residents of a neighbourhood effectively be(en) incorporated into art projects in the public realm, or how, alternatively, might a project be developed with the public in a more participatory process? How is his relevant to the individual artists' process – and when is it not relevant?

The first meeting of the workshop will take place together with Lisa Glauer and students from MFA Kunst im öffentlichen Raum. MFA students will prepare for working as artists in Athens, Greece, and Freie Kunst Diploma students for working in Herford, Germany.

Bemerkungen: Termin: 16. April 2012, weitere Termine werden bekannt gemacht

Richtet sich an: TeilnehmerInnen des Projektes „Werde öffentlich“

Leistungsnachweis: Sprache: deutsch/englisch
Workshopschein

3120060 **Informationssysteme in der Informationsgesellschaft II**
2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.04.2012

Kommentar: Zur kritischen Betrachtung von Medien, Information und Netzwerken.

Vom römischen Strassennetz, der Aufklärung und Industrialisierung zu Web 2.0, dem Internet der Dinge und Daten-Visualisation. Wie beeinflussen Technologien unsere Wahrnehmung?

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und werden vielfältig diskutiert, besonders im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

3120061 **PSYCHOTECHNIK Anthropologie zwischen Politik und Business**

V	Einzel	Di	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Di	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Do	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012
	Einzel	Fr	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012

Kommentar: Während sich das neunzehnte Jahrhundert zu einer radikalen Idee der multiplen Subjektivität oder der überlappenden Subjektivitäten vorangearbeitet hat (Stichworte: Neomonadologie, Hypnotismus, Suggestionstheorie, Autoren: Th. Fechner, Arthur Schopenhauer, M. Dessoir, A. Forel), geht es zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts genau um die *technologische Kodifizierung und Ökonomisierung* dieser "Überlappungen". Gesucht wird nach medial gestützten Formen jener "Übertragungen", von denen Schopenhauer noch als interzerebrale Affektion phantasieren konnte. "Interzerebrale Affektion" kann jetzt sein: Gezielte Information (Reklame, Propaganda), Steuerung der Zuständigkeit (Radio, Film), Optimierung der Einwirkung von Befehlen (Vertovsche Bewegungsabläufe, Standardisierung von Bewegung, Massierung von sich Bewegenden). Menschen werden als "Produkte" betrachtet, die auf einen einheitlichen, besten Standard zu bringen sind. Das Problem der Ent-Individualisierung im Zuge der Psychotechnischen Bewegung bildet allerdings der Umstand, dass, während sich eine tiefgreifende Verunsicherung hinsichtlich der "Illusion einer Eigensteuerung" sich ausbreitete, die Vielen angingen, sich auf das richtige Gesteuertwerden zu verlassen bzw. nach einem "Führer" zu rufen. Die Vorlesung untersucht den Zusammenhang zwischen dem Ich-Zerfall des Fin de Siècle, der Durchsetzung der Mediengesellschaft und der (totalitären) Massenbewegungen. Leitend ist die Frage, in welchem Verhältnis denn Sein und Kommunikation zu denken seien - eine Frage, die nicht zuletzt künstlerische Brisanz besitzt. Also noch einmal: wie steht es mit den gegenwärtigen Verhältnissen in dieser Hinsicht? Wie ist nun genau das Verhältnis zwischen dem Ich und den Vielen?

Die Gender-Frage ist insofern impliziert, als natürlich untersucht werden muss, welche Karriere die Vorstellung der "leichtgläubigen", "besonders leicht zu hypnotisierenden" und "besonders leicht zu beeinflussenden" Frau im 20. Jahrhundert wirklich durchläuft, weshalb also ein gewisser Reiz darin lag/liegt, etwa Frauen in perfekten maschinenhaften Phalanxen auf Bühnen auftreten zu lassen (Girl Revue).

Bemerkungen: Termine:

26. April 2012

22. Mai 2012

22. Juni 2012

Vorlesungszeitplan: jeweils 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 15:20 Uhr

(fünfstündiger Block, viermal)

Prüfungstermin: 24. Juli 2012

3120040 **Exkursion zur Ausstellung OnType**

2 EX	Einzel	Mi	10:00 - 11:00	M1HB Projektraum 204	11.04.2012-11.04.2012
------	--------	----	---------------	----------------------	-----------------------

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: "Die Ausstellung >ON-TYPE: Texte zur Typografie< präsentiert Klassiker der Typografiegeschichte des 20. Jahrhunderts und aktuelle Beispiele, auch aus den Beständen des Gutenberg-Museum Mainz und der Gutenberg-Bibliothek. Zum ersten Mal wird eine Sammlung von Grundlagentexten über die Schriftgestaltung zusammengestellt und den Besuchern vorgestellt."

Wir fahren am 3. Mai 2012 zur Ausstellung nach Mainz. Eintritt und Führung kosten pro Person 3 Euro. Am 4. und 5. Mai 2012 findet im Rahmen dieser Ausstellung ein Symposium zum Thema Typografie und Macht statt. Rückfahrt erfolgt am 6. Mai 2012.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120041 **Exkursion zur drupa**

0.5X Einzel Mi 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;J.Stuckrad

Kommentar: Die drupa ist die weltgrößte Messe der Printmedien, die alle drei bis fünf Jahre in Düsseldorf statt findet. Alles, was neu und toll ist und Druck und Weiterverarbeitung betrifft, kann man dort bestaunen. Wir staunen am 9. Mai 2012. Eintrittskarten im Online Vorverkauf kosten für Studenten 15 Euro, vor Ort 25 Euro. Wir bitten euch, die Karten selbst zu kaufen, wenn ihr mitkommen wollt.

Eine Vorbesprechung findet am 11. April 2012, 9.00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b statt.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120042 **Exkursion zur Grafik Biennale Brno**

2.5X Einzel Mi 11:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;M.Weisbeck

Kommentar: Die kommende Biennale von Brno (Brünn) ist bereits die 25. ihrer Art. Die Mährische Galerie wird auch diesmal wieder ein breites Spektrum zeitgenössischen Grafikdesigns und seiner Entwicklung quer durch Medien und Formen zeigen.

Neben der Hauptschau wird es eine von einem Gastkurator zusammengestellte Ausstellung, mehrere Begleitschauen und ein dreitägiges Symposium mit Vorlesungen und Präsentation zum Start der Biennale geben.

Wir wollen vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno fahren, um die Ausstellung zu besuchen und am Symposium teilzunehmen.

Bemerkungen: Exkursion vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno

Vorbesprechung am 11. April 2012, 11.00 bis 12.00 Uhr , Projektraum 204, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3126780 **Unterrichten und Begleiten Fachdidaktikmodul 2**

BzPS

Kommentar: Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrer. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Hospitationsbesuche und deren Auswertung eröffnen differenzierte Sichtweisen auf die persönlichen Stärken und Schwächen und helfen diese zu entwickeln bzw. ihnen entgegen zu wirken. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen.

Bemerkungen: Ort: Marienstraße 12, Raum 001

Zeit: freitags, von 8.00 - 16.00 Uhr (14tägig, siehe Praxissemeste rplan)

Rhythmus: 14tägig

Leistungsnachweis: Note

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 14:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 10.04.2012

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Labor verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden, die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Mikrocontrollern, Löten, Entlöten, Platinenherstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermines mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino/Sensoren/Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: Studentischer Tutor: Xinyu Weng - xinyu.weng.@uni-weimar.de
Leistungsnachweis:

3120010 **Elektro-Natur**

18PM gerade Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 17.04.2012
 Wo

M.Weisbeck;M.Schmitt

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an, von der Natur und ihren Phänomen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Die entstandenen Ideen und Formen aus dieser Bibliothek sollen dann in einer elektronischen Anwendung verarbeitet werden, die als Resultat eine Webseite, ein App oder eine Installation sein kann. Wie bereits im Wintersemester kollaboriert Grafik-Design wieder mit der Fakultät Medien in einem interdisziplinären Projekt zum Thema Elektro-Natur.

Leistungsnachweis: Note

3120011 **Gastwissenschaftler Jason Dodge**

18PM

Kommentar: As the world becomes increasingly beyond our vision – technology, terrorism, economics, deep geological time, lengths of rivers beyond our vision, we are often left with the same attitude towards visual culture — Meaning controlled by trends, semiotics and history of the way images are made. A google image search has the capacity to replace carefully made esthetic decisions about how ideas, and images are presented. This course will try to develop new ways of seeing the unseeable, connecting with the un-connectable and attempt to find new ways towards visualization. The class will consist of reading and group discussions and activities in order to build a collective archive of individual visual research and materialization.

Bemerkungen: Beginn: 10. April 2012, Projektraum 304, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120055 **From Nature to Abstract – Von der Natur zur Abstraktion.**

6 FMF

M.Weisbeck

Kommentar: Entwicklung einer Formstudie anhand natürlicher Objekte aus der Natur, um einen Atlas visueller Merkmale zu erstellen. Begriffsplan Arbeitsprozess: recherchieren, analysieren, katalogisieren, konstruieren, inhaltliches reflektieren, formales experimentieren.

Bemerkungen: Zeit: vom 16. April bis 21. April 2012, ab 10:00 Uhr, Projektraum 101, Marienstraße 1b (6 Tage)
 Leistungsnachweis: Note

3121019 **Natur**

1 PMP unger. Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 10.04.2012 M.Weisbeck;M.Schmitt
 Wo

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an von der Natur und ihren Phänomenen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Das Resultat des Editorialdesign-Projektes, kann ein Buch oder Magazin sein.

Leistungsnachweis: Note

3121024 **Kunst nach der Gesellschaft**

2 WMS wöch. Do 13:30 - 15:00 M12 Seminarraum 001 05.04.2012

Kommentar:

Man hat es schon x-mal gehört: „gesellschaftlicher Charakter der Kunst“, „gesellschaftliche Rolle der Kunst“, „gesellschaftliche Wirkung der Kunst“, „der Ort der Kunst in der Gesellschaft“, „gesellschaftliche Bedeutung der Kunst“, usw. Doch was für eine Bedeutung, wenn überhaupt, haben heute diese Phrasen? Kann Kunst noch immer gesellschaftlich aufgefasst werden: als eine „Institution“, als eine „Sphäre“, als ein „System“ innerhalb der Gesellschaft? Oder ist die Ära der Gesellschaft schon vorbei? Wo aber dann, wenn nicht in der Gesellschaft, findet die Kunst statt? Mit Texten von: P. Bürger, P. Bourdieu, B. Groys, A. Danto, M. Fassin, usw.

Leistungsnachweis: Note

3122022 **Versteckte Inhalte melden! Malerei in den Niederlanden im 17. Jahrhundert/Prüfungsmodul**

2 WMS wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 17.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Ein Seminar zu den sichtbaren und unsichtbaren Inhalten der niederländischen Malerei im 17. Jahrhundert. Ausgewählte Werkanalysen von Hauptwerken der holländischen und flämischen Malerei.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Klausur bzw. mdl Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

B.F.A. Produkt-Design

3120016 **Altes Erbe, junge Konzepte II**

1 PMP wöch. Di 09:00 - 12:00 G7 Atelier 116 10.04.2012 G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach stehen vor dem Luther- Jubiläumsjahr 2017 umfangreiche Restaurierungs- und Umbauarbeiten an.

Neben Erhaltungsarbeiten, sollen auch neue Räume für die Besucher zugänglich gemacht und die Besucherführung verändert werden.

Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für unseren Projektpartner Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten und Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Behindertenzugänglichkeit dar.

In diesem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter den Gesichtspunkten Willkommen und Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für den neuen Besucherservice mit Ticketverkauf, Besucherinformation und virtuellem Rundgang sowie für einen neuen Souvenirshop in der Vogtei der Wartburg.

Dabei sollen die zu entwickelnden Ausstattungselemente (Möbiliar für Empfang, Information, Präsentation und Verkauf) sowohl auf die jeweiligen historischen Räume Bezug nehmen, als auch innerhalb des Gesamtkonzeptes eine gestalterische Einheit bilden.

Den Anforderungen modernster Museumsgestaltung zu entsprechen, aber auch das kulturelle Erbe, die fast 1000-jährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt zu stellen, kann ein interessantes Spannungsfeld für junge, innovative Lösungen sein.

Bemerkungen: **1.Veranstaltung:5. April 2012, Raum 116, Geschwister-Scholl-Straße 7**

Begleitender Lehrender: Günter Schuchardt (Burghauptmann)

Leistungsnachweis: Note

3121010 **Bevor Bücher Bücher werden, sind sie Bäume.**

1⊕MPwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 16.04.2012 R.Löser

Kommentar: Projekt zum Thema Buchgestaltung mit dem Schwerpunkt "Typografie und Gestaltungsmöglichkeiten von Text" - mit Ausflügen und Workshops zu den Bereichen Buchgeschichte, Buchproduktion (Papier- und Materialkunde, Drucktechniken und Buchbindung) und klassische/moderne Buchkunst.

Bemerkungen: Empfohlen wird die Teilnahme am Workshop "Grundlagen InDesign" bei Anja Waldmann

Leistungsnachweis: Note

3121011 **Bilder vom Ich**

1⊕MPwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projekttraum 301 10.04.2012 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und ihrer Verortung in der Welt sind treibende Kräfte in der künstlerisch-gestalterischen Produktion. Seit jeher ist es dem Menschen ein Bedürfnis, ein Bild von sich selbst zu entwerfen und sich darin auszudrücken. Davon zeugt nicht nur die Existenz zahlloser Selbstporträts, sondern auch die sogenannte „persönliche Handschrift“ des Autors/der Autorin, die einem Film oder Kunstwerk attestiert wird. Spätestens seit der Renaissance ist das Selbstbildnis ein „Dauerbrenner“ künstlerischer Auseinandersetzung, ein Akt der Selbstvergewisserung, eine Suchmaschine, ein Erkenntnismittel.

Ist das Ich eine konstruierte Fiktion? Gibt es so etwas wie einen authentischen Kern jenseits der verschiedenen Rollen, die man spielt? Die Ergründung und Behauptung persönlicher Identität konfrontiert mit Wünschen, Sehnsüchten, Glaubens- und Wertvorstellungen, mit Stärken, Schwächen und mit Widersprüchen.

Zwischen kritischer Selbstbefragung und narzisstischer Selbstbespiegelung, zwischen Verhüllung und Entblößung gibt es zahllose Varianten des Sich-Findens und Sich-Erfindens. Dabei liegt nahe, dass dies ein Prozess und nie etwas Abgeschlossenes ist.

In diesem Projekt sollen Konzepte und Bilder vom Ich erkundet und in der praktischen Arbeit mit bewegten Bildern umgesetzt werden. Aus der Dynamik von Gegensätzlichkeiten wie monologisch–dialogisch, intim–öffentlich, subjektiv–objektiv, Fakt–Fiktion, Schmerz–Lust entsteht ein Nachbild: Das Autoporträt. Im Mittelpunkt des Projekts steht die lustvolle Suche nach der Ich-Darstellung mit adäquaten audiovisuellen Mitteln, von dokumentarischen und erzählerischen Formaten bis hin zu künstlerischen Formen.

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Begleitende Lehrende: Gäste

Leistungsnachweis: Note

3121012 **Das Geheimnis des Unsichtbaren**

18PMPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.04.2012
201

H.Stamm;M.Ott

Kommentar: Bildgebenden Verfahren dienen der Wissenschaft, um körperliche und geistige Befindlichkeiten des Homo Sapiens Sapiens zu erforschen. Heute werden gerade im medizinischen Bereich digitale Untersuchungsmethoden angewendet, die Einblicke in Funktionsbereiche des menschlichen Körpers aufzeigen, wie z. B. mit der Magnetresonanztomografie, Computertomografie, Angiografie, Fluoroskopie, Radiographie Ultraschall und reinen, auf optischen fotografischen Verfahren beruhenden, Untersuchungsmethoden. Was versprechen uns diese Bilder, und wie kann man mit solchen visuellen Eindrücken im gestalterisch kommunikativen oder experimentell künstlerischen Sinne arbeiten.

Das Projekt soll die Möglichkeit gestalterischer und künstlerischer Bildverfahren im Bereich der Sichtbarmachung des Unsichtbaren aufzeigen. Zugleich werden in Übungen verschiedene Thematiken bearbeitet, die zu Visualisierungen im Bereich der Szenographie dienen.

Neben diesen gestalterischen Aufgabenstellungen werden im Projekt die Ausarbeitung von Entwürfen zum Projektthema entstehen, welche im Klinikum Weimar in einer Wandgestaltung bzw. der Realisierung eines Ausstellungsvorhabens ausgeführt werden sollen.

Gute Kenntnisse in analogen und digitalen Verarbeitungsverfahren, sowie die Berechtigung des Zugangs in die Produktionsräume der Werkstatt Fotografie sind notwendig und können bei Semesteranfang in der Fotowerkstatt in den dafür bereitgestellten Einführungen erworben werden.

Bemerkungen: Geplante Vorträge durch: Dr. med. Claudia Dannenberg, Prof. Karl Schawelka, N.N. sind Bestandteil des Projektes.

Konsultationen: montags, 13.00 – 15.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger

Projektstage: Montag, Dienstag, Mittwoch

Begrenzte Aufnahmekapazität

Leistungsnachweis: Note

Freies Projekt

18PMP

G.Babstist;W.Sattler

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3121013 **Energie und Landschaft**

18PMP

Kommentar: Die nachhaltige Bereitstellung von Energie basiert im Wesentlichen auf den Kräften von Wind, Sonne und Wasser. Die technische Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte zielte auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit, die Akzeptanz von Energieproduktion in der Landschaft ist durch Dimensionierung der Anlagen und ein romantisches Naturbild beschränkt. Im Projekt untersuchen wir gemeinsam den Stand des Wissens und der Technik, recherchieren alternative Konzepte und versuchen, den Bedenken mit ästhetischen Konzepten zu begegnen.

Die Projektgruppe wird in Kooperation mit Master-Studierenden der Fakultät Landschaftsarchitektur der FH Erfurt unter der Leitung von Prof. Horst Schumacher arbeiten.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe

Beginn: Mittwoch, 11. April 2012, 10:00 Uhr im Büro Prof. Bartels

Sprache: Deutsch/Englisch

Leistungsnachweis: PD, MFA (learning agreement)
Note

3121014 **Erweiterte Malerei**

18PMP	gerade	Mi	18:00 - 20:30	G8A, LG Atelier 207	18.04.2012
	Wo	Do	09:30 - 13:30	G8A, LG Atelier 207	05.04.2012
	gerade				
	Wo				

B.Nemitz-Bersdorf;M.Mohr;N.N.

Kommentar: Im Projekt werden zeitgemäße Formen der künstlerischen Praxis vertreten. Das bedeutet, dass die Malerei und ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten mit den heute aktuellen Arbeitsformen in den Künsten – bewusst wird an dieser Stelle nicht nur von den Bildenden Künsten gesprochen - zum Ausdruck gebracht wird.

In den offenen grenzüberschreitenden Möglichkeiten kann das dem Wesen der Malerei eigenartige in vielfältiger Weise erforscht und sinnlich erlebbar im Werk realisiert werden. Die Arbeit mit dem Potenzial der Farbe findet im Bewußtsein der Auflösung tradierter Kunstformen in experimenteller innovativer Praxis, medien- und methodenoffen, sowohl in raum- und prozessorientierten Praktiken statt. Hierzu werden im Laufe des Semesters Künstler eingeladen, die ihr Werk vorstellen und in einem anschließenden Workshop die Arbeiten der Projektteilnehmer besprechen.

In der praktischen Projektarbeit wird die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen ist. Sie wird durch die neu hinzukommenden, oder akzeptierten Formen für die künstlerische Arbeit keineswegs entwertet, definiert sich aber neu. Wer in dieser Tradition arbeitet sollte sich ganz besonders fragen was zur Wahl dieser bildnerischen Mittel führt und was eben dort zu finden ist. Was macht diese direkte Ausdrucksweise mit und durch Farbe aus?

Ebenso vorstellbar und hochinteressant sind die Optionen im Sinne einer Erweiterten Malerei zu arbeiten: Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, Mixed Media, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. Mit Engagement und Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen Position führen kann.

Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Malerei beschäftigen wollen, sind - auch aus anderen Studiengängen - willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung.

Exkursionen:

Anfang Mai (2./3.05.12) findet eine zweitägige Exkursion zur „Berlin Biennale“ statt.

Im Juni findet eine dreitägige Exkursion zur gerade eröffneten documenta 13 nach Kassel statt . Hier können die Projektteilnehmer eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennen lernen.

Bemerkungen: **Beginn:** Donnerstag, 05. 04. 2012

Leistungsnachweis: Note

3121015 **ex und hopp**

1 PMP

H.Mayer;H.Oder

Kommentar: Eine Vielzahl von Materialien und Produkten in Alltag und Freizeit sind Wegwerfprodukte. *ex und hopp* Produkte wurden von vornherein zum schlanken Gebrauch und schnellen Wegwerfen konzipiert. Sie verschmutzen unsere Umwelt, indem sie natürliche Ressourcen in Herstellung, Distribution und Entsorgung verbrauchen. Da wir in einer Welt zunehmender Umweltsensibilität leben, sollte sich jedes Produkt auf geklärt Kritik stellen können.

Während hochwertige Produkte einer vorschnellen Alterung durch Kultur und Stil erliegen, ist bei sog. minderwertigen Produkten mittels neuer Kontexte zuweilen eine umfangreichere Nutzung als ursprünglich geplant zu beobachten. Die Frage lautet folglich, was ein Produkt eigentlich langlebig macht.

Durch die analytische Auseinandersetzung mit dem formalen und konstruktiven Aufbau, dem gebrauchsfunktionalen Aspekt des Gegenstandes und der angestrebten Zielgruppe sollen innovative Lösungen für bekannte oder neue Produkte gefunden werden. Ziel des Projektes ist die Optimierung der Wertanmutung unter Verwendung neuer Materialien und Herstellungstechnologien.

Bemerkungen: Verantwortlicher Lehrender: Dipl.-Des. Hannes Mayer

Weitere Informationen zur Projektbörse

Raum und Zeit: werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3120012 **H Y G I E N E** Hände waschen hilft, nützt aber nix ...

1 Ⓟ MP wöch. Di 10:00 - 12:00

10.04.2012

W.Sattler;M.Weisbeck;K.Gohlke;M.Schmitt

Kommentar: Kommunikation– Ausstellung- Produktdesign

Krankenhausinfektionen vermeiden.

Welchen Beitrag kann Gestaltung leisten?

Hintergrund:

In Deutschland erkranken jährlich ca. 400.000 bis 600.000 Menschen an nosokomialen Infektionen.

An Infektionen, die sie im Zusammenhang mit einer Behandlung im Krankenhaus erleiden.

Lebensnotwendige Maßnahmen der modernen Medizin wie Beatmung oder Venenkatheter erhöhen das Infektionsrisiko. Schätzungen zufolge versterben jedes Jahr 7.500 bis 15.000 Menschen an den Folgen von Krankenhausinfektionen.

Die deutschlandweit größte Präventionsstudie für Krankenhausinfektionen läuft derzeit am Universitätsklinikum in Jena. In dem jetzt gestarteten Projekt sollen in den kommenden vier Jahren circa 75.000 Patienten des Uniklinikums Jena erfasst und systematisch auf Krankenhausinfektionen untersucht werden. Bestandteil der Studie sind umfassende Fortbildungsmaßnahmen zur Infektionsprävention und die Bewertung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen. Das Ziel des Projekts: Die Infektionsrate um 20% verringern.

Welchen Beitrag können zur Erreichung dieses Ziels Entwürfe und Konzepte aus verschiedenen Bereichen der Gestaltung interdisziplinär leisten?

Entwickelt werden sollen Imagekampagnen, Materialien für spezielle Schulungen für Ärzte und Pflegende,

Ausstellungsmaterialien für die Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung und Lösungen im Bereich des Produktdesign: Interventionen die Leben retten.

Bemerkungen: Kooperationspartner:

Universitätsklinikum Jena

Prof. F. Brunkhorst/Dr. S. Hagel

Exkursionen:

Robert-Koch Institut/Berlin

Weltgesundheitsorganisation (WHO/Genf)

Fa. BBraun /Melsungen

Hygienemuseum /Dresden

Plenum Produkt-Design: Die.: 10.00 - 12.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 7

Plenum VK: t.b.a.

Leistungsnachweis: Projektstart: 10. April 2012, 10.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werksatt, Geschwister-Scholl-Str. 7
Note

3121017 **komplex I • Freies Arbeiten im Atelier • Exkursion nach Istanbul • Mit
theoretischen Streifzügen zur Ästhetik des Reisens, zum Eigenen und Fremden, Exotismus u.a.**

18PMPwöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209 10.04.2012

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar:

- Die **Struktur des Projektes** bietet die Möglichkeit, die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Durch intensive Besprechung der Arbeiten hinsichtlich des gewählten Themas, des Mediums und der ästhetischen Umsetzung wird sichtbar, welche Identität die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflexion der individuellen Arbeiten und Arbeitsweise wird auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Diskurse vertieft und führt zu konzeptioneller Eigenbestimmung. Auf Wunsch werden Besprechungen von eigenen Artist Statements und Portfolios durchgeführt, die der eigenen Professionalisierung dienen.

- Mit theoretischen Einlassungen der Veranstaltenden und von:

Alexander Schwinghammer über „Exotismus“ und „Orientalismus“

Juniorprof. Dr. Wolfram Bergande über „Dekonstruktion“

Miriam Yammad (PhD- Fine Arts Student) über „Hybridität“

Dr. Nursel Gülenaz über urbane und kunstwissenschaftliche Aspekte Istanbuls. Dieser Vortrag findet vor Ort in Istanbul während der Exkursion statt.

- **Exkursion Istanbul:**

Vom 20. – 27. Mai 2012 findet eine Exkursion nach Istanbul statt. Diese dient zum Kennenlernen der zeitgenössischen Istanbuler Kunstszene und zum aktiven Kommunikationsaustausch mit Kunst-Studierenden unserer Partner-Universität der Marmara-Universität Istanbul.

Die ästhetische Umsetzung der Impressionen kann entweder direkt vor Ort in Istanbul oder im Nachhinein erfolgen und deren Ergebnisse können sowohl in die Rundgangs-Ausstellung zum Semesterabschluss im Juli 2012 als auch weiterentwickelt in eine sich in Vorbereitung befindende Ausstellung in einem renommierten Istanbuler Museum im Sommer 2013 einfließen. Die letztgenannte, umfangreiche und repräsentative Ausstellung 2013 wird ausgewählte Arbeiten von Studierenden und AbsolventInnen des Studiengangs Freie Kunst zeigen. (Die Arbeiten werden von einer Jury im Okt. 2012 nach Bewerbung nominiert; hierzu wird es aber noch an anderer Stelle detaillierte Informationen geben).

Für die Teilnahme an der Exkursion wird eine aktive Mitarbeit an der gemeinsamen Vorbereitung der Exkursion und das Interesse, sich mit kulturwissenschaftlichen und historischen Gegebenheiten Istanbuls vor Beginn der Reise bekannt zu machen, vorausgesetzt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen Ästhetik des Reisens, Exotismus, das Eigene und das Fremde vorgestellt und ein projektspezifischer Semesterapparat in der Universitätsbibliothek eingerichtet.

Fachkurs-Empfehlung für den selbständigen, vom Projekt unabhängigen Fachkurs von Anke Stiller: „Gruppenzwang“, der sich mit dem Thema des Eigenen und Fremden auf künstlerisch praktische Weise auseinandersetzt. In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkurssitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“– und so im stetigen Spannungsfeld zwischen Eigenem und Fremden agiert.

Weitere Empfehlung für das projektunabhängige **Blockseminar** von Prof. Dr. Kai Uwe Schierz: „Who ist the artist? Studien zur Bildnerie von Außenseitern“, das vom 21. – 24.6.12 im Kontext der Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“ (Kunsthalle Erfurt) eine weitere Möglichkeit eröffnet, sich mit dem Fremden und Exotischen speziell innerhalb des Kunstkontextes, zu beschäftigen.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit (dienstags 16.00 – 19.00 Uhr) hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstag abend und teilweise Mittwoch nachmittags vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs nach Absprache statt.

Eine **Projektvorstellung** findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 02. April 2012, statt. Eine **Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl)** in das Projekt erfolgt ausschließlich nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Dienstag, den 03. April 2012, von 10.00 – 12.00 Uhr im Raum HP04 VdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD eine Mobil-Tel-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

3121018 **Music, Technology, Design**

18 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 10.04.2012

J.Rutherford

Kommentar:

Bemerkungen: Begleitender Lehrender: Prof. Michael Schiefel, Musikhochschule Franz Liszt

Leistungsnachweis: Note

3120013 **Umbau bei laufendem Betrieb**

18 PMP wöch. Do 10:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 05.04.2012
HP05

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: „Alles fließt“ heißt es schon bei dem antiken Philosophen Heraklit.

Die Tatsache, dass Alles sich wandelt, kein Stein auf dem anderen bleibt, ängstigt und beruhigt zugleich die Gemüter. Einesteils sucht der Mensch nach Beständigkeit, um durch gelernte Strategien seine Existenz und den leidigen Alltag zu bewältigen, andererseits birgt das Beharren auf gesicherten Werten auch den Beigeschmack von Stillstand und Langeweile.

Die menschliche Neugierde, das Streben nach Erkenntnis und optimierter Lebensqualität bringen Erfolge und dynamisieren Fortschrittsgläubigkeit.

Auch wenn viele Utopien angesichts der globalen Probleme nicht in der gewohnt naiven Form weiter bestehen können, trägt der Mensch doch die Hoffnung in sich, die Herausforderungen – wenigstens für die Zukunft – zu meistern. Er ist demgemäß an das Prinzip des steten Wandels (als Individuum und als Teil der Gesellschaft) gewöhnt und findet dieses Phänomen auch in Geist und Körper ablesbar vor.

Wir sind umzingelt von Entstehung, Wandel und Zerfall in der Botanik, der Zoologie und Geologie. Die Wandelbarkeit der Welt stellt folgerichtig einen wesentlichen Inhalt der Naturwissenschaften dar, die langsame oder schnell erfolgte Umformungen zu erklären und kommende Ereignisse vorauszuberechnen versuchen.

Auch die Geisteswissenschaften und die Künste beschreiben den steten Veränderungsprozess und dessen Folgen. Ovids Metamorphosen stellen einen der ersten literarischen Versuche dar, wechselnde Erscheinungsformen zu behandeln und damit die Entstehung der Erde und des Götterhimmels zu veranschaulichen. Allzu menschliche Phänomene wie (übermäßige) Lüste und Genüsse, Macht und Ohnmacht, Neid, Liebe und Hass, werden thematisiert – durch Umwandlungen in Pflanzen und Tiere werden die Akteure der Mythologie unsterblich gemacht, gerettet oder bestraft.

Die Kunstgeschichte zeugt von einer dialektischen Bewegung: das Neue resultiert aus dem Alten, während das Alte sich fortwährend im Lichte des Neuen verändert und Merkmale annimmt, die auf keiner früheren Stufe sichtbar waren.

Dem **Künstler** ist die *Metamorphose* quasi per se das eigentliche Berufsfeld, verwandelt er doch sein Denken in Materie, Ideen in Bilder, wertloses Material zu Gold (des Kunstbetriebs). Aus identischen Stoffen – kunstimmanenten und kunstfernen – entstehen unzählige Varianten mehr oder minder gelungener (künstlerischer) Endprodukte.

Darüber hinaus ist die Kunst in der Lage, die so genannte Realität als gegebene Tatsache in Frage zu stellen und dazu Alternativen anzubieten sowie Utopien zu entwickeln und auf den Prüfstand zu stellen.

Ziel des Projektes wird sein, die vielfältigen Inhalte der Realität und ihren Wandel zu untersuchen und sichtbar zu machen; in einem zweiten Schritt auch den Einsatz der Medien, die allmähliche Veränderung von Ausgangsmaterialien Richtung optimiertes Kunstwerk zu studieren.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Griechenland (Athen und Hydra) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Projekttag: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Leistungsnachweis: Note

3122010«Radierung»

18PMPwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 10.04.2012

P.Heckwolf

001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
 Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen
 Werkzeuge und Techniken wie Ätzzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung
 und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2011/12.
 Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
 Note

3122011 **reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0**

1⊕MP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-
 konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.

Bemerkungen: anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines ge-
 hetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal:
 the omega man

3485011 **space|code**

1⊕MP wöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und -räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3122012 **Rollenspiele. Das fotografische Portrait im Wandel der Zeit.**

18 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00 S8HA Projektraum 403 10.04.2012

H.Stamm;S.Groß

Kommentar:

Ausgehend vom Bild des Exakten, des registrierenden, objektiven, wissenschaftlichen Lichtbildes bis hin zum konstruierten, subjektiven, emotionalen Abbild des Menschen und seiner Physiognomie soll im Bereich des Portraits unter Einbeziehung zeitgeschichtlicher, gesellschaftlicher und künstlerischer Problemstellungen die veränderbare Qualität des Ausdrucks im Lichtbild und dessen emotionale Wirkung auf den Rezipienten aufgezeigt und in gestalterischen Übungen untersucht werden.

Wie verändern sich Bildstrategien in angewandten und experimentellen Projekten hinsichtlich der Vergänglichkeit wertorientierten Denkens und unter Einbeziehung verschiedener kultureller und religiöser Normen.

Wie muss das Portrait des menschlichen Abbildes geschaffen sein, um in einem zukünftigen zeitgenössischen Kontext unter Einbeziehung transzentraler medienreflektorischer Auseinandersetzungen bestehen zu können.

Bemerkungen:

Konsultationen: montags, 15.00 - 17.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger, Sekretariat VK

Projekttag: Montag/Dienstag/Mittwoch

Leistungsnachweis: Note

3122013 **Space chase**

18 PMP wöch. Di 10:00 - 18:00

10.04.2012

Kommentar: *Dieses Projekt wendet sich einem der ganz großen Themen der Kunst zu: dem Raum.*

„Space chase“ kann so viel bedeuten wie dem „Raum hinterherjagen“. Im Bereich der Künste heißt „to chase“ jedoch auch meißeln oder ziselieren, so dass hier genauso „Raummeißelung“ gemeint sein kann – was auf einen bildhauerischen Prozess verweist.

Raum ist nicht einfach gegeben, sondern er wird produziert. Gegenüber dem Raum als einem natürlichen, physikalisch oder durch Wahrnehmungsbedingungen gegebenen "Behälter", nimmt dieses Projekt eine Untersuchungsperspektive ein, die Räume als kulturell gestaltet und als historisch wandelbar betrachtet. Die künstlerische/gestalterische Praxis der TeilnehmerInnen wird in Bezug auf den Raum, den sie produziert oder in dessen Abhängigkeit sie steht, untersucht: Wie verhält sich z.B. ein gebauter Raum zum Bewegungsraum, wie ein Illusionsraum zum Sprach- und Denkraum, wie bezieht sich die Raumfolge des Ateliers oder des Museums auf mein Idealraum? Welche Raumsituation löst welche Wirkung aus? Wo beginnt ein Raum und welchen Raum braucht mein Projekt?

Dieses Projekt richtet sich an alle Studierende, die ihre künstlerische/gestalterische Praxis in Bezug auf die raumspezifischen Eigenschaften testen, erweitern, erproben und reflektieren wollen. Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo unterschiedliche Definitionen und Raumbegriffe miteinander in Beziehung gesetzt werden. Eine kontinuierliche Mitarbeit in beiden Bereichen wird erwartet.

Teilnahme nach persönlichem Vorgespräch. Die Liste für Gesprächstermine wird nach der Projektbörse ausgehängen.

Bemerkungen: Im Rahmen des Projekts werden eine Exkursion und ein Workshop angeboten, beide Veranstaltungen sind für die Teilnahme am Projekt verbindlich.

- Exkursion zur Documenta nach Kassel vom 19. – 22. Juni

- Zweitägiger Workshop „Bewegung – Körper – Raum“ mit der Tänzerin und Choreografin Johanna Chemnitz.

Ort: Coudraystr. 13a, R 102

Zeit: 10.00 - 18.00 Uhr (10.00 - 12.00 Uhr „Kontext“ und 13.00 - 18.00 Uhr „Studio“)

„Kontext“ Blöcke werden auch, abhängig von externen Dozenten, außerhalb dieser Zeiten stattfinden.

Leistungsnachweis: Note

3120015 **Werde Öffentlich**

18 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00

10.04.2012

E. Bachhuber; N. Lundström

Kommentar: Im Wintersemester 2011/12 wurde das Projektthema "Freiheit" theoretisch wie praktisch reflektiert. Gerade dadurch, dass Freiheit erst im Miteinander sichtbar und erfahrbar wird, scheint das Wort als Überbegriff für Projekte im öffentlichen Raum gut geeignet. Mit PassantInnen und BewohnerInnen im städtischen Raum lassen sich Projekte entwickeln, die von einer Interaktion ausgehen. Ziel des Projektes „Werde öffentlich“ im Sommersemester 2012 ist also die aktive Einbindung und Aktivierung der lokalen Bevölkerung in einer veränderten, kreativen Wahrnehmung ihres Lebensumfeldes - sei es in Herford oder in Weimar.

Auf Einladung von Roland Nachtigäller, Direktor des MARTa in Herford und dem Quartiersmanagement Radewig wird ein Wettbewerb für Kunst im öffentlichen Raum zusammen mit dem Studiengang "Public Art and New Artistic Strategies" ausgeschrieben.

In einer gemeinsamen, mehrtägigen Exkursion Mitte April 2012 nach Herford findet eine intensive "Input-Session" statt: Rundgänge mit HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen und SozialarbeiterInnen, Besichtigungen der Industrie- und Produktionsstandorte Herfords, Treffen mit der AG Radewig, sowie Besuche im MARTa und alternativen Kulturzentren sind geplant. Es wird Zeit geben, potentielle Kunststandorte ausfindig zu machen und zu dokumentieren.

In Zusammenarbeit mit der MARTa und lokalen Firmen sollten im Rahmen des Projektes 15 Arbeiten vor Ort umgesetzt werden. Mitte Mai, vier Wochen nach dem Workshop in Herford, werden in einer Jurysitzung - u. a. mit Roland Nachtigäller und Hans Koch vom Quartiersmanagement-Radewig- Arbeiten von 7 - 8 TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich" und 7 - 8 TeilnehmerInnen des MFA-Programms aufgrund der eingereichten Entwürfe und Modelle zur Realisierung ausgewählt.

Interventionswochen/ Realisierung der Arbeiten sind für Anfang Juli 2012 in Herford geplant. Eine Publikation/ Dokumentation ist vorgesehen.

Die TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich", die im Wettbewerb nicht ausgewählt werden, sollten nach einer ähnlichen "Input-Session" in Weimar (alternative Stadtrundgänge, Besuche von Stadtarchiv und Stadtmuseum, Gespräche mit Bürgerinitiativen, usw.) Arbeiten für den öffentlichen Raum Weimars entwickeln und zum Rundgang im Juli präsentieren.

Zu Herford: (Zusammenfassung aus der Website des MARTa)

"Seit Anfang des 20. Jahrhunderts hat sich Herford zu einem für seine Möbel- und Bekleidungsindustrie bekannten Standort entwickelt: 20% der bundesdeutschen Möbel- und 60% der Küchenmöbelproduktion (Bult-haupt, Poggenpohl u. A.) sind in der Region Herford beheimatet. MARTa Herford versteht sich heute als ein offener Raum, in dem scheinbar Selbstverständliches fremd und bislang noch Zukünftiges Gegenwart werden kann. Gleichzeitig werden die ästhetischen und sozialen Veränderungen der Gesellschaft bewusst. MARTa steht für den programmatischen Dreiklang aus Kunst, Design und Architektur. Seit Anfang 2009 präsentiert hier nun der Ausstellungsmacher und Museumsdirektor Roland Nachtigäller ein abwechslungsreiches Programm aus zeitgenössischer Kunst, architektonischer Spurensuche und grundsätzlichen Fragen an das Design und seine Wechselwirkungen mit den übrigen Künsten." (<http://www.martaherford.de/>)

MARTa sucht durch die Initiative dieser Zusammenarbeit, ihre Kontaktfläche zu der Bevölkerung in dem umgebenden Stadtteil Radewig zu vertiefen. Für Studierende ergibt sich durch das Projekt eine Möglichkeit, sich mit Gegebenheiten vor Ort auseinander zu setzen. Kunst in öffentlichen Raum kann vieles sein. In dieser Zusammenarbeit liegt der Schwerpunkt auf partizipatorische Projekte wo die Bevölkerung mit einbezogen wird.

Gerade im Stadtteil Radewig, in dem das MARTa beheimatet ist, gibt es Leerstand, der belebt werden kann: Was für eine Rolle können hier junge, internationale KünstlerInnen und DesignerInnen spielen? Durch unsere Aktivität wird Herford für einige Monate zu einem Labor für Kunst im öffentlichen Raum. Für die beteiligten Studierenden ergibt sich die Chance, mit ihrer eigenen Rolle und ihrem Verständnis von Kunst zu experimentieren.

In diesem Sinne, möchten wir Studierende aller Studiengänge ermutigen, sich mit Herford, insbesondere dem Stadtteil Radewig, auseinander zu setzen, und am Projekt "Werde Öffentlich" teilzunehmen.

Bemerkungen: Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP 05

Erstes Treffen: Dienstag, 10. April 2012

Sprache: deutsch/englisch

3120021 **Ästhetiken der Moderne**

2 WMSöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

W.Bergande

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul gibt einen Überblick über Schlüsseltexte der philosophischen Ästhetik und Kunsttheorie vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das Modul versteht sich gleichzeitig als Einführung in die moderne Kulturphilosophie. Es richtet sich an Studienanfänger und Studierende ohne besondere Vorkenntnisse, die Hintergrund- und Orientierungswissen für ihre künstlerische, gestalterische oder pädagogische Arbeit erwerben wollen. Das Lektüreprgramm umfasst unter anderem Texte von A. Schopenhauer, R. Wagner, F. Nietzsche, S. Freud, M. Heidegger, J. Dewey, W. Benjamin, Th. W. Adorno, U. Eco, N. Goodman, A. Danto und G. Didi-Huberman. Zusätzliche Lektürevorschläge von Studierenden sind willkommen. Die genannten Texte werden jeweils in Präsentationen durch Studierende vorgestellt und gemeinsam im Kontext moderner Kunstpraktiken und zeitgenössischer Kulturphänomene diskutiert.

Voraussetzungen: Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen), 2) die Übernahme einer Präsentation sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern.

Leistungsnachweis: Note

3120022 **Bau.material – Zur Ästhetik des Materials in der Architektur - Fachdidaktikmodul 3 -**

2 WMSnger. Fr 09:15 - 12:30 13.04.2012
Wo

H.Hubrich;I.Escherich

Kommentar: Materialität ist eng mit Architektur verbunden. Material fungiert nicht allein als Baustoff – sondern ist Träger ästhetischer Botschaften und Vermittler zwischen Architektur und Mensch. Als Gestaltungsmittel nimmt es dabei direkten Einfluss auf Wirkung und Aussagekraft – trägt es doch durch seine Erscheinung, durch das Gefühl bei Berührung, den Geruch und das akustische Verhalten zum Erleben architektonischen Raumes bei.

Ob Papier, Stoff, Folie, Aluminium, Glas, Beton, Lehm, Holz, Klinker, Granit, Beton, Kunststoff, Stein, Marmor (...) – ob ungewöhnlicher, verpönter, recycelter, nachhaltiger, multifunktionaler, formverändernder, natürlicher (...) Baustoff –Material schickt unsere Wahrnehmung auf Reisen. Das Sehen, Fühlen, Riechen, Hören und Begreifen von Materialität regt Fantasie und Denken auf vielfältige Art und Weise an. Ferner löst es Empfindungen aus, weckt Interesse, provoziert Widerstände und fordert zur Gestaltung bzw. Bearbeitung heraus. Jedes Material tritt uns mit einer ihm individuell eigenen Ästhetik entgegen. Seine spezifischen Qualitäten können als eine Art Sprache verstanden werden. Erst wenn wir für diese Sprache sensibilisiert sind, können wir sie entschlüsseln.

Ziel des Seminars ist es, in einen Dialog mit verschiedenen Materialien zu treten. Ausgehend von Phasen der intensiven Wahrnehmung und Erforschung sowie der Enträtselung ästhetischer Botschaften, soll ein gestalterisch-experimenteller Prozess angebahnt werden – aus Material wird Bau.material. Ausgelotet werden dabei die Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen. Der spielerische Umgang und die Experimentierfreude mit Materialien sollen Architekturvermittlung und Architektur produktiv miteinander verknüpfen.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 110

Leistungsnachweis: Note

3120023 **Bildwelten – Visuelle Strategien**

2 WMSöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2012

F.Hartmann

Kommentar: Fotografien prägen unseren Blick auf die Welt, sind aber längst nicht nur deren Abbild. Während Simulationsbilder und Stock Photos der Bildagenturen den Wahrnehmungsraum homogenisieren, suchen Künstler nach einer neuen Ästhetik des Erscheinens (u.a. etwa James Turrell) und aktuelle Fotokünstler suchen nach einer neuen Bildlogik (wie Jeff Wall, Andreas Gursky, Pieter Hugo) die aus unterschiedlichsten Quellen inspiriert ist. Was lässt sich über die Epistemik dieser Bildlichkeit aussagen, und welchen visuellen Strategien zwischen analog und digital folgt diese Bildlogik? Wie erschließt sich noch, was „wirklich“ ist? Anhand einer Auswahl maßgeblicher Künstlerpositionen wird im Seminar diese Frage diskutiert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3120024 **Blick/Spiel/Raum: Erkundungen zur Präsentationskultur**

2 WMSinzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 11.05.2012-11.05.2012
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.06.2012-08.06.2012
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 15.06.2012-15.06.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Sich mit Präsentationskultur zu beschäftigen, heißt den Blick auf absichtvolle Anordnungen zu richten.

Forschungsergebnisse werden in Wissensvermittelnden Darstellungsformen präsentiert (z.B. im Museum), Presseerklärungen vorgelesen, Menschen über Laufstege geschickt oder Wohnzimmer in Möbelmärkten arrangiert. Öffentliche und scheinbar nicht-öffentliche Räume werden bespielt, erschlossen oder einer Dramaturgie unterworfen. Dies alles geschieht üblicherweise nicht in abgeschiedener Einsamkeit, sondern für, vor und mit Publikum. Mit der Absicht einer Erkundung der kulturellen Praktiken der Präsentation ist nach dem Zusammenspiel der Zeichensysteme und kulturellen Regime des Ausdrucks zu fragen. Im Rückgriff auf kulturwissenschaftliche Ansätze sowie medien- und kulturanthropologischer Forschungen werden im Lauf der Lehrveranstaltung (öffentliche) Formen expressiven Verhaltens/absichtvoller Präsentation in den Blick genommen, diskutiert und hinterfragt.

Neben der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden, sind auch Feldforschende Beiträge Teil der Lehrveranstaltung.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Bemerkungen: Anmeldung per Email (alexander.schwinghammer@uni-weimar.de) oder im Anschluss an die Seminarvorstellung am 5. April 2011 (11 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Seminarvorstellung:

Donnerstag 5. April 2011, 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201)

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

3120025 **Chinoiserien Prüfungsmodul (mdl. Prüfung) LAK 5 LP**

2 WMSöch. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Im 18. Jahrhundert kam es in vielen Ländern Europas zu einer China-Mode, die besonders beim Bau und der Einrichtung von Schlössern, Lustschlössern und Schlossgärten praktiziert wurde. Einige Beispiele dafür befinden sich in Thüringen, berühmtere und größere hat natürlich Dresden und Berlin zu bieten. Diese Antiquitäten bilden den Ausgang einer Untersuchung, die sich mit dem Motiv "China" und seinem Wandel in der europäischen Kultur bis in die Gegenwart beschäftigt. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion nach Dresden und Berlin die besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 05. April 2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3120026 **Das Bilderbuch in kunstvermittelnden Prozessen Fachdidaktikmodul 1 Methoden und Konzepte**

2 WMSnger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 10.04.2012
Wo

A.Dreyer

Kommentar: Das Bilderbuch bietet als Medium eine Vielzahl von Impulsen für kreative Prozesse. Es aktiviert die Sinne, schafft Zugang zu neuen Dimensionen des Denkens und Handelns und eröffnet Perspektiven und Einblicke in unerwartete Zusammenhänge. Die Potentiale dieses Mediums in kunstpädagogischen Prozessen zu erforschen, bildet den Kern des Seminars. Dabei werden verschiedene fachdidaktische Konzepte und Theorien den Ausgangspunkt für Ideen und Entwicklungen bilden oder diese begleiten. Auf Grundlage von Beispielimpulsen sollen eigene Ideen zum methodischen Umgang mit Bilderbüchern konzeptionell erarbeitet werden. Ziel ist es einen Ideenpool aufzubauen, der den Zugang zu kreativen Prozessen im Rahmen des Kunstunterrichtes erleichtert.

Leistungsnachweis: Note

3120028 **Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik**

2 WS ^{gerade} _{Wo} Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 17.04.2012

A.Dreyer

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Mittelpunkt dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsaltag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten Kompetenzentwicklung.

Leistungsnachweis: Note

3120029 **Geschichte der Holzbildhauerei**

2 WS ^{gerade} _{Wo} Mo 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar beginnt mit den herausragenden Werken der Bildschnitzerei, die im 15. Jahrhundert vornehmlich im süddeutschen Raum entstanden. Diese Schulen und Werkstätten bildeten eine wesentliche Voraussetzung für den reichen Bestand von Schnitzretabeln in Thüringer Kirchen, die zumeist ins 16. und 17. Jahrhundert datieren. Im Anschluss an die historische Auseinandersetzung wird der aktuelle künstlerische Umgang mit dem Material in den Blick genommen. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion durch Thüringen in den Kirchen und Ateliers die im Seminar besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 16.04.2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3121020 **Geschichte der Illustrationen Prüfungsmodul (Klausur) LAK5/10 LP**

2 WS ^{gerade} _{Wo} Di 11:00 - 15:00 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Von der Mitte des 15. Jahrhunderts als der Kupferstich und der Buchdruck eine erste Verbreitung fand bis zur Gegenwart, die von unter anderem von Animationsgrafiken geprägt ist, reichen die Themen des Seminars. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit in den graphischen Sammlungen der Weimarer Kunstsammlungen zeichnerische Übungen nach Vorlage originaler Meisterzeichnungen

durchzuführen.
Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 10. April 2012
6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3120020 **form“-Diskurs**

2 WSöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 05.04.2012 S.Jungklaus

Kommentar: Mit dem Ziel Wandlungsprozesse des bundesdeutschen Produktdesigns nachzuvollziehen, sollen in der Veranstaltung Positionen des feldeigenen Selbstverständnisses, als auch exemplarische Technologie-, Material- und Produktentwicklungen untersucht werden.

Die Zeitschrift „form“ stellt hierfür eine geeignete Quelle dar, da in ihr zahlreiche Beiträge veröffentlicht wurden, die heute zu Schlüsseltexten der Designtheorie zu zählen sind. Neben der Analyse dieser Theorieansätze sollen in Form von diachronen Studien Entwicklungstendenzen verschiedener Produktkategorien und ihrer Produktionsverfahren rekonstruiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3121021 **Koffergeschichten – Museumskoffer als didaktisches Medium im Kontext von Vermittlung - Fachdidaktikmodul 1**

2 WSerade Fr 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 20.04.2012 I.Escherich
Wo

Kommentar: Kliché Nagaya Roshi sagt: „Was man nicht erlebt hat, hat man nicht verstanden.“ Begreift man (Kunst-)rezeption als einen schöpferischen und konstruktiven Prozess, so vermag sie neben einer aktiven Informationsaufnahme auch zu einer handlungsorientierten und gestalterischen Verarbeitung anregen. Mit Hilfe eines Museumskoffers kann man Kindern und Jugendlichen einen individuellen Zugang zu Werken bzw. Themen ermöglichen, eine entdeckende, neugierige, fragende Haltung initiieren sowie zur ästhetisch-gestalterischen Auseinandersetzung anregen.

Ziel des Seminares ist es, Museumskoffer für ausgewählte Ausstellungen zu entwickeln. Dabei soll diskutiert werden, wie man an die Erfahrungswelt von Kindern und Schülern anknüpfen, wie man diese mit den Werken bzw. Themen verbinden und wie man schließlich individuelle Sichtweisen, Assoziationen und Vorstellungen der Rezipienten produktiv machen kann.

Nach einer Auseinandersetzung mit Methoden der Museumspädagogik und einer Annäherung an den Museumskoffer als mobiles didaktisches Medium, gilt es eigene methodische Konzepte

zu generieren. Künstlerische Methoden wie Sammeln, Erkunden, Erforschen, Ordnen, Spurensichern, Dokumentieren, Gestalten, Bewahren und Präsentieren gilt es in den Kontext allgemeindidaktischer Konzepte wie z. B. dem entdeckenden Lernen zu stellen und ihre methodische Übertragbarkeit bzw. ihren Einsatz in Vermittlungsaktionen zu erproben.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3121023 **Kunstgeschichte am Nachmittag: "Stilunsicherheit" (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WSöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Mit der Etablierung der Kunstgeschichte zur Wissenschaftsdisziplin wurde das System der Stil- und Epochenbegriffe formuliert und festgeschrieben. Heutige Kunstgeschichte, die vermehrt nach historischen und sozialen Bedingungen forscht, zeigt schnell die Grenzen dieses Stilsystems auf. Brüche und Verschiebungen vermeintlich festgefügt wissenschaftlicher Ordnungssysteme sind aber das eigentlich Spannende, das in diesem Seminar behandelt werden soll.

Bemerkungen: Informationen siehe [Hyperlink](#), [Einschreibung](#), [Referatsvergabe per email](#).

Leistungsnachweis: Note

**3121022 Künstler oder Pädagoge - zum Selbstverständnis einer Profession Fachdidaktikmodul 3
Prüfungsmodul**

2 WMS	Einzel	Fr	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	13.04.2012-13.04.2012	A.Dreyer
	Einzel	Fr	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	06.07.2012-06.07.2012	
	Einzel	Sa	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	14.04.2012-14.04.2012	
	Einzel	Sa	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	07.07.2012-07.07.2012	

Kommentar: Dieses Seminar richtet sich an jene Studierende, die sich mit Fragen zum eigenen beruflichen Selbstbild befassen. Dabei kann das Verhältnis von pädagogischer und künstlerischer Identität ebenso im Fokus der Untersuchung stehen, wie die Bewertung bildnerischer Prozesse, die Planung offener, kunstnaher Arbeitsformen, die Vereinbarkeit von künstlerischer Tätigkeit und Lehreralltag usw. Auf Grundlage selbständig entwickelter Interviewleitfäden werden Kunstlehrende befragt. Ziel ist es, die gemeinsamen Befragungen mit einem Atelierbesuch zu verbinden. Die Analyse der Aussagen soll helfen, dem eigenen kunstpädagogischen Selbstverständnis ein Stück näher zu kommen.

Bemerkungen: Blockveranstaltungen: 13./14. April 2012 und 06./07. Juli 2012 von 11.00 bis 12.30 Uhr

Erstes Treffen: Freitag, 13. April 2012, Marienstraße 1b, Projektraum 201

max. Studierendenzahl: 10 (Reihenfolge der Anmeldungen per E-Mail)

Leistungsnachweis: Note

3121025 Medienphilosophie & #8211; Ästhetik medialer Praktiken

2 WMS	Wöch.	Di	19:00 - 20:30	M13C Hörsaal B	17.04.2012	L.Engell;F.Hartmann;C.Voss
-------	-------	----	---------------	----------------	------------	----------------------------

Kommentar: Die Ringvorlesung mit prominenten Gastvortragenden präsentiert aktuelle Positionen der Medienphilosophie, in denen künstlerische, technische und diskursive Anordnungen befragt werden. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit den Bedingungen der Wahrnehmbarkeit, der Wirksamkeit und der Vergleichbarkeit medialer Praktiken innerhalb und zwischen den Feldern der Kunst, Technik und politischer Diskurse beschäftigen. Dabei geraten neben den begrifflichen Operationen auch die materiellen Träger und Substrate des Denkens und Handelns ins Zentrum. Wie lassen sich Erfahrungen angemessen begreifen, die unsere politischen und ästhetischen Selbst- und Weltverhältnisse heutzutage betreffen?

Bemerkungen: MfA Produktdesign, MfA Visuelle Kommunikation (Masterkolloquium)

Offen für Studierende aller Studiengänge (mit Hausarbeit anrechenbar als Wissenschaftsmodul)

Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

3121026 Metaphorische Wahrheit Analogien zwischen Menschenbild und Naturbild in der Geschichte der Philosophie

2 WMS	Wöch.	Mi	09:15 - 11:00	M1HA Stud. Arbeitsplatz 201	18.04.2012	
-------	-------	----	---------------	-----------------------------	------------	--

Kommentar: „Metapher“ heißt bekanntlich Übertragung: „schreiende Farben“, „Lebensabend“, „Trauben von Menschen“. Wie kommt es, dass wir einen Begriff aus einem Bereich auf einen ganz anderen übertragen können? Und dass wir das nicht nur schön finden, sondern auch einen Erkenntnisgewinn dabei erzielen? Vorausgesetzt, die Metapher ist treffend, sie glückt! Wenn sie aber glücken soll, dann müssen wir etwas Ähnliches erkennen zwischen Bereichen, die zunächst gar nichts miteinander zu tun haben.

In der Philosophiegeschichte gibt es nun eine ganze Reihe solcher Analogien, hauptsächlich zwischen Menschenbild und Naturbild. Interessant daran ist, dass man oft nicht weiß, was worauf übertragen worden ist. Haben wir also am Ende überhaupt nur Bilder, eben metaphorische Wahrheit? Was bedeutet das für die „bildende“

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3121027 **Nieder mit ..., und was die Kunst im 20..Jahrhundert noch alles zerstören wollte (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.04.2012
201

T.Fuchs

Kommentar: Finden sich Künstler, die ihre Vorgänger, die Systeme und Traditionen der Kunst sowie die Gewohnheiten des Publikums zerstören und in Frage stellen wollten, automatisch nach einer gewissen Karenzzeit selbst im musealen Kontext wieder?

Im Konsens der Kunsttheorie ist Kunst nur das, was zum Betriebssystem der Kunstwelt dazugehört - aber wie verhält es sich mit den Produkten und Manifesten von kreativen Personen, die genau dieses System ablehnen und zerstören wollen?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

3121028 **Paris auf dem Weg zur Moderne (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

T.Fuchs

Kommentar: Revolution und Restauration existieren im Paris des 19. Jahrhunderts direkt nebeneinander und bestimmen die Entwicklung von Kunst und Architektur und deren Rezeption. Salon-Kunst steht neben Avantgarde, Tradition gegenüber Innovation. Paris wird Kunstzentrum und herausragendes Leitbild europäischer Kultur. Walter Benjamin schildert Paris als die Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts, mit den wichtigen kulturgeschichtlichen Veränderungen im Vorfeld der Moderne.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3121029 **SPIEL/ZEUG//GHADGETS Wie kindlich ist unsere Gegenwart?**

2 WMS	Einzel	Mi	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.05.2012-23.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	24.05.2012-24.05.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	27.04.2012-27.04.2012
	Einzel	Sa	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.06.2012-23.06.2012

Kommentar: Der Status von Werkzeugen und Instrumenten hat sich im Laufe der Zeit grundlegend verändert, was mit dem Begriff einer zweiten Natur, einer zweiten Evolution, und nicht zuletzt mit Ideen wie der des technischen Fortschrittes, der offenbar als unausgesetzte Bewegung vorgestellt wird, zu erfassen versucht wurde. Zweifelsohne wird es von Bedeutung sein, zu klären, welchen Status denn nun die zeitgenössischen Geräte und Apparate haben, wenn man Einblick in die Mittel des *anthropologic design* gewinnen möchte. Meine These ist nun die, dass zeitgenössische Apparateklassen, deren Gebrauch massenhaft und häufig ist, weniger als Instrumente oder Apparate im post-aristotelischen Sinne zu sehen sind als vielmehr als *Spielzeuge*. Drüber ist bereits mehrfach gesprochen worden, jüngst von Jaron Lanier in seinem Bestseller "*Gadgets*" (Frankfurt/Main 2010). "Spielzeug" hat den Vorteil, gewisse Qualitäten in Bezug auf die Stimmung, innerhalb derer das Gerät zur Anwendung kommt, zu transportieren. Gegen die Annahme, dass es sich in der Herstellung von Instrumenten, Apparaten usf. um einen sich fortwährend aufstufenden Prozeß handelt, der metaphorisch als ein Beweis des stets fortschreitenden Erwachsenwerdens der Menschheit gelten darf, wird die Vorlesung auf mehreren Ebenen arbeiten, indem dem Prozess der Regress und der Evolution die Involution entgegengestellt werden. Nicht wenige Denker, die man als Zeugen der technologischen Evolutionsidee anführen würde, stellen sich bei genauerer Lektüre nämlich als Propagandisten einer gewissen konstitutiven menschlichen Infantilität heraus, was den Absichten der Vorlesung keineswegs entgegensteht.

Nach einem kursorischen Durchgang durch die wichtigen Positionen der Technikphilosophie möchte ich daher in pointierten Thesen einen neuen Ansatz einer zeitgenössischen Technikdefinition vorstellen, der auch das, was *Kunst* ist, einzuschließen. Ferner muss der Vorstellung Raum gegeben werden, dass die Produktion von funktionierenden Körpern (Apparaten) in ihrer poetischen Bedeutung Allegorie von Leben ist, womit das Gender-Thema wesentlich eingeführt ist.

Bemerkungen: (vierstündiger Block, viermal plus Prüfungstermin)
Leistungsnachweis: Note

3122021 **Venezianische Malerei der Barockzeit (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunsthistorische Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 17. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3122023 **Visuelle Kultur: Motive, Theorien & Methoden**

2 WMSöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Bilder und Bildlichkeiten sind zentrale Formen der Kommunikation, die alle Bereiche menschlicher Gemeinschaften beeinflussen. Visualisierungen von Welt gestalten und verändern Konzepte der Ordnung, Struktur und Interpretation.

Das Seminar bietet einen Einstieg in ein offenes Forschungs- und Wissenschaftsfeld, das sich verschiedener disziplinärer Zugänge bedient. Anhand aktueller und klassischer Texte sowie einiger ausgewählter Bild- und Filmbeispiele wird das Feld der Visuellen Kultur erkundet, skizziert und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 05. April 2011, 10:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit
 Note

3122024 **Who ist he artist? Studien zur Bilderei von Außenseitern.**

2 WMS

Kommentar: **Blockseminar zur Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“** (Kunsthalle Erfurt, 17. 06. – 19. 08. 2012)

Der gebürtige Thurgauer Max E. Ammann und seine Frau Korine nutzten geschäftliche Reisen rund um die Welt auch für Orientierungen und Akquisitionen im Feld der zeitgenössischen Kunst, seit 1995 mit Fokus auf dem kreativen Schaffen von sogenannten Außenseitern. Im Kunstbetrieb bildet die Outsider-Art eine kleine, in sich geschlossene Welt. Sie ist ein Ort des Phantastischen, des Querdenkens, der Obsession, des Tabubruchs und der symbolischen Wunscherfüllung. Hier öffnen sich Perspektiven auf fremde Welten – kleinen und große – die sich wie durch fremde Augen gesehen präsentieren. Die Sammlung Ammann deckt den gesamten Bereich der Außenseiterkunst ab. Vertreten sind Werke psychisch Kranker, geistig Minderbegabter, von Gefängnisinsassen, spirituellen Medien und gesellschaftlichen Außenseitern. Ebenso sind Beispiele von bäuerlichen Naiven, der „klassischen“ Art brut oder der Folk Art in der Sammlung vertreten. Die Werkliste glänzt mit berühmten Namen wie Wölfli, Walla, Schröder-Sonnenstern, Aloise oder Theo. Wirklich spannend jedoch sind die Neuentdeckungen von gegenwärtig arbeitenden Künstlern, die sich in der Sammlung Ammann machen lassen: Wer kennt schon außerhalb Finnlands die religiösen Fantasien eines Petri Martikainen oder die aus Schrottteilen zusammengesetzten Tiere von Alpo Koivumäki? Wer hat schon Arbeiten gesehen von Gaston Teuscher, Michel Dave oder Melvin Way? Die Ausstellung macht mit einer Auswahl von rund 350 Schlüsselarbeiten von etwa 100 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung die Vielfalt und die Eigenheiten der unter diesem Begriff zusammengefassten Phänomene sichtbar.

Doch was ist Außenseiterkunst überhaupt? Gibt es stilistische und intentionale Gemeinsamkeiten innerhalb des weiten Feldes der Outsider-Art? Können wir ihre Schöpfer als Künstlerinnen und Künstler bezeichnen oder handelt es sich eher um Bedürftige, Behinderte und Minderbemittelte, Naive und Kranke? Diese Frage wurde am Beginn des 20. Jahrhunderts erstmals aufgeworfen (Marcel Réja: L'art chez les fous), über die Publikationen von Walter Morgenthaler (Ein Geisteskranker als Künstler, 1921) und Hans Prinzhorn (Bildnerei der Geisteskranken, 1922) vor allem bei der künstlerischen Avantgarde populär, wobei Psychiater wie Alfred Bader (Wunderwelt des Wahns, 1961) und Leo Navratil (Schizophrenie und Kunst, 1965) die Datenerhebungen zu diesem Forschungsfeld erweiterten und systematisierten. Vor allem Leo Navratils These von den drei kreativen Grundfunktionen des Menschen (Physiognomisierung, Formalisierung, Symbolisierung) konnte sich durchsetzen als ein Modell, das die Bildnerei von Gesunden und Erkrankten, Kleinkindern und Minderbegabten, von bäuerlichen Naiven und archaischen Kulturen zu integrieren verstand. Es ging Navratil um einen Kreativitätsbegriff, der nicht identisch ist mit dem Kunstgriff moderner Prägung. Heute gewinnen die computergestützten Neurowissenschaften auch neue Erkenntnisse im Bereich von Kreativität und Begabungen. In ihrem Fokus stehen sogenannte Inselbegabte (auch „Savants“ genannt), deren außerordentliche Leistungen im Zeichnen, plastischen Formen, in der musikalischen Interpretation, im Wahrnehmen und in der Gedächtnisarbeit häufig mit Minderbegabungen im sozialen Bereich, mit psychogenen Einschränkungen wie Autismus einher gehen.

Ausgehend von den Objekten der Sammlung Ammann, unter Einbeziehung der grundlegenden Literatur zum Themenkreis und im Vergleich mit aktuellen Hypothesen aus den Neurowissenschaften werden stilistische und ästhetische Beobachtungen und Fragen mit psychologischen und sozialen verbunden, um so in Bezug auf Begriffe wie Kunst, Künstler, Intentionalität, Kreativität und Begabung zu einem vertieften Verständnis zu gelangen.

Wie gewohnt, werden die TeilnehmerInnen an dem Seminar vorgegebene Referate zu einzelnen Themen auswählen, ausarbeiten und vortragen – als Grundlage für Diskussionen.

Bemerkungen: **Ort** des Seminars: Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Termine:

Donnerstag, 21. 06.2012, 11.00 – 20.00 Uhr

Freitag, 22.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 23.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 24.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Anmeldung zum Seminar per e-Mail unter: kai-uwe.schierz@erfurt.de

Leistungsnachweis: Note

3122025 **Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: Produkt-Design) - Übung Klassiker des Designs**

2 WMSöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

S.Jungklaus

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul widmet sich der designgeschichtlichen Entwicklung in Deutschland. Von der Weimarer Ausbildungsstätte und ihren verschiedenen Protagonisten ausgehend, werden die Bezüge zum Bauhaus Dessau und der Hochschule für Gestaltung Ulm thematisiert und die Einflüsse der Kunstgewerbe-Bewegung und des Deutschen Werkbundes untersucht.

Die zentralen Aspekte der historischen Entwicklung sollen herausgearbeitet und an Beispielen bedeutender Designentwürfe diskutiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3122026 **Wissenschaftsmodul "Geschichte und Theorie des Design II**

2 WMS wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

Kommentar: WAHRNEHMEN - SINNE - WELTBILD

Dieses Modul richtet sich an Bachelor und Master Studierende.

Raumschiff Erde, Handglanz und Wabi Sabi. Wie beeinflusst unser Wahrnehmung unser Weltbild? Wie beeinflusst unser Weltbild unsere Wahrnehmung? In diesem Seminar soll in Referaten exploriert werden wie Kulturen bestimmte Blickweisen und Wahrnehmung um Artefakte definieren. Ebenso relevant sind hier anthropologische Beobachtungen oder Theorien aus den Neuro-Wissenschaften die uns Mutmassungen ueber die zugrundeliegenden neuronalen Mechanismen erlauben.

Als Grundlage hierzu dienen laenger und kuerzere Texte verschiedener Autoren. Ziel des Seminars ist eine Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven kennenzulernen und deren Relevanz zum Entwurfsprozess darzustellen.

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und diese werden im Bezug zum Entwurfsprozess vielfältig diskutiert.

Bemerkungen: Referat und Hausarbeit

Leistungsnachweis: Note

3120052 **CAD 2.0**

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt.

Parallel werden Methoden in Open Design Projekten thematisiert. Ein wesentliches Charakteristikum ist die dezentrale, online vernetzte Gestaltung und Entwicklung. Besonderes Interesse gilt CAD Werkzeugen, digitalen Artefakten und den damit verbundenen Arbeitsprozessen, die von einer heterogenen Community auch als primäres Mittel der Kommunikation genutzt werden.

Techniken des Reverse Engineering, u.A. 3D-scannen vorhandener, physischer Elemente als Grundlage weiterer Entwicklungsarbeit und verschiedenartige Verknüpfungen digitaler und analoger Arbeitsschritte gehören zum methodischen Repertoire. Zu recherchieren sind Zugriffsmöglichkeiten auf den Entwicklungsprozess, die erforderten Grundkenntnisse für erfolgreiche Partizipation und der Grad der Freiheit und Kreativität, den diese Arbeitsweisen und Werkzeuge zulassen.

Neben der kritischen Analyse steht als Ziel die aktive Teilnahme an einem Projekt und das Definieren eigener Schwerpunkte in diesem Format der offenen Entwicklung.

Schwerpunkte

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modelling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_CAD Tools in Open Design

Bemerkungen: Ort: Marienstraße 1b, Projektraum 205 (Open Process Lab)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Grundlegende oder fortgeschrittene Kenntnisse im Flächen- und Volumenmodellierung

Leistungsnachweis: Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz) und kurze Dokumentation und Reflexion des Entwurfsprozesses in Schrift und Bild.

Note

3120053 **Das Buch binden**

6 FMFwöch. Do 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 12.04.2012

G.Kosa

Kommentar: Wir binden Bücher, das ganze Semester: Leporellos, Zwillingbücher, Broschüren, Koperten, Edelpappeinbände, Interimseinbände, Gewebeseinbände, Halbgewebeseinbände. Wir üben den Kettstich und den Langstich, das Falzen, das Schneiden, Rillen, Ritzen, Beraufen, Kleben, Heften, Beschneiden, Einhängen und Kaschieren - immer wieder.

Leistungsnachweis: Note

3120056 **GRUPPENZWANG**

6 FMFwöch. Mo 11:00 - 17:00 G7 Atelier - FK allgemein 16.04.2012
010/011

A.Stiller

Kommentar: In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkurssitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“. Wie diese Arbeitsgruppe jeweils definiert wird, ob z.B. als Gemeinschaft oder Team und ob die anderen Fachkursteilnehmer eher als Modelle, Statisten, Teilnehmende, Mitwirkende oder kooperierende Künstler genutzt werden, hängt vom jeweiligen künstlerischen Konzept ab.

Je nach Teilnehmerzahl können von jedem Studierenden 1 – 2 Arbeiten initiiert werden.

Im Laufe des Fachkurses gibt es eine kurze Einführung in die Sozialpsychologie sowie in die Performance-Theorie und es werden verschiedene zeitgenössische Künstler und deren spezifische Herangehensweise an die Arbeit mit Gruppen und Gruppenstrukturen vorgestellt.

Bemerkungen: **Erstes Treffen: Donnerstag, 05. April 2012, 12.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 010/011, van-de-Velde-Werkstatt**

Ort: HP 05, van-de-Velde-Werkstatt und nach Absprache

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl für diesen Fachkurs ist begrenzt. Es besteht die Möglichkeit zur persönlichen Konsultation am Dienstag, den 3. April 2012, von 08.30 – 10.00 Uhr, im Raum 102, van-de-Velde-Werkstatt.

Am 05. April findet im Anschluss an den Fachkurs eine Exkursion in die Kunsthalle Erfurt zur Ausstellung von Pilvi Takala statt. Bitte planen Sie an diesem Tag genügend Zeit ein.

Leistungsnachweis: Note

3120057 **Hinter sieben Bergen ...**

6 FMF Einzel Do 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 204 26.04.2012-26.04.2012 G.Kosa

Kommentar: ... im Wald, in einem kleinen Straßendorf mit 77 Einwohnern, ohne Handyempfang, ohne Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr (eineinhalb Stunden zu Fuß zum nächsten Bahnhof), ohne Möglichkeit, Geld auszugeben, werden wir für eine Dauer von 1x7 Tagen vom 13. bis 20. Mai 2012 mit 2x7 Teilnehmern für ca. 3x70 Euro (Übernachtung, Vollverpflegung, Material, Werkstattnutzung), mit 4x7 Mahlzeiten, für mindesten 7x5 Stunden, ca. 6x17 km von Weimar entfernt 7x7 Drucke mit analogen Drucktechniken drucken. Die Sieben wird uns begleiten.

Zusätzlich treffen wir uns jeweils einen Tag zur Vor- und Nachbereitung.

Bemerkungen: 13. bis 20. Mai 2012, Friedrichsrode

Voraussetzungen: Teilnahme an der Exkursion nach Friedrichsrode (Übernachtung, Verpflegung, Material ... ca. 200 Euro)

Leistungsnachweis: Note

3120058 **Interaction Foundations 2: advanced interactive prototyping**

6 FMF wöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HB Petzi-Pool 205 16.04.2012 K.Gohlke

Kommentar: Im Rahmen dieses Fachkurses können Fertigkeiten in der Entwicklung und Realisation interaktiver Prototypen am praktischen Beispiel vertieft werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexen Sensorensystemen.

Die technische Ausarbeitung und Realisation bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: Course Language: English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

A detailed timetable for the Semester will be announced on the first course meeting.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Odendahl et al., Arduino, (O'Reilly Books, 2009) Tom Igoe, Making Things Talk (O'Reilly Books, 2007) Dustyn Roberts, Making Things Move (McGraw Hill, 2011) U.S. Bureau of Naval Personnel, Basic Machines and How They Work (Dover Publications, 1971) Charles Platt, Make: Electronics (O'Reilly Books, 2010) Massimo Banzi, Getting Started with Arduino (O'Reilly Books, 2008) Alan Cooper et al., About Face 3: The essentials of interaction design, (Wiley Publishers, 2007)

<http://arduino.cc/> <http://bildr.org/> <http://todbot.com/blog/2009/04/11/tiny-servos-as-continuous-rotation-gearmotors/> http://www.cs.cmu.edu/~rys/researchprojects/sensing_through_structure/paper.pdf <https://ccrma.stanford.edu/courses/250a/lectures/IDSketchbook.pdf> http://www.todo.to.it/media/idi_toolbox.pdf <http://blog.makezine.com/archive/2011/10/how-to-shrinkify-your-arduino-projects.html> <http://hit.media.mit.edu/?p=1229> http://www.nastypixel.com/instant_soup/foundations/electronic-basics/ http://didier.longueville.free.fr/arduinos/?page_id=779 <http://www.starlino.com/>

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/> <http://www.watterott.com/> <http://www.sparkfun.com/> <http://www.sparkfun.com/products/10540> <http://fritzing.org/shop/starter-kit/> <http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/> <http://www.mcmaster.com/> <http://www.conraptor.org/> <http://www.microrax.com/> <http://www.ponoko.com/>

local:

<http://www.huebner-elektronik.de/> <http://www.thiemann-elektronik.de/index.php> <http://www.reeg-recycling.de/>

3120059 Lehrgut Video

6 FMF Einzel Di 16:30 - 17:30 M1HB Projektraum 301 03.04.2012-03.04.2012 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das VK-Studierenden ermöglicht, drei angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Filmisches Erzählen und Dramaturgie“ (Heike Fink) , Workshop „Video_Performance“ (Linda Franke), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes).

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3121050 Licht

6 FMF H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Im Projekt – Rollenspiele, das fotografische Portrait im Wandel der Zeit– als Fachkursmodul angebotene Vertiefung lichtgestalterischer Ausdrucksweisen zur Anwendung in Projekten der inszenierten Fotografie.

Leistungsnachweis: Note

3121051 Mehr Licht!

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Grundlagen zu Lichtplanung und Leuchtengestaltung: wir lenken (um), brechen, bündeln, diffundieren unterschiedliche Lichtquellen. Wir arbeiten mit quantitativer und qualitativer Lichtmessung.

Wir besuchen einen Leuchtenhersteller (Exkursion). Wir reden über Leistungsaufnahme und -abgabe, Effizienz und Lichtausbeute...

und am Ende haben wir Funktionsmodelle, die leuchten.

Bemerkungen: Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zelegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Kurzreferat über Teilbereiche der Lichtplanung, Funktionsmodell

Leistungsnachweis: Note

3121052 **Modellbau II**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: In Ergänzung zum CAD/CAM Modellbau wollen wir die analogen Möglichkeiten ausloten und verfeinern, die uns hier zur Verfügung stehen: welche Materialien sind geeignet, wie verbunden, fototauglich Oberflächen wie erzeugt?

Bemerkungen: Anstehende (oder unfertige) Modellbau-Vorhaben können hier eingebracht werden.

Ort: Geschwister-Scholl-Str. 13, Raum 001 (Atelier-Anschluss)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Werkstattkurs von Vorteil

M indestens 1 fertiges Modell

Leistungsnachweis: Note

3120050 **Örtliche Notationen**

6 FMF wöch. Do 10:00 - 12:00 12.04.2012 N.Lundström

Kommentar: Einem Ort im öffentlichen Raum: Autos fahren vorbei, Passanten zu Fuß oder auf Fahrrädern bewegen sich dadurch, Tiere haben ihre Wege, der Wind kann durchpfeifen oder leicht wehen. Der Ort wird eingegrenzt und umgeben von Häusern, Straßen oder Natur in mehr oder weniger wildem Zustand. Jeder Platz hat auch eine Geschichte, ob bedeutungsvoll oder nicht.

Es gibt eine soziokulturelle Umgebung, eine Gegend kann reich, arm oder gemischt sein. Ein Platz ist von vielen, sich überlappende, Bedeutungsschichten geprägt.

Wenn man einen Ort als Künstler untersuchen will, benutzt man, bewusst oder unbewusst, verschieden Taktiken um den Ort zu erkunden. Früher war der Skizzenblock eine Selbstverständlichkeit für Künstler, heute eher eine Rarität. Visuelle, haptische oder schriftliche Eindrücke werden aber heute noch gesammelt und festgehalten. Aber welche Mittel nutzen wir und wie setzen wir sie effektiv ein?

Im Fachkurs „Örtliche Notationen“ werden wir untersuchen, wie man sich einem Ort nähern kann und die eigenen Eindrücke festhalten. Intuitive Herangehensweisen werden erprobt, genauso wie eher wissenschaftliche Methoden.

Zusammen werden wir 3 sehr unterschiedliche Orte untersuchen. Für jeden Ort wird jeder Teilnehmer eine kleinere Arbeit entwickeln und umsetzen.

Bemerkungen: Ort: Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Leistungsnachweis: Sprache: deutsch/englisch
Note nach Präsentation

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild,Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich
Leistungsnachweis: Note

3191251 **Toolbox II**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:00 M1HB CIP-Pool 104 16.04.2012

K.Gohlke;G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Entwurfswerkzeuge für das Prototyping vermittelt: Skizzieren von Funktionen auf Basis der Arduinoplattform (www.arduino.cc/) und deren Integration in handhabbare, funktionale Objekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page)."

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3121053 **Ungegenständliches Zeichnen**

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 11.04.2012 M.Mohr
Wo

Kommentar: Nachdem in den beiden vorangegangenen Semestern das zeichnerische Erfassen sowie die individuelle Interpretation der uns umgebenden Natur im Vordergrund standen, wird in diesem Semester die Konzentration auf der Zeichnung selbst liegen und somit die Zeichnung zum Thema der Zeichnung(en) werden.

Die angestrebte zeichnerische Auseinandersetzung soll anhand einer intensiven Untersuchung der Ausdrucksmittel: "Linie" und "Fläche" sowie der Zeichenbedingungen: "Material" und "Format" geführt werden.

In diesem Zusammenhang werden Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre aber auch zum Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre betrachtet und diskutiert.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars geplant.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
Ort: Raum 010 - 011, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Weitere Termine:

Mittwoch, 25.04.2012

Mittwoch, 09.05.2012

Mittwoch, 23.05.2012

Mittwoch, 06.06.2012

Mittwoch, 20.06.2012

Mittwoch, 04.07.2012

Leistungsnachweis: Note

3120051 **Zeichnen und Visualisieren mit digitaler Nachbearbeitung**

6 FMFwöch. Fr 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 20.04.2012
wöch. Fr 10:00 - 12:30 M1HA Mac-Pool 104 01.06.2012

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Ideen auf dem Papier.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven in zwei Dimensionaler Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur Aktzeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop CS3 an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Kontaktdaten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Erstes Treffen am: 20. April 2012

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Donnerstag, 5. April 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3581035 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 **Offsetdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3495031 **Freitagskurse im CIP POOL**

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 06.04.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)3120031 **AgitPropArt! Yeah!**

2 WS A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Während sich Künstlerinnen und Künstler kritisch in ihren Arbeiten gegen die politischen Macht- und Herrschaftsverhältnisse unter diversen kommunistischen Diktaturen engagierten und Gefahr liefen als "antikommunistisch" oder "klassenfeindlich" ausgewiesen zu werden, wurde die Kunst gern zur zentralistischen Meinungsbildung sowie Ideologisierung eines Volkes benutzt. Zwischen Agitation und staatlichem Propagandaapparat wurde die Kunst bald, zentral organisiert, als politisch manipulierende Werbung genutzt und intensiv eingesetzt.

Gleichzeitig wurden und sind Bewegungen sowie individuelle politische Äußerungen mit Hilfe der Sprache der Kunst auch im Westen immer sichtbarer.

Welche Strategien der kritischen Äußerung entwickelten und entwickeln die KünstlerInnen trotz Überwachung, Unterdrückung und gefährdeter finanzieller Absicherung, welche Untergrundbewegungen bewegten was? Ein Blick in die Vergangenheit sowie in die Gegenwart, in der heute in vielen Ländern KünstlerInnen noch immer eine kritische Sprache der Kunst verwehrt wird, soll untersuchen, was politische Kunst, politisch engagierte Kunst oder kritische Kunst eigentlich bedeutet.

Parallel zur Eröffnung der 7. Berliner Biennale (<http://www.berlinbiennale.de/>), die sich in diesem Jahr radikal mit Politik beschäftigt, werden drei halbtägige Sessions in Form eines Workshops angeboten.

In zwei Gruppen geteilt werden Orientierung und Gegenüberstellung bisheriger Positionen unter unterschiedlichen politischen Führungen versucht, im dritten Teil des Workshops wird eine Fusion erprobt und die Suche nach neue Strategien in Form eigener Entwürfe vertieft.

Der Workshop wird in englischer Sprache stattfinden und soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Studierenden des MFA-Programms „Public Art and New Artistic Strategies“ und den der grundständigen Studiengänge fördern.

Bemerkungen:

3310032 **Experimentalfilm im Dialog**2 WS Einzel Mo 14:00 - 16:00 M1HB Projektraum 301 16.04.2012-16.04.2012
Einzel Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 301 05.04.2012-05.04.2012

U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuratation. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 58. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.deBemerkungen: Anmeldungen bitte bis 03.04.2012 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Am 27. bis 30. April 2012 findet der Workshop am Exkursionsort Oberhausen statt.

Erster Termin: 05. April 2012, 11.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3485332 **Filmisches Erzählen und Dramaturgie**

2 WS Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.06.2012-11.06.2012	
Einzel	Di	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.06.2012-12.06.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.06.2012-13.06.2012	
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	14.06.2012-14.06.2012	
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar:

Drehbuchschreiben ist Handwerk – erlernbares Handwerk.

Kreativität ist ein Muskel, der trainiert werden kann.

Jeder Mensch hat zumindest eine Geschichte zu erzählen (laut Woody Allen).

Das Seminar richtet sich an Studierende, die Einblicke in Dramaturgie und Drehbuchschreiben für Film und Fernsehen bekommen wollen. Im Vordergrund stehen Techniken und Grundlagen des Schreibens, der Film-analyse und der Umsetzung/Inszenierung der eigenen geschriebenen Dialoge. Im Workshop können sowohl neue Geschichten entwickelt, als auch bereits vorhandene Texte weiterentwickelt werden.

Bemerkungen:

Anmeldungen bitte per E-mail bis zum 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 11. Juni 2012, 10:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120032 Grundlagen Illustrator

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	15.06.2012-15.06.2012	R.Löser
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	22.06.2012-22.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	29.06.2012-29.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop versteht sich als eine Einführung in die grundlegenden Funktionen sowie den Aufbau der Arbeitsoberfläche.

Des Weiteren werden wir uns anhand eines selbständig erarbeiteten Entwurfes mit den Möglichkeiten der Druckvorstufe in Adobe Illustrator auseinandersetzen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Eric Jentzsch, dkm@porkbox.net

Teilnehmerzahl begrenzt!

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	18.05.2012-18.05.2012	R.Löser;A.Waldmann
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	25.05.2012-25.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	08.06.2012-08.06.2012	

Kommentar:

Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Anja Waldmann, anja.waldmann@uni-weimar.de

Teilnehmerzahl begrenzt

3120033 Grundlagen Photoshop

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	23.05.2012-23.05.2012	R.Löser
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	30.05.2012-30.05.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	06.06.2012-06.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop bietet eine Einführung und Übersicht über das breit gefächerte Programm Adobe Photoshop. Das Ziel ist es, den Teilnehmern einen angenehmen Workflow mit Hilfe verschiedener kleiner Tipps für Photoshop zu vermitteln und somit die Arbeit zu vereinfachen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Florian Paschke, flowx1@hotmail.com

Teilnehmerzahl begrenzt!

3120030 **Ich bin; Ein forschungsbezogener Zeichenworkshop; I exist; -
A Research Related Drawing Workshop**

2 WS

N.Salmon

Kommentar: „Nicht vom toten, sondern vom lebenden Menschen ist zu lernen, wie wir leben“

(Rudolf von Lippe in Kamper/Wulf 1982: S.29)

Sämtliche Kenntnisse der menschlichen Anatomie, sei es im Dienste von Kunst und Design, oder zum Zwecke der Medizin, werden seit den Leichensektionen des Vesalius (1536/37) vom Experiment am Toten abgeleitet. Der Tote hat aber nicht mehr teil an dem Wechselspiel von Ausdehnung und Zusammenziehung Druck und Entlastung, von Sog und Gegendruck (v. Lippe) im Körper, das was das Lebendige ausmacht.

Unser Körper ist stets in seiner zeitlichen Dimension zu sehen. Ausgehend von unserem eigenen Körper ergründen wir in diesen 4 Tagen unsere eigene anatomische Beschaffenheit, erfahren über Zusammenhänge von Emotion und Körper, probieren und zeichnen Körperhaltungen und -bewegungen, erkennen in ihnen spezifische identitätsstiftende Merkmale. Wirkungsweisen der „weichen“ Körperaspekte, z.B. das Pulsieren, das Atmen, bewusste Wahrnehmung der Leibeshöhlen werden thematisiert, sowie unser eigenes individuelles Proportionschema entworfen.

Ich jetzt, ich in 10 Jahren, ich in 40 Jahren?

Mutig werden wir den Blick und die zeichnerische Imagination nach vorne richten und uns im Jetzt, als auch in der spekulativen Zukunft zeichnen. Welche Spuren wird das Leben bei mir hinterlassen? Welche leiblichen Auswirkungen erwarte ich bei mir?

Anmerkung

Ein Workshop gleichen Inhalts wird Ende Februar/ Anfang März 2012 ägyptischen Studierenden des 10. Semesters an der Designfakultät der German University in Cairo, Ägypten, angeboten. Der Workshop ist so konzipiert, dass ich die Inhalte und qualitativen Beobachtungen aus beiden Workshops in meine Promotionsarbeit einfließen lassen kann. Das Einverständnis aller Teilnehmerinnen wird von mir schriftlich eingeholt sowie ggf. das Publikationsrecht für die entstandenen Arbeiten erbeten. Alle beteiligten Studierenden aus Ägypten und Deutschland (ausländische Studierende der Bauhaus Universität willkommen!), werden bei der Danksagung namentlich erwähnt.

Zu meiner Person

Fred Meier-Menzel, geb. 1965, hat Kommunikationsdesign in Hannover studiert und jahrelang ein eigenes Designbüro in Berlin geführt. Seit 6 Jahren ist sie Professorin an der German University in Cairo (GUC), Ägypten, und lehrt im Bereich zeichnerisches Naturstudium und Bildsprache. Seit Oktober 2011 hat sie an der Bauhaus Universität in Weimar ihre Promotion angefangen unter der Supervision von Prof. Dr. Frank Hartmann, Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation, und Prof. Norbert Hinterberger, Freie Kunst, beides Professoren an der Bauhaus Universität in Weimar.

Bemerkungen: **Bitte bringen Sie mit ...**

6 große A0- Bögen Zeichenpapier, 4 Bögen Transparentpapier A0,

Skizzenbuch, Bleistifte, Zeichenkohle (verschiedene Dichte), Kreppband, Klebestift,

Kohleradiergummi, Maßstab, lange Lineale, Maßband, Lieblingsmusik.

Anmeldung per e-mail an fredmeiermenzel@gmail.com. Bitte erklären Sie in der Anmeldung, aus welchem Fachbereich Sie kommen und warum Sie sich für diesen Workshop interessieren.

Termine: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 09.30 Uhr bis 16.00 Uhr (1 h Mittagspause)

Projektbeginn: 30. April 2012, 09.30 Uhr, Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Voraussetzungen:

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3120036 **Workshop: Urban ArtLab/Stadt Labor**

2 WS E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: This workshop gives a a methodological overview for artists working in the public space - beyond the "white cube" (O' Doherty), or the traditional exhibition space of the gallery and museum: how can the artist expand his or her traditional role of the autonomous, individual artist seeking to express him or herself – when moving from the studio to work in and with the public realm?

What do artists need to know about the context they are working in or might be working in in the future when conceptualizing a project? How can a project or an idea be developed for a public space and location one is yet to get to, one has perhaps never visited before?

Questions addressed include:

Who determines what can be seen in public space, and how does this occur? How can and have residents of a neighbourhood effectively be(en) incorporated into art projects in the public realm, or how, alternatively, might a project be developed with the public in a more participatory process? How is his relevant to the individual artists' process – and when is it not relevant?

The first meeting of the workshop will take place together with Lisa Glauer and students from MFA Kunst im öffentlichen Raum. MFA students will prepare for working as artists in Athens, Greece, and Freie Kunst Diploma students for working in Herford, Germany.

Bemerkungen: Termin: 16. April 2012, weitere Termine werden bekannt gemacht

Richtet sich an: TeilnehmerInnen des Projekte s „Werde öffentlich“

Sprache: deutsch/englisch

Leistungsnachweis: Workshopschein

3685032 **Stop Motion**

2 WS Einzel	Mi	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	23.05.2012-23.05.2012	A.Carra
Einzel	Do	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	24.05.2012-24.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	25.05.2012-25.05.2012	

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video bzw. Fotografie. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

3595031 **Studio- und Kamera-Technik**

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	01.06.2012-01.06.2012	A.Carra
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	08.06.2012-08.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 01. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3120035 Video_Performance

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	09.05.2012-09.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	03.05.2012-03.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	10.05.2012-10.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	04.05.2012-04.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.05.2012-11.05.2012

Kommentar: Nach einer Einführung in das Thema auf der Basis von Beispielen aus der Kunstgeschichte sollen neue Arbeitsansätze oder bereits vorhandene eigene Ideen entwickelt und umgesetzt werden. Der Workshop beinhaltet kleine Aufgabenstellungen wie gemeinsame Improvisationsübungen, Rollenspiele, das Agieren mit Objekten, verschiedene Formen der Verkleidung sowie Experimente mit der Verschiebung des Kontextes.

Alle Schritte werden auf Video aufgezeichnet und dienen als Grundlage zur gemeinsamen Reflexion und als Material für daraus entstehende Videocollagen.

Technische Grundkenntnisse in Photoshop/After Effects und Final Cut sind von Vorteil.

Bemerkungen: Anmeldungen bis 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 03. Mai 2012, 10.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120060 Informationssysteme in der Informationsgesellschaft II

2 V wöch.	Mi	11:00 - 12:30	M1HB Projektraum 201	11.04.2012
-----------	----	---------------	----------------------	------------

Kommentar: Zur kritischen Betrachtung von Medien, Information und Netzwerken.

Vom römischen Strassennetz, der Aufklärung und Industrialisierung zu Web 2.0, dem Internet der Dinge und Daten-Visualisation. Wie beeinflussen Technologien unsere Wahrnehmung?

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und werden vielfältig diskutiert, besonders im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

3120061 **PSYCHOTECHNIK Anthropologie zwischen Politik und Business**

V	Einzel	Di	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Di	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Do	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012
	Einzel	Fr	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012

Kommentar: Während sich das neunzehnte Jahrhundert zu einer radikalen Idee der multiplen Subjektivität oder der überlap-penden Subjektivitäten vorangearbeitet hat (Stichworte: Neomonadologie, Hypnotismus, Suggestionslehre, Au-toren: Th. Fechner, Arthur Schopenhauer, M. Dessoir, A. Forel), geht es zu Beginn des zwanzigsten Jahrhun-derts genau um die *technologische Kodifizierung und Ökonomisierung* dieser "Überlappungen". Gesucht wird nach medial gestützten Formen jener "Übertragungen", von denen Schopenhauer noch als interzerebrale Af-fektion phantasieren konnte. "Interzerebrale Affektion" kann jetzt sein: Gezielte Information (Reklame, Propa-ganda), Steuerung der Zuständlichkeit (Radio, Film), Optimierung der Einwirkung von Befehlen (Vertovsche Be-wegungsabläufe, Standardisierung von Bewegung, Massierung von sich Bewegenden). Menschen werden als "Produkte" betrachtet, die auf einen einheitlichen, besten Standard zu bringen sind. Das Problem der Ent-Indivi-dualisierung im Zuge der Psychotechnischen Bewegung bildet allerdings der Umstand, dass, während sich eine tiefgreifende Verunsicherung hinsichtlich der "Illusion einer Eigensteuerung" sich ausbreitete, die Vielen an-fingen, sich auf das richtige Gesteuertwerden zu verlassen bzw. nach einem "Führer" zu rufen. Die Vorlesung untersucht den Zusammenhang zwischen dem Ich-Zerfall des Fin de Siècle, der Durchsetzung der Mediengesellschaft und der (totalitären) Massenbewegungen. Leitend ist die Frage, in welchem Verhältnis denn Sein und Kommunikation zu denken seien - eine Frage, die nicht zuletzt künstlerische Brisanz besitzt. Also noch einmal: wie steht es mit den gegenwärtigen Verhältnissen in dieser Hinsicht? Wie ist nun genau das Verhältnis zwi-schen dem Ich und den Vielen?

Bemerkungen: Die Gender-Frage ist insofern impliziert, als natürlich untersucht werden muss, welche Karriere die Vorstellung der "leichtgläubigen", "besonders leicht zu hypnotisierenden" und "besonders leicht zu beeinflussenden" Frau im 20. Jahrhundert wirklich durchläuft, weshalb also ein gewisser Reiz darin lag/liegt, etwa Frauen in perfekten maschinenhaften Phalanxes auf Bühnen auftreten zu lassen (Girl Revue).
Termine:

26. April 2012

22. Mai 2012

22. Juni 2012

Vorlesungszeitplan: jeweils 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 15:20 Uhr

(fünfstündiger Block, viermal)

Prüfungstermin: 24. Juli 2012

3120040 **Exkursion zur Ausstellung OnType**

2 EX	Einzel	Mi	10:00 - 11:00	M1HB Projektraum 204	11.04.2012-11.04.2012	J.Rutherford;G.Kosa
------	--------	----	---------------	----------------------	-----------------------	---------------------

Kommentar: "Die Ausstellung >ON-TYPE: Texte zur Typografie< präsentiert Klassiker der Typografiegeschichte des 20. Jahrhunderts und aktuelle Beispiele, auch aus den Beständen des Gutenberg-Museum Mainz und der Guten-berg-Bibliothek. Zum ersten Mal wird eine Sammlung von Grundlagentexten über die Schriftgestaltung zusam-mengestellt und den Besuchern vorgestellt."

Wir fahren am 3. Mai 2012 zur Ausstellung nach Mainz. Eintritt und Führung kosten pro Person 3 Euro. Am 4. und 5. Mai 2012 findet im Rahmen dieser Ausstellung ein Symposium zum Thema Typografie und Macht statt. Rückfahrt erfolgt am 6. Mai 2012.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120041 **Exkursion zur drupa**

0.5X	Einzel	Mi	09:00 - 10:00	M1HB Projektraum 204	11.04.2012-11.04.2012	J.Rutherford;J.Stuckrad
------	--------	----	---------------	----------------------	-----------------------	-------------------------

Kommentar: Die drupa ist die weltgrößte Messe der Printmedien, die alle drei bis fünf Jahre in Düsseldorf statt findet. Alles, was neu und toll ist und Druck und Weiterverarbeitung betrifft, kann man dort bestaunen. Wir staunen am 9. Mai 2012. Eintrittskarten im Online Vorverkauf kosten für Studenten 15 Euro, vor Ort 25 Euro. Wir bitten euch, die Karten selbst zu kaufen, wenn ihr mitkommen wollt.

Eine Vorbesprechung findet am 11. April 2012, 9.00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b statt.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120042 **Exkursion zur Grafik Biennale Brno**

2. EX Einzel Mi 11:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;M.Weisbeck

Kommentar: Die kommende Biennale von Brno (Brünn) ist bereits die 25. ihrer Art. Die Mährische Galerie wird auch diesmal wieder ein breites Spektrum zeitgenössischen Grafikdesigns und seiner Entwicklung quer durch Medien und Formen zeigen.

Neben der Hauptschau wird es eine von einem Gastkurator zusammengestellte Ausstellung, mehrere Begleitschauen und ein dreitägiges Symposium mit Vorlesungen und Präsentation zum Start der Biennale geben.

Wir wollen vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno fahren, um die Ausstellung zu besuchen und am Symposium teilzunehmen.

Bemerkungen: Exkursion vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno

Vorbesprechung am 11. April 2012, 11.00 bis 12.00 Uhr , Projektraum 204, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 14:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 10.04.2012

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Labor verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden, die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Mikrocontrollern, Löten, Entlöten, Platinenherstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermines mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino/Sensoren/Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: Studentischer Tutor: Xinyu Weng - xinyu.weng.@uni-weimar.de
Leistungsnachweis:

3120010 Elektro-Natur

18PM gerade Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 17.04.2012 M.Weisbeck;M.Schmitt
 Wo

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an, von der Natur und ihren Phänomen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Die entstandenen Ideen und Formen aus dieser Bibliothek sollen dann in einer elektronischen Anwendung verarbeitet werden, die als Resultat eine Webseite, ein App oder eine Installation sein kann. Wie bereits im Wintersemester kollaboriert Grafik-Design wieder mit der Fakultät Medien in einem interdisziplinären Projekt zum Thema Elektro-Natur.

Leistungsnachweis: Note

3120011 Gastwissenschaftler Jason Dodge

18PM

Kommentar: As the world becomes increasingly beyond our vision – technology, terrorism, economics, deep geological time, lengths of rivers beyond our vision, we are often left with the same attitude towards visual culture — Meaning controlled by trends, semiotics and history of the way images are made. A google image search has the capacity to replace carefully made esthetic decisions about how ideas, and images are presented. This course will try to develop new ways of seeing the unseeable, connecting with the un-connectable and attempt to find new ways towards visualization. The class will consist of reading and group discussions and activities in order to build a collective archive of individual visual research and materialization.

Bemerkungen: Beginn: 10. April 2012, Projektraum 304, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120017 Anschluss 2012

18PM wöch. Di 13:00 - 16:00 G7 Atelier 116 10.04.2012 G.Babst
 wöch. Do 13:00 - 16:00 G7 Atelier 116 12.04.2012

Kommentar: Was heißt denn hier Arbeit? Ich bin Student!

Das Projekt "Anschluss-2012" dreht sich um folgende Themen:

Studieren – Lebenslanges Lernen - Organisation und Verortung

Arbeit - Kreative Arbeit– Kreativwirtschaft - Organisation und Verortung

Relevante Digitale- und Analoge Werkzeuge

Arbeit?

Wie, mit wem, wo und womit werdet ihr in Zukunft arbeiten?

Wie beeinflussen verändernde Lebensstrukturen, alltägliche Arbeitsrhythmen und seine Verortung?

Studieren! Weimarer Modell?

Projektstudium!

Wie geht das am Besten?

Es soll das Entwerfen als nicht-linearer Prozess in seinen verschiedenen gleichzeitig zu bearbeitenden Ebenen geübt und exemplarisch durchspielt werden. Langfristige Strategie und kurzfristige Handlungsfähigkeit ergänzen sich ebenso wie empirisches Arbeiten und die Entwicklung konzeptbezogene Medienkompetenz. Zwei Schritte vorwärts, einer zurück, in der Repetition von Ein- und Ausgabe, divergieren und konvergieren, Ideen zwischen Auftraggeber, Designer und Teamkollegen abstimmen und kommunizieren. „Kann es Freiheit geben, wenn man die Notwendigkeit ignoriert?“ Die grundlegende Fähigkeit, sich selbst Ankerpunkte im Nirgendwo oder innerhalb gesteckter Grenzen zu definieren und durch die Generierung eigener Wahrheiten effektive Entscheidungen treffen zu können, ermöglicht es Einschränkungen als Freiheiten zu begreifen.

Lang und kürzer, Intensiv und etwas Explosiver.

Konkret soll diese Entwurfsmethodik an zwei parallelen Aufgaben geschult werden. Eine Aufgabe soll in Teamarbeit über die Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes und seiner Darstellung bezüglich des oben genannten Themas bearbeitet werden. Die andere Aufgabe wird konkret von einem Material und dessen Bearbeitungsprozess her, individuell entwickelt werden.

Lang,

die Aufgabe fängt mit einer ergiebigen theoretischen Recherche in Teams, mündend in inhaltlich verschiedene Referate an Hand von vorweg gestellten Themen. Das erarbeitete Wissen dient als sensibler Input und Inspirationsquelle für den darauf folgender, von den Lehrenden begleiteter, Entwurfsprozess. Im 2.er Team werden Designstudien entwickelt bezüglich „Arbeitsplatz Projektstudium“ und letztendlich 1:1 visualisiert über Modellen. Die Endpräsentation findet während des Rundgangs statt.

Kürzer,

die Aufgabe (Anfang 06. April) wird konkret von einem Material und dessen Bearbeitungsprozessher, individuell entwickelt. Von Flachmaterial zum Objekt. Sie lehnt an das Projektthema an und sollte in daran verwandte, sinnvolle kleinstmöbel und/oder periphere Objekte münden. Diese Entwürfe dienen aus der marktwirtschaftliche Perspektive der kleinseriellen Produktion gedacht und entwickelt zu werden. Exkursionen zu Produktionsfirmen sind geplant. Alle Kürzer -Entwürfe dienen 3 Wochen vor Ende der Vorlesungszeit endgültig präsentiert zu werden. Die Ausstellung findet statt während des Rundgangs.

Toolbox-2 ist als Fachmodul (6 Leistungspunkte) an das Projekt verbindlich verbunden.

Ein Wissenschaftsmodul (6 Leistungspunkte) muss von euch gewählt werden.

3120018 **"Besser Schulessen" Lernen, Kochen und Essen**

18 PMP wöch. Mi 10:00 - 13:30 G7 Atelier 116

11.04.2012

G.Babst

Kommentar: Lernen, Kochen und Essen

Es wird gegenwärtig viel über das Lernen, das Kochen und das Essen gesprochen. Vermehrt werden diese drei Themen auch zusammen in ihrer Überlagerung diskutiert. Das Essen in der Schule ist nicht mehr nur für eine kleine Gruppe von Relevanz, da die Schüler sich immer häufiger einen großen Teil des Tages in der Schule aufhalten und dort auch essen. Der Ort des Schulessens ist mit Vorstellungen oder Erinnerungen kodiert, die wenig mit den neuen Schul- und Lernformen, als auch mit unserem kulturellen Verständnis von essen und kochen zu tun haben.

Wie wollen wir in der Schule essen? In weit kann das Essen in der Schule mehr als nur eine funktionelle Pause sein? Kann das Essen und Kochen in der Schule sogar als kultureller oder didaktischer Vermittler von Werten und Wissen begriffen werden?

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Fakultät Architektur, Max. 6 Studierenden (Verantwortlicher: Prof. Gutierrez, Jose Mario) und dem Studiengang Produktdesign, Max. 6 Studierenden (Verantwortlicher: Prof. Babst, Gerrit) wird ein Wettbewerb für die Schulen des Saale-Orla Kreises in Thüringen ausgeschrieben. Auf Basis von ersten Fragenstellungen wird mit ausgewählten Schulen ein Konzept erarbeitet, das eine Neuausrichtung des Essens und Kochens in der Schule formuliert. Die Design- und Architekturstudien die in diesem Semester erarbeitet werden bilden eine Konzeption für eine eventuelle spätere konkrete bauliche Umsetzung.

Das Projekt wird von der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e.V. unterstützt.

Bemerkungen: Diese Angaben vorerst unter Vorbehalt

Individuelle Konsultationen: nach Vereinbarung

Voraussetzungen: Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff(nachweisbar)

Leistungsnachweis: Note

3120054 **Falter**

6 FMF

G.Babst; J.Hein

Kommentar: Falten, biegen, säumen, raffen, rillen, kanten, klappen, wellen, drapieren, verdrehen, rollen, knüllen, facettieren, wölben oder winden - durch jeden dieser Prozesse entsteht Dreidimensionalität. Was vorher flach war erhält eine Funktion und könnte so zum "Produkt" werden. Für uns Designer ist das Falten eine der elementarsten Gestaltungsmethoden überhaupt, denn kaum ein Produkt kommt ohne stabilisierenden Knick oder Wölbung aus. Ob die Faltung dabei als stilbildendes Mittel zelebriert wird, unscheinbar verschwindet oder bestimmte Anforderungen wie ein geringes Packmaß ermöglicht, obliegt dem Gestalter. Nach der Recherchephase zum Thema werden wir möglichst schnell mit verschiedenen Materialien experimentieren. In drei kurzen Übungsaufgaben sollen Erfahrungen in Metall, Kunststoff, Textil und Pappe gemacht werden. Nach Film und Firmenbesuch wird es in der Entwurfsphase um das Thema "Ankommen" gehen. Entstehen sollen gefaltete oder faltbare Produkte rund um den Eingangsbereich. Um vertiefende Kenntnisse in einem Material zu erlangen werden wir uns dabei auf Metall konzentrieren. Die Schlusspräsentation der Ergebnisse findet drei Wochen vor der Summaery statt. Eine durchdachte Ausstellung der Ergebnisse zur Summaery ist die vorletzte Hürde. Mit der Einreichung einer angemessenen Dokumentation vor Ende des Semesters wird das Modul abgeschlossen.

Lernziele: Material und Verarbeitungstechnologien kennen und einsetzen lernen. Methodisches Vorgehen im Entwurfsprozess üben. Ideen generieren, visualisieren, modellieren und kommunizieren. Präsentationsfähigkeit trainieren.

Bemerkungen: Fragen vorab können am Dienstag, 3. April 2011, vor der Projekt- und Fachkurs/modul-Wahl geklärt werden. Uhrzeit wird noch bekannt gegeben!

Teile des Kurses werden in der Metallwerkstatt der Fakultät Gestaltung stattfinden.

Voraussetzungen: Einführungskurs in die Metallwerkstatt.

Leistungsnachweis: Note

3120055 **From Nature to Abstract – Von der Natur zur Abstraktion.**

6 FMF

M.Weisbeck

Kommentar: Entwicklung einer Formstudie anhand natürlicher Objekte aus der Natur, um einen Atlas visueller Merkmale zu erstellen. Begriffsplan Arbeitsprozess: recherchieren, analysieren, katalogisieren, konstruieren, inhaltliches reflektieren, formales experimentieren.

Bemerkungen: Zeit: vom 16. April bis 21. April 2012, ab 10:00 Uhr, Projektraum 101, Marienstraße 1b (6 Tage)
 Leistungsnachweis: Note

3121019 Natur

1 PMP unger. Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 10.04.2012 M.Weisbeck;M.Schmitt
 Wo

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an von der Natur und ihren Phänomenen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Das Resultat des Editorialdesign-Projektes, kann ein Buch oder Magazin sein.

Leistungsnachweis: Note

3121024 Kunst nach der Gesellschaft

2 WMS wöch. Do 13:30 - 15:00 M12 Seminarraum 001 05.04.2012

Kommentar:

Man hat es schon x-mal gehört: „gesellschaftlicher Charakter der Kunst“, „gesellschaftliche Rolle der Kunst“, „gesellschaftliche Wirkung der Kunst“, „der Ort der Kunst in der Gesellschaft“, „gesellschaftliche Bedeutung der Kunst“, usw. Doch was für eine Bedeutung, wenn überhaupt, haben heute diese Phrasen? Kann Kunst noch immer gesellschaftlich aufgefasst werden: als eine „Institution“, als eine „Sphäre“, als ein „System“ innerhalb der Gesellschaft? Oder ist die Ära der Gesellschaft schon vorbei? Wo aber dann, wenn nicht in der Gesellschaft, findet die Kunst statt? Mit Texten von: P. Bürger, P. Bourdieu, B. Groys, A. Danto, M. Fassin, usw.

Leistungsnachweis: Note

3122022 Versteckte Inhalte melden! Malerei in den Niederlanden im 17. Jahrhundert/Prüfungsmodul

2 WMS wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 17.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Ein Seminar zu den sichtbaren und unsichtbaren Inhalten der niederländischen Malerei im 17. Jahrhundert. Ausgewählte Werkanalysen von Hauptwerken der holländischen und flämischen Malerei.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Klausur bzw. mdl Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

1 SV G.Babtist;M.Kuban;W.Sattler

B.F.A. Visuelle Kommunikation

3120016 Altes Erbe, junge Konzepte II

1 PMP wöch. Di 09:00 - 12:00 G7 Atelier 116 10.04.2012 G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach stehen vor dem Luther- Jubiläumsjahr 2017 umfangreiche Restaurierungs- und Umbauarbeiten an.

Neben Erhaltungsarbeiten, sollen auch neue Räume für die Besucher zugänglich gemacht und die Besucherführung verändert werden.

Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für unseren Projektpartner Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten und Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Behindertenzugänglichkeit dar.

In diesem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter den Gesichtspunkten Willkommen und Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für den neuen Besucherservice mit Ticketverkauf, Besucherinformation und virtuellem Rundgang sowie für einen neuen Souvenirshop in der Vogtei der Wartburg.

Dabei sollen die zu entwickelnden Ausstattungselemente (Möbiliar für Empfang, Information, Präsentation und Verkauf) sowohl auf die jeweiligen historischen Räume Bezug nehmen, als auch innerhalb des Gesamtkonzeptes eine gestalterische Einheit bilden.

Den Anforderungen modernster Museumsgestaltung zu entsprechen, aber auch das kulturelle Erbe, die fast 1000-jährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt zu stellen, kann ein interessantes Spannungsfeld für junge, innovative Lösungen sein.

Bemerkungen: **1.Veranstaltung:5. April 2012, Raum 116, Geschwister-Scholl-Straße 7**
Begleitender Lehrender: Günter Schuchardt (Burghauptmann)

Leistungsnachweis: Note

3585311 **ASA (Agentur/Studio/Atelier)**

1PMP J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3121010 **Bevor Bücher Bücher werden, sind sie Bäume.**

1PMPwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 16.04.2012 R.Löser

Kommentar: Projekt zum Thema Buchgestaltung mit dem Schwerpunkt "Typografie und Gestaltungsmöglichkeiten von Text" - mit Ausflügen und Workshops zu den Bereichen Buchgeschichte, Buchproduktion (Papier- und Materialkunde, Drucktechniken und Buchbindung) und klassische/moderne Buchkunst.

Bemerkungen: Empfohlen wird die Teilnahme am Workshop "Grundlagen InDesign" bei Anja Waldmann

Leistungsnachweis: Note

3121011 **Bilder vom Ich**

1PMPwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 10.04.2012 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und ihrer Verortung in der Welt sind treibende Kräfte in der künstlerisch-gestalterischen Produktion. Seit jeher ist es dem Menschen ein Bedürfnis, ein Bild von sich selbst zu entwerfen und sich darin auszudrücken. Davon zeugt nicht nur die Existenz zahlloser Selbstporträts, sondern auch die sogenannte „persönliche Handschrift“ des Autors/der Autorin, die einem Film oder Kunstwerk attestiert wird. Spätestens seit der Renaissance ist das Selbstbildnis ein „Dauerbrenner“ künstlerischer Auseinandersetzung, ein Akt der Selbstvergewisserung, eine Suchmaschine, ein Erkenntnismittel.

Ist das Ich eine konstruierte Fiktion? Gibt es so etwas wie einen authentischen Kern jenseits der verschiedenen Rollen, die man spielt? Die Ergründung und Behauptung persönlicher Identität konfrontiert mit Wünschen, Sehnsüchten, Glaubens- und Wertvorstellungen, mit Stärken, Schwächen und mit Widersprüchen.

Zwischen kritischer Selbstbefragung und narzisstischer Selbstbespiegelung, zwischen Verhüllung und Entblößung gibt es zahllose Varianten des Sich-Findens und Sich-Erfindens. Dabei liegt nahe, dass dies ein Prozess und nie etwas Abgeschlossenes ist.

In diesem Projekt sollen Konzepte und Bilder vom Ich erkundet und in der praktischen Arbeit mit bewegten Bildern umgesetzt werden. Aus der Dynamik von Gegensätzlichkeiten wie monologisch–dialogisch, intim–öffentlich, subjektiv–objektiv, Fakt–Fiktion, Schmerz–Lust entsteht ein Nachbild: Das Autoporträt. Im Mittelpunkt des Projekts steht die lustvolle Suche nach der Ich-Darstellung mit adäquaten audiovisuellen Mitteln, von dokumentarischen und erzählerischen Formaten bis hin zu künstlerischen Formen.

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Donnerstag

Begleitende Lehrende: Gäste

Leistungsnachweis: Note

3121012 **Das Geheimnis des Unsichtbaren**

18PMPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.04.2012
201

H.Stamm;M.Ott

Kommentar: Bildgebenden Verfahren dienen der Wissenschaft, um körperliche und geistige Befindlichkeiten des Homo Sapiens Sapiens zu erforschen. Heute werden gerade im medizinischen Bereich digitale Untersuchungsmethoden angewendet, die Einblicke in Funktionsbereiche des menschlichen Körpers aufzeigen, wie z. B. mit der Magnetresonanztomografie, Computertomografie, Angiografie, Fluoroskopie, Radiographie Ultraschall und reinen, auf optischen fotografischen Verfahren beruhenden, Untersuchungsmethoden. Was versprechen uns diese Bilder, und wie kann man mit solchen visuellen Eindrücken im gestalterisch kommunikativen oder experimentell künstlerischen Sinne arbeiten.

Das Projekt soll die Möglichkeit gestalterischer und künstlerischer Bildverfahren im Bereich der Sichtbarmachung des Unsichtbaren aufzeigen. Zugleich werden in Übungen verschiedene Thematiken bearbeitet, die zu Visualisierungen im Bereich der Szenographie dienen.

Neben diesen gestalterischen Aufgabenstellungen werden im Projekt die Ausarbeitung von Entwürfen zum Projektthema entstehen, welche im Klinikum Weimar in einer Wandgestaltung bzw. der Realisierung eines Ausstellungsverhabens ausgeführt werden sollen.

Gute Kenntnisse in analogen und digitalen Verarbeitungsverfahren, sowie die Berechtigung des Zugangs in die Produktionsräume der Werkstatt Fotografie sind notwendig und können bei Semesteranfang in der Fotowerkstatt in den dafür bereitgestellten Einführungen erworben werden.

Bemerkungen: Geplante Vorträge durch: Dr. med. Claudia Dannenberg, Prof. Karl Schawelka, N.N. sind Bestandteil des Projektes.

Konsultationen: montags, 13.00 – 15.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger

Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch

Begrenzte Aufnahmekapazität

Leistungsnachweis: Note

3121013 **Energie und Landschaft**

18PMP

Kommentar: Die nachhaltige Bereitstellung von Energie basiert im Wesentlichen auf den Kräften von Wind, Sonne und Wasser. Die technische Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte zielte auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit, die Akzeptanz von Energieproduktion in der Landschaft ist durch Dimensionierung der Anlagen und ein romantisches Naturbild beschränkt. Im Projekt untersuchen wir gemeinsam den Stand des Wissens und der Technik, recherchieren alternative Konzepte und versuchen, den Bedenken mit ästhetischen Konzepten zu begegnen.

Die Projektgruppe wird in Kooperation mit Master-Studierenden der Fakultät Landschaftsarchitektur der FH Erfurt unter der Leitung von Prof. Horst Schumacher arbeiten.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe

Beginn: Mittwoch, 11. April 2012, 10:00 Uhr im Büro Prof. Bartels

Sprache: Deutsch/Englisch

Leistungsnachweis: PD, MFA (learning agreement)
Note

3121014 **Erweiterte Malerei**

18	gerade	Mi	18:00 - 20:30	G8A, LG Atelier 207	18.04.2012	B.Nemitz- Bersdorf;M.Mohr;N.N.
	Wo	Do	09:30 - 13:30	G8A, LG Atelier 207	05.04.2012	
	gerade Wo					

Kommentar: Im Projekt werden zeitgemäße Formen der künstlerischen Praxis vertreten. Das bedeutet, dass die Malerei und ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten mit den heute aktuellen Arbeitsformen in den Künsten – bewusst wird an dieser Stelle nicht nur von den Bildenden Künsten gesprochen - zum Ausdruck gebracht wird.

In den offenen grenzüberschreitenden Möglichkeiten kann das dem Wesen der Malerei eigenartige in vielfältiger Weise erforscht und sinnlich erlebbar im Werk realisiert werden. Die Arbeit mit dem Potenzial der Farbe findet im Bewußtsein der Auflösung tradierter Kunstformen in experimenteller innovativer Praxis, medien- und methodenoffen, sowohl in raum- und prozessorientierten Praktiken statt. Hierzu werden im Laufe des Semesters Künstler eingeladen, die ihr Werk vorstellen und in einem anschließenden Workshop die Arbeiten der Projektteilnehmer besprechen.

In der praktischen Projektarbeit wird die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen ist. Sie wird durch die neu hinzukommenden, oder akzeptierten Formen für die künstlerische Arbeit keineswegs entwertet, definiert sich aber neu. Wer in dieser Tradition arbeitet sollte sich ganz besonders fragen was zur Wahl dieser bildnerischen Mittel führt und was eben dort zu finden ist. Was macht diese direkte Ausdrucksweise mit und durch Farbe aus?

Ebenso vorstellbar und hochinteressant sind die Optionen im Sinne einer Erweiterten Malerei zu arbeiten: Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, Mixed Media, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. Mit Engagement und Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen Position führen kann.

Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Malerei beschäftigen wollen, sind - auch aus anderen Studiengängen - willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung.

Exkursionen:

Anfang Mai (2./3.05.12) findet eine zweitägige Exkursion zur „Berlin Biennale“ statt.

Im Juni findet eine dreitägige Exkursion zur gerade eröffneten documenta 13 nach Kassel statt. Hier können die Projektteilnehmer eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennen lernen.

Bemerkungen: **Beginn:** Donnerstag, 05. 04. 2012

Leistungsnachweis: Note

3121015 **ex und hopp**

1 PMP

H.Mayer;H.Oder

Kommentar:

Eine Vielzahl von Materialien und Produkten in Alltag und Freizeit sind Wegwerfprodukte. *ex und hopp* Produkte wurden von vorneherein zum schlanken Gebrauch und schnellen Wegwerfen konzipiert. Sie verschmutzen unsere Umwelt, indem sie natürliche Ressourcen in Herstellung, Distribution und Entsorgung verbrauchen. Da wir in einer Welt zunehmender Umweltsensibilität leben, sollte sich jedes Produkt aufgeklärter Kritik stellen können.

Während hochwertige Produkte einer vorschnellen Alterung durch Kultur und Stil erliegen, ist bei sog. minderwertigen Produkten mittels neuer Kontexte zuweilen eine umfangreichere Nutzung als ursprünglich geplant zu beobachten. Die Frage lautet folglich, was ein Produkt eigentlich langlebig macht.

Durch die analytische Auseinandersetzung mit dem formalen und konstruktiven Aufbau, dem gebrauchsfunktionalen Aspekt des Gegenstandes und der angestrebten Zielgruppe sollen innovative Lösungen für bekannte oder neue Produkte gefunden werden. Ziel des Projektes ist die Optimierung der Wertanmutung unter Verwendung neuer Materialien und Herstellungstechnologien.

Bemerkungen:

Verantwortlicher Lehrender: Dipl.-Des. Hannes Mayer

Weitere Informationen zur Projektbörse

Raum und Zeit: werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3120012 **H Y G I E N E Hände waschen hilft, nützt aber nix ...**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 12:00

10.04.2012

W.Sattler;M.Weisbeck;K.Gohlke;M.Schmitt

Kommentar: Kommunikation– Ausstellung- Produktdesign

Krankenhausinfektionen vermeiden.

Welchen Beitrag kann Gestaltung leisten?

Hintergrund:

In Deutschland erkranken jährlich ca. 400.000 bis 600.000 Menschen an nosokomialen Infektionen.

An Infektionen, die sie im Zusammenhang mit einer Behandlung im Krankenhaus erleiden.

Lebensnotwendige Maßnahmen der modernen Medizin wie Beatmung oder Venenkatheter erhöhen das Infektionsrisiko. Schätzungen zufolge versterben jedes Jahr 7.500 bis 15.000 Menschen an den Folgen von Krankenhausinfektionen.

Die deutschlandweit größte Präventionsstudie für Krankenhausinfektionen läuft derzeit am Universitätsklinikum in Jena. In dem jetzt gestarteten Projekt sollen in den kommenden vier Jahren circa 75.000 Patienten des Uniklinikums Jena erfasst und systematisch auf Krankenhausinfektionen untersucht werden. Bestandteil der Studie sind umfassende Fortbildungsmaßnahmen zur Infektionsprävention und die Bewertung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen. Das Ziel des Projekts: Die Infektionsrate um 20% verringern.

Welchen Beitrag können zur Erreichung dieses Ziels Entwürfe und Konzepte aus verschiedenen Bereichen der Gestaltung interdisziplinär leisten?

Entwickelt werden sollen Imagekampagnen, Materialien für spezielle Schulungen für Ärzte und Pflegende,

Ausstellungsmaterialien für die Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung und Lösungen im Bereich des Produktdesign: Interventionen die Leben retten.

Bemerkungen: Kooperationspartner:

Universitätsklinikum Jena

Prof. F. Brunkhorst/Dr. S. Hagel

Exkursionen:

Robert-Koch Institut/Berlin

Weltgesundheitsorganisation (WHO/Genf)

Fa. BBraun /Melsungen

Hygienemuseum /Dresden

Plenum Produkt-Design: Die.: 10.00 - 12.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 7

Plenum VK: t.b.a.

Leistungsnachweis: Projektstart: 10. April 2012, 10.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werksatt, Geschwister-Scholl-Str. 7
Note

3121017 **komplex I • Freies Arbeiten im Atelier • Exkursion nach Istanbul • Mit
theoretischen Streifzügen zur Ästhetik des Reisens, zum Eigenen und Fremden, Exotismus u.a.**

18 PMP wöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209 10.04.2012

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar:

- Die **Struktur des Projektes** bietet die Möglichkeit, die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Durch intensive Besprechung der Arbeiten hinsichtlich des gewählten Themas, des Mediums und der ästhetischen Umsetzung wird sichtbar, welche Identität die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflexion der individuellen Arbeiten und Arbeitsweise wird auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Diskurse vertieft und führt zu konzeptioneller Eigenbestimmung. Auf Wunsch werden Besprechungen von eigenen Artist Statements und Portfolios durchgeführt, die der eigenen Professionalisierung dienen.

- Mit theoretischen Einlassungen der Veranstaltenden und von:

Alexander Schwinghammer über „Exotismus“ und „Orientalismus“

Juniorprof. Dr. Wolfram Bergande über „Dekonstruktion“

Miriam Yammad (PhD- Fine Arts Student) über „Hybridität“

Dr. Nursel Gülenaz über urbane und kunstwissenschaftliche Aspekte Istanbuls. Dieser Vortrag findet vor Ort in Istanbul während der Exkursion statt.

- **Exkursion Istanbul:**

Vom 20. – 27. Mai 2012 findet eine Exkursion nach Istanbul statt. Diese dient zum Kennenlernen der zeitgenössischen Istanbuler Kunstszene und zum aktiven Kommunikationsaustausch mit Kunst-Studierenden unserer Partner-Universität der Marmara-Universität Istanbul.

Die ästhetische Umsetzung der Impressionen kann entweder direkt vor Ort in Istanbul oder im Nachhinein erfolgen und deren Ergebnisse können sowohl in die Rundgangs-Ausstellung zum Semesterabschluss im Juli 2012 als auch weiterentwickelt in eine sich in Vorbereitung befindende Ausstellung in einem renommierten Istanbuler Museum im Sommer 2013 einfließen. Die letztgenannte, umfangreiche und repräsentative Ausstellung 2013 wird ausgewählte Arbeiten von Studierenden und AbsolventInnen des Studiengangs Freie Kunst zeigen. (Die Arbeiten werden von einer Jury im Okt. 2012 nach Bewerbung nominiert; hierzu wird es aber noch an anderer Stelle detaillierte Informationen geben).

Für die Teilnahme an der Exkursion wird eine aktive Mitarbeit an der gemeinsamen Vorbereitung der Exkursion und das Interesse, sich mit kulturwissenschaftlichen und historischen Gegebenheiten Istanbuls vor Beginn der Reise bekannt zu machen, vorausgesetzt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen Ästhetik des Reisens, Exotismus, das Eigene und das Fremde vorgestellt und ein projektspezifischer Semesterapparat in der Universitätsbibliothek eingerichtet.

Fachkurs-Empfehlung für den selbständigen, vom Projekt unabhängigen Fachkurs von Anke Stiller: „Gruppenzwang“, der sich mit dem Thema des Eigenen und Fremden auf künstlerisch praktische Weise auseinandersetzt. In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkurssitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“– und so im stetigen Spannungsfeld zwischen Eigenem und Fremden agiert.

Weitere Empfehlung für das projektunabhängige **Blockseminar** von Prof. Dr. Kai Uwe Schierz: „Who ist the artist? Studien zur Bildnerie von Außenseitern“, das vom 21. – 24.6.12 im Kontext der Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“ (Kunsthalle Erfurt) eine weitere Möglichkeit eröffnet, sich mit dem Fremden und Exotischen speziell innerhalb des Kunstkontextes, zu beschäftigen.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit (dienstags 16.00 – 19.00 Uhr) hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstag abend und teilweise Mittwoch nachmittags vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs nach Absprache statt.

Eine **Projektvorstellung** findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 02. April 2012, statt. Eine **Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl)** in das Projekt erfolgt ausschließlich nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Donnerstag, den 03. April 2012, von 10.00 – 12.00 Uhr im Raum HP04 VdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD eine Mobil-Tel-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

3121018 **Music, Technology, Design**

18 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 10.04.2012

J.Rutherford

Kommentar:

Bemerkungen: Begleitender Lehrender: Prof. Michael Schiefel, Musikhochschule Franz Liszt

Leistungsnachweis: Note

3120013 **Umbau bei laufendem Betrieb**

18 PMP wöch. Do 10:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 05.04.2012
HP05

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: „Alles fließt“ heißt es schon bei dem antiken Philosophen Heraklit.

Die Tatsache, dass Alles sich wandelt, kein Stein auf dem anderen bleibt, ängstigt und beruhigt zugleich die Gemüter. Einesteils sucht der Mensch nach Beständigkeit, um durch gelernte Strategien seine Existenz und den leidigen Alltag zu bewältigen, andererseits birgt das Beharren auf gesicherten Werten auch den Beigeschmack von Stillstand und Langeweile.

Die menschliche Neugierde, das Streben nach Erkenntnis und optimierter Lebensqualität bringen Erfolge und dynamisieren Fortschrittsgläubigkeit.

Auch wenn viele Utopien angesichts der globalen Probleme nicht in der gewohnt naiven Form weiter bestehen können, trägt der Mensch doch die Hoffnung in sich, die Herausforderungen – wenigstens für die Zukunft – zu meistern. Er ist demgemäß an das Prinzip des steten Wandels (als Individuum und als Teil der Gesellschaft) gewöhnt und findet dieses Phänomen auch in Geist und Körper ablesbar vor.

Wir sind umzingelt von Entstehung, Wandel und Zerfall in der Botanik, der Zoologie und Geologie. Die Wandelbarkeit der Welt stellt folgerichtig einen wesentlichen Inhalt der Naturwissenschaften dar, die langsame oder schnell erfolgte Umformungen zu erklären und kommende Ereignisse vorzuberechnen versuchen.

Auch die Geisteswissenschaften und die Künste beschreiben den steten Veränderungsprozess und dessen Folgen. Ovids Metamorphosen stellen einen der ersten literarischen Versuche dar, wechselnde Erscheinungsformen zu behandeln und damit die Entstehung der Erde und des Götterhimmels zu veranschaulichen. Allzu menschliche Phänomene wie (übermäßige) Lüste und Genüsse, Macht und Ohnmacht, Neid, Liebe und Hass, werden thematisiert – durch Umwandlungen in Pflanzen und Tiere werden die Akteure der Mythologie unsterblich gemacht, gerettet oder bestraft.

Die Kunstgeschichte zeugt von einer dialektischen Bewegung: das Neue resultiert aus dem Alten, während das Alte sich fortwährend im Lichte des Neuen verändert und Merkmale annimmt, die auf keiner früheren Stufe sichtbar waren.

Dem **Künstler** ist die *Metamorphose* quasi per se das eigentliche Berufsfeld, verwandelt er doch sein Denken in Materie, Ideen in Bilder, wertloses Material zu Gold (des Kunstbetriebs). Aus identischen Stoffen – kunstimmanenten und kunstfernen – entstehen unzählige Varianten mehr oder minder gelungener (künstlerischer) Endprodukte.

Darüber hinaus ist die Kunst in der Lage, die so genannte Realität als gegebene Tatsache in Frage zu stellen und dazu Alternativen anzubieten sowie Utopien zu entwickeln und auf den Prüfstand zu stellen.

Ziel des Projektes wird sein, die vielfältigen Inhalte der Realität und ihren Wandel zu untersuchen und sichtbar zu machen; in einem zweiten Schritt auch den Einsatz der Medien, die allmähliche Veränderung von Ausgangsmaterialien Richtung optimiertes Kunstwerk zu studieren.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Griechenland (Athen und Hydra) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Projekttag: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Leistungsnachweis: Note

3122010«Radierung»

18PMPwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 10.04.2012

P.Heckwolf

001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
 Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen
 Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung
 und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2011/12.
 Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
 Note

3122011 **reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0**

1⊕MP R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-
 konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.

Bemerkungen: anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.
 Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines ge-
 hetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal:
 the omega man

3122012 **Rollenspiele. Das fotografische Portrait im Wandel der Zeit.**

1⊕MP wöch. Di 10:00 - 16:00 S8HA Projektraum 403 10.04.2012 H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Ausgehend vom Bild des Exakten, des registrierenden, objektiven, wissenschaftlichen Lichtbildes bis hin zum
 konstruierten, subjektiven, emotionalen Abbild des Menschen und seiner Physiognomie soll im Bereich des
 Portraits unter Einbeziehung zeitgeschichtlicher, gesellschaftlicher und künstlerischer Problemstellungen die
 veränderbare Qualität des Ausdrucks im Lichtbild und dessen emotioale Wirkung auf den Rezipienten aufge-
 zeigt und in gestalterischen Übungen untersucht werden.

Wie verändern sich Bildstrategien in angewandten und experimentellen Projekten hinsichtlich der Vergänglich-
 keit wertorientierten Denkens und unter Einbeziehung verschiedener kultureller und religiöser Normen.

Wie muss das Portrait des menschlichen Abbildes geschaffen sein, um in einem zukünftigen zeitgenössischen
 Kontext unter Einbeziehung transzentraler medienreflektorischer Auseinandersetzung bestehen zu können.

Bemerkungen: Konsultationen: montags, 15.00 - 17.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger, Sekretariat VK

Projekttag: Montag/Dienstag/Mittwoch

Leistungsnachweis: Note

3122013 **Space chase**

1⊕MP wöch. Di 10:00 - 18:00 10.04.2012

Kommentar: *Dieses Projekt wendet sich einem der ganz großen Themen der Kunst zu: dem Raum.*

„Space chase“ kann so viel bedeuten wie dem „Raum hinterherjagen“. Im Bereich der Künste heißt „to chase“ jedoch auch meißeln oder ziselieren, so dass hier genauso „Raummeißelung“ gemeint sein kann – was auf einen bildhauerischen Prozess verweist.

Raum ist nicht einfach gegeben, sondern er wird produziert. Gegenüber dem Raum als einem natürlichen, physikalisch oder durch Wahrnehmungsbedingungen gegebenen "Behälter", nimmt dieses Projekt eine Untersuchungsperspektive ein, die Räume als kulturell gestaltet und als historisch wandelbar betrachtet. Die künstlerische/gestalterische Praxis der TeilnehmerInnen wird in Bezug auf den Raum, den sie produziert oder in dessen Abhängigkeit sie steht, untersucht: Wie verhält sich z.B. ein gebauter Raum zum Bewegungsraum, wie ein Illusionsraum zum Sprach- und Denkraum, wie bezieht sich die Raumfolge des Ateliers oder des Museums auf mein Idealraum? Welche Raumsituation löst welche Wirkung aus? Wo beginnt ein Raum und welchen Raum braucht mein Projekt?

Dieses Projekt richtet sich an alle Studierende, die ihre künstlerische/gestalterische Praxis in Bezug auf die raumspezifischen Eigenschaften testen, erweitern, erproben und reflektieren wollen. Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo unterschiedliche Definitionen und Raumbegriffe miteinander in Beziehung gesetzt werden. Eine kontinuierliche Mitarbeit in beiden Bereichen wird erwartet.

Teilnahme nach persönlichem Vorgespräch. Die Liste für Gesprächstermine wird nach der Projektbörse ausgehängen.

Bemerkungen: Im Rahmen des Projekts werden eine Exkursion und ein Workshop angeboten, beide Veranstaltungen sind für die Teilnahme am Projekt verbindlich.

- Exkursion zur Documenta nach Kassel vom 19. – 22. Juni

- Zweitägiger Workshop „Bewegung – Körper – Raum“ mit der Tänzerin und Choreografin Johanna Chemnitz.

Ort: Coudraystr. 13a, R 102

Zeit: 10.00 - 18.00 Uhr (10.00 - 12.00 Uhr „Kontext“ und 13.00 -18.00 Uhr „Studio“)

„Kontext“ Blöcke werden auch, abhängig von externen Dozenten, außerhalb dieser Zeiten stattfinden.

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|code**

18MPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln . Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3120015 **Werde Öffentlich**;

18 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00

10.04.2012

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: Im Wintersemester 2011/12 wurde das Projektthema "Freiheit" theoretisch wie praktisch reflektiert. Gerade dadurch, dass Freiheit erst im Miteinander sichtbar und erfahrbar wird, scheint das Wort als Überbegriff für Projekte im öffentlichen Raum gut geeignet. Mit PassantInnen und BewohnerInnen im städtischen Raum lassen sich Projekte entwickeln, die von einer Interaktion ausgehen. Ziel des Projektes „Werde öffentlich“ im Sommersemester 2012 ist also die aktive Einbindung und Aktivierung der lokalen Bevölkerung in einer veränderten, kreativen Wahrnehmung ihres Lebensumfeldes - sei es in Herford oder in Weimar.

Auf Einladung von Roland Nachtigäller, Direktor des MARTa in Herford und dem Quartiersmanagement Radewig wird ein Wettbewerb für Kunst im öffentlichen Raum zusammen mit dem Studiengang "Public Art and New Artistic Strategies" ausgeschrieben.

In einer gemeinsamen, mehrtägigen Exkursion Mitte April 2012 nach Herford findet eine intensive "Input-Session" statt: Rundgänge mit HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen und SozialarbeiterInnen, Besichtigungen der Industrie- und Produktionsstandorte Herfords, Treffen mit der AG Radewig, sowie Besuche im MARTa und alternativen Kulturzentren sind geplant. Es wird Zeit geben, potentielle Kunststandorte ausfindig zu machen und zu dokumentieren.

In Zusammenarbeit mit der MARTa und lokalen Firmen sollten im Rahmen des Projektes 15 Arbeiten vor Ort umgesetzt werden. Mitte Mai, vier Wochen nach dem Workshop in Herford, werden in einer Jurysitzung - u. a. mit Roland Nachtigäller und Hans Koch vom Quartiersmanagement-Radewig- Arbeiten von 7 - 8 TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich" und 7 - 8 TeilnehmerInnen des MFA-Programms aufgrund der eingereichten Entwürfe und Modelle zur Realisierung ausgewählt.

Interventionswochen/ Realisierung der Arbeiten sind für Anfang Juli 2012 in Herford geplant. Eine Publikation/ Dokumentation ist vorgesehen.

Die TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich", die im Wettbewerb nicht ausgewählt werden, sollten nach einer ähnlichen "Input-Session" in Weimar (alternative Stadtrundgänge, Besuche von Stadtarchiv und Stadtmuseum, Gespräche mit Bürgerinitiativen, usw.) Arbeiten für den öffentlichen Raum Weimars entwickeln und zum Rundgang im Juli präsentieren.

Zu Herford: (Zusammenfassung aus der Website des MARTa)

"Seit Anfang des 20. Jahrhunderts hat sich Herford zu einem für seine Möbel- und Bekleidungsindustrie bekannten Standort entwickelt: 20% der bundesdeutschen Möbel- und 60% der Küchenmöbelproduktion (Bult-haupt, Poggenpohl u. A.) sind in der Region Herford beheimatet. MARTa Herford versteht sich heute als ein offener Raum, in dem scheinbar Selbstverständliches fremd und bislang noch Zukünftiges Gegenwart werden kann. Gleichzeitig werden die ästhetischen und sozialen Veränderungen der Gesellschaft bewusst. MARTa steht für den programmatischen Dreiklang aus Kunst, Design und Architektur. Seit Anfang 2009 präsentiert hier nun der Ausstellungsmacher und Museumsdirektor Roland Nachtigäller ein abwechslungsreiches Programm aus zeitgenössischer Kunst, architektonischer Spurensuche und grundsätzlichen Fragen an das Design und seine Wechselwirkungen mit den übrigen Künsten." (<http://www.martaherford.de/>)

MARTa sucht durch die Initiative dieser Zusammenarbeit, ihre Kontaktfläche zu der Bevölkerung in dem umgebenden Stadtteil Radewig zu vertiefen. Für Studierende ergibt sich durch das Projekt eine Möglichkeit, sich mit Gegebenheiten vor Ort auseinander zu setzen. Kunst in öffentlichen Raum kann vieles sein. In dieser Zusammenarbeit liegt der Schwerpunkt auf partizipatorische Projekte wo die Bevölkerung mit einbezogen wird.

Gerade im Stadtteil Radewig, in dem das MARTa beheimatet ist, gibt es Leerstand, der belebt werden kann: Was für eine Rolle können hier junge, internationale KünstlerInnen und DesignerInnen spielen? Durch unsere Aktivität wird Herford für einige Monate zu einem Labor für Kunst im öffentlichen Raum. Für die beteiligten Studierenden ergibt sich die Chance, mit ihrer eigenen Rolle und ihrem Verständnis von Kunst zu experimentieren.

In diesem Sinne, möchten wir Studierende aller Studiengänge ermutigen, sich mit Herford, insbesondere dem Stadtteil Radewig, auseinander zu setzen, und am Projekt "Werde Öffentlich" teilzunehmen.

Bemerkungen: Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP 05

Erstes Treffen: Dienstag, 10. April 2012

Sprache: deutsch/englisch

3120021 **Ästhetiken der Moderne**

2 WMSöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

W.Bergande

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul gibt einen Überblick über Schlüsseltexte der philosophischen Ästhetik und Kunsttheorie vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das Modul versteht sich gleichzeitig als Einführung in die moderne Kulturphilosophie. Es richtet sich an Studienanfänger und Studierende ohne besondere Vorkenntnisse, die Hintergrund- und Orientierungswissen für ihre künstlerische, gestalterische oder pädagogische Arbeit erwerben wollen. Das Lektüreprgramm umfasst unter anderem Texte von A. Schopenhauer, R. Wagner, F. Nietzsche, S. Freud, M. Heidegger, J. Dewey, W. Benjamin, Th. W. Adorno, U. Eco, N. Goodman, A. Danto und G. Didi-Huberman. Zusätzliche Lektürevorschläge von Studierenden sind willkommen. Die genannten Texte werden jeweils in Präsentationen durch Studierende vorgestellt und gemeinsam im Kontext moderner Kunstpraktiken und zeitgenössischer Kulturphänomene diskutiert.

Voraussetzungen: Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen), 2) die Übernahme einer Präsentation sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern.

Leistungsnachweis: Note

3120022 **Bau.material – Zur Ästhetik des Materials in der Architektur - Fachdidaktikmodul 3 -**

2 WMSnger. Fr 09:15 - 12:30 13.04.2012
Wo

H.Hubrich;I.Escherich

Kommentar: Materialität ist eng mit Architektur verbunden. Material fungiert nicht allein als Baustoff – sondern ist Träger ästhetischer Botschaften und Vermittler zwischen Architektur und Mensch. Als Gestaltungsmittel nimmt es dabei direkten Einfluss auf Wirkung und Aussagekraft – trägt es doch durch seine Erscheinung, durch das Gefühl bei Berührung, den Geruch und das akustische Verhalten zum Erleben architektonischen Raumes bei.

Ob Papier, Stoff, Folie, Aluminium, Glas, Beton, Lehm, Holz, Klinker, Granit, Beton, Kunststoff, Stein, Marmor (...) – ob ungewöhnlicher, verpönter, recycelter, nachhaltiger, multifunktionaler, formverändernder, natürlicher (...) Baustoff –Material schickt unsere Wahrnehmung auf Reisen. Das Sehen, Fühlen, Riechen, Hören und Begreifen von Materialität regt Fantasie und Denken auf vielfältige Art und Weise an. Ferner löst es Empfindungen aus, weckt Interesse, provoziert Widerstände und fordert zur Gestaltung bzw. Bearbeitung heraus. Jedes Material tritt uns mit einer ihm individuell eigenen Ästhetik entgegen. Seine spezifischen Qualitäten können als eine Art Sprache verstanden werden. Erst wenn wir für diese Sprache sensibilisiert sind, können wir sie entschlüsseln.

Ziel des Seminars ist es, in einen Dialog mit verschiedenen Materialien zu treten. Ausgehend von Phasen der intensiven Wahrnehmung und Erforschung sowie der Enträtselung ästhetischer Botschaften, soll ein gestalterisch-experimenteller Prozess angebahnt werden – aus Material wird Bau.material. Ausgelotet werden dabei die Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen. Der spielerische Umgang und die Experimentierfreude mit Materialien sollen Architekturvermittlung und Architektur produktiv miteinander verknüpfen.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 110

Leistungsnachweis: Note

3120023 **Bildwelten – Visuelle Strategien**

2 WMSöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2012

F.Hartmann

Kommentar: Fotografien prägen unseren Blick auf die Welt, sind aber längst nicht nur deren Abbild. Während Simulationsbilder und Stock Photos der Bildagenturen den Wahrnehmungsraum homogenisieren, suchen Künstler nach einer neuen Ästhetik des Erscheinens (u.a. etwa James Turrell) und aktuelle Fotokünstler suchen nach einer neuen Bildlogik (wie Jeff Wall, Andreas Gursky, Pieter Hugo) die aus unterschiedlichsten Quellen inspiriert ist. Was lässt sich über die Epistemik dieser Bildlichkeit aussagen, und welchen visuellen Strategien zwischen analog und digital folgt diese Bildlogik? Wie erschließt sich noch, was „wirklich“ ist? Anhand einer Auswahl maßgeblicher Künstlerpositionen wird im Seminar diese Frage diskutiert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3120024 **Blick/Spiel/Raum: Erkundungen zur Präsentationskultur**

2 WMSinzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 11.05.2012-11.05.2012
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.06.2012-08.06.2012
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 15.06.2012-15.06.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Sich mit Präsentationskultur zu beschäftigen, heißt den Blick auf absichtvolle Anordnungen zu richten.

Forschungsergebnisse werden in Wissensvermittelnden Darstellungsformen präsentiert (z.B. im Museum), Presseerklärungen vorgelesen, Menschen über Laufstege geschickt oder Wohnzimmer in Möbelmärkten arrangiert. Öffentliche und scheinbar nicht-öffentliche Räume werden bespielt, erschlossen oder einer Dramaturgie unterworfen. Dies alles geschieht üblicherweise nicht in abgeschiedener Einsamkeit, sondern für, vor und mit Publikum. Mit der Absicht einer Erkundung der kulturellen Praktiken der Präsentation ist nach dem Zusammenspiel der Zeichensysteme und kulturellen Regime des Ausdrucks zu fragen. Im Rückgriff auf kulturwissenschaftliche Ansätze sowie medien- und kulturanthropologischer Forschungen werden im Lauf der Lehrveranstaltung (öffentliche) Formen expressiven Verhaltens/absichtvoller Präsentation in den Blick genommen, diskutiert und hinterfragt.

Neben der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden, sind auch Feldforschende Beiträge Teil der Lehrveranstaltung.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Bemerkungen: Anmeldung per Email (alexander.schwinghammer@uni-weimar.de) oder im Anschluss an die Seminarvorstellung am 5. April 2011 (11 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Seminarvorstellung:

Donnerstag 5. April 2011, 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201)

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

3120025 **Chinoiserien Prüfungsmodul (mdl. Prüfung) LAK 5 LP**

2 WMSöch. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Im 18. Jahrhundert kam es in vielen Ländern Europas zu einer China-Mode, die besonders beim Bau und der Einrichtung von Schlössern, Lustschlössern und Schlossgärten praktiziert wurde. Einige Beispiele dafür befinden sich in Thüringen, berühmtere und größere hat natürlich Dresden und Berlin zu bieten. Diese Antiquitäten bilden den Ausgang einer Untersuchung, die sich mit dem Motiv "China" und seinem Wandel in der europäischen Kultur bis in die Gegenwart beschäftigt. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion nach Dresden und Berlin die besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 05. April 2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3120026 **Das Bilderbuch in kunstvermittelnden Prozessen Fachdidaktikmodul 1 Methoden und Konzepte**

2 WMSnger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 10.04.2012
Wo

A.Dreyer

Kommentar: Das Bilderbuch bietet als Medium eine Vielzahl von Impulsen für kreative Prozesse. Es aktiviert die Sinne, schafft Zugang zu neuen Dimensionen des Denkens und Handelns und eröffnet Perspektiven und Einblicke in unerwartete Zusammenhänge. Die Potentiale dieses Mediums in kunstpädagogischen Prozessen zu erforschen, bildet den Kern des Seminars. Dabei werden verschiedene fachdidaktische Konzepte und Theorien den Ausgangspunkt für Ideen und Entwicklungen bilden oder diese begleiten. Auf Grundlage von Beispielimpulsen sollen eigene Ideen zum methodischen Umgang mit Bilderbüchern konzeptionell erarbeitet werden. Ziel ist es einen Ideenpool aufzubauen, der den Zugang zu kreativen Prozessen im Rahmen des Kunstunterrichtes erleichtert.

Leistungsnachweis: Note

3120028 **Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik**

2 WS ^{gerade} _{Wo} Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 17.04.2012

A.Dreyer

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Mittelpunkt dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsaltag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten Kompetenzentwicklung.

Leistungsnachweis: Note

3120029 **Geschichte der Holzbildhauerei**

2 WS ^{gerade} _{Wo} Mo 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar beginnt mit den herausragenden Werken der Bildschnitzerei, die im 15. Jahrhundert vornehmlich im süddeutschen Raum entstanden. Diese Schulen und Werkstätten bildeten eine wesentliche Voraussetzung für den reichen Bestand von Schnitzretabeln in Thüringer Kirchen, die zumeist ins 16. und 17. Jahrhundert datieren. Im Anschluss an die historische Auseinandersetzung wird der aktuelle künstlerische Umgang mit dem Material in den Blick genommen. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion durch Thüringen in den Kirchen und Ateliers die im Seminar besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 16.04.2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3121020 **Geschichte der Illustrationen Prüfungsmodul (Klausur) LAK5/10 LP**

2 WS ^{gerade} _{Wo} Di 11:00 - 15:00 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Von der Mitte des 15. Jahrhunderts als der Kupferstich und der Buchdruck eine erste Verbreitung fand bis zur Gegenwart, die von unter anderem von Animationsgrafiken geprägt ist, reichen die Themen des Seminars. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit in den graphischen Sammlungen der Weimarer Kunstsammlungen zeichnerische Übungen nach Vorlage originaler Meisterzeichnungen

durchzuführen.
Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 10. April 2012
6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3121021 **Koffergeschichten – Museumskoffer als didaktisches Medium im Kontext von Vermittlung - Fachdidaktikmodul 1**

2 WMS gerade Fr 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 20.04.2012 I.Escherich
Wo

Kommentar: Kliché Nagaya Roshi sagt: „Was man nicht erlebt hat, hat man nicht verstanden.“ Begreift man (Kunst-)rezeption als einen schöpferischen und konstruktiven Prozess, so vermag sie neben einer aktiven Informationsaufnahme auch zu einer handlungsorientierten und gestalterischen Verarbeitung anregen. Mit Hilfe eines Museumskoffers kann man Kindern und Jugendlichen einen individuellen Zugang zu Werken bzw. Themen ermöglichen, eine entdeckende, neugierige, fragende Haltung initiieren sowie zur ästhetisch-gestalterischen Auseinandersetzung anregen.

Ziel des Seminares ist es, Museumskoffer für ausgewählte Ausstellungen zu entwickeln. Dabei soll diskutiert werden, wie man an die Erfahrungswelt von Kindern und Schülern anknüpfen, wie man diese mit den Werken bzw. Themen verbinden und wie man schließlich individuelle Sichtweisen, Assoziationen und Vorstellungen der Rezipienten produktiv machen kann.

Nach einer Auseinandersetzung mit Methoden der Museumspädagogik und einer Annäherung an den Museumskoffer als mobiles didaktisches Medium, gilt es eigene methodische Konzepte

zu generieren. Künstlerische Methoden wie Sammeln, Erkunden, Erforschen, Ordnen, Spurensichern, Dokumentieren, Gestalten, Bewahren und Präsentieren gilt es in den Kontext allgemeindidaktischer Konzepte wie z. B. dem entdeckenden Lernen zu stellen und ihre methodische Übertragbarkeit bzw. ihren Einsatz in Vermittlungsaktionen zu erproben.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3121023 **Kunstgeschichte am Nachmittag: "Stilunsicherheit" (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Mit der Etablierung der Kunstgeschichte zur Wissenschaftsdisziplin wurde das System der Stil- und Epochenbegriffe formuliert und festgeschrieben. Heutige Kunstgeschichte, die vermehrt nach historischen und sozialen Bedingungen forscht, zeigt schnell die Grenzen dieses Stilsystems auf. Brüche und Verschiebungen vermeintlich festgefügtter wissenschaftlicher Ordnungssysteme sind aber das eigentlich Spannende, das in diesem Seminar behandelt werden soll.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Leistungsnachweis: Note

3121022 **Künstler oder Pädagoge - zum Selbstverständnis einer Profession Fachdidaktikmodul 3 Prüfungsmodul**

2 WMS Einzel Fr 09:30 - 16:30 M1HB Projektraum 201 13.04.2012-13.04.2012 A.Dreyer
Einzel Fr 09:30 - 16:30 M1HB Projektraum 201 06.07.2012-06.07.2012
Einzel Sa 09:30 - 16:30 M1HB Projektraum 201 14.04.2012-14.04.2012
Einzel Sa 09:30 - 16:30 M1HB Projektraum 201 07.07.2012-07.07.2012

Kommentar: Dieses Seminar richtet sich an jene Studierende, die sich mit Fragen zum eigenen beruflichen Selbstbild befassen. Dabei kann das Verhältnis von pädagogischer und künstlerischer Identität ebenso im Fokus der Untersuchung stehen, wie die Bewertung bildnerischer Prozesse, die Planung offener, kunstnaher Arbeitsformen, die Vereinbarkeit von künstlerischer Tätigkeit und Lehrerroutine usw. Auf Grundlage selbständig entwickelter Interviewleitfäden werden Kunstlehrende befragt. Ziel ist es, die gemeinsamen Befragungen mit einem Atelierbesuch zu verbinden. Die Analyse der Aussagen soll helfen, dem eigenen kunstpädagogischen Selbstverständnis ein Stück näher zu kommen.

Bemerkungen: Blockveranstaltungen: 13./14. April 2012 und 06./07. Juli 2012 von 11.00 bis 12.30 Uhr

Erstes Treffen: Freitag, 13. April 2012, Marienstraße 1b, Projektraum 201

Leistungsnachweis: Note
max. Studierendenzahl: 10 (Reihenfolge der Anmeldungen per E-Mail)

3121025 **Medienphilosophie & Ästhetik medialer Praktiken**

2 WMSöch. Di 19:00 - 20:30 M13C Hörsaal B 17.04.2012 L.Engell;F.Hartmann;C.Voss

Kommentar: Die Ringvorlesung mit prominenten Gastvortragenden präsentiert aktuelle Positionen der Medienphilosophie, in denen künstlerische, technische und diskursive Anordnungen befragt werden. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit den Bedingungen der Wahrnehmbarkeit, der Wirksamkeit und der Vergleichbarkeit medialer Praktiken innerhalb und zwischen den Feldern der Kunst, Technik und politischer Diskurse beschäftigen. Dabei geraten neben den begrifflichen Operationen auch die materiellen Träger und Substrate des Denkens und Handelns ins Zentrum. Wie lassen sich Erfahrungen angemessen begreifen, die unsere politischen und ästhetischen Selbst- und Weltverhältnisse heutzutage betreffen?

Bemerkungen: MfA Produktdesign, MfA Visuelle Kommunikation (Masterkolloquium)

Offen für Studierende aller Studiengänge (mit Hausarbeit anrechenbar als Wissenschaftsmodul)

Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

3120020 **form-Diskurs**

2 WMSöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 05.04.2012 S.Jungklaus

Kommentar: Mit dem Ziel Wandlungsprozesse des bundesdeutschen Produktdesigns nachzuvollziehen, sollen in der Veranstaltung Positionen des feld-eigenen Selbstverständnisses, als auch exemplarische Technologie-, Material- und Produktentwicklungen untersucht werden.

Die Zeitschrift „form“ stellt hierfür eine geeignete Quelle dar, da in ihr zahlreiche Beiträge veröffentlicht wurden, die heute zu Schlüsseltexten der Designtheorie zu zählen sind. Neben der Analyse dieser Theorieansätze sollen in Form von diachronen Studien Entwicklungstendenzen verschiedener Produktkategorien und ihrer Produktionsverfahren rekonstruiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3121026 **Metaphorische Wahrheit Analogien zwischen Menschenbild und Naturbild in der Geschichte der Philosophie**

2 WMSöch. Mi 09:15 - 11:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 18.04.2012
201

Kommentar: „Metapher“ heißt bekanntlich Übertragung: „schreiende Farben“, „Lebensabend“, „Trauben von Menschen“. Wie kommt es, dass wir einen Begriff aus einem Bereich auf einen ganz anderen übertragen können? Und dass wir das nicht nur schön finden, sondern auch einen Erkenntnisgewinn dabei erzielen? Vorausgesetzt, die Metapher ist treffend, sie glückt! Wenn sie aber glücken soll, dann müssen wir etwas Ähnliches erkennen zwischen Bereichen, die zunächst gar nichts miteinander zu tun haben.

In der Philosophiegeschichte gibt es nun eine ganze Reihe solcher Analogien, hauptsächlich zwischen Menschenbild und Naturbild. Interessant daran ist, dass man oft nicht weiß, was worauf übertragen worden ist. Haben wir also am Ende überhaupt nur Bilder, eben metaphorische Wahrheit? Was bedeutet das für die „bildende“

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3121027 **Nieder mit ..., und was die Kunst im 20..Jahrhundert noch alles zerstören wollte (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.04.2012 T.Fuchs
201

Kommentar: Finden sich Künstler, die ihre Vorgänger, die Systeme und Traditionen der Kunst sowie die Gewohnheiten des Publikums zerstören und in Frage stellen wollten, automatisch nach einer gewissen Karenzzeit selbst im musealen Kontext wieder?

Im Konsens der Kunsttheorie ist Kunst nur das, was zum Betriebssystem der Kunstwelt dazugehört - aber wie verhält es sich mit den Produkten und Manifesten von kreativen Personen, die genau dieses System ablehnen und zerstören wollen?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

3121028 **Paris auf dem Weg zur Moderne (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Revolution und Restauration existieren in Paris des 19. Jahrhunderts direkt nebeneinander und bestimmen die Entwicklung von Kunst und Architektur und deren Rezeption. Salon-Kunst steht neben Avantgarde, Tradition gegenüber Innovation. Paris wird Kunstzentrum und herausragendes Leitbild europäischer Kultur. Walter Benjamin schildert Paris als die Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts, mit den wichtigen kulturgeschichtlichen Veränderungen im Vorfeld der Moderne.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3121029 **SPIEL/ZEUG//GHADGETS Wie kindlich ist unsere Gegenwart?**

2 WMS	Einzel	Mi	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.05.2012-23.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	24.05.2012-24.05.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	27.04.2012-27.04.2012
	Einzel	Sa	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.06.2012-23.06.2012

Kommentar: Der Status von Werkzeugen und Instrumenten hat sich im Laufe der Zeit grundlegend verändert, was mit dem Begriff einer zweiten Natur, einer zweiten Evolution, und nicht zuletzt mit Ideen wie der des technischen Fortschrittes, der offenbar als unausgesetzte Bewegung vorgestellt wird, zu erfassen versucht wurde. Zweifelsohne wird es von Bedeutung sein, zu klären, welchen Status denn nun die zeitgenössischen Geräte und Apparate haben, wenn man Einblick in die Mittel des *anthropologic design* gewinnen möchte. Meine These ist nun die, dass zeitgenössische Apparateklassen, deren Gebrauch massenhaft und häufig ist, weniger als Instrumente oder Apparate im post-aristotelischen Sinne zu sehen sind als vielmehr als *Spielzeuge*. Drüber ist bereits mehrfach gesprochen worden, jüngst von Jaron Lanier in seinem Bestseller "*Gadgets*" (Frankfurt/Main 2010). "Spielzeug" hat den Vorteil, gewisse Qualitäten in Bezug auf die Stimmung, innerhalb derer das Gerät zur Anwendung kommt, zu transportieren. Gegen die Annahme, dass es sich in der Herstellung von Instrumenten, Apparaten usf. um einen sich fortwährend aufstufenden Prozeß handelt, der metaphorisch als ein Beweis des stets fortschreitenden Erwachsenwerdens der Menschheit gelten darf, wird die Vorlesung auf mehreren Ebenen arbeiten, indem dem Prozess der Regress und der Evolution die Involution entgegengestellt werden. Nicht wenige Denker, die man als Zeugen der technologischen Evolutionsidee anführen würde, stellen sich bei genauerer Lektüre nämlich als Propagandisten einer gewissen konstitutiven menschlichen Infantilität heraus, was den Absichten der Vorlesung keineswegs entgegensteht.

Nach einem kursorischen Durchgang durch die wichtigen Positionen der Technikphilosophie möchte ich daher in pointierten Thesen einen neuen Ansatz einer zeitgenössischen Technikdefinition vorstellen, der auch das, was *Kunst* ist, einzuschließen. Ferner muss der Vorstellung Raum gegeben werden, dass die Produktion von funktionierenden Körpern (Apparaten) in ihrer poetischen Bedeutung Allegorie von Leben ist, womit das Gender-Thema wesentlich eingeführt ist.

Bemerkungen: (vierstündiger Block, viermal plus Prüfungstermin)
Leistungsnachweis: Note

3122020 Theorien des strukturalen Unbewussten

2 WMSöch. Mi 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 11.04.2012

W.Bergande

Kommentar: Vor dem Hintergrund der Schriften Hegels, Freuds, Marx' und de Saussures haben strukturalistische bzw. post-strukturalistische Theoretiker wie Claude Lévi-Strauss, Jacques Lacan und Gilles Deleuze & Felix Guattari die überkommene Vorstellung von einem selbstmächtigen Subjekt des Erkennens und Handelns dezentriert und in einen dynamischen Strukturbegriff aufgelöst. Das bewusste Ich, das Herr im Haus zu sein glaubte, ist danach überdeterminiert durch eine ihm unbewusste Struktur. Lévi-Strauss und Lacan rekonstruieren diese Struktur als gesellschaftsstiftenden Mythos beziehungsweise als diskursives, ‚symbolisches‘ Unbewusstes, das ‚wie eine Sprache strukturiert ist‘ (Lacan). Sie liegt den historischen Lebenswelten von Gesellschaften genauso zugrunde wie individuellen Biographien. Ebenso lassen sich kulturelle Artefakte vor ihrem Hintergrund interpretieren oder als künstlerische Reflexion darauf verstehen. Mit ihren Theoremen des Rhizoms bzw. des Organlosen Körpers und des Schizophrenen als kapitalistischem Subjekt radikalisieren Deleuze/ Guattari diesen Begriff eines strukturalen Unbewussten, indem sie seine nicht-sprachlichen Dimensionen betonen, nämlich das Maschinenartige und Mediale daran sowie die Lustökonomien, die es durchziehen und die sich nicht mit den traditionellen Begriffen diskursiver Repräsentation erklären lassen.

Das theoretische Lektüreprogramm des Moduls, das sich an fortgeschrittene Studierende wendet, umfasst hauptsächlich (aber nicht nur) Auszüge aus Lévi-Strauss' *Strukturale Anthropologie I und II*, aus Lacans *Seminar III: Die Psychosen* sowie aus den beiden Bänden von Deleuze/ Guattari *Kapitalismus und Schizophrenie*. Außerdem wird anhand von Filmanalysen von David Lynchs *Lost Highway* und *INLAND EMPIRE* eine auf Lévi-Strauss und Lacan gestützte strukturelle Interpretation exemplarisch erprobt. Gleichzeitig werden die Teilnehmer/innen zur eigenständigen Analyse kultureller Artefakte und Phänomene angeleitet. Darüber hinaus gehen wir der Frage nach, ob und inwiefern die poststrukturalistischen Theorien des strukturalen Unbewussten heutige Subjektivität gültig beschreiben und inwieweit sie besonders die visuellen Künste und die Musik der jüngeren Gegenwart beeinflussen oder zur ihrer Interpretation beitragen können.

Bemerkungen: Zur Veranstaltung gehören, zusätzlich zu den regulären Terminen am Mittwoch, zwei obligatorische Abendtermine, an denen jeweils ein Film gezeigt wird.

Voraussetzungen: Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen sowie zwei Abendtermine) sowie 2) eine Präsentation & Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern ODER ABER eine Hausarbeit von mindestens 4000 Wörtern.

Leistungsnachweis: Note

3122021 Venezianische Malerei der Barockzeit (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMSöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunsthistorische Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 17. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3122023 **Visuelle Kultur: Motive, Theorien & Methoden**

2 WMS wöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Bilder und Bildlichkeiten sind zentrale Formen der Kommunikation, die alle Bereiche menschlicher Gemeinschaften beeinflussen. Visualisierungen von Welt gestalten und verändern Konzepte der Ordnung, Struktur und Interpretation.

Das Seminar bietet einen Einstieg in ein offenes Forschungs- und Wissenschaftsfeld, das sich verschiedener disziplinärer Zugänge bedient. Anhand aktueller und klassischer Texte sowie einiger ausgewählter Bild- und Filmbeispiele wird das Feld der Visuellen Kultur erkundet, skizziert und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 05. April 2011, 10:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

3122024 **Who ist he artist? Studien zur Bilderei von Außenseitern.**

2 WMS

Kommentar: **Blockseminar zur Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“** (Kunsthalle Erfurt, 17. 06. – 19. 08. 2012)

Der gebürtige Thurgauer Max E. Ammann und seine Frau Korine nutzten geschäftliche Reisen rund um die Welt auch für Orientierungen und Akquisitionen im Feld der zeitgenössischen Kunst, seit 1995 mit Fokus auf dem kreativen Schaffen von sogenannten Außenseitern. Im Kunstbetrieb bildet die Outsider-Art eine kleine, in sich geschlossene Welt. Sie ist ein Ort des Phantastischen, des Querdenkens, der Obsession, des Tabubruchs und der symbolischen Wunscherfüllung. Hier öffnen sich Perspektiven auf fremde Welten – kleinen und große – die sich wie durch fremde Augen gesehen präsentieren. Die Sammlung Ammann deckt den gesamten Bereich der Außenseiterkunst ab. Vertreten sind Werke psychisch Kranker, geistig Minderbegabter, von Gefängnisinsassen, spirituellen Medien und gesellschaftlichen Außenseitern. Ebenso sind Beispiele von bäuerlichen Naiven, der „klassischen“ Art brut oder der Folk Art in der Sammlung vertreten. Die Werkliste glänzt mit berühmten Namen wie Wölfli, Walla, Schröder-Sonnenstern, Aloise oder Theo. Wirklich spannend jedoch sind die Neuentdeckungen von gegenwärtig arbeitenden Künstlern, die sich in der Sammlung Ammann machen lassen: Wer kennt schon außerhalb Finnlands die religiösen Fantasien eines Petri Martikainen oder die aus Schrottteilen zusammengesetzten Tiere von Alpo Koivumäki? Wer hat schon Arbeiten gesehen von Gaston Teuscher, Michel Dave oder Melvin Way? Die Ausstellung macht mit einer Auswahl von rund 350 Schlüsselarbeiten von etwa 100 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung die Vielfalt und die Eigenheiten der unter diesem Begriff zusammengefassten Phänomene sichtbar.

Doch was ist Außenseiterkunst überhaupt? Gibt es stilistische und intentionale Gemeinsamkeiten innerhalb des weiten Feldes der Outsider-Art? Können wir ihre Schöpfer als Künstlerinnen und Künstler bezeichnen oder handelt es sich eher um Bedürftige, Behinderte und Minderbemittelte, Naive und Kranke? Diese Frage wurde am Beginn des 20. Jahrhunderts erstmals aufgeworfen (Marcel Réja: L'art chez les fous), über die Publikationen von Walter Morgenthaler (Ein Geisteskranker als Künstler, 1921) und Hans Prinzhorn (Bildnerei der Geisteskranken, 1922) vor allem bei der künstlerischen Avantgarde populär, wobei Psychiater wie Alfred Bader (Wunderwelt des Wahns, 1961) und Leo Navratil (Schizophrenie und Kunst, 1965) die Datenerhebungen zu diesem Forschungsfeld erweiterten und systematisierten. Vor allem Leo Navratils These von den drei kreativen Grundfunktionen des Menschen (Physiognomisierung, Formalisierung, Symbolisierung) konnte sich durchsetzen als ein Modell, das die Bildnerei von Gesunden und Erkrankten, Kleinkindern und Minderbegabten, von bäuerlichen Naiven und archaischen Kulturen zu integrieren verstand. Es ging Navratil um einen Kreativitätsbegriff, der nicht identisch ist mit dem Kunstgriff moderner Prägung. Heute gewinnen die computergestützten Neurowissenschaften auch neue Erkenntnisse im Bereich von Kreativität und Begabungen. In ihrem Fokus stehen sogenannte Inselbegabte (auch „Savants“ genannt), deren außerordentliche Leistungen im Zeichnen, plastischen Formen, in der musikalischen Interpretation, im Wahrnehmen und in der Gedächtnisarbeit häufig mit Minderbegabungen im sozialen Bereich, mit psychogenen Einschränkungen wie Autismus einher gehen.

Ausgehend von den Objekten der Sammlung Ammann, unter Einbeziehung der grundlegenden Literatur zum Themenkreis und im Vergleich mit aktuellen Hypothesen aus den Neurowissenschaften werden stilistische und ästhetische Beobachtungen und Fragen mit psychologischen und sozialen verbunden, um so in Bezug auf Begriffe wie Kunst, Künstler, Intentionalität, Kreativität und Begabung zu einem vertieften Verständnis zu gelangen.

Wie gewohnt, werden die TeilnehmerInnen an dem Seminar vorgegebene Referate zu einzelnen Themen auswählen, ausarbeiten und vortragen – als Grundlage für Diskussionen.

Bemerkungen: **Ort** des Seminars: Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Termine:

Donnerstag, 21. 06.2012, 11.00 – 20.00 Uhr

Freitag, 22.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 23.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 24.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Anmeldung zum Seminar per e-Mail unter: kai-uwe.schierz@erfurt.de

Leistungsnachweis: Note

3122025 **Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: Produkt-Design) - Übung Klassiker des Designs**

2 WMSöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

S.Jungklaus

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul widmet sich der designgeschichtlichen Entwicklung in Deutschland. Von der Weimarer Ausbildungsstätte und ihren verschiedenen Protagonisten ausgehend, werden die Bezüge zum Bauhaus Dessau und der Hochschule für Gestaltung Ulm thematisiert und die Einflüsse der Kunstgewerbe-Bewegung und des Deutschen Werkbundes untersucht.

Die zentralen Aspekte der historischen Entwicklung sollen herausgearbeitet und an Beispielen bedeutender Designentwürfe diskutiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3122026 **Wissenschaftsmodul "Geschichte und Theorie des Design II**

2 WMS wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

Kommentar: WAHRNEHMEN - SINNE - WELTBILD

Dieses Modul richtet sich an Bachelor und Master Studierende.

Raumschiff Erde, Handglanz und Wabi Sabi. Wie beeinflusst unser Wahrnehmung unser Weltbild? Wie beeinflusst unser Weltbild unsere Wahrnehmung? In diesem Seminar soll in Referaten exploriert werden wie Kulturen bestimmte Blickweisen und Wahrnehmung um Artefakte definieren. Ebenso relevant sind hier anthropologische Beobachtungen oder Theorien aus den Neuro-Wissenschaften die uns Mutmassungen ueber die zugrundeliegenden neuronalen Mechanismen erlauben.

Als Grundlage hierzu dienen laenger und kuerzere Texte verschiedener Autoren. Ziel des Seminars ist eine Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven kennenzulernen und deren Relevanz zum Entwurfsprozess darzustellen.

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und diese werden im Bezug zum Entwurfsprozess vielfältig diskutiert.

Bemerkungen: Referat und Hausarbeit

Leistungsnachweis: Note

3120052 **CAD 2.0**

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt.

Parallel werden Methoden in Open Design Projekten thematisiert. Ein wesentliches Charakteristikum ist die dezentrale, online vernetzte Gestaltung und Entwicklung. Besonderes Interesse gilt CAD Werkzeugen, digitalen Artefakten und den damit verbundenen Arbeitsprozessen, die von einer heterogenen Community auch als primäres Mittel der Kommunikation genutzt werden.

Techniken des Reverse Engineering, u.A. 3D-scannen vorhandener, physischer Elemente als Grundlage weiterer Entwicklungsarbeit und verschiedenartige Verknüpfungen digitaler und analoger Arbeitsschritte gehören zum methodischen Repertoire. Zu recherchieren sind Zugriffsmöglichkeiten auf den Entwicklungsprozess, die erforderten Grundkenntnisse für erfolgreiche Partizipation und der Grad der Freiheit und Kreativität, den diese Arbeitsweisen und Werkzeuge zulassen.

Neben der kritischen Analyse steht als Ziel die aktive Teilnahme an einem Projekt und das Definieren eigener Schwerpunkte in diesem Format der offenen Entwicklung.

Schwerpunkte

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modelling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_CAD Tools in Open Design

Bemerkungen: Ort: Marienstraße 1b, Projektraum 205 (Open Process Lab)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Grundlegende oder fortgeschrittene Kenntnisse im Flächen- und Volumenmodellierung

Leistungsnachweis: Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz) und kurze Dokumentation und Reflexion des Entwurfsprozesses in Schrift und Bild.

Note

3120053 Das Buch binden

6 FMFwöch. Do 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 12.04.2012

G.Kosa

Kommentar: Wir binden Bücher, das ganze Semester: Leporellos, Zwillingbücher, Broschüren, Koperten, Edelpappeinbände, Interimseinbände, Gewebeseinbände, Halbgewebeseinbände. Wir üben den Kettstich und den Langstich, das Falzen, das Schneiden, Rillen, Ritzen, Beraufen, Kleben, Heften, Beschneiden, Einhängen und Kaschieren - immer wieder.

Leistungsnachweis: Note

3120056 GRUPPENZWANG

6 FMFwöch. Mo 11:00 - 17:00 G7 Atelier - FK allgemein 16.04.2012
010/011

A.Stiller

Kommentar: In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkurssitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“. Wie diese Arbeitsgruppe jeweils definiert wird, ob z.B. als Gemeinschaft oder Team und ob die anderen Fachkursteilnehmer eher als Modelle, Statisten, Teilnehmende, Mitwirkende oder kooperierende Künstler genutzt werden, hängt vom jeweiligen künstlerischen Konzept ab.

Je nach Teilnehmerzahl können von jedem Studierenden 1 – 2 Arbeiten initiiert werden.

Im Laufe des Fachkurses gibt es eine kurze Einführung in die Sozialpsychologie sowie in die Performance-Theorie und es werden verschiedene zeitgenössische Künstler und deren spezifische Herangehensweise an die Arbeit mit Gruppen und Gruppenstrukturen vorgestellt.

Bemerkungen: **Erstes Treffen: Donnerstag, 05. April 2012, 12.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 010/011, van-de-Velde-Werkstatt**

Ort: HP 05, van-de-Velde-Werkstatt und nach Absprache

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl für diesen Fachkurs ist begrenzt. Es besteht die Möglichkeit zur persönlichen Konsultation am Dienstag, den 3. April 2012, von 08.30 – 10.00 Uhr, im Raum 102, van-de-Velde-Werkstatt.

Am 05. April findet im Anschluss an den Fachkurs eine Exkursion in die Kunsthalle Erfurt zur Ausstellung von Pilvi Takala statt. Bitte planen Sie an diesem Tag genügend Zeit ein.

Leistungsnachweis: Note

3120057 **Hinter sieben Bergen ...**

6 FMFEinzel Do 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 204 26.04.2012-26.04.2012 G.Kosa

Kommentar: ... im Wald, in einem kleinen Straßendorf mit 77 Einwohnern, ohne Handyempfang, ohne Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr (eineinhalb Stunden zu Fuß zum nächsten Bahnhof), ohne Möglichkeit, Geld auszugeben, werden wir für eine Dauer von 1x7 Tagen vom 13. bis 20. Mai 2012 mit 2x7 Teilnehmern für ca. 3x70 Euro (Übernachtung, Vollverpflegung, Material, Werkstattnutzung), mit 4x7 Mahlzeiten, für mindesten 7x5 Stunden, ca. 6x17 km von Weimar entfernt 7x7 Drucke mit analogen Drucktechniken drucken. Die Sieben wird uns begleiten.

Zusätzlich treffen wir uns jeweils einen Tag zur Vor- und Nachbereitung.

Bemerkungen: 13. bis 20. Mai 2012, Friedrichsrode

Voraussetzungen: Teilnahme an der Exkursion nach Friedrichsrode (Übernachtung, Verpflegung, Material ... ca. 200 Euro)

Leistungsnachweis: Note

3120058 **Interaction Foundations 2: advanced interactive prototyping**

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HB Petzi-Pool 205 16.04.2012 K.Gohlke

Kommentar: Im Rahmen dieses Fachkurses können Fertigkeiten in der Entwicklung und Realisation interaktiver Prototypen am praktischen Beispiel vertieft werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexen Sensorsystemen.

Die technische Ausarbeitung und Realisation bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: Course Language: English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

A detailed timetable for the Semester will be announced on the first course meeting.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Odendahl et al., Arduino, (O'Reilly Books, 2009) Tom Igoe, Making Things Talk (O'Reilly Books, 2007) Dustyn Roberts, Making Things Move (McGraw Hill, 2011) U.S. Bureau of Naval Personnel, Basic Machines and How They Work (Dover Publications, 1971) Charles Platt, Make: Electronics (O'Reilly Books, 2010) Massimo Banzi, Getting Started with Arduino (O'Reilly Books, 2008) Alan Cooper et al., About Face 3: The essentials of interaction design, (Wiley Publishers, 2007)

<http://arduino.cc/> <http://bildr.org/> <http://todbot.com/blog/2009/04/11/tiny-servos-as-continuous-rotation-gearmotors/> http://www.cs.cmu.edu/~rys/researchprojects/sensing_through_structure/paper.pdf <https://ccrma.stanford.edu/courses/250a/lectures/IDSketchbook.pdf> http://www.todo.to.it/media/idii_toolbox.pdf <http://blog.makezine.com/archive/2011/10/how-to-shrinkify-your-arduino-projects.html> <http://hit.media.mit.edu/?p=1229> http://www.nastypixel.com/instant_soup/foundations/electronic-basics/ http://didier.longueville.free.fr/arduinos/?page_id=779 <http://www.starlino.com/>

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/> <http://www.watterott.com/> <http://www.sparkfun.com/> <http://www.sparkfun.com/products/10540> <http://fritzing.org/shop/starter-kit/> <http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/> <http://www.mcmaster.com/> <http://www.conraptor.org/> <http://www.microrax.com/> <http://www.ponoko.com/>

local:

<http://www.huebner-elektronik.de/> <http://www.thiemann-elektronik.de/index.php> <http://www.reeg-recycling.de/>

3120059 Lehrgut Video

6 FMF Einzel Di 16:30 - 17:30 M1HB Projektraum 301 03.04.2012-03.04.2012 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das VK-Studierenden ermöglicht, drei angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Filmisches Erzählen und Dramaturgie“ (Heike Fink), Workshop „Video_Performance“ (Linda Franke), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes).

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3121050 Licht

6 FMF H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Im Projekt – Rollenspiele, das fotografische Portrait im Wandel der Zeit – als Fachkursmodul angebotene Vertiefung lichtgestalterischer Ausdrucksweisen zur Anwendung in Projekten der inszenierten Fotografie.

Leistungsnachweis: Note

3121051 Mehr Licht!

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Grundlagen zu Lichtplanung und Leuchtengestaltung: wir lenken (um), brechen, bündeln, diffundieren unterschiedliche Lichtquellen. Wir arbeiten mit quantitativer und qualitativer Lichtmessung.

Wir besuchen einen Leuchtenhersteller (Exkursion). Wir reden über Leistungsaufnahme und -abgabe, Effizienz und Lichtausbeute...

und am Ende haben wir Funktionsmodelle, die leuchten.

Bemerkungen: Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zelegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Kurzreferat über Teilbereiche der Lichtplanung, Funktionsmodell

Leistungsnachweis: Note

3121052 **Modellbau II**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: In Ergänzung zum CAD/CAM Modellbau wollen wir die analogen Möglichkeiten ausloten und verfeinern, die uns hier zur Verfügung stehen: welche Materialien sind geeignet, wie verbunden, fototauglich Oberflächen wie erzeugt?

Bemerkungen: Anstehende (oder unfertige) Modellbau-Vorhaben können hier eingebracht werden.

Ort: Geschwister-Scholl-Str. 13, Raum 001 (Atelier-Anschluss)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Werkstattkurs von Vorteil

M indestens 1 fertiges Modell

Leistungsnachweis: Note

3120050 **Örtliche Notationen**

6 FMF wöch. Do 10:00 - 12:00 12.04.2012 N.Lundström

Kommentar: Einem Ort im öffentlichen Raum: Autos fahren vorbei, Passanten zu Fuß oder auf Fahrrädern bewegen sich dadurch, Tiere haben ihre Wege, der Wind kann durchpfeifen oder leicht wehen. Der Ort wird eingegrenzt und umgeben von Häusern, Straßen oder Natur in mehr oder weniger wildem Zustand. Jeder Platz hat auch eine Geschichte, ob bedeutungsvoll oder nicht.

Es gibt eine soziokulturelle Umgebung, eine Gegend kann reich, arm oder gemischt sein. Ein Platz ist von vielen, sich überlappende, Bedeutungsschichten geprägt.

Wenn man einen Ort als Künstler untersuchen will, benutzt man, bewusst oder unbewusst, verschieden Taktiken um den Ort zu erkunden. Früher war der Skizzenblock eine Selbstverständlichkeit für Künstler, heute eher eine Rarität. Visuelle, haptische oder schriftliche Eindrücke werden aber heute noch gesammelt und festgehalten. Aber welche Mittel nutzen wir und wie setzen wir sie effektiv ein?

Im Fachkurs „Örtliche Notationen“ werden wir untersuchen, wie man sich einem Ort nähern kann und die eigenen Eindrücke festhalten. Intuitive Herangehensweisen werden erprobt, genauso wie eher wissenschaftliche Methoden.

Zusammen werden wir 3 sehr unterschiedliche Orte untersuchen. Für jeden Ort wird jeder Teilnehmer eine kleinere Arbeit entwickeln und umsetzen.

Bemerkungen: Ort: Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Leistungsnachweis: Sprache: deutsch/englisch
Note nach Präsentation

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild,Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3191251 **Toolbox II**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:00 M1HB CIP-Pool 104 16.04.2012

K.Gohlke;G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Entwurfswerkzeuge für das Prototyping vermittelt: Skizzieren von Funktionen auf Basis der Arduino-Plattform (www.arduino.cc/) und deren Integration in handhabbare, funktionale Objekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page)."

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3121053 **Ungegenständliches Zeichnen**

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 11.04.2012 M.Mohr
Wo

Kommentar: Nachdem in den beiden vorangegangenen Semestern das zeichnerische Erfassen sowie die individuelle Interpretation der uns umgebenden Natur im Vordergrund standen, wird in diesem Semester die Konzentration auf der Zeichnung selbst liegen und somit die Zeichnung zum Thema der Zeichnung(en) werden.

Die angestrebte zeichnerische Auseinandersetzung soll anhand einer intensiven Untersuchung der Ausdrucksmittel: "Linie" und "Fläche" sowie der Zeichenbedingungen: "Material" und "Format" geführt werden.

In diesem Zusammenhang werden Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre aber auch zum Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre betrachtet und diskutiert.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars geplant.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
Ort: Raum 010 - 011, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Weitere Termine:

Mittwoch, 25.04.2012

Mittwoch, 09.05.2012

Mittwoch, 23.05.2012

Mittwoch, 06.06.2012

Mittwoch, 20.06.2012

Mittwoch, 04.07.2012

Leistungsnachweis: Note

3120051 **Zeichnen und Visualisieren mit digitaler Nachbearbeitung**

6 FMFwöch. Fr 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 20.04.2012
wöch. Fr 10:00 - 12:30 M1HA Mac-Pool 104 01.06.2012

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Ideen auf dem Papier.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven in zwei Dimensionaler Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur Aktzeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop CS3 an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Kontaktdaten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Erstes Treffen am: 20. April 2012

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Donnerstag, 5. April 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3581035 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 **Offsetdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3495031 **Freitagskurse im CIP POOL**

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 06.04.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)3120031 **AgitPropArt! Yeah!**

2 WS A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Während sich Künstlerinnen und Künstler kritisch in ihren Arbeiten gegen die politischen Macht- und Herrschaftsverhältnisse unter diversen kommunistischen Diktaturen engagierten und Gefahr liefen als "antikommunistisch" oder "klassenfeindlich" ausgewiesen zu werden, wurde die Kunst gern zur zentralistischen Meinungsbildung sowie Ideologisierung eines Volkes benutzt. Zwischen Agitation und staatlichem Propagandaapparat wurde die Kunst bald, zentral organisiert, als politisch manipulierende Werbung genutzt und intensiv eingesetzt.

Gleichzeitig wurden und sind Bewegungen sowie individuelle politische Äußerungen mit Hilfe der Sprache der Kunst auch im Westen immer sichtbarer.

Welche Strategien der kritischen Äußerung entwickelten und entwickeln die KünstlerInnen trotz Überwachung, Unterdrückung und gefährdeter finanzieller Absicherung, welche Untergrundbewegungen bewegten was? Ein Blick in die Vergangenheit sowie in die Gegenwart, in der heute in vielen Ländern KünstlerInnen noch immer eine kritische Sprache der Kunst verwehrt wird, soll untersuchen, was politische Kunst, politisch engagierte Kunst oder kritische Kunst eigentlich bedeutet.

Parallel zur Eröffnung der 7. Berliner Biennale (<http://www.berlinbiennale.de/>), die sich in diesem Jahr radikal mit Politik beschäftigt, werden drei halbtägige Sessions in Form eines Workshops angeboten.

In zwei Gruppen geteilt werden Orientierung und Gegenüberstellung bisheriger Positionen unter unterschiedlichen politischen Führungen versucht, im dritten Teil des Workshops wird eine Fusion erprobt und die Suche nach neue Strategien in Form eigener Entwürfe vertieft.

Der Workshop wird in englischer Sprache stattfinden und soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Studierenden des MFA-Programms „Public Art and New Artistic Strategies“ und den der grundständigen Studiengänge fördern.

Bemerkungen:

3310032 **Experimentalfilm im Dialog**2 WS Einzel Mo 14:00 - 16:00 M1HB Projektraum 301 16.04.2012-16.04.2012
Einzel Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 301 05.04.2012-05.04.2012

U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuratation. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 58. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.deBemerkungen: Anmeldungen bitte bis 03.04.2012 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Am 27. bis 30. April 2012 findet der Workshop am Exkursionsort Oberhausen statt.

Erster Termin: 05. April 2012, 11.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3485332 **Filmisches Erzählen und Dramaturgie**

2 WS Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.06.2012-11.06.2012	
Einzel	Di	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.06.2012-12.06.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.06.2012-13.06.2012	
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	14.06.2012-14.06.2012	
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar:

Drehbuchschreiben ist Handwerk – erlernbares Handwerk.

Kreativität ist ein Muskel, der trainiert werden kann.

Jeder Mensch hat zumindest eine Geschichte zu erzählen (laut Woody Allen).

Das Seminar richtet sich an Studierende, die Einblicke in Dramaturgie und Drehbuchschreiben für Film und Fernsehen bekommen wollen. Im Vordergrund stehen Techniken und Grundlagen des Schreibens, der Film-analyse und der Umsetzung/Inszenierung der eigenen geschriebenen Dialoge. Im Workshop können sowohl neue Geschichten entwickelt, als auch bereits vorhandene Texte weiterentwickelt werden.

Bemerkungen:

Anmeldungen bitte per E-mail bis zum 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 11. Juni 2012, 10:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120032 **Grundlagen Illustrator**

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	15.06.2012-15.06.2012	R.Löser
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	22.06.2012-22.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	29.06.2012-29.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop versteht sich als eine Einführung in die grundlegenden Funktionen sowie den Aufbau der Arbeitsoberfläche.

Des Weiteren werden wir uns anhand eines selbständig erarbeiteten Entwurfes mit den Möglichkeiten der Druckvorstufe in Adobe Illustrator auseinandersetzen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Eric Jentzsch, dkm@porkbox.net

Teilnehmerzahl begrenzt!

3410951 **Grundlagen InDesign**

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	18.05.2012-18.05.2012	R.Löser;A.Waldmann
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	25.05.2012-25.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	08.06.2012-08.06.2012	

Kommentar:

Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Anja Waldmann, anja.waldmann@uni-weimar.de

Teilnehmerzahl begrenzt

3120033 **Grundlagen Photoshop**

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	23.05.2012-23.05.2012	R.Löser
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	30.05.2012-30.05.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	06.06.2012-06.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop bietet eine Einführung und Übersicht über das breit gefächerte Programm Adobe Photoshop. Das Ziel ist es, den Teilnehmern einen angenehmen Workflow mit Hilfe verschiedener kleiner Tipps für Photoshop zu vermitteln und somit die Arbeit zu vereinfachen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Florian Paschke, flowx1@hotmail.com

Teilnehmerzahl begrenzt!

3120030 **„Ich bin; Ein forschungsbezogener Zeichenworkshop exist; -
A Research Related Drawing Workshop**

2 WS

N.Salmon

Kommentar: „Nicht vom toten, sondern vom lebenden Menschen ist zu lernen, wie wir leben“

(Rudolf von Lippe in Kamper/Wulf 1982: S.29)

Sämtliche Kenntnisse der menschlichen Anatomie, sei es im Dienste von Kunst und Design, oder zum Zwecke der Medizin, werden seit den Leichensektionen des Vesalius (1536/37) vom Experiment am Toten abgeleitet. Der Tote hat aber nicht mehr teil an dem Wechselspiel von Ausdehnung und Zusammenziehung Druck und Entlastung, von Sog und Gegendruck (v. Lippe) im Körper, das was das Lebendige ausmacht.

Unser Körper ist stets in seiner zeitlichen Dimension zu sehen. Ausgehend von unserem eigenen Körper ergründen wir in diesen 4 Tagen unsere eigene anatomische Beschaffenheit, erfahren über Zusammenhänge von Emotion und Körper, probieren und zeichnen Körperhaltungen und -bewegungen, erkennen in ihnen spezifische identitätsstiftende Merkmale. Wirkungsweisen der „weichen“ Körperaspekte, z.B. das Pulsieren, das Atmen, bewusste Wahrnehmung der Leibeshöhlen werden thematisiert, sowie unser eigenes individuelles Proportionschema entworfen.

Ich jetzt, ich in 10 Jahren, ich in 40 Jahren?

Mutig werden wir den Blick und die zeichnerische Imagination nach vorne richten und uns im Jetzt, als auch in der spekulativen Zukunft zeichnen. Welche Spuren wird das Leben bei mir hinterlassen? Welche leiblichen Auswirkungen erwarte ich bei mir?

Anmerkung

Ein Workshop gleichen Inhalts wird Ende Februar/ Anfang März 2012 ägyptischen Studierenden des 10. Semesters an der Designfakultät der German University in Cairo, Ägypten, angeboten. Der Workshop ist so konzipiert, dass ich die Inhalte und qualitativen Beobachtungen aus beiden Workshops in meine Promotionsarbeit einfließen lassen kann. Das Einverständnis aller Teilnehmerinnen wird von mir schriftlich eingeholt sowie ggf. das Publikationsrecht für die entstandenen Arbeiten erbeten. Alle beteiligten Studierenden aus Ägypten und Deutschland (ausländische Studierende der Bauhaus Universität willkommen!), werden bei der Danksagung namentlich erwähnt.

Zu meiner Person

Fred Meier-Menzel, geb. 1965, hat Kommunikationsdesign in Hannover studiert und jahrelang ein eigenes Designbüro in Berlin geführt. Seit 6 Jahren ist sie Professorin an der German University in Cairo (GUC), Ägypten, und lehrt im Bereich zeichnerisches Naturstudium und Bildsprache. Seit Oktober 2011 hat sie an der Bauhaus Universität in Weimar ihre Promotion angefangen unter der Supervision von Prof. Dr. Frank Hartmann, Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation, und Prof. Norbert Hinterberger, Freie Kunst, beides Professoren an der Bauhaus Universität in Weimar.

Bemerkungen: **Bitte bringen Sie mit ...**

6 große A0- Bögen Zeichenpapier, 4 Bögen Transparentpapier A0,

Skizzenbuch, Bleistifte, Zeichenkohle (verschiedene Dichte), Kreppband, Klebestift,

Kohleradiergummi, Maßstab, lange Lineale, Maßband, Lieblingsmusik.

Anmeldung per e-mail an fredmeiermenzel@gmail.com. Bitte erklären Sie in der Anmeldung, aus welchem Fachbereich Sie kommen und warum Sie sich für diesen Workshop interessieren.

Termine: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 09.30 Uhr bis 16.00 Uhr (1 h Mittagspause)

Projektbeginn: 30. April 2012, 09.30 Uhr, Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Voraussetzungen:

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

- a) wie ein Ring oder
- b) wie ein Fluss oder
- c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3685032 **Stop Motion**

2 WS Einzel	Mi	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	23.05.2012-23.05.2012	A.Carra
Einzel	Do	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	24.05.2012-24.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	25.05.2012-25.05.2012	

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelbildaufnahmen) mit dem Medium Video bzw. Fotografie. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

3595031 **Studio- und Kamera-Technik**

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	01.06.2012-01.06.2012	A.Carra
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	08.06.2012-08.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 01. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3120035 **Video_Performance**

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	09.05.2012-09.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	03.05.2012-03.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	10.05.2012-10.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	04.05.2012-04.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.05.2012-11.05.2012

Kommentar:

Nach einer Einführung in das Thema auf der Basis von Beispielen aus der Kunstgeschichte sollen neue Arbeitsansätze oder bereits vorhandene eigene Ideen entwickelt und umgesetzt werden. Der Workshop beinhaltet kleine Aufgabenstellungen wie gemeinsame Improvisationsübungen, Rollenspiele, das Agieren mit Objekten, verschiedene Formen der Verkleidung sowie Experimente mit der Verschiebung des Kontextes.

Alle Schritte werden auf Video aufgezeichnet und dienen als Grundlage zur gemeinsamen Reflexion und als Material für daraus entstehende Videocollagen.

Technische Grundkenntnisse in Photoshop/After Effects und Final Cut sind von Vorteil.

Bemerkungen: Anmeldungen bis 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 03. Mai 2012, 10.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120036 **Workshop: Urban ArtLab/Stadt Labor**

2 WS E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: This workshop gives a a methodological overview for artists working in the public space - beyond the "white cube" (O' Doherty), or the traditional exhibition space of the gallery and museum: how can the artist expand his or her traditional role of the autonomous, individual artist seeking to express him or herself – when moving from the studio to work in and with the public realm?

What do artists need to know about the context they are working in or might be working in in the future when conceptualizing a project? How can a project or an idea be developed for a public space and location one is yet to get to, one has perhaps never visited before?

Questions addressed include:

Who determines what can be seen in public space, and how does this occur? How can and have residents of a neighbourhood effectively be(en) incorporated into art projects in the public realm, or how, alternatively, might a project be developed with the public in a more participatory process? How is his relevant to the individual artists' process – and when is it not relevant?

The first meeting of the workshop will take place together with Lisa Glauer and students from MFA Kunst im öffentlichen Raum. MFA students will prepare for working as artists in Athens, Greece, and Freie Kunst Diploma students for working in Herford, Germany.

Bemerkungen: Termin: 16. April 2012, weitere Termine werden bekannt gemacht

Richtet sich an: TeilnehmerInnen des Projekte s „Werde öffentlich“

Sprache: deutsch/englisch

Leistungsnachweis: Workshopschein

3120060 **Informationssysteme in der Informationsgesellschaft II**

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.04.2012

Kommentar: Zur kritischen Betrachtung von Medien, Information und Netzwerken.

Vom römischen Strassennetz, der Aufklärung und Industrialisierung zu Web 2.0, dem Internet der Dinge und Daten-Visualisation. Wie beeinflussen Technologien unsere Wahrnehmung?

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und werden vielfältig diskutiert, besonders im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

3120061 **PSYCHOTECHNIK Anthropologie zwischen Politik und Business**

V	Einzel	Di	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Di	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Do	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012
	Einzel	Fr	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012

Kommentar: Während sich das neunzehnte Jahrhundert zu einer radikalen Idee der multiplen Subjektivität oder der überlappenden Subjektivitäten vorangearbeitet hat (Stichworte: Neomonadologie, Hypnotismus, Suggestionstheorie, Autoren: Th. Fechner, Arthur Schopenhauer, M. Dessoir, A. Forel), geht es zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts genau um die *technologische Kodifizierung und Ökonomisierung* dieser "Überlappungen". Gesucht wird nach medial gestützten Formen jener "Übertragungen", von denen Schopenhauer noch als interzerebrale Affektion phantasieren konnte. "Interzerebrale Affektion" kann jetzt sein: Gezielte Information (Reklame, Propaganda), Steuerung der Zuständigkeit (Radio, Film), Optimierung der Einwirkung von Befehlen (Vertovsche Bewegungsabläufe, Standardisierung von Bewegung, Massierung von sich Bewegenden). Menschen werden als "Produkte" betrachtet, die auf einen einheitlichen, besten Standard zu bringen sind. Das Problem der Ent-Individualisierung im Zuge der Psychotechnischen Bewegung bildet allerdings der Umstand, dass, während sich eine tiefgreifende Verunsicherung hinsichtlich der "Illusion einer Eigensteuerung" sich ausbreitete, die Vielen anfangen, sich auf das richtige Gesteuertwerden zu verlassen bzw. nach einem "Führer" zu rufen. Die Vorlesung untersucht den Zusammenhang zwischen dem Ich-Zerfall des Fin de Siècle, der Durchsetzung der Mediengesellschaft und der (totalitären) Massenbewegungen. Leitend ist die Frage, in welchem Verhältnis denn Sein und Kommunikation zu denken seien - eine Frage, die nicht zuletzt künstlerische Brisanz besitzt. Also noch einmal: wie steht es mit den gegenwärtigen Verhältnissen in dieser Hinsicht? Wie ist nun genau das Verhältnis zwischen dem Ich und den Vielen?

Die Gender-Frage ist insofern impliziert, als natürlich untersucht werden muss, welche Karriere die Vorstellung der "leichtgläubigen", "besonders leicht zu hypnotisierenden" und "besonders leicht zu beeinflussenden" Frau im 20. Jahrhundert wirklich durchläuft, weshalb also ein gewisser Reiz darin lag/liegt, etwa Frauen in perfekten maschinenhaften Phalanxen auf Bühnen auftreten zu lassen (Girl Revue).

Bemerkungen: Termine:

26. April 2012

22. Mai 2012

22. Juni 2012

Vorlesungszeitplan: jeweils 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 15:20 Uhr

(fünfstündiger Block, viermal)

Prüfungstermin: 24. Juli 2012

3120040 **Exkursion zur Ausstellung OnType**

2 EX	Einzel	Mi	10:00 - 11:00	M1HB Projektraum 204	11.04.2012-11.04.2012
------	--------	----	---------------	----------------------	-----------------------

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: "Die Ausstellung >ON-TYPE: Texte zur Typografie< präsentiert Klassiker der Typografiegeschichte des 20. Jahrhunderts und aktuelle Beispiele, auch aus den Beständen des Gutenberg-Museum Mainz und der Gutenberg-Bibliothek. Zum ersten Mal wird eine Sammlung von Grundlagentexten über die Schriftgestaltung zusammengestellt und den Besuchern vorgestellt."

Wir fahren am 3. Mai 2012 zur Ausstellung nach Mainz. Eintritt und Führung kosten pro Person 3 Euro. Am 4. und 5. Mai 2012 findet im Rahmen dieser Ausstellung ein Symposium zum Thema Typografie und Macht statt. Rückfahrt erfolgt am 6. Mai 2012.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120041 **Exkursion zur drupa**

0.5X Einzel Mi 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;J.Stuckrad

Kommentar: Die drupa ist die weltgrößte Messe der Printmedien, die alle drei bis fünf Jahre in Düsseldorf statt findet. Alles, was neu und toll ist und Druck und Weiterverarbeitung betrifft, kann man dort bestaunen. Wir staunen am 9. Mai 2012. Eintrittskarten im Online Vorverkauf kosten für Studenten 15 Euro, vor Ort 25 Euro. Wir bitten euch, die Karten selbst zu kaufen, wenn ihr mitkommen wollt.

Eine Vorbesprechung findet am 11. April 2012, 9.00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b statt.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120042 **Exkursion zur Grafik Biennale Brno**

2.5X Einzel Mi 11:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;M.Weisbeck

Kommentar: Die kommende Biennale von Brno (Brünn) ist bereits die 25. ihrer Art. Die Mährische Galerie wird auch diesmal wieder ein breites Spektrum zeitgenössischen Grafikdesigns und seiner Entwicklung quer durch Medien und Formen zeigen.

Neben der Hauptschau wird es eine von einem Gastkurator zusammengestellte Ausstellung, mehrere Begleitschauen und ein dreitägiges Symposium mit Vorlesungen und Präsentation zum Start der Biennale geben.

Wir wollen vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno fahren, um die Ausstellung zu besuchen und am Symposium teilzunehmen.

Bemerkungen: Exkursion vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno

Vorbesprechung am 11. April 2012, 11.00 bis 12.00 Uhr , Projektraum 204, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 14:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 10.04.2012 W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Labor verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden, die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Mikrocontrollern, Löten, Entlöten, Platinenherstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermines mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino/Sensoren/Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: Studentischer Tutor: Xinyu Weng - xinyu.weng.@uni-weimar.de
Leistungsnachweis:

3120010 **Elektro-Natur**

18PM gerade Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 17.04.2012
 Wo

M.Weisbeck;M.Schmitt

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an, von der Natur und ihren Phänomen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Die entstandenen Ideen und Formen aus dieser Bibliothek sollen dann in einer elektronischen Anwendung verarbeitet werden, die als Resultat eine Webseite, ein App oder eine Installation sein kann. Wie bereits im Wintersemester kollaboriert Grafik-Design wieder mit der Fakultät Medien in einem interdisziplinären Projekt zum Thema Elektro-Natur.

Leistungsnachweis: Note

3120011 **Gastwissenschaftler Jason Dodge**

18PM

Kommentar: As the world becomes increasingly beyond our vision – technology, terrorism, economics, deep geological time, lengths of rivers beyond our vision, we are often left with the same attitude towards visual culture — Meaning controlled by trends, semiotics and history of the way images are made. A google image search has the capacity to replace carefully made esthetic decisions about how ideas, and images are presented. This course will try to develop new ways of seeing the unseeable, connecting with the un-connectable and attempt to find new ways towards visualization. The class will consist of reading and group discussions and activities in order to build a collective archive of individual visual research and materialization.

Bemerkungen: Beginn: 10. April 2012, Projektraum 304, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120055 **From Nature to Abstract – Von der Natur zur Abstraktion.**

6 FMF

M.Weisbeck

Kommentar: Entwicklung einer Formstudie anhand natürlicher Objekte aus der Natur, um einen Atlas visueller Merkmale zu erstellen. Begriffsplan Arbeitsprozess: recherchieren, analysieren, katalogisieren, konstruieren, inhaltliches reflektieren, formales experimentieren.

Bemerkungen: Zeit: vom 16. April bis 21. April 2012, ab 10:00 Uhr, Projektraum 101, Marienstraße 1b (6 Tage)
 Leistungsnachweis: Note

3121019 **Natur**

1 PMP unger. Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 10.04.2012 M.Weisbeck;M.Schmitt
 Wo

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an von der Natur und ihren Phänomenen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Das Resultat des Editorialdesign-Projektes, kann ein Buch oder Magazin sein.

Leistungsnachweis: Note

3121024 **Kunst nach der Gesellschaft**

2 WMS wöch. Do 13:30 - 15:00 M12 Seminarraum 001 05.04.2012

Kommentar:

Man hat es schon x-mal gehört: „gesellschaftlicher Charakter der Kunst“, „gesellschaftliche Rolle der Kunst“, „gesellschaftliche Wirkung der Kunst“, „der Ort der Kunst in der Gesellschaft“, „gesellschaftliche Bedeutung der Kunst“, usw. Doch was für eine Bedeutung, wenn überhaupt, haben heute diese Phrasen? Kann Kunst noch immer gesellschaftlich aufgefasst werden: als eine „Institution“, als eine „Sphäre“, als ein „System“ innerhalb der Gesellschaft? Oder ist die Ära der Gesellschaft schon vorbei? Wo aber dann, wenn nicht in der Gesellschaft, findet die Kunst statt? Mit Texten von: P. Bürger, P. Bourdieu, B. Groys, A. Danto, M. Fassler, usw.

Leistungsnachweis: Note

3122022 **Versteckte Inhalte melden! Malerei in den Niederlanden im 17. Jahrhundert/Prüfungsmodul**

2 WMS wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 17.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Ein Seminar zu den sichtbaren und unsichtbaren Inhalten der niederländischen Malerei im 17. Jahrhundert. Ausgewählte Werkanalysen von Hauptwerken der holländischen und flämischen Malerei.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Klausur bzw. mdl Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

1 SV J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien

3120014 **„ (Un)Disciplined Body - Temporary Interventions in Public Space“**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 17:00 M14 Projektraum 312 10.04.2012 D.Dakic-Trogemann;E.Glauer;A.Hannemann

Kommentar: The (individual) body's encounter with space, the experience of its limitations and delimitation corresponds in every case to the question of the individual in relation to society and their respective power relations. But how does the body open a space through performative movement and how does it develop there – when is body disciplined, when undisciplined? With temporary interventions in different contexts and locations, the project focus lies on getting to the bottom of these questions, both locally and internationally.

SECTIONS:

-The semester will start with a presentation that is to take place in the former SED Bezirksparteischule in Erfurt for the development of individual works. This will be accompanied by a workshop led by the art historian and curator Bojana Pejic (see below). In this context, questions concerning the history of the GDR, forms of discipline specific to it, as well as aesthetic potentialities for their deconstruction will be dealt with on location at the architectural memorial.

-An international collaboration with the Goethe Institut in Athens forms part of the project. For this section, projects will be developed which will reflect the current crisis in Greece in terms of an analysis concerning problems of a concept of exchange. An excursion of several days to Athens in June/July in connection to the exhibition project is planned.

- The theme of „What is to be done“, begun in the Winter semester 2011/12 will be extended in terms of an exhibition in Kölledda.

- Dr. Bojana Pejic: lecture for the project on April 24th/25th

Bojana Pejic has organized many exhibitions of Yugoslav and international art. In 1995 she organized an international symposium, *The Body in Communism*, at the Literaturhaus in Berlin. She was chief curator of the exhibition *After the Wall—Art and Culture in Post-Communist Europe*, organized by the Moderna Museet, Stockholm (1999), which was also shown at the Museum of Contemporary Art - Foundation Ludwig in Budapest (2000) and at Hamburger Bahnhof in Berlin (2000-2001). Pejic recently curated *Gender Check—Femininity and Masculinity in the Art of Eastern Europe* at MUMOK (Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Vienna). Pejic lives and works in Berlin. (source: <http://www.artmargins.com/index.php/interviews/540-bojana-pejic-gender-feminism-eastern-european-art-interview>)

The lecture will deal with the body in the public space, or rather in the street. In the beginning I will briefly present some recent theories about the human body. In his seminal text “Techniques of the body,” Marcel Mauss wrote “The body is man’s first and most natural instrument” (1934).

The next part will discuss “disciplined bodies” and point to several questions: (1) How and What is the Body Political?; (2) How various body politics are staged and performed in order to organize bodies in “mass ornaments (Kraakauer); (3) How political ceremonies and military rituals function in both democratic and authoritarian and/or totalitarian settings where the “bodies-in-order” are used to suggest state stability and social order (in the democratic context) or control (in the totalitarian countries) as explained by Christel Lane. Examples: Olympic games and Spartakiades; celebrations of state holidays (the GDR and SFR Yugoslavia, Korea) and May Day Parades.

The third part will address “undisciplined bodies” that appear in the street during the time of social revolutions and civil unrest: the French Revolution and the barricade, an invention of modernity; the October Revolution and “mass performance”; the student rebellion of '68; Beijing of 4 May 1989; the fall of the Berlin Wall; and today's Occupy movements.

The fourth part will deal with artistic performances held in public spaces.

The term “disciplined body” comes from Michel Foucault’s writings, particularly from his *Discipline and Punish*, 1977 (French original *Surveiller et punir*, 1975).

Bemerkungen: Addressed to: MFA students

Dates: start 10th of April / Tuesdays 10-5 pm.

Location: MFA Seminar Room, Marienstraße 14 (unless otherwise noted)

Leistungsnachweis: Note

3120031 **AgitPropArt! Yeah!**

2 WS

A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Während sich Künstlerinnen und Künstler kritisch in ihren Arbeiten gegen die politischen Macht- und Herrschaftsverhältnisse unter diversen kommunistischen Diktaturen engagierten und Gefahr liefen als "antikommunistisch" oder "klassenfeindlich" ausgewiesen zu werden, wurde die Kunst gern zur zentralistischen Meinungsbildung sowie Ideologisierung eines Volkes benutzt. Zwischen Agitation und staatlichem Propagandaapparat wurde die Kunst bald, zentral organisiert, als politisch manipulierende Werbung genutzt und intensiv eingesetzt.

Gleichzeitig wurden und sind Bewegungen sowie individuelle politische Äußerungen mit Hilfe der Sprache der Kunst auch im Westen immer sichtbarer.

Welche Strategien der kritischen Äußerung entwickelten und entwickeln die KünstlerInnen trotz Überwachung, Unterdrückung und gefährdeter finanzieller Absicherung, welche Untergrundbewegungen bewegten was? Ein Blick in die Vergangenheit sowie in die Gegenwart, in der heute in vielen Ländern KünstlerInnen noch immer eine kritische Sprache der Kunst verwehrt wird, soll untersuchen, was politische Kunst, politisch engagierte Kunst oder kritische Kunst eigentlich bedeutet.

Parallel zur Eröffnung der 7. Berliner Biennale (<http://www.berlinbiennale.de/>), die sich in diesem Jahr radikal mit Politik beschäftigt, werden drei halbtägige Sessions in Form eines Workshops angeboten.

In zwei Gruppen geteilt werden Orientierung und Gegenüberstellung bisheriger Positionen unter unterschiedlichen politischen Führungen versucht, im dritten Teil des Workshops wird eine Fusion erprobt und die Suche nach neue Strategien in Form eigener Entwürfe vertieft.

Der Workshop wird in englischer Sprache stattfinden und soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Studierenden des MFA-Programms „Public Art and New Artistic Strategies“ und den der grundständigen Studiengänge fördern.

Bemerkungen:

3120034 **Urban ArtLab - a methodological overview**

2 WS

E.Glauer

Kommentar: This workshop gives a a methodological overview for artists working in the public space - beyond the "white cube" (O' Doherty), or the traditional exhibition space of the gallery and museum: how can the artist expand his or her traditional role of the autonomous, individual artist seeking to express him or herself – when moving from the studio to work in and with the public realm?

What do artists need to know about the context they are working in or might be working in in the future when conceptualizing a project? How can a project or an idea be developed for a public space and location one is yet to get to, one has perhaps never visited before?

Questions addressed include:

Who determines what can be seen in public space, and how does this occur? How can and have residents of a neighbourhood effectively be(en) incorporated into art projects in the public realm, or how, alternatively, might a project be developed with the public in a more participatory process? How is his relevant to the individual artists' process – and when is it not relevant?

The first meeting of the workshop will take place together with Nina Lundström and students from Freie Kunst. MFA students will prepare for working as artists in Athens, Greece, and Freie Kunst Diploma students for working in Herford, Germany.

Bemerkungen: Richtet sich an: TeilnehmerInnen des Projekts „(Un)disciplined Body“

3122521 **Aesthetics of Translation II: artistic and curatorial strategies**

2 GS wöch. Do 15:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 05.04.2012

Kommentar:

The course will focus on various artistic strategies applied in dealing with the notion of translation. Generally they can be grouped around several different meanings in which translation is commonly used today: a) the so-called translation proper, i.e. "purely linguistic" translation. Here artists address concrete textual translations as well as relations between different languages; b) "cultural translation" in terms of both translation between cultures and cultural hybridization. Here artists work with cultural differences, exclusions and inclusions, concepts of cultural generalization etc.; c) translation in terms of what Jakobson calls intersemiotic translation or *transmutation*. Here artists deal with translations between verbal and non-verbal sign systems, i.e. with texts, sounds and images. The course starts with an analysis of two curatorial statements: Nat Trotman, "Found in Translation", Deutsche Guggenheim and Paz Guevara, Elena Agudio, "In Other Words. The Black Market of translations – Negotiating contemporary Cultures", NGBK, Berlin, both exhibitions recently opened in Berlin.

Bemerkungen:

Am 26.4.2012 findet die Lehrveranstaltung in der Marienstraße 14, im Raum 312 (Projektraum des Studienganges Public Art) statt.

Leistungsnachweis: Note

3685032 **Stop Motion**

2 WS Einzel	Mi	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	23.05.2012-23.05.2012	A.Carra
Einzel	Do	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	24.05.2012-24.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	25.05.2012-25.05.2012	

Kommentar:

Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video bzw. Fotografie. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen:

Einschreibung bis 1. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

M.F.A. Produkt-Design

3120016 **Altes Erbe, junge Konzepte II**

1 PMP wöch.	Di	09:00 - 12:00	G7 Atelier 116	10.04.2012	G.Korrek;G.Schuchardt
-------------	----	---------------	----------------	------------	-----------------------

Kommentar:

Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach stehen vor dem Luther- Jubiläumsjahr 2017 umfangreiche Restaurierungs- und Umbauarbeiten an.

Neben Erhaltungsarbeiten, sollen auch neue Räume für die Besucher zugänglich gemacht und die Besucherführung verändert werden.

Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für unseren Projektpartner Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten und Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Behindertenzugänglichkeit dar.

In diesem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter den Gesichtspunkten Willkommen und Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für den neuen Besucherservice mit Ticketverkauf, Besucherinformation und virtuellem Rundgang sowie für einen neuen Souvenirshop in der Vogtei der Wartburg.

Dabei sollen die zu entwickelnden Ausstattungselemente (Möbiliar für Empfang, Information, Präsentation und Verkauf) sowohl auf die jeweiligen historischen Räume Bezug nehmen, als auch innerhalb des Gesamtkonzeptes eine gestalterische Einheit bilden.

Den Anforderungen modernster Museumsgestaltung zu entsprechen, aber auch das kulturelle Erbe, die fast 1000-jährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt zu stellen, kann ein interessantes Spannungsfeld für junge, innovative Lösungen sein.

Bemerkungen:

1. Veranstaltung: 5. April 2012, Raum 116, Geschwister-Scholl-Straße 7

Begleitender Lehrender: Günter Schuchardt (Burghauptmann)

Leistungsnachweis: Note

3121010 **Bevor Bücher Bücher werden, sind sie Bäume.**

1⊕MPwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 16.04.2012

R.Löser

Kommentar: Projekt zum Thema Buchgestaltung mit dem Schwerpunkt "Typografie und Gestaltungsmöglichkeiten von Text" - mit Ausflügen und Workshops zu den Bereichen Buchgeschichte, Buchproduktion (Papier- und Materialkunde, Drucktechniken und Buchbindung) und klassische/moderne Buchkunst.

Bemerkungen: Empfohlen wird die Teilnahme am Workshop "Grundlagen InDesign" bei Anja Waldmann

Leistungsnachweis: Note

3121011 **Bilder vom Ich**

1⊕MPwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 10.04.2012

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und ihrer Verortung in der Welt sind treibende Kräfte in der künstlerisch-gestalterischen Produktion. Seit jeher ist es dem Menschen ein Bedürfnis, ein Bild von sich selbst zu entwerfen und sich darin auszudrücken. Davon zeugt nicht nur die Existenz zahlloser Selbstporträts, sondern auch die sogenannte „persönliche Handschrift“ des Autors/der Autorin, die einem Film oder Kunstwerk attestiert wird. Spätestens seit der Renaissance ist das Selbstbildnis ein „Dauerbrenner“ künstlerischer Auseinandersetzung, ein Akt der Selbstvergewisserung, eine Suchmaschine, ein Erkenntnismittel.

Ist das Ich eine konstruierte Fiktion? Gibt es so etwas wie einen authentischen Kern jenseits der verschiedenen Rollen, die man spielt? Die Ergründung und Behauptung persönlicher Identität konfrontiert mit Wünschen, Sehnsüchten, Glaubens- und Wertvorstellungen, mit Stärken, Schwächen und mit Widersprüchen.

Zwischen kritischer Selbstbefragung und narzisstischer Selbstbespiegelung, zwischen Verhüllung und Entblößung gibt es zahllose Varianten des Sich-Findens und Sich-Erfindens. Dabei liegt nahe, dass dies ein Prozess und nie etwas Abgeschlossenes ist.

In diesem Projekt sollen Konzepte und Bilder vom Ich erkundet und in der praktischen Arbeit mit bewegten Bildern umgesetzt werden. Aus der Dynamik von Gegensätzlichkeiten wie monologisch–dialogisch, intim–öffentlich, subjektiv–objektiv, Fakt–Fiktion, Schmerz–Lust entsteht ein Nachbild: Das Autoporträt. Im Mittelpunkt des Projekts steht die lustvolle Suche nach der Ich-Darstellung mit adäquaten audiovisuellen Mitteln, von dokumentarischen und erzählerischen Formaten bis hin zu künstlerischen Formen.

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Donnerstag

Begleitende Lehrende: Gäste

Leistungsnachweis: Note

3121012 **Das Geheimnis des Unsichtbaren**1⊕MPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.04.2012
201

H.Stamm;M.Ott

Kommentar: Bildgebenden Verfahren dienen der Wissenschaft, um körperliche und geistige Befindlichkeiten des Homo Sapiens Sapiens zu erforschen. Heute werden gerade im medizinischen Bereich digitale Untersuchungsmethoden angewendet, die Einblicke in Funktionsbereiche des menschlichen Körpers aufzeigen, wie z. B. mit der Magnetresonanztomografie, Computertomografie, Angiografie, Fluoroskopie, Radiographie, Ultraschall und reinen, auf optischen fotografischen Verfahren beruhenden, Untersuchungsmethoden. Was versprechen uns diese Bilder, und wie kann man mit solchen visuellen Eindrücken im gestalterisch kommunikativen oder experimentell künstlerischen Sinne arbeiten.

Das Projekt soll die Möglichkeit gestalterischer und künstlerischer Bildverfahren im Bereich der Sichtbarmachung des Unsichtbaren aufzeigen. Zugleich werden in Übungen verschiedene Thematiken bearbeitet, die zu Visualisierungen im Bereich der Szenographie dienen.

Neben diesen gestalterischen Aufgabenstellungen werden im Projekt die Ausarbeitung von Entwürfen zum Projektthema entstehen, welche im Klinikum Weimar in einer Wandgestaltung bzw. der Realisierung eines Ausstellungsveranstaltungsvorhabens ausgeführt werden sollen.

Gute Kenntnisse in analogen und digitalen Verarbeitungsverfahren, sowie die Berechtigung des Zugangs in die Produktionsräume der Werkstatt Fotografie sind notwendig und können bei Semesteranfang in der Fotowerkstatt in den dafür bereitgestellten Einführungen erworben werden.

Bemerkungen: Geplante Vorträge durch: Dr. med. Claudia Dannenberg, Prof. Karl Schawelka, N.N. sind Bestandteil des Projektes.

Konsultationen: montags, 13.00 – 15.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger

Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch

Leistungsnachweis: Begrenzte Aufnahmekapazität
Note

3121013 **Energie und Landschaft**

1 PMP

Kommentar: Die nachhaltige Bereitstellung von Energie basiert im Wesentlichen auf den Kräften von Wind, Sonne und Wasser. Die technische Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte zielte auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit, die Akzeptanz von Energieproduktion in der Landschaft ist durch Dimensionierung der Anlagen und ein romantisches Naturbild beschränkt. Im Projekt untersuchen wir gemeinsam den Stand des Wissens und der Technik, recherchieren alternative Konzepte und versuchen, den Bedenken mit ästhetischen Konzepten zu begegnen.

Die Projektgruppe wird in Kooperation mit Master-Studierenden der Fakultät Landschaftsarchitektur der FH Erfurt unter der Leitung von Prof. Horst Schumacher arbeiten.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe

Beginn: Mittwoch, 11. April 2012, 10:00 Uhr im Büro Prof. Bartels

Sprache: Deutsch/Englisch

Leistungsnachweis: PD, MFA (learning agreement)
Note

Freies Projekt

1 PMP

G. Babtist; W. Sattler

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3121014 **Erweiterte Malerei**

18PMP	gerade	Mi	18:00 - 20:30	G8A, LG Atelier 207	18.04.2012
	Wo	Do	09:30 - 13:30	G8A, LG Atelier 207	05.04.2012
	gerade				
	Wo				

B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;N.N.

Kommentar:

Im Projekt werden zeitgemäße Formen der künstlerischen Praxis vertreten. Das bedeutet, dass die Malerei und ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten mit den heute aktuellen Arbeitsformen in den Künsten – bewusst wird an dieser Stelle nicht nur von den Bildenden Künsten gesprochen - zum Ausdruck gebracht wird.

In den offenen grenzüberschreitenden Möglichkeiten kann das dem Wesen der Malerei eigenartige in vielfältiger Weise erforscht und sinnlich erlebbar im Werk realisiert werden. Die Arbeit mit dem Potenzial der Farbe findet im Bewußtsein der Auflösung tradierter Kunstformen in experimenteller innovativer Praxis, medien- und methodenoffen, sowohl in raum- und prozessorientierten Praktiken statt. Hierzu werden im Laufe des Semesters Künstler eingeladen, die ihr Werk vorstellen und in einem anschließenden Workshop die Arbeiten der Projektteilnehmer besprechen.

In der praktischen Projektarbeit wird die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen ist. Sie wird durch die neu hinzukommenden, oder akzeptierten Formen für die künstlerische Arbeit keineswegs entwertet, definiert sich aber neu. Wer in dieser Tradition arbeitet sollte sich ganz besonders fragen was zur Wahl dieser bildnerischen Mittel führt und was eben dort zu finden ist. Was macht diese direkte Ausdrucksweise mit und durch Farbe aus?

Ebenso vorstellbar und hochinteressant sind die Optionen im Sinne einer Erweiterten Malerei zu arbeiten: Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, Mixed Media, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. Mit Engagement und Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen Position führen kann.

Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Malerei beschäftigen wollen, sind - auch aus anderen Studiengängen - willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung.

Exkursionen:

Anfang Mai (2./3.05.12) findet eine zweitägige Exkursion zur „Berlin Biennale“ statt.

Im Juni findet eine dreitägige Exkursion zur gerade eröffneten documenta 13 nach Kassel statt. Hier können die Projektteilnehmer eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennen lernen.

Bemerkungen: **Beginn:** Donnerstag, 05. 04. 2012

Leistungsnachweis: Note

3121015 **ex und hopp**

18PMP

H.Mayer;H.Oder

Kommentar: Eine Vielzahl von Materialien und Produkten in Alltag und Freizeit sind Wegwerfprodukte. *ex und hopp* Produkte wurden von vorneherein zum schlanken Gebrauch und schnellen Wegwerfen konzipiert. Sie verschmutzen unsere Umwelt, indem sie natürliche Ressourcen in Herstellung, Distribution und Entsorgung verbrauchen. Da wir in einer Welt zunehmender Umweltsensibilität leben, sollte sich jedes Produkt aufgeklärter Kritik stellen können.

Während hochwertige Produkte einer vorschnellen Alterung durch Kultur und Stil erliegen, ist bei sog. minderwertigen Produkten mittels neuer Kontexte zuweilen eine umfangreichere Nutzung als ursprünglich geplant zu beobachten. Die Frage lautet folglich, was ein Produkt eigentlich langlebig macht.

Durch die analytische Auseinandersetzung mit dem formalen und konstruktiven Aufbau, dem gebrauchsfunktionalen Aspekt des Gegenstandes und der angestrebten Zielgruppe sollen innovative Lösungen für bekannte oder neue Produkte gefunden werden. Ziel des Projektes ist die Optimierung der Wertanmutung unter Verwendung neuer Materialien und Herstellungstechnologien.

Bemerkungen: Verantwortlicher Lehrender: Dipl.-Des. Hannes Mayer

Weitere Informationen zur Projektbörse

Leistungsnachweis: Raum und Zeit: werden noch bekannt gegeben
Note

3120012 **H Y G I E N E Hände waschen hilft, nützt aber nix ...**

1 P M P wöch. Di 10:00 - 12:00

10.04.2012

W.Sattler;M.Weisbeck;K.Gohlke;M.Schmitt

Kommentar: Kommunikation– Ausstellung- Produktdesign

Krankenhausinfektionen vermeiden.

Welchen Beitrag kann Gestaltung leisten?

Hintergrund:

In Deutschland erkranken jährlich ca. 400.000 bis 600.000 Menschen an nosokomialen Infektionen.

An Infektionen, die sie im Zusammenhang mit einer Behandlung im Krankenhaus erleiden.

Lebensnotwendige Maßnahmen der modernen Medizin wie Beatmung oder Venenkatheter erhöhen das Infektionsrisiko. Schätzungen zufolge versterben jedes Jahr 7.500 bis 15.000 Menschen an den Folgen von Krankenhausinfektionen.

Die deutschlandweit größte Präventionsstudie für Krankenhausinfektionen läuft derzeit am Universitätsklinikum in Jena. In dem jetzt gestarteten Projekt sollen in den kommenden vier Jahren circa 75.000 Patienten des Uniklinikums Jena erfasst und systematisch auf Krankenhausinfektionen untersucht werden. Bestandteil der Studie sind umfassende Fortbildungsmaßnahmen zur Infektionsprävention und die Bewertung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen. Das Ziel des Projekts: Die Infektionsrate um 20% verringern.

Welchen Beitrag können zur Erreichung dieses Ziels Entwürfe und Konzepte aus verschiedenen Bereichen der Gestaltung interdisziplinär leisten?

Entwickelt werden sollen Imagekampagnen, Materialien für spezielle Schulungen für Ärzte und Pflegende,

Ausstellungsmaterialien für die Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung und Lösungen im Bereich des Produktdesign: Interventionen die Leben retten.

Bemerkungen: Kooperationspartner:

Universitätsklinikum Jena

Prof. F. Brunkhorst/Dr. S. Hagel

Exkursionen:

Robert-Koch Institut/Berlin

Weltgesundheitsorganisation (WHO/Genf)

Fa. BBraun /Melsungen

Hygienemuseum /Dresden

Plenum Produkt-Design: Die.: 10.00 - 12.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 7

Plenum VK: t.b.a.

Leistungsnachweis: Projektstart: 10. April 2012, 10.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werksatt, Geschwister-Scholl-Str. 7
Note

3120013 **8222;Panta rhei 8211; Umbau bei laufendem Betrieb8220;**18PMPwöch. Do 10:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 05.04.2012
HP05

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: „Alles fließt“ heißt es schon bei dem antiken Philosophen Heraklit.

Die Tatsache, dass Alles sich wandelt, kein Stein auf dem anderen bleibt, ängstigt und beruhigt zugleich die Gemüter. Einesteils sucht der Mensch nach Beständigkeit, um durch gelernte Strategien seine Existenz und den leidigen Alltag zu bewältigen, andererseits birgt das Beharren auf gesicherten Werten auch den Beigeschmack von Stillstand und Langeweile.

Die menschliche Neugierde, das Streben nach Erkenntnis und optimierter Lebensqualität bringen Erfolge und dynamisieren Fortschrittsgläubigkeit.

Auch wenn viele Utopien angesichts der globalen Probleme nicht in der gewohnt naiven Form weiter bestehen können, trägt der Mensch doch die Hoffnung in sich, die Herausforderungen – wenigstens für die Zukunft – zu meistern. Er ist demgemäß an das Prinzip des steten Wandels (als Individuum und als Teil der Gesellschaft) gewöhnt und findet dieses Phänomen auch in Geist und Körper ablesbar vor.

Wir sind umzingelt von Entstehung, Wandel und Zerfall in der Botanik, der Zoologie und Geologie. Die Wandelbarkeit der Welt stellt folgerichtig einen wesentlichen Inhalt der Naturwissenschaften dar, die langsame oder schnell erfolgte Umformungen zu erklären und kommende Ereignisse vorzuberechnen versuchen.

Auch die Geisteswissenschaften und die Künste beschreiben den steten Veränderungsprozess und dessen Folgen. Ovids Metamorphosen stellen einen der ersten literarischen Versuche dar, wechselnde Erscheinungsformen zu behandeln und damit die Entstehung der Erde und des Götterhimmels zu veranschaulichen. Allzu menschliche Phänomene wie (übermäßige) Lüste und Genüsse, Macht und Ohnmacht, Neid, Liebe und Hass, werden thematisiert – durch Umwandlungen in Pflanzen und Tiere werden die Akteure der Mythologie unsterblich gemacht, gerettet oder bestraft.

Die Kunstgeschichte zeugt von einer dialektischen Bewegung: das Neue resultiert aus dem Alten, während das Alte sich fortwährend im Lichte des Neuen verändert und Merkmale annimmt, die auf keiner früheren Stufe sichtbar waren.

Dem **Künstler** ist die *Metamorphose* quasi per se das eigentliche Berufsfeld, verwandelt er doch sein Denken in Materie, Ideen in Bilder, wertloses Material zu Gold (des Kunstbetriebs). Aus identischen Stoffen – kunstimmanenten und kunstfernen – entstehen unzählige Varianten mehr oder minder gelungener (künstlerischer) Endprodukte.

Darüber hinaus ist die Kunst in der Lage, die so genannte Realität als gegebene Tatsache in Frage zu stellen und dazu Alternativen anzubieten sowie Utopien zu entwickeln und auf den Prüfstand zu stellen.

Ziel des Projektes wird sein, die vielfältigen Inhalte der Realität und ihren Wandel zu untersuchen und sichtbar zu machen; in einem zweiten Schritt auch den Einsatz der Medien, die allmähliche Veränderung von Ausgangsmaterialien Richtung optimiertes Kunstwerk zu studieren.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Griechenland (Athen und Hydra) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Projekttag: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Leistungsnachweis: Note

3121017 **komplex I 8226; Freies Arbeiten im Atelier 8226; Exkursion nach Istanbul 8226; Mit theoretischen Streifzügen zur Ästhetik des Reisens, zum Eigenen und Fremden, Exotismus u.a.**

18PMPwöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209 10.04.2012

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar:

- Die **Struktur des Projektes** bietet die Möglichkeit, die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Durch intensive Besprechung der Arbeiten hinsichtlich des gewählten Themas, des Mediums und der ästhetischen Umsetzung wird sichtbar, welche Identität die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflexion der individuellen Arbeiten und Arbeitsweise wird auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Diskurse vertieft und führt zu konzeptioneller Eigenbestimmung. Auf Wunsch werden Besprechungen von eigenen Artist Statements und Portfolios durchgeführt, die der eigenen Professionalisierung dienen.

- Mit theoretischen Einlassungen der Veranstaltenden und von:

Alexander Schwinghammer über „Exotismus“ und „Orientalismus“

Juniorprof. Dr. Wolfram Bergande über „Dekonstruktion“

Miriam Yammad (PhD- Fine Arts Student) über „Hybridität“

Dr. Nursel Gülenaz über urbane und kunstwissenschaftliche Aspekte Istanbuls. Dieser Vortrag findet vor Ort in Istanbul während der Exkursion statt.

- **Exkursion Istanbul:**

Vom 20. – 27. Mai 2012 findet eine Exkursion nach Istanbul statt. Diese dient zum Kennenlernen der zeitgenössischen Istanbuler Kunstszene und zum aktiven Kommunikationsaustausch mit Kunst-Studierenden unserer Partner-Universität der Marmara-Universität Istanbul.

Die ästhetische Umsetzung der Impressionen kann entweder direkt vor Ort in Istanbul oder im Nachhinein erfolgen und deren Ergebnisse können sowohl in die Rundgangs-Ausstellung zum Semesterabschluss im Juli 2012 als auch weiterentwickelt in eine sich in Vorbereitung befindende Ausstellung in einem renommierten Istanbuler Museum im Sommer 2013 einfließen. Die letztgenannte, umfangreiche und repräsentative Ausstellung 2013 wird ausgewählte Arbeiten von Studierenden und AbsolventInnen des Studiengangs Freie Kunst zeigen. (Die Arbeiten werden von einer Jury im Okt. 2012 nach Bewerbung nominiert; hierzu wird es aber noch an anderer Stelle detaillierte Informationen geben).

Für die Teilnahme an der Exkursion wird eine aktive Mitarbeit an der gemeinsamen Vorbereitung der Exkursion und das Interesse, sich mit kulturwissenschaftlichen und historischen Gegebenheiten Istanbuls vor Beginn der Reise bekannt zu machen, vorausgesetzt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen Ästhetik des Reisens, Exotismus, das Eigene und das Fremde vorgestellt und ein projektspezifischer Semesterapparat in der Universitätsbibliothek eingerichtet.

Fachkurs-Empfehlung für den selbständigen, vom Projekt unabhängigen Fachkurs von Anke Stiller: „Gruppenzwang“, der sich mit dem Thema des Eigenen und Fremden auf künstlerisch praktische Weise auseinandersetzt. In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkurssitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“– und so im stetigen Spannungsfeld zwischen Eigenem und Fremden agiert.

Weitere Empfehlung für das projektunabhängige **Blockseminar** von Prof. Dr. Kai Uwe Schierz: „Who ist the artist? Studien zur Bildnerie von Außenseitern“, das vom 21. – 24.6.12 im Kontext der Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“ (Kunsthalle Erfurt) eine weitere Möglichkeit eröffnet, sich mit dem Fremden und Exotischen speziell innerhalb des Kunstkontextes, zu beschäftigen.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit (dienstags 16.00 – 19.00 Uhr) hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstag abend und teilweise Mittwoch nachmittags vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs nach Absprache statt.

Eine **Projektvorstellung** findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 02. April 2012, statt. Eine **Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl)** in das Projekt erfolgt ausschließlich nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Donnerstag, den 03. April 2012, von 10.00 – 12.00 Uhr im Raum HP04 VdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD eine Mobil-Tel-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

3121018 **Music, Technology, Design**

1⊕MPwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 10.04.2012

J.Rutherford

Kommentar:

Bemerkungen: Begleitender Lehrender: Prof. Michael Schiefel, Musikhochschule Franz Liszt

Leistungsnachweis: Note

3122010 **«Radierung»**

1⊕MPwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 001 10.04.2012

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen

Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung

und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2011/12.
Weitere Termine nach Absprache

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3122011 **reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0**

1⊕MP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.

Bemerkungen: anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines ge-
hetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal:
the omega man

3122012 **Rollenspiele. Das fotografische Portrait im Wandel der Zeit.**

1⊕MPwöch. Di 10:00 - 16:00 S8HA Projektraum 403 10.04.2012

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Ausgehend vom Bild des Exakten, des registrierenden, objektiven, wissenschaftlichen Lichtbildes bis hin zum konstruierten, subjektiven, emotionalen Abbild des Menschen und seiner Physiognomie soll im Bereich des Portraits unter Einbeziehung zeitgeschichtlicher, gesellschaftlicher und künstlerischer Problemstellungen die veränderbare Qualität des Ausdrucks im Lichtbild und dessen emotioale Wirkung auf den Rezipienten aufgezeigt und in gestalterischen Übungen untersucht werden.

Wie verändern sich Bildstrategien in angewandten und experimentellen Projekten hinsichtlich der Vergänglichkeit wertorientierten Denkens und unter Einbeziehung verschiedener kultureller und religiöser Normen.

Wie muss das Portrait des menschlichen Abbildes geschaffen sein, um in einem zukünftigen zeitgenössischen Kontext unter Einbeziehungstranzentraler medienreflektorischer Auseinandersetzung bestehen zu können.

Bemerkungen: Konsultationen: montags,15.00 - 17.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger, Sekretariat VK

Projektstage: Montag/Dienstag/Mittwoch

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|code**

18PMPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und -räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Raumin szenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3122013 **Space chase**

18PMPwöch. Di 10:00 - 18:00

10.04.2012

Kommentar: *Dieses Projekt wendet sich einem der ganz großen Themen der Kunst zu: dem Raum.*

„Space chase“ kann so viel bedeuten wie dem „Raum hinterherjagen“. Im Bereich der Künste heißt „to chase“ jedoch auch meißeln oder ziselieren, so dass hier genauso „Raummeißelung“ gemeint sein kann – was auf einen bildhauerischen Prozess verweist.

Raum ist nicht einfach gegeben, sondern er wird produziert. Gegenüber dem Raum als einem natürlichen, physikalisch oder durch Wahrnehmungsbedingungen gegebenen "Behälter", nimmt dieses Projekt eine Untersuchungsperspektive ein, die Räume als kulturell gestaltet und als historisch wandelbar betrachtet. Die künstlerische/gestalterische Praxis der TeilnehmerInnen wird in Bezug auf den Raum, den sie produziert oder in dessen Abhängigkeit sie steht, untersucht: Wie verhält sich z.B. ein gebauter Raum zum Bewegungsraum, wie ein Illusionsraum zum Sprach- und Denkraum, wie bezieht sich die Raumfolge des Ateliers oder des Museums auf mein Idealraum? Welche Raumsituation löst welche Wirkung aus? Wo beginnt ein Raum und welchen Raum braucht mein Projekt?

Dieses Projekt richtet sich an alle Studierende, die ihre künstlerische/gestalterische Praxis in Bezug auf die raumspezifischen Eigenschaften testen, erweitern, erproben und reflektieren wollen. Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo unterschiedliche Definitionen und Raumbegriffe miteinander in Beziehung gesetzt werden. Eine kontinuierliche Mitarbeit in beiden Bereichen wird erwartet.

Teilnahme nach persönlichem Vorgespräch. Die Liste für Gesprächstermine wird nach der Projektbörse ausgehängen.

Bemerkungen: Im Rahmen des Projekts werden eine Exkursion und ein Workshop angeboten, beide Veranstaltungen sind für die Teilnahme am Projekt verbindlich.

- Exkursion zur Documenta nach Kassel vom 19. – 22. Juni

- Zweitägiger Workshop „Bewegung – Körper – Raum“ mit der Tänzerin und Choreografin Johanna Chemnitz.

Ort: Coudraystr. 13a, R 102

Zeit: 10.00 - 18.00 Uhr (10.00 - 12.00 Uhr „Kontext“ und 13.00 -18.00 Uhr „Studio“)

„Kontext“ Blöcke werden auch, abhängig von externen Dozenten, außerhalb dieser Zeiten stattfinden.

Leistungsnachweis: Note

3120015 **Werde Öffentlich**

18. PMP wöch. Di 10:00 - 16:00

10.04.2012

E. Bachhuber; N. Lundström

Kommentar: Im Wintersemester 2011/12 wurde das Projektthema "Freiheit" theoretisch wie praktisch reflektiert. Gerade dadurch, dass Freiheit erst im Miteinander sichtbar und erfahrbar wird, scheint das Wort als Überbegriff für Projekte im öffentlichen Raum gut geeignet. Mit PassantInnen und BewohnerInnen im städtischen Raum lassen sich Projekte entwickeln, die von einer Interaktion ausgehen. Ziel des Projektes „Werde öffentlich“ im Sommersemester 2012 ist also die aktive Einbindung und Aktivierung der lokalen Bevölkerung in einer veränderten, kreativen Wahrnehmung ihres Lebensumfeldes - sei es in Herford oder in Weimar.

Auf Einladung von Roland Nachtigäller, Direktor des MARTa in Herford und dem Quartiersmanagement Radewig wird ein Wettbewerb für Kunst im öffentlichen Raum zusammen mit dem Studiengang "Public Art and New Artistic Strategies" ausgeschrieben.

In einer gemeinsamen, mehrtägigen Exkursion Mitte April 2012 nach Herford findet eine intensive "Input-Session" statt: Rundgänge mit HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen und SozialarbeiterInnen, Besichtigungen der Industrie- und Produktionsstandorte Herfords, Treffen mit der AG Radewig, sowie Besuche im MARTa und alternativen Kulturzentren sind geplant. Es wird Zeit geben, potentielle Kunststandorte ausfindig zu machen und zu dokumentieren.

In Zusammenarbeit mit der MARTa und lokalen Firmen sollten im Rahmen des Projektes 15 Arbeiten vor Ort umgesetzt werden. Mitte Mai, vier Wochen nach dem Workshop in Herford, werden in einer Jurysitzung - u. a. mit Roland Nachtigäller und Hans Koch vom Quartiersmanagement-Radewig- Arbeiten von 7 - 8 TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich" und 7 - 8 TeilnehmerInnen des MFA-Programms aufgrund der eingereichten Entwürfe und Modelle zur Realisierung ausgewählt.

Interventionswochen/ Realisierung der Arbeiten sind für Anfang Juli 2012 in Herford geplant. Eine Publikation/ Dokumentation ist vorgesehen.

Die TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich", die im Wettbewerb nicht ausgewählt werden, sollten nach einer ähnlichen "Input-Session" in Weimar (alternative Stadtrundgänge, Besuche von Stadtarchiv und Stadtmuseum, Gespräche mit Bürgerinitiativen, usw.) Arbeiten für den öffentlichen Raum Weimars entwickeln und zum Rundgang im Juli präsentieren.

Zu Herford: (Zusammenfassung aus der Website des MARTa)

"Seit Anfang des 20. Jahrhunderts hat sich Herford zu einem für seine Möbel- und Bekleidungsindustrie bekannten Standort entwickelt: 20% der bundesdeutschen Möbel- und 60% der Küchenmöbelproduktion (Bult-haupt, Poggenpohl u. A.) sind in der Region Herford beheimatet. MARTa Herford versteht sich heute als ein offener Raum, in dem scheinbar Selbstverständliches fremd und bislang noch Zukünftiges Gegenwart werden kann. Gleichzeitig werden die ästhetischen und sozialen Veränderungen der Gesellschaft bewusst. MARTa steht für den programmatischen Dreiklang aus Kunst, Design und Architektur. Seit Anfang 2009 präsentiert hier nun der Ausstellungsmacher und Museumsdirektor Roland Nachtigäller ein abwechslungsreiches Programm aus zeitgenössischer Kunst, architektonischer Spurensuche und grundsätzlichen Fragen an das Design und seine Wechselwirkungen mit den übrigen Künsten." (<http://www.martaherford.de/>)

MARTa sucht durch die Initiative dieser Zusammenarbeit, ihre Kontaktfläche zu der Bevölkerung in dem umgebenden Stadtteil Radewig zu vertiefen. Für Studierende ergibt sich durch das Projekt eine Möglichkeit, sich mit Gegebenheiten vor Ort auseinander zu setzen. Kunst in öffentlichen Raum kann vieles sein. In dieser Zusammenarbeit liegt der Schwerpunkt auf partizipatorische Projekte wo die Bevölkerung mit einbezogen wird.

Gerade im Stadtteil Radewig, in dem das MARTa beheimatet ist, gibt es Leerstand, der belebt werden kann: Was für eine Rolle können hier junge, internationale KünstlerInnen und DesignerInnen spielen? Durch unsere Aktivität wird Herford für einige Monate zu einem Labor für Kunst im öffentlichen Raum. Für die beteiligten Studierenden ergibt sich die Chance, mit ihrer eigenen Rolle und ihrem Verständnis von Kunst zu experimentieren.

In diesem Sinne, möchten wir Studierende aller Studiengänge ermutigen, sich mit Herford, insbesondere dem Stadtteil Radewig, auseinander zu setzen, und am Projekt "Werde Öffentlich" teilzunehmen.

Bemerkungen: Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP 05

Erstes Treffen: Dienstag, 10. April 2012

Sprache: deutsch/englisch

3120021 Ästhetiken der Moderne

2 WMSöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

W.Bergande

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul gibt einen Überblick über Schlüsseltexte der philosophischen Ästhetik und Kunsttheorie vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das Modul versteht sich gleichzeitig als Einführung in die moderne Kulturphilosophie. Es richtet sich an Studienanfänger und Studierende ohne besondere Vorkenntnisse, die Hintergrund- und Orientierungswissen für ihre künstlerische, gestalterische oder pädagogische Arbeit erwerben wollen. Das Lektüreprgramm umfasst unter anderem Texte von A. Schopenhauer, R. Wagner, F. Nietzsche, S. Freud, M. Heidegger, J. Dewey, W. Benjamin, Th. W. Adorno, U. Eco, N. Goodman, A. Danto und G. Didi-Huberman. Zusätzliche Lektürevorschläge von Studierenden sind willkommen. Die genannten Texte werden jeweils in Präsentationen durch Studierende vorgestellt und gemeinsam im Kontext moderner Kunstpraktiken und zeitgenössischer Kulturphänomene diskutiert.

Voraussetzungen: Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen), 2) die Übernahme einer Präsentation sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern.

Leistungsnachweis: Note

3120022 Bau.material – Zur Ästhetik des Materials in der Architektur - Fachdidaktikmodul 3 -

2 WMSnger. Fr 09:15 - 12:30 13.04.2012

H.Hubrich;I.Escherich

Wo

Kommentar: Materialität ist eng mit Architektur verbunden. Material fungiert nicht allein als Baustoff – sondern ist Träger ästhetischer Botschaften und Vermittler zwischen Architektur und Mensch. Als Gestaltungsmittel nimmt es dabei direkten Einfluss auf Wirkung und Aussagekraft – trägt es doch durch seine Erscheinung, durch das Gefühl bei Berührung, den Geruch und das akustische Verhalten zum Erleben architektonischen Raumes bei.

Ob Papier, Stoff, Folie, Aluminium, Glas, Beton, Lehm, Holz, Klinker, Granit, Beton, Kunststoff, Stein, Marmor (...) – ob ungewöhnlicher, verpönter, recycelter, nachhaltiger, multifunktionaler, formverändernder, natürlicher (...) Baustoff –Material schickt unsere Wahrnehmung auf Reisen. Das Sehen, Fühlen, Riechen, Hören und Begreifen von Materialität regt Fantasie und Denken auf vielfältige Art und Weise an. Ferner löst es Empfindungen aus, weckt Interesse, provoziert Widerstände und fordert zur Gestaltung bzw. Bearbeitung heraus. Jedes Material tritt uns mit einer ihm individuell eigenen Ästhetik entgegen. Seine spezifischen Qualitäten können als eine Art Sprache verstanden werden. Erst wenn wir für diese Sprache sensibilisiert sind, können wir sie entschlüsseln.

Ziel des Seminars ist es, in einen Dialog mit verschiedenen Materialien zu treten. Ausgehend von Phasen der intensiven Wahrnehmung und Erforschung sowie der Enträtselung ästhetischer Botschaften, soll ein gestalterisch-experimenteller Prozess angebahnt werden – aus Material wird Bau.material. Ausgelotet werden dabei die Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen. Der spielerische Umgang und die Experimentierfreude mit Materialien sollen Architekturvermittlung und Architektur produktiv miteinander verknüpfen.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 110

Leistungsnachweis: Note

3120023 Bildwelten – Visuelle Strategien

2 WMSöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2012

F.Hartmann

Kommentar: Fotografien prägen unseren Blick auf die Welt, sind aber längst nicht nur deren Abbild. Während Simulationsbilder und Stock Photos der Bildagenturen den Wahrnehmungsraum homogenisieren, suchen Künstler nach einer neuen Ästhetik des Erscheinens (u.a. etwa James Turrell) und aktuelle Fotokünstler suchen nach einer neuen Bildlogik (wie Jeff Wall, Andreas Gursky, Pieter Hugo) die aus unterschiedlichsten Quellen inspiriert ist. Was lässt sich über die Epistemik dieser Bildlichkeit aussagen, und welchen visuellen Strategien zwischen analog und digital folgt diese Bildlogik? Wie erschließt sich noch, was „wirklich“ ist? Anhand einer Auswahl maßgeblicher Künstlerpositionen wird im Seminar diese Frage diskutiert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3120020 „form“-Diskurs

2 WMSöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

S.Jungklaus

Kommentar: Mit dem Ziel Wandlungsprozesse des bundesdeutschen Produktdesigns nachzuvollziehen, sollen in der Veranstaltung Positionen des feldeigenen Selbstverständnisses, als auch exemplarische Technologie-, Material- und Produktentwicklungen untersucht werden.

Die Zeitschrift „form“ stellt hierfür eine geeignete Quelle dar, da in ihr zahlreiche Beiträge veröffentlicht wurden, die heute zu Schlüsseltexten der Designtheorie zu zählen sind. Neben der Analyse dieser Theorieansätze sollen in Form von diachronen Studien Entwicklungstendenzen verschiedener Produktkategorien und ihrer Produktionsverfahren rekonstruiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3120024 **Blick/Spiel/Raum: Erkundungen zur Präsentationskultur**

2 WMS	Einzel	Fr	09:15 - 16:45	M1HB Projektraum 201	11.05.2012-11.05.2012	A.Schwinghammer
	Einzel	Fr	09:15 - 16:45	M1HB Projektraum 201	08.06.2012-08.06.2012	
	Einzel	Fr	09:15 - 16:45	M1HB Projektraum 201	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar: Sich mit Präsentationskultur zu beschäftigen, heißt den Blick auf absichtvolle Anordnungen zu richten.

Forschungsergebnisse werden in Wissensvermittelnden Darstellungsformen präsentiert (z.B. im Museum), Presseerklärungen vorgelesen, Menschen über Laufstege geschickt oder Wohnzimmer in Möbelmärkten arrangiert. Öffentliche und scheinbar nicht-öffentliche Räume werden bespielt, erschlossen oder einer Dramaturgie unterworfen. Dies alles geschieht üblicherweise nicht in abgeschiedener Einsamkeit, sondern für, vor und mit Publikum. Mit der Absicht einer Erkundung der kulturellen Praktiken der Präsentation ist nach dem Zusammenspiel der Zeichensysteme und kulturellen Regime des Ausdrucks zu fragen. Im Rückgriff auf kulturwissenschaftliche Ansätze sowie medien- und kulturanthropologischer Forschungen werden im Lauf der Lehrveranstaltung (öffentliche) Formen expressiven Verhaltens/absichtvoller Präsentation in den Blick genommen, diskutiert und hinterfragt.

Neben der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden, sind auch Feldforschende Beiträge Teil der Lehrveranstaltung.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Bemerkungen: Anmeldung per Email (alexander.schwinghammer@uni-weimar.de) oder im Anschluss an die Seminarvorstellung am 5. April 2011 (11 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Seminarvorstellung:

Donnerstag 5. April 2011, 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201)

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

3120025 **Chinoiserien Prüfungsmodul (mdl. Prüfung) LAK 5 LP**

2 WMS	öch.	Do	17:00 - 20:00	M1HB Projektraum 201	05.04.2012	A.Preiß
-------	------	----	---------------	----------------------	------------	---------

Kommentar: Im 18. Jahrhundert kam es in vielen Ländern Europas zu einer China-Mode, die besonders beim Bau und der Einrichtung von Schlössern, Lustschlössern und Schlossgärten praktiziert wurde. Einige Beispiele dafür befinden sich in Thüringen, berühmtere und größere hat natürlich Dresden und Berlin zu bieten. Diese Antiquitäten bilden den Ausgang einer Untersuchung, die sich mit dem Motiv "China" und seinem Wandel in der europäischen Kultur bis in die Gegenwart beschäftigt. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion nach Dresden und Berlin die besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 05. April 2012

Leistungsnachweis: 6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates
Note

3120026 **Das Bilderbuch in kunstvermittelnden Prozessen Fachdidaktikmodul 1 Methoden und Konzepte**

2 WMSnger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 10.04.2012 A.Dreyer
Wo

Kommentar: Das Bilderbuch bietet als Medium eine Vielzahl von Impulsen für kreative Prozesse. Es aktiviert die Sinne, schafft Zugang zu neuen Dimensionen des Denkens und Handelns und eröffnet Perspektiven und Einblicke in unerwartete Zusammenhänge. Die Potentiale dieses Mediums in kunstpädagogischen Prozessen zu erforschen, bildet den Kern des Seminars. Dabei werden verschiedene fachdidaktische Konzepte und Theorien den Ausgangspunkt für Ideen und Entwicklungen bilden oder diese begleiten. Auf Grundlage von Beispielimpulsen sollen eigene Ideen zum methodischen Umgang mit Bilderbüchern konzeptionell erarbeitet werden. Ziel ist es einen Ideenpool aufzubauen, der den Zugang zu kreativen Prozessen im Rahmen des Kunstunterrichtes erleichtert.

Leistungsnachweis: Note

3120028 **Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik**

2 WMSgerade Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 17.04.2012 A.Dreyer
Wo

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Mittelpunkt dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsalldag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten Kompetenzentwicklung.

Leistungsnachweis: Note

3120029 **Geschichte der Holzbildhauerei**

2 WMSöch. Mo 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 16.04.2012 A.Preiß

Kommentar: Das Seminar beginnt mit den herausragenden Werken der Bildschnitzerei, die im 15. Jahrhundert vornehmlich im süddeutschen Raum entstanden. Diese Schulen und Werkstätten bildeten eine wesentliche Voraussetzung für den reichen Bestand von Schnitzretabeln in Thüringer Kirchen, die zumeist ins 16. und 17. Jahrhundert datieren. Im Anschluss an die historische Auseinandersetzung wird der aktuelle künstlerische Umgang mit dem Material in den Blick genommen. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion durch Thüringen in den Kirchen und Ateliers die im Seminar besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 10. April 2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3121020 **Geschichte der Illustrationen Prüfungsmodul (Klausur) LAK5/10 LP**

2 WMSöch. Di 11:00 - 15:00 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Von der Mitte des 15. Jahrhunderts als der Kupferstich und der Buchdruck eine erste Verbreitung fand bis zur Gegenwart, die von unter anderem von Animationsgrafiken geprägt ist, reichen die Themen des Seminars. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit in den graphischen Sammlungen der Weimarer Kunstsammlungen zeichnerische Übungen nach Vorlage originaler Meisterzeichnungen durchzuführen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 10. April 2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3121021 **Koffergeschichten & #8211; Museumskoffer als didaktisches Medium im Kontext von Vermittlung - Fachdidaktikmodul 1**

2 WMSerade Fr 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 20.04.2012

I.Escherich

Kommentar: Kliché Nagaya Roshi sagt: „Was man nicht erlebt hat, hat man nicht verstanden.“ Begreift man (Kunst-)rezeption als einen schöpferischen und konstruktiven Prozess, so vermag sie neben einer aktiven Informationsaufnahme auch zu einer handlungsorientierten und gestalterischen Verarbeitung anregen. Mit Hilfe eines Museumskoffers kann man Kindern und Jugendlichen einen individuellen Zugang zu Werken bzw. Themen ermöglichen, eine entdeckende, neugierige, fragende Haltung initiieren sowie zur ästhetisch-gestalterischen Auseinandersetzung anregen.

Ziel des Seminars ist es, Museumskoffer für ausgewählte Ausstellungen zu entwickeln. Dabei soll diskutiert werden, wie man an die Erfahrungswelt von Kindern und Schülern anknüpfen, wie man diese mit den Werken bzw. Themen verbinden und wie man schließlich individuelle Sichtweisen, Assoziationen und Vorstellungen der Rezipienten produktiv machen kann.

Nach einer Auseinandersetzung mit Methoden der Museumspädagogik und einer Annäherung an den Museumskoffer als mobiles didaktisches Medium, gilt es eigene methodische Konzepte

zu generieren. Künstlerische Methoden wie Sammeln, Erkunden, Erforschen, Ordnen, Spurensichern, Dokumentieren, Gestalten, Bewahren und Präsentieren gilt es in den Kontext allgemeindidaktischer Konzepte wie z. B. dem entdeckenden Lernen zu stellen und ihre methodische Übertragbarkeit bzw. ihren Einsatz in Vermittlungssituationen zu erproben.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3121025 **Medienphilosophie & Ästhetik medialer Praktiken**

2 WMS wöch. Di 19:00 - 20:30 M13C Hörsaal B 17.04.2012 L.Engell;F.Hartmann;C.Voss

Kommentar: Die Ringvorlesung mit prominenten Gastvortragenden präsentiert aktuelle Positionen der Medienphilosophie, in denen künstlerische, technische und diskursive Anordnungen befragt werden. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit den Bedingungen der Wahrnehmbarkeit, der Wirksamkeit und der Vergleichbarkeit medialer Praktiken innerhalb und zwischen den Feldern der Kunst, Technik und politischer Diskurse beschäftigen. Dabei geraten neben den begrifflichen Operationen auch die materiellen Träger und Substrate des Denkens und Handelns ins Zentrum. Wie lassen sich Erfahrungen angemessen begreifen, die unsere politischen und ästhetischen Selbst- und Weltverhältnisse heutzutage betreffen?

Bemerkungen: MfA Produktdesign, MfA Visuelle Kommunikation (Masterkolloquium)

Offen für Studierende aller Studiengänge (mit Hausarbeit anrechenbar als Wissenschaftsmodul)

Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

3121023 **Kunstgeschichte am Nachmittag: "Stilunsicherheit" (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMS wöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Mit der Etablierung der Kunstgeschichte zur Wissenschaftsdisziplin wurde das System der Stil- und Epochenbegriffe formuliert und festgeschrieben. Heutige Kunstgeschichte, die vermehrt nach historischen und sozialen Bedingungen forscht, zeigt schnell die Grenzen dieses Stilsystems auf. Brüche und Verschiebungen vermeintlich festgefügt wissenschaftlicher Ordnungssysteme sind aber das eigentlich Spannende, das in diesem Seminar behandelt werden soll.

Bemerkungen: Informationen siehe [Hyperlink](#), Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Leistungsnachweis: Note

3121022 **Künstler oder Pädagoge - zum Selbstverständnis einer Profession Fachdidaktikmodul 3 Prüfungsmodul**

2 WMS	Einzel	Fr	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	13.04.2012-13.04.2012	A.Dreyer
	Einzel	Fr	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	06.07.2012-06.07.2012	
	Einzel	Sa	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	14.04.2012-14.04.2012	
	Einzel	Sa	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	07.07.2012-07.07.2012	

Kommentar: Dieses Seminar richtet sich an jene Studierende, die sich mit Fragen zum eigenen beruflichen Selbstbild befassen. Dabei kann das Verhältnis von pädagogischer und künstlerischer Identität ebenso im Fokus der Untersuchung stehen, wie die Bewertung bildnerischer Prozesse, die Planung offener, kunstnaher Arbeitsformen, die Vereinbarkeit von künstlerischer Tätigkeit und Lehreralltag usw. Auf Grundlage selbständig entwickelter Interviewleitfäden werden Kunstlehrende befragt. Ziel ist es, die gemeinsamen Befragungen mit einem Atelierbesuch zu verbinden. Die Analyse der Aussagen soll helfen, dem eigenen kunstpädagogischen Selbstverständnis ein Stück näher zu kommen.

Bemerkungen: Blockveranstaltungen: 13./14. April 2012 und 06./07. Juli 2012 von 11.00 bis 12.30 Uhr

Erstes Treffen: Freitag, 13. April 2012, Marienstraße 1b, Projektraum 201

max. Studierendenzahl: 10 (Reihenfolge der Anmeldungen per E-Mail)

Leistungsnachweis: Note

3121026 **Metaphorische Wahrheit Analogien zwischen Menschenbild und Naturbild in der Geschichte der Philosophie**

2 WMSöch. Mi 09:15 - 11:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 18.04.2012
201

Kommentar: „Metapher“ heißt bekanntlich Übertragung: „schreiende Farben“, „Lebensabend“, „Trauben von Menschen“. Wie kommt es, dass wir einen Begriff aus einem Bereich auf einen ganz anderen übertragen können? Und dass wir das nicht nur schön finden, sondern auch einen Erkenntnisgewinn dabei erzielen? Vorausgesetzt, die Metapher ist treffend, sie glückt! Wenn sie aber glücken soll, dann müssen wir etwas Ähnliches erkennen zwischen Bereichen, die zunächst gar nichts miteinander zu tun haben.

In der Philosophiegeschichte gibt es nun eine ganze Reihe solcher Analogien, hauptsächlich zwischen Menschenbild und Naturbild. Interessant daran ist, dass man oft nicht weiß, was worauf übertragen worden ist. Haben wir also am Ende überhaupt nur Bilder, eben metaphorische Wahrheit? Was bedeutet das für die „bildende“

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3121027 **Nieder mit ..., und was die Kunst im 20..Jahrhundert noch alles zerstören wollte (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.04.2012
201

T.Fuchs

Kommentar: Finden sich Künstler, die ihre Vorgänger, die Systeme und Traditionen der Kunst sowie die Gewohnheiten des Publikums zerstören und in Frage stellen wollten, automatisch nach einer gewissen Karenzzeit selbst im musealen Kontext wieder?

Im Konsens der Kunsttheorie ist Kunst nur das, was zum Betriebssystem der Kunstwelt dazugehört - aber wie verhält es sich mit den Produkten und Manifesten von kreativen Personen, die genau dieses System ablehnen und zerstören wollen?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

3121028 **Paris auf dem Weg zur Moderne (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

T.Fuchs

Kommentar: Revolution und Restauration existieren im Paris des 19. Jahrhunderts direkt nebeneinander und bestimmen die Entwicklung von Kunst und Architektur und deren Rezeption. Salon-Kunst steht neben Avantgarde, Tradition gegenüber Innovation. Paris wird Kunstzentrum und herausragendes Leitbild europäischer Kultur. Walter Benjamin schildert Paris als die Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts, mit den wichtigen kulturgeschichtlichen Veränderungen im Vorfeld der Moderne.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3121029 **SPIEL/ZEUG//GHADGETS Wie kindlich ist unsere Gegenwart?**

2 WS	Einzel	Mi	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.05.2012-23.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	24.05.2012-24.05.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	27.04.2012-27.04.2012
	Einzel	Sa	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.06.2012-23.06.2012

Kommentar: Der Status von Werkzeugen und Instrumenten hat sich im Laufe der Zeit grundlegend verändert, was mit dem Begriff einer zweiten Natur, einer zweiten Evolution, und nicht zuletzt mit Ideen wie der des technischen Fortschrittes, der offenbar als unausgesetzte Bewegung vorgestellt wird, zu erfassen versucht wurde. Zweifelsohne wird es von Bedeutung sein, zu klären, welchen Status denn nun die zeitgenössischen Geräte und Apparate haben, wenn man Einblick in die Mittel des *anthropologic design* gewinnen möchte. Meine These ist nun die, dass zeitgenössische Apparateklassen, deren Gebrauch massenhaft und häufig ist, weniger als Instrumente oder Apparate im post-aristotelischen Sinne zu sehen sind als vielmehr als *Spielzeuge*. Drüber ist bereits mehrfach gesprochen worden, jüngst von Jaron Lanier in seinem Bestseller "*Gadgets*" (Frankfurt/Main 2010). "Spielzeug" hat den Vorteil, gewisse Qualitäten in Bezug auf die Stimmung, innerhalb derer das Gerät zur Anwendung kommt, zu transportieren. Gegen die Annahme, dass es sich in der Herstellung von Instrumenten, Apparaten usw. um einen sich fortwährend aufstufenden Prozeß handelt, der metaphorisch als ein Beweis des stets fortschreitenden Erwachsenenwerden der Menschheit gelten darf, wird die Vorlesung auf mehreren Ebenen arbeiten, indem dem Prozess der Regress und der Evolution die Involution entgegengestellt werden. Nicht wenige Denker, die man als Zeugen der technologischen Evolutionsidee anführen würde, stellen sich bei genauerer Lektüre nämlich als Propagandisten einer gewissen konstitutiven menschlichen Infantilität heraus, was den Absichten der Vorlesung keineswegs entgegensteht.

Nach einem kursorischen Durchgang durch die wichtigen Positionen der Technikphilosophie möchte ich daher in pointierten Thesen einen neuen Ansatz einer zeitgenössischen Technikdefinition vorstellen, der auch das, was *Kunst* ist, einzuschließen. Ferner muss der Vorstellung Raum gegeben werden, dass die Produktion von funktionierenden Körpern (Apparaten) in ihrer poetischen Bedeutung Allegorie von Leben ist, womit das Gender-Thema wesentlich eingeführt ist.

Bemerkungen: (vierständiger Block, viermal plus Prüfungstermin)

Leistungsnachweis: Note

3122020 **Theorien des strukturalen Unbewussten**

2 WS	Wöch.	Mi	17:00 - 18:30	M1HB Projektraum 201	11.04.2012
------	-------	----	---------------	----------------------	------------

W.Bergande

- Kommentar:** Vor dem Hintergrund der Schriften Hegels, Freuds, Marx' und de Saussures haben strukturalistische bzw. post-strukturalistische Theoretiker wie Claude Lévi-Strauss, Jacques Lacan und Gilles Deleuze & Felix Guattari die überkommene Vorstellung von einem selbstmächtigen Subjekt des Erkennens und Handelns dezentriert und in einen dynamischen Strukturbegriff aufgelöst. Das bewusste Ich, das Herr im Haus zu sein glaubte, ist danach überdeterminiert durch eine ihm unbewusste Struktur. Lévi-Strauss und Lacan rekonstruieren diese Struktur als gesellschaftsstiftenden Mythos beziehungsweise als diskursives, ‚symbolisches‘ Unbewusstes, das ‚wie eine Sprache strukturiert ist‘ (Lacan). Sie liegt den historischen Lebenswelten von Gesellschaften genauso zugrunde wie individuellen Biographien. Ebenso lassen sich kulturelle Artefakte vor ihrem Hintergrund interpretieren oder als künstlerische Reflexion darauf verstehen. Mit ihren Theoremen des Rhizoms bzw. des Organlosen Körpers und des Schizophrenen als kapitalistischem Subjekt radikalieren Deleuze/ Guattari diesen Begriff eines strukturalen Unbewussten, indem sie seine nicht-sprachlichen Dimensionen betonen, nämlich das Maschinenartige und Mediale daran sowie die Lustökonomien, die es durchziehen und die sich nicht mit den traditionellen Begriffen diskursiver Repräsentation erklären lassen.
- Das theoretische Lektüreprogramm des Moduls, das sich an fortgeschrittene Studierende wendet, umfasst hauptsächlich (aber nicht nur) Auszüge aus Lévi-Strauss' *Strukturelle Anthropologie I und II*, aus Lacans *Seminar III: Die Psychosen* sowie aus den beiden Bänden von Deleuze/ Guattari *Kapitalismus und Schizophrenie*. Außerdem wird anhand von Filmanalysen von David Lynchs *Lost Highway* und *INLAND EMPIRE* eine auf Lévi-Strauss und Lacan gestützte strukturale Interpretation exemplarisch erprobt. Gleichzeitig werden die Teilnehmer/innen zur eigenständigen Analyse kultureller Artefakte und Phänomene angeleitet. Darüber hinaus gehen wir der Frage nach, ob und inwiefern die poststrukturalistischen Theorien des strukturalen Unbewussten heutige Subjektivität gültig beschreiben und inwieweit sie besonders die visuellen Künste und die Musik der jüngeren Gegenwart beeinflussen oder zur ihrer Interpretation beitragen können.
- Bemerkungen:** Zur Veranstaltung gehören, zusätzlich zu den regulären Terminen am Mittwoch, zwei obligatorische Abendtermine, an denen jeweils ein Film gezeigt wird.
- Voraussetzungen:** Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen sowie zwei Abendtermine) sowie 2) eine Präsentation & Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern ODER ABER eine Hausarbeit von mindestens 4000 Wörtern.
- Leistungsnachweis:** Note

3122021 **Venezianische Malerei der Barockzeit (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunsthistorische Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 17. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3122023 **Visuelle Kultur: Motive, Theorien & Methoden**

2 WMSöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Bilder und Bildlichkeiten sind zentrale Formen der Kommunikation, die alle Bereiche menschlicher Gemeinschaften beeinflussen. Visualisierungen von Welt gestalten und verändern Konzepte der Ordnung, Struktur und Interpretation.

Das Seminar bietet einen Einstieg in ein offenes Forschungs- und Wissenschaftsfeld, das sich verschiedener disziplinärer Zugänge bedient. Anhand aktueller und klassischer Texte sowie einiger ausgewählter Bild- und Filmbeispiele wird das Feld der Visuellen Kultur erkundet, skizziert und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 05. April 2011, 10:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit
Note

3122024 **Who ist he artist? Studien zur Bilderei von Außenseitern.**

2 WMS

Kommentar: **Blockseminar zur Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“** (Kunsthalle Erfurt, 17. 06. – 19. 08. 2012)

Der gebürtige Thurgauer Max E. Ammann und seine Frau Korine nutzten geschäftliche Reisen rund um die Welt auch für Orientierungen und Akquisitionen im Feld der zeitgenössischen Kunst, seit 1995 mit Fokus auf dem kreativen Schaffen von sogenannten Außenseitern. Im Kunstbetrieb bildet die Outsider-Art eine kleine, in sich geschlossene Welt. Sie ist ein Ort des Phantastischen, des Querdenkens, der Obsession, des Tabubruchs und der symbolischen Wunscherfüllung. Hier öffnen sich Perspektiven auf fremde Welten – kleinen und große – die sich wie durch fremde Augen gesehen präsentieren. Die Sammlung Ammann deckt den gesamten Bereich der Außenseiterkunst ab. Vertreten sind Werke psychisch Kranker, geistig Minderbegabter, von Gefängnisinsassen, spirituellen Medien und gesellschaftlichen Außenseitern. Ebenso sind Beispiele von bäuerlichen Naiven, der „klassischen“ Art brut oder der Folk Art in der Sammlung vertreten. Die Werkliste glänzt mit berühmten Namen wie Wölfli, Walla, Schröder-Sonnenstern, Aloise oder Theo. Wirklich spannend jedoch sind die Neuentdeckungen von gegenwärtig arbeitenden Künstlern, die sich in der Sammlung Ammann machen lassen: Wer kennt schon außerhalb Finnlands die religiösen Fantasien eines Petri Martikainen oder die aus Schrottteilen zusammengesetzten Tiere von Alpo Koivumäki? Wer hat schon Arbeiten gesehen von Gaston Teuscher, Michel Dave oder Melvin Way? Die Ausstellung macht mit einer Auswahl von rund 350 Schlüsselarbeiten von etwa 100 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung die Vielfalt und die Eigenheiten der unter diesem Begriff zusammengefassten Phänomene sichtbar.

Doch was ist Außenseiterkunst überhaupt? Gibt es stilistische und intentionale Gemeinsamkeiten innerhalb des weiten Feldes der Outsider-Art? Können wir ihre Schöpfer als Künstlerinnen und Künstler bezeichnen oder handelt es sich eher um Bedürftige, Behinderte und Minderbemittelte, Naive und Kranke? Diese Frage wurde am Beginn des 20. Jahrhunderts erstmals aufgeworfen (Marcel Réja: L'art chez les fous), über die Publikationen von Walter Morgenthaler (Ein Geisteskranker als Künstler, 1921) und Hans Prinzhorn (Bildnerei der Geisteskranken, 1922) vor allem bei der künstlerischen Avantgarde populär, wobei Psychiater wie Alfred Bader (Wunderwelt des Wahns, 1961) und Leo Navratil (Schizophrenie und Kunst, 1965) die Datenerhebungen zu diesem Forschungsfeld erweiterten und systematisierten. Vor allem Leo Navratils These von den drei kreativen Grundfunktionen des Menschen (Physiognomisierung, Formalisierung, Symbolisierung) konnte sich durchsetzen als ein Modell, das die Bildnerei von Gesunden und Erkrankten, Kleinkindern und Minderbegabten, von bäuerlichen Naiven und archaischen Kulturen zu integrieren verstand. Es ging Navratil um einen Kreativitätsbegriff, der nicht identisch ist mit dem Kunstgriff moderner Prägung. Heute gewinnen die computergestützten Neurowissenschaften auch neue Erkenntnisse im Bereich von Kreativität und Begabungen. In ihrem Fokus stehen sogenannte Inselbegabte (auch „Savants“ genannt), deren außerordentliche Leistungen im Zeichnen, plastischen Formen, in der musikalischen Interpretation, im Wahrnehmen und in der Gedächtnisarbeit häufig mit Minderbegabungen im sozialen Bereich, mit psychogenen Einschränkungen wie Autismus einher gehen.

Ausgehend von den Objekten der Sammlung Ammann, unter Einbeziehung der grundlegenden Literatur zum Themenkreis und im Vergleich mit aktuellen Hypothesen aus den Neurowissenschaften werden stilistische und ästhetische Beobachtungen und Fragen mit psychologischen und sozialen verbunden, um so in Bezug auf Begriffe wie Kunst, Künstler, Intentionalität, Kreativität und Begabung zu einem vertieften Verständnis zu gelangen.

Wie gewohnt, werden die TeilnehmerInnen an dem Seminar vorgegebene Referate zu einzelnen Themen auswählen, ausarbeiten und vortragen – als Grundlage für Diskussionen.

Bemerkungen: **Ort** des Seminars: Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Termine:

Donnerstag, 21. 06.2012, 11.00 – 20.00 Uhr

Freitag, 22.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 23.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 24.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Anmeldung zum Seminar per e-Mail unter: kai-uwe.schierz@erfurt.de

Leistungsnachweis: Note

3122025 **Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: Produkt-Design) - Übung Klassiker des Designs**

2 WMSöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

S.Jungklaus

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul widmet sich der designgeschichtlichen Entwicklung in Deutschland. Von der Weimarer Ausbildungsstätte und ihren verschiedenen Protagonisten ausgehend, werden die Bezüge zum Bauhaus Dessau und der Hochschule für Gestaltung Ulm thematisiert und die Einflüsse der Kunstgewerbe-Bewegung und des Deutschen Werkbundes untersucht.

Die zentralen Aspekte der historischen Entwicklung sollen herausgearbeitet und an Beispielen bedeutender Designentwürfe diskutiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3122026 **Wissenschaftsmodul "Geschichte und Theorie des Design II**

2 WMS wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

Kommentar: WAHRNEHMEN - SINNE - WELTBILD

Dieses Modul richtet sich an Bachelor und Master Studierende.

Raumschiff Erde, Handglanz und Wabi Sabi. Wie beeinflusst unser Wahrnehmung unser Weltbild? Wie beeinflusst unser Weltbild unsere Wahrnehmung? In diesem Seminar soll in Referaten exploriert werden wie Kulturen bestimmte Blickweisen und Wahrnehmung um Artefakte definieren. Ebenso relevant sind hier anthropologische Beobachtungen oder Theorien aus den Neuro-Wissenschaften die uns Mutmassungen ueber die zugrundeliegenden neuronalen Mechanismen erlauben.

Als Grundlage hierzu dienen laenger und kuerzere Texte verschiedener Autoren. Ziel des Seminars ist eine Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven kennenzulernen und deren Relevanz zum Entwurfsprozess darzustellen.

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und diese werden im Bezug zum Entwurfsprozess vielfältig diskutiert.

Bemerkungen: Referat und Hausarbeit

Leistungsnachweis: Note

3120052 **CAD 2.0**

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt.

Parallel werden Methoden in Open Design Projekten thematisiert. Ein wesentliches Charakteristikum ist die dezentrale, online vernetzte Gestaltung und Entwicklung. Besonderes Interesse gilt CAD Werkzeugen, digitalen Artefakten und den damit verbundenen Arbeitsprozessen, die von einer heterogenen Community auch als primäres Mittel der Kommunikation genutzt werden.

Techniken des Reverse Engineering, u.A. 3D-scannen vorhandener, physischer Elemente als Grundlage weiterer Entwicklungsarbeit und verschiedenartige Verknüpfungen digitaler und analoger Arbeitsschritte gehören zum methodischen Repertoire. Zu recherchieren sind Zugriffsmöglichkeiten auf den Entwicklungsprozess, die erforderten Grundkenntnisse für erfolgreiche Partizipation und der Grad der Freiheit und Kreativität, den diese Arbeitsweisen und Werkzeuge zulassen.

Neben der kritischen Analyse steht als Ziel die aktive Teilnahme an einem Projekt und das Definieren eigener Schwerpunkte in diesem Format der offenen Entwicklung.

Schwerpunkte

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modelling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_CAD Tools in Open Design

Bemerkungen: Ort: Marienstraße 1b, Projektraum 205 (Open Process Lab)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Grundlegende oder fortgeschrittene Kenntnisse im Flächen- und Volumenmodellierung

Leistungsnachweis: Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz) und kurze Dokumentation und Reflexion des Entwurfsprozesses in Schrift und Bild.

Note

3120053 Das Buch binden

6 FMFwöch. Do 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 12.04.2012

G.Kosa

Kommentar: Wir binden Bücher, das ganze Semester: Leporellos, Zwillingbücher, Broschüren, Koperten, Edelpappeinbände, Interimseinbände, Gewebeseinbände, Halbgewebeseinbände. Wir üben den Kettstich und den Langstich, das Falzen, das Schneiden, Rillen, Ritzen, Beraufen, Kleben, Heften, Beschneiden, Einhängen und Kaschieren - immer wieder.

Leistungsnachweis: Note

3120056 GRUPPENZWANG

6 FMFwöch. Mo 11:00 - 17:00 G7 Atelier - FK allgemein 16.04.2012
010/011

A.Stiller

Kommentar: In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkurssitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“. Wie diese Arbeitsgruppe jeweils definiert wird, ob z.B. als Gemeinschaft oder Team und ob die anderen Fachkursteilnehmer eher als Modelle, Statisten, Teilnehmende, Mitwirkende oder kooperierende Künstler genutzt werden, hängt vom jeweiligen künstlerischen Konzept ab.

Je nach Teilnehmerzahl können von jedem Studierenden 1 – 2 Arbeiten initiiert werden.

Im Laufe des Fachkurses gibt es eine kurze Einführung in die Sozialpsychologie sowie in die Performance-Theorie und es werden verschiedene zeitgenössische Künstler und deren spezifische Herangehensweise an die Arbeit mit Gruppen und Gruppenstrukturen vorgestellt.

Bemerkungen: **Erstes Treffen: Donnerstag, 05. April 2012, 12.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 010/011, van-de-Velde-Werkstatt**

Ort: HP 05, van-de-Velde-Werkstatt und nach Absprache

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl für diesen Fachkurs ist begrenzt. Es besteht die Möglichkeit zur persönlichen Konsultation am Dienstag, den 3. April 2012, von 08.30 – 10.00 Uhr, im Raum 102, van-de-Velde-Werkstatt.

Am 05. April findet im Anschluss an den Fachkurs eine Exkursion in die Kunsthalle Erfurt zur Ausstellung von Pilvi Takala statt. Bitte planen Sie an diesem Tag genügend Zeit ein.

Leistungsnachweis: Note

3120057 **Hinter sieben Bergen ...**

6 FMFEinzel Do 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 204 26.04.2012-26.04.2012 G.Kosa

Kommentar: ... im Wald, in einem kleinen Straßendorf mit 77 Einwohnern, ohne Handyempfang, ohne Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr (eineinhalb Stunden zu Fuß zum nächsten Bahnhof), ohne Möglichkeit, Geld auszugeben, werden wir für eine Dauer von 1x7 Tagen vom 13. bis 20. Mai 2012 mit 2x7 Teilnehmern für ca. 3x70 Euro (Übernachtung, Vollverpflegung, Material, Werkstattnutzung), mit 4x7 Mahlzeiten, für mindesten 7x5 Stunden, ca. 6x17 km von Weimar entfernt 7x7 Drucke mit analogen Drucktechniken drucken. Die Sieben wird uns begleiten.

Zusätzlich treffen wir uns jeweils einen Tag zur Vor- und Nachbereitung.

Bemerkungen: 13. bis 20. Mai 2012, Friedrichsrode

Voraussetzungen: Teilnahme an der Exkursion nach Friedrichsrode (Übernachtung, Verpflegung, Material ... ca. 200 Euro)

Leistungsnachweis: Note

3120058 **Interaction Foundations 2: advanced interactive prototyping**

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HB Petzi-Pool 205 16.04.2012 K.Gohlke

Kommentar: Im Rahmen dieses Fachkurses können Fertigkeiten in der Entwicklung und Realisation interaktiver Prototypen am praktischen Beispiel vertieft werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexen Sensorsystemen.

Die technische Ausarbeitung und Realisation bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: Course Language: English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

A detailed timetable for the Semester will be announced on the first course meeting.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Odendahl et al., Arduino, (O'Reilly Books, 2009) Tom Igoe, Making Things Talk (O'Reilly Books, 2007) Dustyn Roberts, Making Things Move (McGraw Hill, 2011) U.S. Bureau of Naval Personnel, Basic Machines and How They Work (Dover Publications, 1971) Charles Platt, Make: Electronics (O'Reilly Books, 2010) Massimo Banzi, Getting Started with Arduino (O'Reilly Books, 2008) Alan Cooper et al., About Face 3: The essentials of interaction design, (Wiley Publishers, 2007)

<http://arduino.cc/> <http://bildr.org/> <http://todbot.com/blog/2009/04/11/tiny-servos-as-continuous-rotation-gearmotors/> http://www.cs.cmu.edu/~rys/researchprojects/sensing_through_structure/paper.pdf <https://ccrma.stanford.edu/courses/250a/lectures/IDSketchbook.pdf> http://www.todo.to.it/media/idi_toolbox.pdf <http://blog.makezine.com/archive/2011/10/how-to-shrinkify-your-arduino-projects.html> <http://hit.media.mit.edu/?p=1229> http://www.nastypixel.com/instant_soup/foundations/electronic-basics/ http://didier.longueville.free.fr/arduinos/?page_id=779 <http://www.starlino.com/>

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/> <http://www.watterott.com/> <http://www.sparkfun.com/> <http://www.sparkfun.com/products/10540> <http://fritzing.org/shop/starter-kit/> <http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/> <http://www.mcmaster.com/> <http://www.conraptor.org/> <http://www.microrax.com/> <http://www.ponoko.com/>

local:

<http://www.huebner-elektronik.de/> <http://www.thiemann-elektronik.de/index.php> <http://www.reeg-recycling.de/>

3120059 Lehrgut Video

6 FMF Einzel Di 16:30 - 17:30 M1HB Projektraum 301 03.04.2012-03.04.2012 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das VK-Studierenden ermöglicht, drei angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Filmisches Erzählen und Dramaturgie“ (Heike Fink) , Workshop „Video_Performance“ (Linda Franke), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes).

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3121050 Licht

6 FMF H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Im Projekt – Rollenspiele, das fotografische Portrait im Wandel der Zeit – als Fachkursmodul angebotene Vertiefung lichtgestalterischer Ausdrucksweisen zur Anwendung in Projekten der inszenierten Fotografie.

Leistungsnachweis: Note

3121051 Mehr Licht!

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Grundlagen zu Lichtplanung und Leuchtengestaltung: wir lenken (um), brechen, bündeln, diffundieren unterschiedliche Lichtquellen. Wir arbeiten mit quantitativer und qualitativer Lichtmessung.

Wir besuchen einen Leuchtenhersteller (Exkursion). Wir reden über Leistungsaufnahme und -abgabe, Effizienz und Lichtausbeute...

und am Ende haben wir Funktionsmodelle, die leuchten.

Bemerkungen: Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zelegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Kurzreferat über Teilbereiche der Lichtplanung, Funktionsmodell

Leistungsnachweis: Note

3121052 **Modellbau II**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: In Ergänzung zum CAD/CAM Modellbau wollen wir die analogen Möglichkeiten ausloten und verfeinern, die uns hier zur Verfügung stehen: welche Materialien sind geeignet, wie verbunden, fototauglich Oberflächen wie erzeugt?

Bemerkungen: Anstehende (oder unfertige) Modellbau-Vorhaben können hier eingebracht werden.

Ort: Geschwister-Scholl-Str. 13, Raum 001 (Atelier-Anschluss)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Werkstattkurs von Vorteil

M indestens 1 fertiges Modell

Leistungsnachweis: Note

3120050 **Örtliche Notationen**

6 FMF wöch. Do 10:00 - 12:00 12.04.2012 N.Lundström

Kommentar: Einem Ort im öffentlichen Raum: Autos fahren vorbei, Passanten zu Fuß oder auf Fahrrädern bewegen sich dadurch, Tiere haben ihre Wege, der Wind kann durchpfeifen oder leicht wehen. Der Ort wird eingegrenzt und umgeben von Häusern, Straßen oder Natur in mehr oder weniger wildem Zustand. Jeder Platz hat auch eine Geschichte, ob bedeutungsvoll oder nicht.

Es gibt eine soziokulturelle Umgebung, eine Gegend kann reich, arm oder gemischt sein. Ein Platz ist von vielen, sich überlappende, Bedeutungsschichten geprägt.

Wenn man einen Ort als Künstler untersuchen will, benutzt man, bewusst oder unbewusst, verschiedenen Taktiken um den Ort zu erkunden. Früher war der Skizzenblock eine Selbstverständlichkeit für Künstler, heute eher eine Rarität. Visuelle, haptische oder schriftliche Eindrücke werden aber heute noch gesammelt und festgehalten. Aber welche Mittel nutzen wir und wie setzen wir sie effektiv ein?

Im Fachkurs „Örtliche Notationen“ werden wir untersuchen, wie man sich einem Ort nähern kann und die eigenen Eindrücke festhalten. Intuitive Herangehensweisen werden erprobt, genauso wie eher wissenschaftliche Methoden.

Zusammen werden wir 3 sehr unterschiedliche Orte untersuchen. Für jeden Ort wird jeder Teilnehmer eine kleinere Arbeit entwickeln und umsetzen.

Bemerkungen: Ort: Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Leistungsnachweis: Sprache: deutsch/englisch
Note nach Präsentation

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild,Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich
Leistungsnachweis: Note

3191251 **Toolbox II**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:00 M1HB CIP-Pool 104 16.04.2012

K.Gohlke;G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Entwurfswerkzeuge für das Prototyping vermittelt: Skizzieren von Funktionen auf Basis der Arduino-Plattform (www.arduino.cc/) und deren Integration in handhabbare, funktionale Objekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page)."

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3121053 **Ungegenständliches Zeichnen**

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 11.04.2012 M.Mohr
Wo

Kommentar: Nachdem in den beiden vorangegangenen Semestern das zeichnerische Erfassen sowie die individuelle Interpretation der uns umgebenden Natur im Vordergrund standen, wird in diesem Semester die Konzentration auf der Zeichnung selbst liegen und somit die Zeichnung zum Thema der Zeichnung(en) werden.

Die angestrebte zeichnerische Auseinandersetzung soll anhand einer intensiven Untersuchung der Ausdrucksmittel: "Linie" und "Fläche" sowie der Zeichenbedingungen: "Material" und "Format" geführt werden.

In diesem Zusammenhang werden Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre aber auch zum Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre betrachtet und diskutiert.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars geplant.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
Ort: Raum 010 - 011, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Weitere Termine:

Mittwoch, 25.04.2012

Mittwoch, 09.05.2012

Mittwoch, 23.05.2012

Mittwoch, 06.06.2012

Mittwoch, 20.06.2012

Mittwoch, 04.07.2012

Leistungsnachweis: Note

3120051 **Zeichnen und Visualisieren mit digitaler Nachbearbeitung**

6 FMFwöch. Fr 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 20.04.2012
wöch. Fr 10:00 - 12:30 M1HA Mac-Pool 104 01.06.2012

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Ideen auf dem Papier.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven in zwei Dimensionaler Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur Aktzeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop CS3 an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Kontaktdaten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Erstes Treffen am: 20. April 2012

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Donnerstag, 5. April 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3581035 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 **Offsetdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3495031 **Freitagskurse im CIP POOL**

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 06.04.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)3120031 **AgitPropArt! Yeah!**

2 WS A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Während sich Künstlerinnen und Künstler kritisch in ihren Arbeiten gegen die politischen Macht- und Herrschaftsverhältnisse unter diversen kommunistischen Diktaturen engagierten und Gefahr liefen als "antikommunistisch" oder "klassenfeindlich" ausgewiesen zu werden, wurde die Kunst gern zur zentralistischen Meinungsbildung sowie Ideologisierung eines Volkes benutzt. Zwischen Agitation und staatlichem Propagandaapparat wurde die Kunst bald, zentral organisiert, als politisch manipulierende Werbung genutzt und intensiv eingesetzt.

Gleichzeitig wurden und sind Bewegungen sowie individuelle politische Äußerungen mit Hilfe der Sprache der Kunst auch im Westen immer sichtbarer.

Welche Strategien der kritischen Äußerung entwickelten und entwickeln die KünstlerInnen trotz Überwachung, Unterdrückung und gefährdeter finanzieller Absicherung, welche Untergrundbewegungen bewegten was? Ein Blick in die Vergangenheit sowie in die Gegenwart, in der heute in vielen Ländern KünstlerInnen noch immer eine kritische Sprache der Kunst verwehrt wird, soll untersuchen, was politische Kunst, politisch engagierte Kunst oder kritische Kunst eigentlich bedeutet.

Parallel zur Eröffnung der 7. Berliner Biennale (<http://www.berlinbiennale.de/>), die sich in diesem Jahr radikal mit Politik beschäftigt, werden drei halbtägige Sessions in Form eines Workshops angeboten.

In zwei Gruppen geteilt werden Orientierung und Gegenüberstellung bisheriger Positionen unter unterschiedlichen politischen Führungen versucht, im dritten Teil des Workshops wird eine Fusion erprobt und die Suche nach neue Strategien in Form eigener Entwürfe vertieft.

Der Workshop wird in englischer Sprache stattfinden und soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Studierenden des MFA-Programms „Public Art and New Artistic Strategies“ und den der grundständigen Studiengänge fördern.

Bemerkungen:

3310032 **Experimentalfilm im Dialog**2 WS Einzel Mo 14:00 - 16:00 M1HB Projektraum 301 16.04.2012-16.04.2012
Einzel Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 301 05.04.2012-05.04.2012

U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuratation. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 58. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.deBemerkungen: Anmeldungen bitte bis 03.04.2012 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Am 27. bis 30. April 2012 findet der Workshop am Exkursionsort Oberhausen statt.

Erster Termin: 05. April 2012, 11.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3485332 **Filmisches Erzählen und Dramaturgie**

2 WS Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.06.2012-11.06.2012	
Einzel	Di	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.06.2012-12.06.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.06.2012-13.06.2012	
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	14.06.2012-14.06.2012	
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar:

Drehbuchschreiben ist Handwerk – erlernbares Handwerk.

Kreativität ist ein Muskel, der trainiert werden kann.

Jeder Mensch hat zumindest eine Geschichte zu erzählen (laut Woody Allen).

Das Seminar richtet sich an Studierende, die Einblicke in Dramaturgie und Drehbuchschreiben für Film und Fernsehen bekommen wollen. Im Vordergrund stehen Techniken und Grundlagen des Schreibens, der Film-analyse und der Umsetzung/Inszenierung der eigenen geschriebenen Dialoge. Im Workshop können sowohl neue Geschichten entwickelt, als auch bereits vorhandene Texte weiterentwickelt werden.

Bemerkungen:

Anmeldungen bitte per E-mail bis zum 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 11. Juni 2012, 10:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120032 Grundlagen Illustrator

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	15.06.2012-15.06.2012	R.Löser
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	22.06.2012-22.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	29.06.2012-29.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop versteht sich als eine Einführung in die grundlegenden Funktionen sowie den Aufbau der Arbeitsoberfläche.

Des Weiteren werden wir uns anhand eines selbständig erarbeiteten Entwurfes mit den Möglichkeiten der Druckvorstufe in Adobe Illustrator auseinandersetzen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Eric Jentzsch, dkm@porkbox.net

Teilnehmerzahl begrenzt!

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	18.05.2012-18.05.2012	R.Löser;A.Waldmann
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	25.05.2012-25.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	08.06.2012-08.06.2012	

Kommentar:

Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Anja Waldmann, anja.waldmann@uni-weimar.de

Teilnehmerzahl begrenzt

3120033 Grundlagen Photoshop

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	23.05.2012-23.05.2012	R.Löser
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	30.05.2012-30.05.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	06.06.2012-06.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop bietet eine Einführung und Übersicht über das breit gefächerte Programm Adobe Photoshop. Das Ziel ist es, den Teilnehmern einen angenehmen Workflow mit Hilfe verschiedener kleiner Tipps für Photoshop zu vermitteln und somit die Arbeit zu vereinfachen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Florian Paschke, flowx1@hotmail.com

Teilnehmerzahl begrenzt!

3120030 **Ich bin; Ein forschungsbezogener Zeichenworkshop -**
A Research Related Drawing Workshop

2 WS

N.Salmon

Kommentar: „Nicht vom toten, sondern vom lebenden Menschen ist zu lernen, wie wir leben“

(Rudolf von Lippe in Kamper/Wulf 1982: S.29)

Sämtliche Kenntnisse der menschlichen Anatomie, sei es im Dienste von Kunst und Design, oder zum Zwecke der Medizin, werden seit den Leichensektionen des Vesalius (1536/37) vom Experiment am Toten abgeleitet. Der Tote hat aber nicht mehr teil an dem Wechselspiel von Ausdehnung und Zusammenziehung Druck und Entlastung, von Sog und Gegendruck (v. Lippe) im Körper, das was das Lebendige ausmacht.

Unser Körper ist stets in seiner zeitlichen Dimension zu sehen. Ausgehend von unserem eigenen Körper ergründen wir in diesen 4 Tagen unsere eigene anatomische Beschaffenheit, erfahren über Zusammenhänge von Emotion und Körper, probieren und zeichnen Körperhaltungen und -bewegungen, erkennen in ihnen spezifische identitätsstiftende Merkmale. Wirkungsweisen der „weichen“ Körperaspekte, z.B. das Pulsieren, das Atmen, bewusste Wahrnehmung der Leibeshöhlen werden thematisiert, sowie unser eigenes individuelles Proportionschema entworfen.

Ich jetzt, ich in 10 Jahren, ich in 40 Jahren?

Mutig werden wir den Blick und die zeichnerische Imagination nach vorne richten und uns im Jetzt, als auch in der spekulativen Zukunft zeichnen. Welche Spuren wird das Leben bei mir hinterlassen? Welche leiblichen Auswirkungen erwarte ich bei mir?

Anmerkung

Ein Workshop gleichen Inhalts wird Ende Februar/ Anfang März 2012 ägyptischen Studierenden des 10. Semesters an der Designfakultät der German University in Cairo, Ägypten, angeboten. Der Workshop ist so konzipiert, dass ich die Inhalte und qualitativen Beobachtungen aus beiden Workshops in meine Promotionsarbeit einfließen lassen kann. Das Einverständnis aller Teilnehmerinnen wird von mir schriftlich eingeholt sowie ggf. das Publikationsrecht für die entstandenen Arbeiten erbeten. Alle beteiligten Studierenden aus Ägypten und Deutschland (ausländische Studierende der Bauhaus Universität willkommen!), werden bei der Danksagung namentlich erwähnt.

Zu meiner Person

Fred Meier-Menzel, geb. 1965, hat Kommunikationsdesign in Hannover studiert und jahrelang ein eigenes Designbüro in Berlin geführt. Seit 6 Jahren ist sie Professorin an der German University in Cairo (GUC), Ägypten, und lehrt im Bereich zeichnerisches Naturstudium und Bildsprache. Seit Oktober 2011 hat sie an der Bauhaus Universität in Weimar ihre Promotion angefangen unter der Supervision von Prof. Dr. Frank Hartmann, Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation, und Prof. Norbert Hinterberger, Freie Kunst, beides Professoren an der Bauhaus Universität in Weimar.

Bemerkungen: **Bitte bringen Sie mit ...**

6 große A0- Bögen Zeichenpapier, 4 Bögen Transparentpapier A0,

Skizzenbuch, Bleistifte, Zeichenkohle (verschiedene Dichte), Kreppband, Klebestift,

Kohleradiergummi, Maßstab, lange Lineale, Maßband, Lieblingsmusik.

Anmeldung per e-mail an fredmeiermenzel@gmail.com. Bitte erklären Sie in der Anmeldung, aus welchem Fachbereich Sie kommen und warum Sie sich für diesen Workshop interessieren.

Termine: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 09.30 Uhr bis 16.00 Uhr (1 h Mittagspause)

Projektbeginn: 30. April 2012, 09.30 Uhr, Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Voraussetzungen:

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

- a) wie ein Ring oder
- b) wie ein Fluss oder
- c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3685032 **Stop Motion**

2 WS Einzel	Mi	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	23.05.2012-23.05.2012	A.Carra
Einzel	Do	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	24.05.2012-24.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	25.05.2012-25.05.2012	

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video bzw. Fotografie. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Einschreibung bis 1. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

3595031 **Studio- und Kamera-Technik**

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	01.06.2012-01.06.2012	A.Carra
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	08.06.2012-08.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 01. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3120035 **Video_Performance**

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	09.05.2012-09.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	03.05.2012-03.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	10.05.2012-10.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	04.05.2012-04.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.05.2012-11.05.2012

Kommentar:

Nach einer Einführung in das Thema auf der Basis von Beispielen aus der Kunstgeschichte sollen neue Arbeitsansätze oder bereits vorhandene eigene Ideen entwickelt und umgesetzt werden. Der Workshop beinhaltet kleine Aufgabenstellungen wie gemeinsame Improvisationsübungen, Rollenspiele, das Agieren mit Objekten, verschiedene Formen der Verkleidung sowie Experimente mit der Verschiebung des Kontextes.

Alle Schritte werden auf Video aufgezeichnet und dienen als Grundlage zur gemeinsamen Reflexion und als Material für daraus entstehende Videocollagen.

Technische Grundkenntnisse in Photoshop/After Effects und Final Cut sind von Vorteil.

Bemerkungen: Anmeldungen bis 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 03. Mai 2012, 10.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120036 **Workshop: Urban ArtLab/Stadt Labor**

2 WS E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: This workshop gives a a methodological overview for artists working in the public space - beyond the "white cube" (O' Doherty), or the traditional exhibition space of the gallery and museum: how can the artist expand his or her traditional role of the autonomous, individual artist seeking to express him or herself – when moving from the studio to work in and with the public realm?

What do artists need to know about the context they are working in or might be working in in the future when conceptualizing a project? How can a project or an idea be developed for a public space and location one is yet to get to, one has perhaps never visited before?

Questions addressed include:

Who determines what can be seen in public space, and how does this occur? How can and have residents of a neighbourhood effectively be(en) incorporated into art projects in the public realm, or how, alternatively, might a project be developed with the public in a more participatory process? How is his relevant to the individual artists' process – and when is it not relevant?

The first meeting of the workshop will take place together with Lisa Glauer and students from MFA Kunst im öffentlichen Raum. MFA students will prepare for working as artists in Athens, Greece, and Freie Kunst Diploma students for working in Herford, Germany.

Bemerkungen: Termin: 16. April 2012, weitere Termine werden bekannt gemacht

Richtet sich an: TeilnehmerInnen des Projekte s „Werde öffentlich“

Sprache: deutsch/englisch

Leistungsnachweis: Workshopschein

3120060 **Informationssysteme in der Informationsgesellschaft II**

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.04.2012

Kommentar: Zur kritischen Betrachtung von Medien, Information und Netzwerken.

Vom römischen Strassennetz, der Aufklärung und Industrialisierung zu Web 2.0, dem Internet der Dinge und Daten-Visualisation. Wie beeinflussen Technologien unsere Wahrnehmung?

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und werden vielfältig diskutiert, besonders im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

3120061 **PSYCHOTECHNIK Anthropologie zwischen Politik und Business**

V	Einzel	Di	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Di	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Do	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012
	Einzel	Fr	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012

Kommentar: Während sich das neunzehnte Jahrhundert zu einer radikalen Idee der multiplen Subjektivität oder der überlappenden Subjektivitäten vorangearbeitet hat (Stichworte: Neomonadologie, Hypnotismus, Suggestionenlehre, Autoren: Th. Fechner, Arthur Schopenhauer, M. Dessoir, A. Forel), geht es zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts genau um die *technologische Kodifizierung und Ökonomisierung* dieser "Überlappungen". Gesucht wird nach medial gestützten Formen jener "Übertragungen", von denen Schopenhauer noch als interzerebrale Affektion phantasieren konnte. "Interzerebrale Affektion" kann jetzt sein: Gezielte Information (Reklame, Propaganda), Steuerung der Zuständlichkeit (Radio, Film), Optimierung der Einwirkung von Befehlen (Vertovsche Bewegungsabläufe, Standardisierung von Bewegung, Massierung von sich Bewegenden). Menschen werden als "Produkte" betrachtet, die auf einen einheitlichen, besten Standard zu bringen sind. Das Problem der Ent-Individualisierung im Zuge der Psychotechnischen Bewegung bildet allerdings der Umstand, dass, während sich eine tiefgreifende Verunsicherung hinsichtlich der "Illusion einer Eigensteuerung" sich ausbreitete, die Vielen angingen, sich auf das richtige Gesteuertwerden zu verlassen bzw. nach einem "Führer" zu rufen. Die Vorlesung untersucht den Zusammenhang zwischen dem Ich-Zerfall des Fin de Siècle, der Durchsetzung der Mediengesellschaft und der (totalitären) Massenbewegungen. Leitend ist die Frage, in welchem Verhältnis denn Sein und Kommunikation zu denken seien - eine Frage, die nicht zuletzt künstlerische Brisanz besitzt. Also noch einmal: wie steht es mit den gegenwärtigen Verhältnissen in dieser Hinsicht? Wie ist nun genau das Verhältnis zwischen dem Ich und den Vielen?

Die Gender-Frage ist insofern impliziert, als natürlich untersucht werden muss, welche Karriere die Vorstellung der "leichtgläubigen", "besonders leicht zu hypnotisierenden" und "besonders leicht zu beeinflussenden" Frau im 20. Jahrhundert wirklich durchläuft, weshalb also ein gewisser Reiz darin lag/liegt, etwa Frauen in perfekten maschinenhaften Phalanxen auf Bühnen auftreten zu lassen (Girl Revue).

Bemerkungen: Termine:

26. April 2012

22. Mai 2012

22. Juni 2012

Vorlesungszeitplan: jeweils 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 15:20 Uhr

(fünfstündiger Block, viermal)

Prüfungstermin: 24. Juli 2012

3120040 **Exkursion zur Ausstellung OnType**

2 EX	Einzel	Mi	10:00 - 11:00	M1HB Projektraum 204	11.04.2012-11.04.2012
------	--------	----	---------------	----------------------	-----------------------

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: "Die Ausstellung >ON-TYPE: Texte zur Typografie< präsentiert Klassiker der Typografiegeschichte des 20. Jahrhunderts und aktuelle Beispiele, auch aus den Beständen des Gutenberg-Museum Mainz und der Gutenberg-Bibliothek. Zum ersten Mal wird eine Sammlung von Grundlagentexten über die Schriftgestaltung zusammengestellt und den Besuchern vorgestellt."

Wir fahren am 3. Mai 2012 zur Ausstellung nach Mainz. Eintritt und Führung kosten pro Person 3 Euro. Am 4. und 5. Mai 2012 findet im Rahmen dieser Ausstellung ein Symposium zum Thema Typografie und Macht statt. Rückfahrt erfolgt am 6. Mai 2012.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120041 Exkursion zur drupa

0.5X Einzel Mi 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;J.Stuckrad

Kommentar: Die drupa ist die weltgrößte Messe der Printmedien, die alle drei bis fünf Jahre in Düsseldorf statt findet. Alles, was neu und toll ist und Druck und Weiterverarbeitung betrifft, kann man dort bestaunen. Wir staunen am 9. Mai 2012. Eintrittskarten im Online Vorverkauf kosten für Studenten 15 Euro, vor Ort 25 Euro. Wir bitten euch, die Karten selbst zu kaufen, wenn ihr mitkommen wollt.

Eine Vorbesprechung findet am 11. April 2012, 9.00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b statt.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120042 Exkursion zur Grafik Biennale Brno

2.5X Einzel Mi 11:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;M.Weisbeck

Kommentar: Die kommende Biennale von Brno (Brünn) ist bereits die 25. ihrer Art. Die Mährische Galerie wird auch diesmal wieder ein breites Spektrum zeitgenössischen Grafikdesigns und seiner Entwicklung quer durch Medien und Formen zeigen.

Neben der Hauptschau wird es eine von einem Gastkurator zusammengestellte Ausstellung, mehrere Begleitschauen und ein dreitägiges Symposium mit Vorlesungen und Präsentation zum Start der Biennale geben.

Wir wollen vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno fahren, um die Ausstellung zu besuchen und am Symposium teilzunehmen.

Bemerkungen: Exkursion vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno

Vorbesprechung am 11. April 2012, 11.00 bis 12.00 Uhr , Projektraum 204, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 14:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 10.04.2012

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Labor verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden, die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Mikrocontrollern, Löten, Entlöten, Platinenherstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermines mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino/Sensoren/Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: Studentischer Tutor: Xinyu Weng - xinyu.weng.@uni-weimar.de
Leistungsnachweis:

3120010 **Elektro-Natur**

18PM gerade Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 17.04.2012
 Wo

M.Weisbeck;M.Schmitt

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an, von der Natur und ihren Phänomen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Die entstandenen Ideen und Formen aus dieser Bibliothek sollen dann in einer elektronischen Anwendung verarbeitet werden, die als Resultat eine Webseite, ein App oder eine Installation sein kann. Wie bereits im Wintersemester kollaboriert Grafik-Design wieder mit der Fakultät Medien in einem interdisziplinären Projekt zum Thema Elektro-Natur.

Leistungsnachweis: Note

3120011 **Gastwissenschaftler Jason Dodge**

18PM

Kommentar: As the world becomes increasingly beyond our vision – technology, terrorism, economics, deep geological time, lengths of rivers beyond our vision, we are often left with the same attitude towards visual culture — Meaning controlled by trends, semiotics and history of the way images are made. A google image search has the capacity to replace carefully made esthetic decisions about how ideas, and images are presented. This course will try to develop new ways of seeing the unseeable, connecting with the un-connectable and attempt to find new ways towards visualization. The class will consist of reading and group discussions and activities in order to build a collective archive of individual visual research and materialization.

Bemerkungen: Beginn: 10. April 2012, Projektraum 304, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120055 **From Nature to Abstract – Von der Natur zur Abstraktion.**

6 FMF

M.Weisbeck

Kommentar: Entwicklung einer Formstudie anhand natürlicher Objekte aus der Natur, um einen Atlas visueller Merkmale zu erstellen. Begriffsplan Arbeitsprozess: recherchieren, analysieren, katalogisieren, konstruieren, inhaltliches reflektieren, formales experimentieren.

Bemerkungen: Zeit: vom 16. April bis 21. April 2012, ab 10:00 Uhr, Projektraum 101, Marienstraße 1b (6 Tage)
 Leistungsnachweis: Note

3121019 **Natur**

1 P M P Wöch. Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 10.04.2012 M.Weisbeck;M.Schmitt

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an von der Natur und ihren Phänomenen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Das Resultat des Editorialdesign-Projektes, kann ein Buch oder Magazin sein.

Leistungsnachweis: Note

3121024 **Kunst nach der Gesellschaft**

2 W M S Wöch. Do 13:30 - 15:00 M12 Seminarraum 001 05.04.2012

Kommentar: Man hat es schon x-mal gehört: „gesellschaftlicher Charakter der Kunst“, „gesellschaftliche Rolle der Kunst“, „gesellschaftliche Wirkung der Kunst“, „der Ort der Kunst in der Gesellschaft“, „gesellschaftliche Bedeutung der Kunst“, usw. Doch was für eine Bedeutung, wenn überhaupt, haben heute diese Phrasen? Kann Kunst noch immer gesellschaftlich aufgefasst werden: als eine „Institution“, als eine „Sphäre“, als ein „System“ innerhalb der Gesellschaft? Oder ist die Ära der Gesellschaft schon vorbei? Wo aber dann, wenn nicht in der Gesellschaft, findet die Kunst statt? Mit Texten von: P. Bürger, P. Bourdieu, B. Groys, A. Danto, M. Fassel r, usw.

Leistungsnachweis: Note

3122022 **Versteckte Inhalte melden! Malerei in den Niederlanden im 17. Jahrhundert/Prüfungsmodul**

2 W M S Wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 17.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Ein Seminar zu den sichtbaren und unsichtbaren Inhalten der niederländischen Malerei im 17. Jahrhundert. Ausgewählte Werkanalysen von Hauptwerken der holländischen und flämischen Malerei.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Klausur bzw. mdl Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

M.F.A. Visuelle Kommunikation

3120016 **Altes Erbe, junge Konzepte II**

1 P M P Wöch. Di 09:00 - 12:00 G7 Atelier 116 10.04.2012 G.Korrek;G.Schuchardt

Kommentar: Auf der wohl bekanntesten deutschen Burg – der Wartburg in Eisenach stehen vor dem Luther- Jubiläumsjahr 2017 umfangreiche Restaurierungs- und Umbauarbeiten an.

Neben Erhaltungsarbeiten, sollen auch neue Räume für die Besucher zugänglich gemacht und die Besucherführung verändert werden.

Herausforderungen bei der Neugestaltung stellen für unseren Projektpartner Wartburg-Stiftung auch der Einsatz moderner Kommunikationssysteme, das Eingehen auf neue Sehgewohnheiten und Erwartungshaltungen der Besucher und die Forderung nach Behindertenzugänglichkeit dar.

In diesem Projekt analysieren wir die gegenwärtige Situation unter den Gesichtspunkten Willkommen und Mitnehmen.

Wir entwickeln Konzepte für den neuen Besucherservice mit Ticketverkauf, Besucherinformation und virtuellem Rundgang sowie für einen neuen Souvenirshop in der Vogtei der Wartburg.

Dabei sollen die zu entwickelnden Ausstattungselemente (Möbiliar für Empfang, Information, Präsentation und Verkauf) sowohl auf die jeweiligen historischen Räume Bezug nehmen, als auch innerhalb des Gesamtkonzeptes eine gestalterische Einheit bilden.

Den Anforderungen modernster Museumsgestaltung zu entsprechen, aber auch das kulturelle Erbe, die fast 1000-jährige Geschichte der Burg und ihrer berühmten Bewohner und Gäste in den Mittelpunkt zu stellen, kann ein interessantes Spannungsfeld für junge, innovative Lösungen sein.

Bemerkungen: 1. **Veranstaltung: 5. April 2012, Raum 116, Geschwister-Scholl-Straße 7**

Begleitender Lehrender: Günter Schuchardt (Burghauptmann)

Leistungsnachweis: Note

3585311 **ASA (Agentur/Studio/Atelier)**

1 PMP

J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3121010 **Bevor Bücher Bücher werden, sind sie Bäume.**

1 PMP wöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 16.04.2012

R.Löser

Kommentar: Projekt zum Thema Buchgestaltung mit dem Schwerpunkt "Typografie und Gestaltungsmöglichkeiten von Text" - mit Ausflügen und Workshops zu den Bereichen Buchgeschichte, Buchproduktion (Papier- und Materialkunde, Drucktechniken und Buchbindung) und klassische/moderne Buchkunst.

Bemerkungen: Empfohlen wird die Teilnahme am Workshop "Grundlagen InDesign" bei Anja Waldmann

Leistungsnachweis: Note

3121011 **Bilder vom Ich**

1 PMP wöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 10.04.2012

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und ihrer Verortung in der Welt sind treibende Kräfte in der künstlerisch-gestalterischen Produktion. Seit jeher ist es dem Menschen ein Bedürfnis, ein Bild von sich selbst zu entwerfen und sich darin auszudrücken. Davon zeugt nicht nur die Existenz zahlloser Selbstporträts, sondern auch die sogenannte „persönliche Handschrift“ des Autors/der Autorin, die einem Film oder Kunstwerk attestiert wird. Spätestens seit der Renaissance ist das Selbstbildnis ein „Dauerbrenner“ künstlerischer Auseinandersetzung, ein Akt der Selbstvergewisserung, eine Suchmaschine, ein Erkenntnismittel.

Ist das Ich eine konstruierte Fiktion? Gibt es so etwas wie einen authentischen Kern jenseits der verschiedenen Rollen, die man spielt? Die Ergründung und Behauptung persönlicher Identität konfrontiert mit Wünschen, Sehnsüchten, Glaubens- und Wertvorstellungen, mit Stärken, Schwächen und mit Widersprüchen.

Zwischen kritischer Selbstbefragung und narzisstischer Selbstbespiegelung, zwischen Verhüllung und Entblößung gibt es zahllose Varianten des Sich-Findens und Sich-Erfindens. Dabei liegt nahe, dass dies ein Prozess und nie etwas Abgeschlossenes ist.

In diesem Projekt sollen Konzepte und Bilder vom Ich erkundet und in der praktischen Arbeit mit bewegten Bildern umgesetzt werden. Aus der Dynamik von Gegensätzlichkeiten wie monologisch–dialogisch, intim–öffentlich, subjektiv–objektiv, Fakt–Fiktion, Schmerz–Lust entsteht ein Nachbild: Das Autoporträt. Im Mittelpunkt des Projekts steht die lustvolle Suche nach der Ich-Darstellung mit adäquaten audiovisuellen Mitteln, von dokumentarischen und erzählerischen Formaten bis hin zu künstlerischen Formen.

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Begleitende Lehrende: Gäste

Leistungsnachweis: Note

3121012 **Das Geheimnis des Unsichtbaren**

18PMPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.04.2012
201

H.Stamm;M.Ott

Kommentar: Bildgebenden Verfahren dienen der Wissenschaft, um körperliche und geistige Befindlichkeiten des Homo Sapiens Sapiens zu erforschen. Heute werden gerade im medizinischen Bereich digitale Untersuchungsmethoden angewendet, die Einblicke in Funktionsbereiche des menschlichen Körpers aufzeigen, wie z. B. mit der Magnetresonanztomografie, Computertomografie, Angiografie, Fluoroskopie, Radiographie Ultraschall und reinen, auf optischen fotografischen Verfahren beruhenden, Untersuchungsmethoden. Was versprechen uns diese Bilder, und wie kann man mit solchen visuellen Eindrücken im gestalterisch kommunikativen oder experimentell künstlerischen Sinne arbeiten.

Das Projekt soll die Möglichkeit gestalterischer und künstlerischer Bildverfahren im Bereich der Sichtbarmachung des Unsichtbaren aufzeigen. Zugleich werden in Übungen verschiedene Thematiken bearbeitet, die zu Visualisierungen im Bereich der Szenographie dienen.

Neben diesen gestalterischen Aufgabenstellungen werden im Projekt die Ausarbeitung von Entwürfen zum Projektthema entstehen, welche im Klinikum Weimar in einer Wandgestaltung bzw. der Realisierung eines Ausstellungsverhabens ausgeführt werden sollen.

Gute Kenntnisse in analogen und digitalen Verarbeitungsverfahren, sowie die Berechtigung des Zugangs in die Produktionsräume der Werkstatt Fotografie sind notwendig und können bei Semesteranfang in der Fotowerkstatt in den dafür bereitgestellten Einführungen erworben werden.

Bemerkungen: Geplante Vorträge durch: Dr. med. Claudia Dannenberg, Prof. Karl Schawelka, N.N. sind Bestandteil des Projektes.

Konsultationen: montags, 13.00 – 15.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger

Projektstage: Montag, Dienstag, Mittwoch

Begrenzte Aufnahmekapazität

Leistungsnachweis: Note

3121013 **Energie und Landschaft**

18PMP

Kommentar: Die nachhaltige Bereitstellung von Energie basiert im Wesentlichen auf den Kräften von Wind, Sonne und Wasser. Die technische Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte zielte auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit, die Akzeptanz von Energieproduktion in der Landschaft ist durch Dimensionierung der Anlagen und ein romantisches Naturbild beschränkt. Im Projekt untersuchen wir gemeinsam den Stand des Wissens und der Technik, recherchieren alternative Konzepte und versuchen, den Bedenken mit ästhetischen Konzepten zu begegnen.

Die Projektgruppe wird in Kooperation mit Master-Studierenden der Fakultät Landschaftsarchitektur der FH Erfurt unter der Leitung von Prof. Horst Schumacher arbeiten.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe

Beginn: Mittwoch, 11. April 2012, 10:00 Uhr im Büro Prof. Bartels

Sprache: Deutsch/Englisch

Leistungsnachweis: PD, MFA (learning agreement)
Note

3121014 **Erweiterte Malerei**

18	gerade	Mi	18:00 - 20:30	G8A, LG Atelier 207	18.04.2012	B.Nemitz- Bersdorf;M.Mohr;N.N.
	Wo	Do	09:30 - 13:30	G8A, LG Atelier 207	05.04.2012	
	gerade Wo					

Kommentar: Im Projekt werden zeitgemäße Formen der künstlerischen Praxis vertreten. Das bedeutet, dass die Malerei und ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten mit den heute aktuellen Arbeitsformen in den Künsten – bewusst wird an dieser Stelle nicht nur von den Bildenden Künsten gesprochen - zum Ausdruck gebracht wird.

In den offenen grenzüberschreitenden Möglichkeiten kann das dem Wesen der Malerei eigenartige in vielfältiger Weise erforscht und sinnlich erlebbar im Werk realisiert werden. Die Arbeit mit dem Potenzial der Farbe findet im Bewußtsein der Auflösung tradierter Kunstformen in experimenteller innovativer Praxis, medien- und methodenoffen, sowohl in raum- und prozessorientierten Praktiken statt. Hierzu werden im Laufe des Semesters Künstler eingeladen, die ihr Werk vorstellen und in einem anschließenden Workshop die Arbeiten der Projektteilnehmer besprechen.

In der praktischen Projektarbeit wird die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen ist. Sie wird durch die neu hinzukommenden, oder akzeptierten Formen für die künstlerische Arbeit keineswegs entwertet, definiert sich aber neu. Wer in dieser Tradition arbeitet sollte sich ganz besonders fragen was zur Wahl dieser bildnerischen Mittel führt und was eben dort zu finden ist. Was macht diese direkte Ausdrucksweise mit und durch Farbe aus?

Ebenso vorstellbar und hochinteressant sind die Optionen im Sinne einer Erweiterten Malerei zu arbeiten: Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, Mixed Media, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. Mit Engagement und Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen Position führen kann.

Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Malerei beschäftigen wollen, sind - auch aus anderen Studiengängen - willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung.

Exkursionen:

Anfang Mai (2./3.05.12) findet eine zweitägige Exkursion zur „Berlin Biennale“ statt.

Im Juni findet eine dreitägige Exkursion zur gerade eröffneten documenta 13 nach Kassel statt. Hier können die Projektteilnehmer eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennen lernen.

Bemerkungen: **Beginn:** Donnerstag, 05. 04. 2012

Leistungsnachweis: Note

3121015 **ex und hopp**

1 PMP

H.Mayer;H.Oder

Kommentar:

Eine Vielzahl von Materialien und Produkten in Alltag und Freizeit sind Wegwerfprodukte. *ex und hopp* Produkte wurden von vorneherein zum schlanken Gebrauch und schnellen Wegwerfen konzipiert. Sie verschmutzen unsere Umwelt, indem sie natürliche Ressourcen in Herstellung, Distribution und Entsorgung verbrauchen. Da wir in einer Welt zunehmender Umweltsensibilität leben, sollte sich jedes Produkt aufgeklärter Kritik stellen können.

Während hochwertige Produkte einer vorschnellen Alterung durch Kultur und Stil erliegen, ist bei sog. minderwertigen Produkten mittels neuer Kontexte zuweilen eine umfangreichere Nutzung als ursprünglich geplant zu beobachten. Die Frage lautet folglich, was ein Produkt eigentlich langlebig macht.

Durch die analytische Auseinandersetzung mit dem formalen und konstruktiven Aufbau, dem gebrauchsfunktionalen Aspekt des Gegenstandes und der angestrebten Zielgruppe sollen innovative Lösungen für bekannte oder neue Produkte gefunden werden. Ziel des Projektes ist die Optimierung der Wertanmutung unter Verwendung neuer Materialien und Herstellungstechnologien.

Bemerkungen:

Verantwortlicher Lehrender: Dipl.-Des. Hannes Mayer

Weitere Informationen zur Projektbörse

Raum und Zeit: werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3120012 **H Y G I E N E Hände waschen hilft, nützt aber nix ...**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 12:00

10.04.2012

W.Sattler;M.Weisbeck;K.Gohlke;M.Schmitt

Kommentar: Kommunikation– Ausstellung- Produktdesign

Krankenhausinfektionen vermeiden.

Welchen Beitrag kann Gestaltung leisten?

Hintergrund:

In Deutschland erkranken jährlich ca. 400.000 bis 600.000 Menschen an nosokomialen Infektionen.

An Infektionen, die sie im Zusammenhang mit einer Behandlung im Krankenhaus erleiden.

Lebensnotwendige Maßnahmen der modernen Medizin wie Beatmung oder Venenkatheter erhöhen das Infektionsrisiko. Schätzungen zufolge versterben jedes Jahr 7.500 bis 15.000 Menschen an den Folgen von Krankenhausinfektionen.

Die deutschlandweit größte Präventionsstudie für Krankenhausinfektionen läuft derzeit am Universitätsklinikum in Jena. In dem jetzt gestarteten Projekt sollen in den kommenden vier Jahren circa 75.000 Patienten des Uniklinikums Jena erfasst und systematisch auf Krankenhausinfektionen untersucht werden. Bestandteil der Studie sind umfassende Fortbildungsmaßnahmen zur Infektionsprävention und die Bewertung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen. Das Ziel des Projekts: Die Infektionsrate um 20% verringern.

Welchen Beitrag können zur Erreichung dieses Ziels Entwürfe und Konzepte aus verschiedenen Bereichen der Gestaltung interdisziplinär leisten?

Entwickelt werden sollen Imagekampagnen, Materialien für spezielle Schulungen für Ärzte und Pflegende,

Ausstellungsmaterialien für die Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung und Lösungen im Bereich des Produktdesign: Interventionen die Leben retten.

Bemerkungen: Kooperationspartner:

Universitätsklinikum Jena

Prof. F. Brunkhorst/Dr. S. Hagel

Exkursionen:

Robert-Koch Institut/Berlin

Weltgesundheitsorganisation (WHO/Genf)

Fa. BBraun /Melsungen

Hygienemuseum /Dresden

Plenum Produkt-Design: Die.: 10.00 - 12.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werkstatt, Geschwister-Scholl-Str. 7

Plenum VK: t.b.a.

Leistungsnachweis: Projektstart: 10. April 2012, 10.00 Uhr, Raum 116 - vdV-Werksatt, Geschwister-Scholl-Str. 7
Note

3121017 **komplex I • Freies Arbeiten im Atelier • Exkursion nach Istanbul • Mit
theoretischen Streifzügen zur Ästhetik des Reisens, zum Eigenen und Fremden, Exotismus u.a.**

18PMPwöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209 10.04.2012

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar:

- Die **Struktur des Projektes** bietet die Möglichkeit, die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Durch intensive Besprechung der Arbeiten hinsichtlich des gewählten Themas, des Mediums und der ästhetischen Umsetzung wird sichtbar, welche Identität die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflexion der individuellen Arbeiten und Arbeitsweise wird auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Diskurse vertieft und führt zu konzeptioneller Eigenbestimmung. Auf Wunsch werden Besprechungen von eigenen Artist Statements und Portfolios durchgeführt, die der eigenen Professionalisierung dienen.

- Mit theoretischen Einlassungen der Veranstaltenden und von:

Alexander Schwinghammer über „Exotismus“ und „Orientalismus“

Juniorprof. Dr. Wolfram Bergande über „Dekonstruktion“

Miriam Yammad (PhD- Fine Arts Student) über „Hybridität“

Dr. Nursel Gülenaz über urbane und kunstwissenschaftliche Aspekte Istanbuls. Dieser Vortrag findet vor Ort in Istanbul während der Exkursion statt.

- **Exkursion Istanbul:**

Vom 20. – 27. Mai 2012 findet eine Exkursion nach Istanbul statt. Diese dient zum Kennenlernen der zeitgenössischen Istanbuler Kunstszene und zum aktiven Kommunikationsaustausch mit Kunst-Studierenden unserer Partner-Universität der Marmara-Universität Istanbul.

Die ästhetische Umsetzung der Impressionen kann entweder direkt vor Ort in Istanbul oder im Nachhinein erfolgen und deren Ergebnisse können sowohl in die Rundgangs-Ausstellung zum Semesterabschluss im Juli 2012 als auch weiterentwickelt in eine sich in Vorbereitung befindende Ausstellung in einem renommierten Istanbuler Museum im Sommer 2013 einfließen. Die letztgenannte, umfangreiche und repräsentative Ausstellung 2013 wird ausgewählte Arbeiten von Studierenden und AbsolventInnen des Studiengangs Freie Kunst zeigen. (Die Arbeiten werden von einer Jury im Okt. 2012 nach Bewerbung nominiert; hierzu wird es aber noch an anderer Stelle detaillierte Informationen geben).

Für die Teilnahme an der Exkursion wird eine aktive Mitarbeit an der gemeinsamen Vorbereitung der Exkursion und das Interesse, sich mit kulturwissenschaftlichen und historischen Gegebenheiten Istanbuls vor Beginn der Reise bekannt zu machen, vorausgesetzt.

Im Projekt werden im Weiteren künstlerische Positionen zu den fakultativen Themen Ästhetik des Reisens, Exotismus, das Eigene und das Fremde vorgestellt und ein projektspezifischer Semesterapparat in der Universitätsbibliothek eingerichtet.

Fachkurs-Empfehlung für den selbständigen, vom Projekt unabhängigen Fachkurs von Anke Stiller: „Gruppenzwang“, der sich mit dem Thema des Eigenen und Fremden auf künstlerisch praktische Weise auseinandersetzt. In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkurssitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“– und so im stetigen Spannungsfeld zwischen Eigenem und Fremden agiert.

Weitere Empfehlung für das projektunabhängige **Blockseminar** von Prof. Dr. Kai Uwe Schierz: „Who ist the artist? Studien zur Bildnerie von Außenseitern“, das vom 21. – 24.6.12 im Kontext der Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“ (Kunsthalle Erfurt) eine weitere Möglichkeit eröffnet, sich mit dem Fremden und Exotischen speziell innerhalb des Kunstkontextes, zu beschäftigen.

Bemerkungen:

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Bitte beachten Sie, dass über die verbindliche Plenum-Anwesenheit (dienstags 16.00 – 19.00 Uhr) hinaus an einigen Terminen eine Präsenz für projektinterne bzw. ans Projekt gekoppelte Vortrags-Veranstaltungen auch für Dienstag abend und teilweise Mittwoch nachmittags vorausgesetzt wird. Einzel-Korrekturen finden mittwochs nach Absprache statt.

Eine **Projektvorstellung** findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, 02. April 2012, statt. Eine **Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl)** in das Projekt erfolgt ausschließlich nur nach Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD) am Donnerstag, den 03. April 2012, von 10.00 – 12.00 Uhr im Raum HP04 VdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD eine Mobil-Tel-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

3121018 **Music, Technology, Design**

18PMPwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 10.04.2012

J.Rutherford

Kommentar:

Bemerkungen: Begleitender Lehrender: Prof. Michael Schiefel, Musikhochschule Franz Liszt

Leistungsnachweis: Note

3122010 **«Radierung»**

18PMPwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 001 10.04.2012

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen

Werkzeuge und Techniken wie Ätzeradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung

und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2011/12.
Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Note

3122011 **reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0**

18PMP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.

Bemerkungen: anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines gehetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3120013 **„Panta rhei“; Umbau bei laufendem Betrieb**

18PMPwöch. Do 10:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 05.04.2012 HP05

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: „Alles fließt“ heißt es schon bei dem antiken Philosophen Heraklit.

Die Tatsache, dass Alles sich wandelt, kein Stein auf dem anderen bleibt, ängstigt und beruhigt zugleich die Gemüter. Einesteils sucht der Mensch nach Beständigkeit, um durch gelernte Strategien seine Existenz und den leidigen Alltag zu bewältigen, andererseits birgt das Beharren auf gesicherten Werten auch den Beigeschmack von Stillstand und Langeweile.

Die menschliche Neugierde, das Streben nach Erkenntnis und optimierter Lebensqualität bringen Erfolge und dynamisieren Fortschrittsgläubigkeit.

Auch wenn viele Utopien angesichts der globalen Probleme nicht in der gewohnt naiven Form weiter bestehen können, trägt der Mensch doch die Hoffnung in sich, die Herausforderungen – wenigstens für die Zukunft – zu meistern. Er ist demgemäß an das Prinzip des steten Wandels (als Individuum und als Teil der Gesellschaft) gewöhnt und findet dieses Phänomen auch in Geist und Körper ablesbar vor.

Wir sind umzingelt von Entstehung, Wandel und Zerfall in der Botanik, der Zoologie und Geologie. Die Wandelbarkeit der Welt stellt folgerichtig einen wesentlichen Inhalt der Naturwissenschaften dar, die langsame oder schnell erfolgte Umformungen zu erklären und kommende Ereignisse vorauszuberechnen versuchen.

Auch die Geisteswissenschaften und die Künste beschreiben den steten Veränderungsprozess und dessen Folgen. Ovids Metamorphosen stellen einen der ersten literarischen Versuche dar, wechselnde Erscheinungsformen zu behandeln und damit die Entstehung der Erde und des Götterhimmels zu veranschaulichen. Allzu menschliche Phänomene wie (übermäßige) Lüste und Genüsse, Macht und Ohnmacht, Neid, Liebe und Hass, werden thematisiert – durch Umwandlungen in Pflanzen und Tiere werden die Akteure der Mythologie unsterblich gemacht, gerettet oder bestraft.

Die Kunstgeschichte zeugt von einer dialektischen Bewegung: das Neue resultiert aus dem Alten, während das Alte sich fortwährend im Lichte des Neuen verändert und Merkmale annimmt, die auf keiner früheren Stufe sichtbar waren.

Dem **Künstler** ist die *Metamorphose* quasi per se das eigentliche Berufsfeld, verwandelt er doch sein Denken in Materie, Ideen in Bilder, wertloses Material zu Gold (des Kunstbetriebs). Aus identischen Stoffen – kunstimmanenten und kunstfernen – entstehen unzählige Varianten mehr oder minder gelungener (künstlerischer) Endprodukte.

Darüber hinaus ist die Kunst in der Lage, die so genannte Realität als gegebene Tatsache in Frage zu stellen und dazu Alternativen anzubieten sowie Utopien zu entwickeln und auf den Prüfstand zu stellen.

Ziel des Projektes wird sein, die vielfältigen Inhalte der Realität und ihren Wandel zu untersuchen und sichtbar zu machen; in einem zweiten Schritt auch den Einsatz der Medien, die allmähliche Veränderung von Ausgangsmaterialien Richtung optimiertes Kunstwerk zu studieren.

Vorträge, Filme, Lesungen und die eigene Forschung sowie eine Reise nach Griechenland (Athen und Hydra) sollen Intellekt und Sinne für das Thema schärfen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Projekttag: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10.00 Uhr

Vorzugsweise für den Diplom-Studiengang Freie Kunst (bei freien Kapazitäten auch für andere Studiengänge)

Leistungsnachweis: Note

3122012 **Rollenspiele. Das fotografische Portrait im Wandel der Zeit.**

18PMPwöch. Di 10:00 - 16:00 S8HA Projektraum 403 10.04.2012

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Ausgehend vom Bild des Exakten, des registrierenden, objektiven, wissenschaftlichen Lichtbildes bis hin zum konstruierten, subjektiven, emotionalen Abbild des Menschen und seiner Physiognomie soll im Bereich des Portraits unter Einbeziehung zeitgeschichtlicher, gesellschaftlicher und künstlerischer Problemstellungen die veränderbare Qualität des Ausdrucks im Lichtbild und dessen emotionale Wirkung auf den Rezipienten aufgezeigt und in gestalterischen Übungen untersucht werden.

Wie verändern sich Bildstrategien in angewandten und experimentellen Projekten hinsichtlich der Vergänglichkeit wertorientierten Denkens und unter Einbeziehung verschiedener kultureller und religiöser Normen.

Wie muss das Portrait des menschlichen Abbildes geschaffen sein, um in einem zukünftigen zeitgenössischen Kontext unter Einbeziehung transzentraler medienreflektorischer Auseinandersetzung bestehen zu können.

Bemerkungen: Konsultationen: montags, 15.00 - 17.00 Uhr nach Absprache mit Frau Bürger, Sekretariat VK

Projektstage: Montag/Dienstag/Mittwoch

Leistungsnachweis: Note

3122013 **Space chase**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 18:00 10.04.2012

Kommentar: *Dieses Projekt wendet sich einem der ganz großen Themen der Kunst zu: dem Raum.*

„Space chase“ kann so viel bedeuten wie dem „Raum hinterherjagen“. Im Bereich der Künste heißt „to chase“ jedoch auch meißeln oder ziselieren, so dass hier genauso „Raummeißelung“ gemeint sein kann – was auf einen bildhauerischen Prozess verweist.

Raum ist nicht einfach gegeben, sondern er wird produziert. Gegenüber dem Raum als einem natürlichen, physikalisch oder durch Wahrnehmungsbedingungen gegebenen "Behälter", nimmt dieses Projekt eine Untersuchungsperspektive ein, die Räume als kulturell gestaltet und als historisch wandelbar betrachtet. Die künstlerische/gestalterische Praxis der TeilnehmerInnen wird in Bezug auf den Raum, den sie produziert oder in dessen Abhängigkeit sie steht, untersucht: Wie verhält sich z.B. ein gebauter Raum zum Bewegungsraum, wie ein Illusionsraum zum Sprach- und Denkraum, wie bezieht sich die Raumfolge des Ateliers oder des Museums auf mein Idealraum? Welche Raumsituation löst welche Wirkung aus? Wo beginnt ein Raum und welchen Raum braucht mein Projekt?

Dieses Projekt richtet sich an alle Studierende, die ihre künstlerische/gestalterische Praxis in Bezug auf die raumspezifischen Eigenschaften testen, erweitern, erproben und reflektieren wollen. Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo unterschiedliche Definitionen und Raumbegriffe miteinander in Beziehung gesetzt werden. Eine kontinuierliche Mitarbeit in beiden Bereichen wird erwartet.

Teilnahme nach persönlichem Vorgespräch. Die Liste für Gesprächstermine wird nach der Projektbörse ausgehängen.

Bemerkungen: Im Rahmen des Projekts werden eine Exkursion und ein Workshop angeboten, beide Veranstaltungen sind für die Teilnahme am Projekt verbindlich.

- Exkursion zur Documenta nach Kassel vom 19. – 22. Juni

- Zweitägiger Workshop „Bewegung – Körper – Raum“ mit der Tänzerin und Choreografin Johanna Chemnitz.

Ort: Coudraystr. 13a, R 102

Zeit: 10.00 - 18.00 Uhr (10.00 - 12.00 Uhr „Kontext“ und 13.00 - 18.00 Uhr „Studio“)

„Kontext“ Blöcke werden auch, abhängig von externen Dozenten, außerhalb dieser Zeiten stattfinden.

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|code**

18 PMP wöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und -räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Raumin szenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3120015 **Werde Öffentlich**

18 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00

10.04.2012

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: Im Wintersemester 2011/12 wurde das Projektthema "Freiheit" theoretisch wie praktisch reflektiert. Gerade dadurch, dass Freiheit erst im Miteinander sichtbar und erfahrbar wird, scheint das Wort als Überbegriff für Projekte im öffentlichen Raum gut geeignet. Mit PassantInnen und BewohnerInnen im städtischen Raum lassen sich Projekte entwickeln, die von einer Interaktion ausgehen. Ziel des Projektes „Werde öffentlich“ im Sommersemester 2012 ist also die aktive Einbindung und Aktivierung der lokalen Bevölkerung in einer veränderten, kreativen Wahrnehmung ihres Lebensumfeldes - sei es in Herford oder in Weimar.

Auf Einladung von Roland Nachtigäller, Direktor des MARTa in Herford und dem Quartiersmanagement Radewig wird ein Wettbewerb für Kunst im öffentlichen Raum zusammen mit dem Studiengang "Public Art and New Artistic Strategies" ausgeschrieben.

In einer gemeinsamen, mehrtägigen Exkursion Mitte April 2012 nach Herford findet eine intensive "Input-Session" statt: Rundgänge mit HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen und SozialarbeiterInnen, Besichtigungen der Industrie- und Produktionsstandorte Herfords, Treffen mit der AG Radewig, sowie Besuche im MARTa und alternativen Kulturzentren sind geplant. Es wird Zeit geben, potentielle Kunststandorte ausfindig zu machen und zu dokumentieren.

In Zusammenarbeit mit der MARTa und lokalen Firmen sollten im Rahmen des Projektes 15 Arbeiten vor Ort umgesetzt werden. Mitte Mai, vier Wochen nach dem Workshop in Herford, werden in einer Jurysitzung - u. a. mit Roland Nachtigäller und Hans Koch vom Quartiersmanagement-Radewig- Arbeiten von 7 - 8 TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich" und 7 - 8 TeilnehmerInnen des MFA-Programms aufgrund der eingereichten Entwürfe und Modelle zur Realisierung ausgewählt.

Interventionswochen/ Realisierung der Arbeiten sind für Anfang Juli 2012 in Herford geplant. Eine Publikation/ Dokumentation ist vorgesehen.

Die TeilnehmerInnen des Projektes "Werde Öffentlich", die im Wettbewerb nicht ausgewählt werden, sollten nach einer ähnlichen "Input-Session" in Weimar (alternative Stadtrundgänge, Besuche von Stadtarchiv und Stadtmuseum, Gespräche mit Bürgerinitiativen, usw.) Arbeiten für den öffentlichen Raum Weimars entwickeln und zum Rundgang im Juli präsentieren.

Zu Herford: (Zusammenfassung aus der Website des MARTa)

"Seit Anfang des 20. Jahrhunderts hat sich Herford zu einem für seine Möbel- und Bekleidungsindustrie bekannten Standort entwickelt: 20% der bundesdeutschen Möbel- und 60% der Küchenmöbelproduktion (Bult-haupt, Poggenpohl u. A.) sind in der Region Herford beheimatet. MARTa Herford versteht sich heute als ein offener Raum, in dem scheinbar Selbstverständliches fremd und bislang noch Zukünftiges Gegenwart werden kann. Gleichzeitig werden die ästhetischen und sozialen Veränderungen der Gesellschaft bewusst. MARTa steht für den programmatischen Dreiklang aus Kunst, Design und Architektur. Seit Anfang 2009 präsentiert hier nun der Ausstellungsmacher und Museumsdirektor Roland Nachtigäller ein abwechslungsreiches Programm aus zeitgenössischer Kunst, architektonischer Spurensuche und grundsätzlichen Fragen an das Design und seine Wechselwirkungen mit den übrigen Künsten." (<http://www.martaherford.de/>)

MARTa sucht durch die Initiative dieser Zusammenarbeit, ihre Kontaktfläche zu der Bevölkerung in dem umgebenden Stadtteil Radewig zu vertiefen. Für Studierende ergibt sich durch das Projekt eine Möglichkeit, sich mit Gegebenheiten vor Ort auseinander zu setzen. Kunst in öffentlichen Raum kann vieles sein. In dieser Zusammenarbeit liegt der Schwerpunkt auf partizipatorische Projekte wo die Bevölkerung mit einbezogen wird.

Gerade im Stadtteil Radewig, in dem das MARTa beheimatet ist, gibt es Leerstand, der belebt werden kann: Was für eine Rolle können hier junge, internationale KünstlerInnen und DesignerInnen spielen? Durch unsere Aktivität wird Herford für einige Monate zu einem Labor für Kunst im öffentlichen Raum. Für die beteiligten Studierenden ergibt sich die Chance, mit ihrer eigenen Rolle und ihrem Verständnis von Kunst zu experimentieren.

In diesem Sinne, möchten wir Studierende aller Studiengänge ermutigen, sich mit Herford, insbesondere dem Stadtteil Radewig, auseinander zu setzen, und am Projekt "Werde Öffentlich" teilzunehmen.

Bemerkungen: Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP 05

Erstes Treffen: Dienstag, 10. April 2012

Sprache: deutsch/englisch

3120021 **Ästhetiken der Moderne**

2 WMSöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

W.Bergande

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul gibt einen Überblick über Schlüsseltexte der philosophischen Ästhetik und Kunsttheorie vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das Modul versteht sich gleichzeitig als Einführung in die moderne Kulturphilosophie. Es richtet sich an Studienanfänger und Studierende ohne besondere Vorkenntnisse, die Hintergrund- und Orientierungswissen für ihre künstlerische, gestalterische oder pädagogische Arbeit erwerben wollen. Das Lektüreprgramm umfasst unter anderem Texte von A. Schopenhauer, R. Wagner, F. Nietzsche, S. Freud, M. Heidegger, J. Dewey, W. Benjamin, Th. W. Adorno, U. Eco, N. Goodman, A. Danto und G. Didi-Huberman. Zusätzliche Lektürevorschläge von Studierenden sind willkommen. Die genannten Texte werden jeweils in Präsentationen durch Studierende vorgestellt und gemeinsam im Kontext moderner Kunstpraktiken und zeitgenössischer Kulturphänomene diskutiert.

Voraussetzungen: Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen), 2) die Übernahme einer Präsentation sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern.

Leistungsnachweis: Note

3120022 **Bau.material – Zur Ästhetik des Materials in der Architektur - Fachdidaktikmodul 3 -**

2 WMSnger. Fr 09:15 - 12:30 13.04.2012
Wo

H.Hubrich;I.Escherich

Kommentar: Materialität ist eng mit Architektur verbunden. Material fungiert nicht allein als Baustoff – sondern ist Träger ästhetischer Botschaften und Vermittler zwischen Architektur und Mensch. Als Gestaltungsmittel nimmt es dabei direkten Einfluss auf Wirkung und Aussagekraft – trägt es doch durch seine Erscheinung, durch das Gefühl bei Berührung, den Geruch und das akustische Verhalten zum Erleben architektonischen Raumes bei.

Ob Papier, Stoff, Folie, Aluminium, Glas, Beton, Lehm, Holz, Klinker, Granit, Beton, Kunststoff, Stein, Marmor (...) – ob ungewöhnlicher, verpönter, recycelter, nachhaltiger, multifunktionaler, formverändernder, natürlicher (...) Baustoff –Material schickt unsere Wahrnehmung auf Reisen. Das Sehen, Fühlen, Riechen, Hören und Begreifen von Materialität regt Fantasie und Denken auf vielfältige Art und Weise an. Ferner löst es Empfindungen aus, weckt Interesse, provoziert Widerstände und fordert zur Gestaltung bzw. Bearbeitung heraus. Jedes Material tritt uns mit einer ihm individuell eigenen Ästhetik entgegen. Seine spezifischen Qualitäten können als eine Art Sprache verstanden werden. Erst wenn wir für diese Sprache sensibilisiert sind, können wir sie entschlüsseln.

Ziel des Seminars ist es, in einen Dialog mit verschiedenen Materialien zu treten. Ausgehend von Phasen der intensiven Wahrnehmung und Erforschung sowie der Enträtselung ästhetischer Botschaften, soll ein gestalterisch-experimenteller Prozess angebahnt werden – aus Material wird Bau.material. Ausgelotet werden dabei die Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen. Der spielerische Umgang und die Experimentierfreude mit Materialien sollen Architekturvermittlung und Architektur produktiv miteinander verknüpfen.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 110

Leistungsnachweis: Note

3120023 **Bildwelten – Visuelle Strategien**

2 WMSöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.04.2012

F.Hartmann

Kommentar: Fotografien prägen unseren Blick auf die Welt, sind aber längst nicht nur deren Abbild. Während Simulationsbilder und Stock Photos der Bildagenturen den Wahrnehmungsraum homogenisieren, suchen Künstler nach einer neuen Ästhetik des Erscheinens (u.a. etwa James Turrell) und aktuelle Fotokünstler suchen nach einer neuen Bildlogik (wie Jeff Wall, Andreas Gursky, Pieter Hugo) die aus unterschiedlichsten Quellen inspiriert ist. Was lässt sich über die Epistemik dieser Bildlichkeit aussagen, und welchen visuellen Strategien zwischen analog und digital folgt diese Bildlogik? Wie erschließt sich noch, was „wirklich“ ist? Anhand einer Auswahl maßgeblicher Künstlerpositionen wird im Seminar diese Frage diskutiert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3120024 **Blick/Spiel/Raum: Erkundungen zur Präsentationskultur**

2 WMSinzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 11.05.2012-11.05.2012
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.06.2012-08.06.2012
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 15.06.2012-15.06.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Sich mit Präsentationskultur zu beschäftigen, heißt den Blick auf absichtvolle Anordnungen zu richten.

Forschungsergebnisse werden in Wissensvermittelnden Darstellungsformen präsentiert (z.B. im Museum), Presseerklärungen vorgelesen, Menschen über Laufstege geschickt oder Wohnzimmer in Möbelmärkten arrangiert. Öffentliche und scheinbar nicht-öffentliche Räume werden bespielt, erschlossen oder einer Dramaturgie unterworfen. Dies alles geschieht üblicherweise nicht in abgeschiedener Einsamkeit, sondern für, vor und mit Publikum. Mit der Absicht einer Erkundung der kulturellen Praktiken der Präsentation ist nach dem Zusammenspiel der Zeichensysteme und kulturellen Regime des Ausdrucks zu fragen. Im Rückgriff auf kulturwissenschaftliche Ansätze sowie medien- und kulturanthropologischer Forschungen werden im Lauf der Lehrveranstaltung (öffentliche) Formen expressiven Verhaltens/absichtvoller Präsentation in den Blick genommen, diskutiert und hinterfragt.

Neben der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden, sind auch Feldforschende Beiträge Teil der Lehrveranstaltung.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Bemerkungen: Anmeldung per Email (alexander.schwinghammer@uni-weimar.de) oder im Anschluss an die Seminarvorstellung am 5. April 2011 (11 Uhr, Marienstraße 1b Raum 201)

Seminarvorstellung:

Donnerstag 5. April 2011, 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201)

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Leistungsnachweis: Note

3120025 **Chinoiserien Prüfungsmodul (mdl. Prüfung) LAK 5 LP**

2 WMSöch. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Im 18. Jahrhundert kam es in vielen Ländern Europas zu einer China-Mode, die besonders beim Bau und der Einrichtung von Schlössern, Lustschlössern und Schlossgärten praktiziert wurde. Einige Beispiele dafür befinden sich in Thüringen, berühmtere und größere hat natürlich Dresden und Berlin zu bieten. Diese Antiquitäten bilden den Ausgang einer Untersuchung, die sich mit dem Motiv "China" und seinem Wandel in der europäischen Kultur bis in die Gegenwart beschäftigt. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion nach Dresden und Berlin die besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 05. April 2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3120026 **Das Bilderbuch in kunstvermittelnden Prozessen Fachdidaktikmodul 1 Methoden und Konzepte**

2 WMSnger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 10.04.2012
Wo

A.Dreyer

Kommentar: Das Bilderbuch bietet als Medium eine Vielzahl von Impulsen für kreative Prozesse. Es aktiviert die Sinne, schafft Zugang zu neuen Dimensionen des Denkens und Handelns und eröffnet Perspektiven und Einblicke in unerwartete Zusammenhänge. Die Potentiale dieses Mediums in kunstpädagogischen Prozessen zu erforschen, bildet den Kern des Seminars. Dabei werden verschiedene fachdidaktische Konzepte und Theorien den Ausgangspunkt für Ideen und Entwicklungen bilden oder diese begleiten. Auf Grundlage von Beispielimpulsen sollen eigene Ideen zum methodischen Umgang mit Bilderbüchern konzeptionell erarbeitet werden. Ziel ist es einen Ideenpool aufzubauen, der den Zugang zu kreativen Prozessen im Rahmen des Kunstunterrichtes erleichtert.

Leistungsnachweis: Note

3120028 **Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik**

2 WS ^{Gerade} _{Wo} Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 17.04.2012

A.Dreyer

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Mittelpunkt dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsaltag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten Kompetenzentwicklung.

Leistungsnachweis: Note

3120029 **Geschichte der Holzbildhauerei**

2 WS ^{Wöch.} Mo 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar beginnt mit den herausragenden Werken der Bildschnitzerei, die im 15. Jahrhundert vornehmlich im süddeutschen Raum entstanden. Diese Schulen und Werkstätten bildeten eine wesentliche Voraussetzung für den reichen Bestand von Schnitzretabeln in Thüringer Kirchen, die zumeist ins 16. und 17. Jahrhundert datieren. Im Anschluss an die historische Auseinandersetzung wird der aktuelle künstlerische Umgang mit dem Material in den Blick genommen. Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Nach Ende der Vorlesungszeit besteht die Möglichkeit in Form einer Exkursion durch Thüringen in den Kirchen und Ateliers die im Seminar besprochenen Werke auch im Original zu besichtigen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 16.04.2012

6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates

Leistungsnachweis: Note

3120020 **form - Diskurs**

2 WS ^{Wöch.} Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

S.Jungklaus

Kommentar: Mit dem Ziel Wandlungsprozesse des bundesdeutschen Produktdesigns nachzuvollziehen, sollen in der Veranstaltung Positionen des feld-eigenen Selbstverständnisses, als auch exemplarische Technologie-, Material- und Produktentwicklungen untersucht werden.

Die Zeitschrift „form“ stellt hierfür eine geeignete Quelle dar, da in ihr zahlreiche Beiträge veröffentlicht wurden, die heute zu Schlüsseltexten der Designtheorie zu zählen sind. Neben der Analyse dieser Theorieansätze sollen in Form von diachronen Studien Entwicklungstendenzen verschiedener Produktkategorien und ihrer Produktionsverfahren rekonstruiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3121020 **Geschichte der Illustrationen Prüfungsmodul (Klausur) LAK5/10 LP**

2 WSöch. Di 11:00 - 15:00 M1HB Projektraum 201 10.04.2012 A.Preiß
 Kommentar: Von der Mitte des 15. Jahrhunderts als der Kupferstich und der Buchdruck
 eine erste Verbreitung fand bis zur Gegenwart, die von unter anderem von
 Animationsgrafiken geprägt ist, reichen die Themen des Seminars.
 Leistungsnachweise werden durch Referate erworben, die gehalten und
 anschließend in schriftlicher Form abgegeben werden. Zusätzlich besteht die
 Möglichkeit in den graphischen Sammlungen der Weimarer Kunstsammlungen
 zeichnerische Übungen nach Vorlage originaler Meisterzeichnungen
 durchzuführen.
 Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung am 10. April 2012
 6 LP in Form schriftlicher Ausarbeitung des Referates
 Leistungsnachweis: Note

3121021 **Koffergeschichten & #8211; Museumskoffer als didaktisches Medium im Kontext von Vermittlung -
 Fachdidaktikmodul 1**

2 WSerade Fr 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 20.04.2012 I.Escherich
 Wo
 Kommentar: Kliché Nagaya Roshi sagt: „Was man nicht erlebt hat, hat man nicht verstanden.“ Begreift man (Kunst-)rezeption als einen schöpferischen und konstruktiven Prozess, so vermag sie neben einer aktiven Informationsaufnahme auch zu einer handlungsorientierten und gestalterischen Verarbeitung anregen. Mit Hilfe eines Museumskoffers kann man Kindern und Jugendlichen einen individuellen Zugang zu Werken bzw. Themen ermöglichen, eine entdeckende, neugierige, fragende Haltung initiieren sowie zur ästhetisch-gestalterischen Auseinandersetzung anregen.
 Ziel des Seminares ist es, Museumskoffer für ausgewählte Ausstellungen zu entwickeln. Dabei soll diskutiert werden, wie man an die Erfahrungswelt von Kindern und Schülern anknüpfen, wie man diese mit den Werken bzw. Themen verbinden und wie man schließlich individuelle Sichtweisen, Assoziationen und Vorstellungen der Rezipienten produktiv machen kann.
 Nach einer Auseinandersetzung mit Methoden der Museumspädagogik und einer Annäherung an den Museumskoffer als mobiles didaktisches Medium, gilt es eigene methodische Konzepte
 zu generieren. Künstlerische Methoden wie Sammeln, Erkunden, Erforschen, Ordnen, Spurensichern, Dokumentieren, Gestalten, Bewahren und Präsentieren gilt es in den Kontext allgemeindidaktischer Konzepte wie z. B. dem entdeckenden Lernen zu stellen und ihre methodische Übertragbarkeit bzw. ihren Einsatz in Vermittlungsaktionen zu erproben.
 Bemerkungen: Anmeldung per Email: ines.escherich@uni-weimar.de
 Leistungsnachweis: Note

3121023 **Kunstgeschichte am Nachmittag: "Stilunsicherheit" (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WSöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012 T.Fuchs
 Kommentar: Mit der Etablierung der Kunstgeschichte zur Wissenschaftsdisziplin wurde das System der Stil- und Epochenbegriffe formuliert und festgeschrieben. Heutige Kunstgeschichte, die vermehrt nach historischen und sozialen Bedingungen forscht, zeigt schnell die Grenzen dieses Stilsystems auf. Brüche und Verschiebungen vermeintlich festgefügtter wissenschaftlicher Ordnungssysteme sind aber das eigentlich Spannende, das in diesem Seminar behandelt werden soll.
 Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*
 Leistungsnachweis: Note

3121022 **Künstler oder Pädagoge - zum Selbstverständnis einer Profession Fachdidaktikmodul 3
 Prüfungsmodul**

2 WMS	Einzel	Fr	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	13.04.2012-13.04.2012	
	Einzel	Fr	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	06.07.2012-06.07.2012	A.Dreyer
	Einzel	Sa	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	14.04.2012-14.04.2012	
	Einzel	Sa	09:30 - 16:30	M1HB Projektraum 201	07.07.2012-07.07.2012	

Kommentar: Dieses Seminar richtet sich an jene Studierende, die sich mit Fragen zum eigenen beruflichen Selbstbild befassen. Dabei kann das Verhältnis von pädagogischer und künstlerischer Identität ebenso im Fokus der Untersuchung stehen, wie die Bewertung bildnerischer Prozesse, die Planung offener, kunstnaher Arbeitsformen, die Vereinbarkeit von künstlerischer Tätigkeit und Lehreralltag usw. Auf Grundlage selbständig entwickelter Interviewleitfäden werden Kunstlehrende befragt. Ziel ist es, die gemeinsamen Befragungen mit einem Atelierbesuch zu verbinden. Die Analyse der Aussagen soll helfen, dem eigenen kunstpädagogischen Selbstverständnis ein Stück näher zu kommen.

Bemerkungen: Blockveranstaltungen: 13./14. April 2012 und 06./07. Juli 2012 von 11.00 bis 12.30 Uhr

Erstes Treffen: Freitag, 13. April 2012, Marienstraße 1b, Projektraum 201

Leistungsnachweis: max. Studierendenzahl: 10 (Reihenfolge der Anmeldungen per E-Mail)
Note

3121025 **Medienphilosophie & #8211; Ästhetik medialer Praktiken**

2 WMS	Wöch.	Di	19:00 - 20:30	M13C Hörsaal B	17.04.2012	L.Engell;F.Hartmann;C.Voss
-------	-------	----	---------------	----------------	------------	----------------------------

Kommentar: Die Ringvorlesung mit prominenten Gastvortragenden präsentiert aktuelle Positionen der Medienphilosophie, in denen künstlerische, technische und diskursive Anordnungen befragt werden. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit den Bedingungen der Wahrnehmbarkeit, der Wirksamkeit und der Vergleichbarkeit medialer Praktiken innerhalb und zwischen den Feldern der Kunst, Technik und politischer Diskurse beschäftigen. Dabei geraten neben den begrifflichen Operationen auch die materiellen Träger und Substrate des Denkens und Handelns ins Zentrum. Wie lassen sich Erfahrungen angemessen begreifen, die unsere politischen und ästhetischen Selbst- und Weltverhältnisse heutzutage betreffen?

Bemerkungen: MfA Produktdesign, MfA Visuelle Kommunikation (Masterkolloquium)

Offen für Studierende aller Studiengänge (mit Hausarbeit anrechenbar als Wissenschaftsmodul)

Marienstraße 13, Hörsaal C

Leistungsnachweis: Note

3121026 **Metaphorische Wahrheit Analogien zwischen Menschenbild und Naturbild in der Geschichte der Philosophie**

2 WMS	Wöch.	Mi	09:15 - 11:00	M1HA Stud. Arbeitsplatz 201	18.04.2012	
-------	-------	----	---------------	-----------------------------	------------	--

Kommentar: „Metapher“ heißt bekanntlich Übertragung: „schreiende Farben“, „Lebensabend“, „Trauben von Menschen“. Wie kommt es, dass wir einen Begriff aus einem Bereich auf einen ganz anderen übertragen können? Und dass wir das nicht nur schön finden, sondern auch einen Erkenntnisgewinn dabei erzielen? Vorausgesetzt, die Metapher ist treffend, sie glückt! Wenn sie aber glücken soll, dann müssen wir etwas Ähnliches erkennen zwischen Bereichen, die zunächst gar nichts miteinander zu tun haben.

In der Philosophiegeschichte gibt es nun eine ganze Reihe solcher Analogien, hauptsächlich zwischen Menschenbild und Naturbild. Interessant daran ist, dass man oft nicht weiß, was worauf übertragen worden ist. Haben wir also am Ende überhaupt nur Bilder, eben metaphorische Wahrheit? Was bedeutet das für die „bildende“

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3121027 **Nieder mit ..., und was die Kunst im 20..Jahrhundert noch alles zerstören wollte (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMS	Wöch.	Mo	13:30 - 15:00	M1HA Stud. Arbeitsplatz 201	16.04.2012	T.Fuchs
-------	-------	----	---------------	-----------------------------	------------	---------

Kommentar: Finden sich Künstler, die ihre Vorgänger, die Systeme und Traditionen der Kunst sowie die Gewohnheiten des Publikums zerstören und in Frage stellen wollten, automatisch nach einer gewissen Karenzzeit selbst im musealen Kontext wieder?

Im Konsens der Kunsttheorie ist Kunst nur das, was zum Betriebssystem der Kunstwelt dazugehört - aber wie verhält es sich mit den Produkten und Manifesten von kreativen Personen, die genau dieses System ablehnen und zerstören wollen?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

3121028 **Paris auf dem Weg zur Moderne (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 16.04.2012 T.Fuchs

Kommentar: Revolution und Restauration existieren im Paris des 19. Jahrhunderts direkt nebeneinander und bestimmen die Entwicklung von Kunst und Architektur und deren Rezeption. Salon-Kunst steht neben Avantgarde, Tradition gegenüber Innovation. Paris wird Kunstzentrum und herausragendes Leitbild europäischer Kultur. Walter Benjamin schildert Paris als die Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts, mit den wichtigen kulturgeschichtlichen Veränderungen im Vorfeld der Moderne.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3121029 **SPIEL/ZEUG//GHADGETS Wie kindlich ist unsere Gegenwart?**

2 WMS	Einzel	Mi	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.05.2012-23.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	24.05.2012-24.05.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	27.04.2012-27.04.2012
	Einzel	Sa	09:00 - 13:00	M12 Seminarraum 001	23.06.2012-23.06.2012

Kommentar: Der Status von Werkzeugen und Instrumenten hat sich im Laufe der Zeit grundlegend verändert, was mit dem Begriff einer zweiten Natur, einer zweiten Evolution, und nicht zuletzt mit Ideen wie der des technischen Fortschrittes, der offenbar als unausgesetzte Bewegung vorgestellt wird, zu erfassen versucht wurde. Zweifelsohne wird es von Bedeutung sein, zu klären, welchen Status denn nun die zeitgenössischen Geräte und Apparate haben, wenn man Einblick in die Mittel des *anthropologic design* gewinnen möchte. Meine These ist nun die, dass zeitgenössische Apparateklassen, deren Gebrauch massenhaft und häufig ist, weniger als Instrumente oder Apparate im post-aristotelischen Sinne zu sehen sind als vielmehr als *Spielzeuge*. Drüber ist bereits mehrfach gesprochen worden, jüngst von Jaron Lanier in seinem Bestseller *"Gadgets"* (Frankfurt/Main 2010). "Spielzeug" hat den Vorteil, gewisse Qualitäten in Bezug auf die Stimmung, innerhalb derer das Gerät zur Anwendung kommt, zu transportieren. Gegen die Annahme, dass es sich in der Herstellung von Instrumenten, Apparaten usw. um einen sich fortwährend aufstufenden Prozeß handelt, der metaphorisch als ein Beweis des stets fortschreitenden Erwachsenwerdens der Menschheit gelten darf, wird die Vorlesung auf mehreren Ebenen arbeiten, indem dem Prozess der Regress und der Evolution die Involution entgegengestellt werden. Nicht wenige Denker, die man als Zeugen der technologischen Evolutionsidee anführen würde, stellen sich bei genauerer Lektüre nämlich als Propagandisten einer gewissen konstitutiven menschlichen Infantilität heraus, was den Absichten der Vorlesung keineswegs entgegensteht.

Nach einem kursorischen Durchgang durch die wichtigen Positionen der Technikphilosophie möchte ich daher in pointierten Thesen einen neuen Ansatz einer zeitgenössischen Technikdefinition vorstellen, der auch das, was *Kunst* ist, einzuschließen. Ferner muss der Vorstellung Raum gegeben werden, dass die Produktion von funktionierenden Körpern (Apparaten) in ihrer poetischen Bedeutung Allegorie von Leben ist, womit das Gender-Thema wesentlich eingeführt ist.

Bemerkungen: (vierstündiger Block, viermal plus Prüfungstermin)

Leistungsnachweis: Note

3122020 **Theorien des strukturalen Unbewussten**

2 WMSöch. Mi 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 11.04.2012

W.Bergande

Kommentar: Vor dem Hintergrund der Schriften Hegels, Freuds, Marx' und de Saussures haben strukturalistische bzw. post-strukturalistische Theoretiker wie Claude Lévi-Strauss, Jacques Lacan und Gilles Deleuze & Felix Guattari die überkommene Vorstellung von einem selbstmächtigen Subjekt des Erkennens und Handelns dezentriert und in einen dynamischen Strukturbegriff aufgelöst. Das bewusste Ich, das Herr im Haus zu sein glaubte, ist danach überdeterminiert durch eine ihm unbewusste Struktur. Lévi-Strauss und Lacan rekonstruieren diese Struktur als gesellschaftsstiftenden Mythos beziehungsweise als diskursives, ‚symbolisches‘ Unbewusstes, das ‚wie eine Sprache strukturiert ist‘ (Lacan). Sie liegt den historischen Lebenswelten von Gesellschaften genauso zugrunde wie individuellen Biographien. Ebenso lassen sich kulturelle Artefakte vor ihrem Hintergrund interpretieren oder als künstlerische Reflexion darauf verstehen. Mit ihren Theoremen des Rhizoms bzw. des Organlosen Körpers und des Schizophrenen als kapitalistischem Subjekt radikalieren Deleuze/ Guattari diesen Begriff eines strukturalen Unbewussten, indem sie seine nicht-sprachlichen Dimensionen betonen, nämlich das Maschinenartige und Mediale daran sowie die Lustökonomien, die es durchziehen und die sich nicht mit den traditionellen Begriffen diskursiver Repräsentation erklären lassen.

Das theoretische Lektüreprogramm des Moduls, das sich an fortgeschrittene Studierende wendet, umfasst hauptsächlich (aber nicht nur) Auszüge aus Lévi-Strauss' *Strukturale Anthropologie I und II*, aus Lacans *Seminar III: Die Psychosen* sowie aus den beiden Bänden von Deleuze/ Guattari *Kapitalismus und Schizophrenie*. Außerdem wird anhand von Filmanalysen von David Lynchs *Lost Highway* und *INLAND EMPIRE* eine auf Lévi-Strauss und Lacan gestützte strukturelle Interpretation exemplarisch erprobt. Gleichzeitig werden die Teilnehmer/innen zur eigenständigen Analyse kultureller Artefakte und Phänomene angeleitet. Darüber hinaus gehen wir der Frage nach, ob und inwiefern die poststrukturalistischen Theorien des strukturalen Unbewussten heutige Subjektivität gültig beschreiben und inwieweit sie besonders die visuellen Künste und die Musik der jüngeren Gegenwart beeinflussen oder zur ihrer Interpretation beitragen können.

Bemerkungen: Zur Veranstaltung gehören, zusätzlich zu den regulären Terminen am Mittwoch, zwei obligatorische Abendtermine, an denen jeweils ein Film gezeigt wird.

Voraussetzungen: Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 10 von 14 Sitzungen sowie zwei Abendtermine) sowie 2) eine Präsentation & Hausarbeit von mindestens 2000 Wörtern ODER ABER eine Hausarbeit von mindestens 4000 Wörtern.

Leistungsnachweis: Note

3122021 **Venezianische Malerei der Barockzeit (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**

2 WMSöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 16.04.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunsthistorische Analysen ausgewählter Hauptwerke der venezianischen Malerei vom 17. bis zum 18. Jahrhundert.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3122023 **Visuelle Kultur: Motive, Theorien & Methoden**

2 WMSöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Bilder und Bildlichkeiten sind zentrale Formen der Kommunikation, die alle Bereiche menschlicher Gemeinschaften beeinflussen. Visualisierungen von Welt gestalten und verändern Konzepte der Ordnung, Struktur und Interpretation.

Das Seminar bietet einen Einstieg in ein offenes Forschungs- und Wissenschaftsfeld, das sich verschiedener disziplinärer Zugänge bedient. Anhand aktueller und klassischer Texte sowie einiger ausgewählter Bild- und Filmbeispiele wird das Feld der Visuellen Kultur erkundet, skizziert und diskutiert.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Seminarvorstellung am 05. April 2011, 10:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 201

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit
Note

3120036 **Workshop: Urban ArtLab/Stadt Labor**

2 WS E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: This workshop gives a a methodological overview for artists working in the public space - beyond the "white cube" (O' Doherty), or the traditional exhibition space of the gallery and museum: how can the artist expand his or her traditional role of the autonomous, individual artist seeking to express him or herself – when moving from the studio to work in and with the public realm?

What do artists need to know about the context they are working in or might be working in in the future when conceptualizing a project? How can a project or an idea be developed for a public space and location one is yet to get to, one has perhaps never visited before?

Questions addressed include:

Who determines what can be seen in public space, and how does this occur? How can and have residents of a neighbourhood effectively be(en) incorporated into art projects in the public realm, or how, alternatively, might a project be developed with the public in a more participatory process? How is his relevant to the individual artists' process – and when is it not relevant?

The first meeting of the workshop will take place together with Lisa Glauer and students from MFA Kunst im öffentlichen Raum. MFA students will prepare for working as artists in Athens, Greece, and Freie Kunst Diploma students for working in Herford, Germany.

Bemerkungen: Termin: 16. April 2012, weitere Termine werden bekannt gemacht

Richtet sich an: TeilnehmerInnen des Projektes „Werde öffentlich“

Sprache: deutsch/englisch

Leistungsnachweis: Workshopschein

3122024 **Who ist he artist? Studien zur Bildnerie von Außenseitern.**

2 WMS

Kommentar: **Blockseminar zur Ausstellung „Weltensammler. Internationale Außenseiterkunst der Gegenwart aus der Sammlung Korine und Max. E. Ammann“** (Kunsthalle Erfurt, 17. 06. – 19. 08. 2012)

Der gebürtige Thurgauer Max E. Ammann und seine Frau Korine nutzten geschäftliche Reisen rund um die Welt auch für Orientierungen und Akquisitionen im Feld der zeitgenössischen Kunst, seit 1995 mit Fokus auf dem kreativen Schaffen von sogenannten Außenseitern. Im Kunstbetrieb bildet die Outsider-Art eine kleine, in sich geschlossene Welt. Sie ist ein Ort des Phantastischen, des Querdenkens, der Obsession, des Tabubruchs und der symbolischen Wunscherfüllung. Hier öffnen sich Perspektiven auf fremde Welten – kleinen und große – die sich wie durch fremde Augen gesehen präsentieren. Die Sammlung Ammann deckt den gesamten Bereich der Außenseiterkunst ab. Vertreten sind Werke psychisch Kranker, geistig Minderbegabter, von Gefängnisinsassen, spirituellen Medien und gesellschaftlichen Außenseitern. Ebenso sind Beispiele von bäuerlichen Naiven, der „klassischen“ Art brut oder der Folk Art in der Sammlung vertreten. Die Werkliste glänzt mit berühmten Namen wie Wölfli, Walla, Schröder-Sonnenstern, Aloise oder Theo. Wirklich spannend jedoch sind die Neuentdeckungen von gegenwärtig arbeitenden Künstlern, die sich in der Sammlung Ammann machen lassen: Wer kennt schon außerhalb Finnlands die religiösen Fantasien eines Petri Martikainen oder die aus Schrottteilen zusammengesetzten Tiere von Alpo Koivumäki? Wer hat schon Arbeiten gesehen von Gaston Teuscher, Michel Dave oder Melvin Way? Die Ausstellung macht mit einer Auswahl von rund 350 Schlüsselarbeiten von etwa 100 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung die Vielfalt und die Eigenheiten der unter diesem Begriff zusammengefassten Phänomene sichtbar.

Doch was ist Außenseiterkunst überhaupt? Gibt es stilistische und intentionale Gemeinsamkeiten innerhalb des weiten Feldes der Outsider-Art? Können wir ihre Schöpfer als Künstlerinnen und Künstler bezeichnen oder handelt es sich eher um Bedürftige, Behinderte und Minderbemittelte, Naive und Kranke? Diese Frage wurde am Beginn des 20. Jahrhunderts erstmals aufgeworfen (Marcel Réja: L'art chez les fous), über die Publikationen von Walter Morgenthaler (Ein Geisteskranker als Künstler, 1921) und Hans Prinzhorn (Bildnerei der Geisteskranken, 1922) vor allem bei der künstlerischen Avantgarde populär, wobei Psychiater wie Alfred Bader (Wunderwelt des Wahns, 1961) und Leo Navratil (Schizophrenie und Kunst, 1965) die Datenerhebungen zu diesem Forschungsfeld erweiterten und systematisierten. Vor allem Leo Navratils These von den drei kreativen Grundfunktionen des Menschen (Physiognomisierung, Formalisierung, Symbolisierung) konnte sich durchsetzen als ein Modell, das die Bildnerei von Gesunden und Erkrankten, Kleinkindern und Minderbegabten, von bäuerlichen Naiven und archaischen Kulturen zu integrieren verstand. Es ging Navratil um einen Kreativitätsbegriff, der nicht identisch ist mit dem Kunstgriff moderner Prägung. Heute gewinnen die computergestützten Neurowissenschaften auch neue Erkenntnisse im Bereich von Kreativität und Begabungen. In ihrem Fokus stehen sogenannte Inselbegabte (auch „Savants“ genannt), deren außerordentliche Leistungen im Zeichnen, plastischen Formen, in der musikalischen Interpretation, im Wahrnehmen und in der Gedächtnisarbeit häufig mit Minderbegabungen im sozialen Bereich, mit psychogenen Einschränkungen wie Autismus einher gehen.

Ausgehend von den Objekten der Sammlung Ammann, unter Einbeziehung der grundlegenden Literatur zum Themenkreis und im Vergleich mit aktuellen Hypothesen aus den Neurowissenschaften werden stilistische und ästhetische Beobachtungen und Fragen mit psychologischen und sozialen verbunden, um so in Bezug auf Begriffe wie Kunst, Künstler, Intentionalität, Kreativität und Begabung zu einem vertieften Verständnis zu gelangen.

Wie gewohnt, werden die TeilnehmerInnen an dem Seminar vorgegebene Referate zu einzelnen Themen auswählen, ausarbeiten und vortragen – als Grundlage für Diskussionen.

Bemerkungen: **Ort** des Seminars: Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Termine:

Donnerstag, 21. 06.2012, 11.00 – 20.00 Uhr

Freitag, 22.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 23.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 24.06.2012, 11.00 – 18.00 Uhr

Anmeldung zum Seminar per e-Mail unter: kai-uwe.schierz@erfurt.de

Leistungsnachweis: Note

3122025 **Wissenschaftsmodul 2 (Einführungsmodul BFA: Produkt-Design) - Übung Klassiker des Designs**

2 WMSöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 05.04.2012

S.Jungklaus

Kommentar: Das Wissenschaftsmodul widmet sich der designgeschichtlichen Entwicklung in Deutschland. Von der Weimarer Ausbildungsstätte und ihren verschiedenen Protagonisten ausgehend, werden die Bezüge zum Bauhaus Dessau und der Hochschule für Gestaltung Ulm thematisiert und die Einflüsse der Kunstgewerbe-Bewegung und des Deutschen Werkbundes untersucht.

Die zentralen Aspekte der historischen Entwicklung sollen herausgearbeitet und an Beispielen bedeutender Designentwürfe diskutiert werden.

Leistungsnachweis: Note

3122026 **Wissenschaftsmodul "Geschichte und Theorie des Design II**

2 WMS wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 10.04.2012

Kommentar: WAHRNEHMEN - SINNE - WELTBILD

Dieses Modul richtet sich an Bachelor und Master Studierende.

Raumschiff Erde, Handglanz und Wabi Sabi. Wie beeinflusst unser Wahrnehmung unser Weltbild? Wie beeinflusst unser Weltbild unsere Wahrnehmung? In diesem Seminar soll in Referaten exploriert werden wie Kulturen bestimmte Blickweisen und Wahrnehmung um Artefakte definieren. Ebenso relevant sind hier anthropologische Beobachtungen oder Theorien aus den Neuro-Wissenschaften die uns Mutmassungen ueber die zugrundeliegenden neuronalen Mechanismen erlauben.

Als Grundlage hierzu dienen laenger und kuerzere Texte verschiedener Autoren. Ziel des Seminars ist eine Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven kennenzulernen und deren Relevanz zum Entwurfsprozess darzustellen.

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und diese werden im Bezug zum Entwurfsprozess vielfältig diskutiert.

Bemerkungen: Referat und Hausarbeit

Leistungsnachweis: Note

3120052 **CAD 2.0**

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt.

Parallel werden Methoden in Open Design Projekten thematisiert. Ein wesentliches Charakteristikum ist die dezentrale, online vernetzte Gestaltung und Entwicklung. Besonderes Interesse gilt CAD Werkzeugen, digitalen Artefakten und den damit verbundenen Arbeitsprozessen, die von einer heterogenen Community auch als primäres Mittel der Kommunikation genutzt werden.

Techniken des Reverse Engineering, u.A. 3D-scannen vorhandener, physischer Elemente als Grundlage weiterer Entwicklungsarbeit und verschiedenartige Verknüpfungen digitaler und analoger Arbeitsschritte gehören zum methodischen Repertoire. Zu recherchieren sind Zugriffsmöglichkeiten auf den Entwicklungsprozess, die erforderten Grundkenntnisse für erfolgreiche Partizipation und der Grad der Freiheit und Kreativität, den diese Arbeitsweisen und Werkzeuge zulassen.

Neben der kritischen Analyse steht als Ziel die aktive Teilnahme an einem Projekt und das Definieren eigener Schwerpunkte in diesem Format der offenen Entwicklung.

Schwerpunkte

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modelling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_CAD Tools in Open Design

Bemerkungen: Ort: Marienstraße 1b, Projektraum 205 (Open Process Lab)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Grundlegende oder fortgeschrittene Kenntnisse im Flächen- und Volumenmodellierung

Leistungsnachweis: Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz) und kurze Dokumentation und Reflexion des Entwurfsprozesses in Schrift und Bild.

Note

3120053 **Das Buch binden**

6 FMFwöch. Do 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 12.04.2012

G.Kosa

Kommentar: Wir binden Bücher, das ganze Semester: Leporellos, Zwillingbücher, Broschüren, Koperten, Edelpappeinbände, Interimseinbände, Gewebeseinbände, Halbgewebeseinbände. Wir üben den Kettstich und den Langstich, das Falzen, das Schneiden, Rillen, Ritzen, Beraufen, Kleben, Heften, Beschneiden, Einhängen und Kaschieren - immer wieder.

Leistungsnachweis: Note

3120056 **GRUPPENZWANG**

6 FMFwöch. Mo 11:00 - 17:00 G7 Atelier - FK allgemein 16.04.2012
010/011

A.Stiller

Kommentar: In diesem Fachkurs werden individuelle künstlerische Arbeiten in verschiedenen Medien wie z.B. Performance, Fotografie, Video, Malerei, Zeichnung in den Fachkurssitzungen mit der gesamten Gruppe realisiert – dies ist der „Gruppenzwang“. Wie diese Arbeitsgruppe jeweils definiert wird, ob z.B. als Gemeinschaft oder Team und ob die anderen Fachkursteilnehmer eher als Modelle, Statisten, Teilnehmende, Mitwirkende oder kooperierende Künstler genutzt werden, hängt vom jeweiligen künstlerischen Konzept ab.

Je nach Teilnehmerzahl können von jedem Studierenden 1 – 2 Arbeiten initiiert werden.

Im Laufe des Fachkurses gibt es eine kurze Einführung in die Sozialpsychologie sowie in die Performance-Theorie und es werden verschiedene zeitgenössische Künstler und deren spezifische Herangehensweise an die Arbeit mit Gruppen und Gruppenstrukturen vorgestellt.

Bemerkungen: **Erstes Treffen: Donnerstag, 05. April 2012, 12.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 010/011, van-de-Velde-Werkstatt**

Ort: HP 05, van-de-Velde-Werkstatt und nach Absprache

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl für diesen Fachkurs ist begrenzt. Es besteht die Möglichkeit zur persönlichen Konsultation am Dienstag, den 3. April 2012, von 08.30 – 10.00 Uhr, im Raum 102, van-de-Velde-Werkstatt.

Am 05. April findet im Anschluss an den Fachkurs eine Exkursion in die Kunsthalle Erfurt zur Ausstellung von Pilvi Takala statt. Bitte planen Sie an diesem Tag genügend Zeit ein.

Leistungsnachweis: Note

3120057 **Hinter sieben Bergen ...**

6 FMFEinzel Do 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 204 26.04.2012-26.04.2012 G.Kosa

Kommentar: ... im Wald, in einem kleinen Straßendorf mit 77 Einwohnern, ohne Handyempfang, ohne Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr (eineinhalb Stunden zu Fuß zum nächsten Bahnhof), ohne Möglichkeit, Geld auszugeben, werden wir für eine Dauer von 1x7 Tagen vom 13. bis 20. Mai 2012 mit 2x7 Teilnehmern für ca. 3x70 Euro (Übernachtung, Vollverpflegung, Material, Werkstattnutzung), mit 4x7 Mahlzeiten, für mindesten 7x5 Stunden, ca. 6x17 km von Weimar entfernt 7x7 Drucke mit analogen Drucktechniken drucken. Die Sieben wird uns begleiten.

Zusätzlich treffen wir uns jeweils einen Tag zur Vor- und Nachbereitung.

Bemerkungen: 13. bis 20. Mai 2012, Friedrichsrode

Voraussetzungen: Teilnahme an der Exkursion nach Friedrichsrode (Übernachtung, Verpflegung, Material ... ca. 200 Euro)

Leistungsnachweis: Note

3120058 **Interaction Foundations 2: advanced interactive prototyping**

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HB Petzi-Pool 205 16.04.2012 K.Gohlke

Kommentar: Im Rahmen dieses Fachkurses können Fertigkeiten in der Entwicklung und Realisation interaktiver Prototypen am praktischen Beispiel vertieft werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexen Sensorsystemen.

Die technische Ausarbeitung und Realisation bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: Course Language: English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

A detailed timetable for the Semester will be announced on the first course meeting.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Odendahl et al., Arduino, (O'Reilly Books, 2009) Tom Igoe, Making Things Talk (O'Reilly Books, 2007) Dustyn Roberts, Making Things Move (McGraw Hill, 2011) U.S. Bureau of Naval Personnel, Basic Machines and How They Work (Dover Publications, 1971) Charles Platt, Make: Electronics (O'Reilly Books, 2010) Massimo Banzi, Getting Started with Arduino (O'Reilly Books, 2008) Alan Cooper et al., About Face 3: The essentials of interaction design, (Wiley Publishers, 2007)

<http://arduino.cc/> <http://bildr.org/> <http://todbot.com/blog/2009/04/11/tiny-servos-as-continuous-rotation-gearmotors/> http://www.cs.cmu.edu/~rys/researchprojects/sensing_through_structure/paper.pdf <https://ccrma.stanford.edu/courses/250a/lectures/IDSketchbook.pdf> http://www.todo.to.it/media/idi_toolbox.pdf <http://blog.makezine.com/archive/2011/10/how-to-shrinkify-your-arduino-projects.html> <http://hit.media.mit.edu/?p=1229> http://www.nastypixel.com/instant_soup/foundations/electronic-basics/ http://didier.longueville.free.fr/arduinos/?page_id=779 <http://www.starlino.com/>

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/> <http://www.watterott.com/> <http://www.sparkfun.com/> <http://www.sparkfun.com/products/10540> <http://fritzing.org/shop/starter-kit/> <http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/> <http://www.mcmaster.com/> <http://www.conraptor.org/> <http://www.microrax.com/> <http://www.ponoko.com/>

local:

<http://www.huebner-elektronik.de/> <http://www.thiemann-elektronik.de/index.php> <http://www.reeg-recycling.de/>

3120059 Lehrgut Video

6 FMF Einzel Di 16:30 - 17:30 M1HB Projektraum 301 03.04.2012-03.04.2012 H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das VK-Studierenden ermöglicht, drei angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen: Workshop „Filmisches Erzählen und Dramaturgie“ (Heike Fink) , Workshop „Video_Performance“ (Linda Franke), Workshop „Experimentalfilm im Dialog“ (Ulrike Mothes).

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o.g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3121050 Licht

6 FMF H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Im Projekt – Rollenspiele, das fotografische Portrait im Wandel der Zeit – als Fachkursmodul angebotene Vertiefung lichtgestalterischer Ausdrucksweisen zur Anwendung in Projekten der inszenierten Fotografie.

Leistungsnachweis: Note

3121051 Mehr Licht!

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Grundlagen zu Lichtplanung und Leuchtengestaltung: wir lenken (um), brechen, bündeln, diffundieren unterschiedliche Lichtquellen. Wir arbeiten mit quantitativer und qualitativer Lichtmessung.

Wir besuchen einen Leuchtenhersteller (Exkursion). Wir reden über Leistungsaufnahme und -abgabe, Effizienz und Lichtausbeute...

und am Ende haben wir Funktionsmodelle, die leuchten.

Bemerkungen: Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zelegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Kurzreferat über Teilbereiche der Lichtplanung, Funktionsmodell

Leistungsnachweis: Note

3121052 **Modellbau II**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: In Ergänzung zum CAD/CAM Modellbau wollen wir die analogen Möglichkeiten ausloten und verfeinern, die uns hier zur Verfügung stehen: welche Materialien sind geeignet, wie verbunden, fototauglich Oberflächen wie erzeugt?

Bemerkungen: Anstehende (oder unfertige) Modellbau-Vorhaben können hier eingebracht werden.

Ort: Geschwister-Scholl-Str. 13, Raum 001 (Atelier-Anschluss)

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen: Werkstattkurs von Vorteil

M indestens 1 fertiges Modell

Leistungsnachweis: Note

3120050 **Örtliche Notationen**

6 FMF wöch. Do 10:00 - 12:00 12.04.2012 N.Lundström

Kommentar: Einem Ort im öffentlichen Raum: Autos fahren vorbei, Passanten zu Fuß oder auf Fahrrädern bewegen sich dadurch, Tiere haben ihre Wege, der Wind kann durchpfeifen oder leicht wehen. Der Ort wird eingegrenzt und umgeben von Häusern, Straßen oder Natur in mehr oder weniger wildem Zustand. Jeder Platz hat auch eine Geschichte, ob bedeutungsvoll oder nicht.

Es gibt eine soziokulturelle Umgebung, eine Gegend kann reich, arm oder gemischt sein. Ein Platz ist von vielen, sich überlappende, Bedeutungsschichten geprägt.

Wenn man einen Ort als Künstler untersuchen will, benutzt man, bewusst oder unbewusst, verschieden Taktiken um den Ort zu erkunden. Früher war der Skizzenblock eine Selbstverständlichkeit für Künstler, heute eher eine Rarität. Visuelle, haptische oder schriftliche Eindrücke werden aber heute noch gesammelt und festgehalten. Aber welche Mittel nutzen wir und wie setzen wir sie effektiv ein?

Im Fachkurs „Örtliche Notationen“ werden wir untersuchen, wie man sich einem Ort nähern kann und die eigenen Eindrücke festhalten. Intuitive Herangehensweisen werden erprobt, genauso wie eher wissenschaftliche Methoden.

Zusammen werden wir 3 sehr unterschiedliche Orte untersuchen. Für jeden Ort wird jeder Teilnehmer eine kleinere Arbeit entwickeln und umsetzen.

Bemerkungen: Ort: Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Leistungsnachweis: Sprache: deutsch/englisch
Note nach Präsentation

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 16.04.2012

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild,Klang und multimediale Raumin szenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich
Leistungsnachweis: Note

3191251 **Toolbox II**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:00 M1HB CIP-Pool 104 16.04.2012

K.Gohlke;G.Korrek;H.Oder

Kommentar: Der Fachkurs vermittelt im ersten Teil Kenntnisse zur rechnerbasierten Produktdarstellung auf Mac-Basis in den Programmen Shark Fx (3D Modulation und technische Zeichnung) und Cinema 4D (Rendering und Animation).

Im zweiten Teil werden Entwurfswerkzeuge für das Prototyping vermittelt: Skizzieren von Funktionen auf Basis der Arduino-Plattform (www.arduino.cc/) und deren Integration in handhabbare, funktionale Objekten mittels der CAD-Software Solidworks und 3D Print (http://reprap.org/wiki/Main_Page)."

Voraussetzungen: Toolbox 2 setzt die Teilnahme an Toolbox 1 voraus.

Leistungsnachweis: Note

3121053 **Ungegenständliches Zeichnen**

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 11.04.2012 M.Mohr
Wo

Kommentar: Nachdem in den beiden vorangegangenen Semestern das zeichnerische Erfassen sowie die individuelle Interpretation der uns umgebenden Natur im Vordergrund standen, wird in diesem Semester die Konzentration auf der Zeichnung selbst liegen und somit die Zeichnung zum Thema der Zeichnung(en) werden.

Die angestrebte zeichnerische Auseinandersetzung soll anhand einer intensiven Untersuchung der Ausdrucksmittel: "Linie" und "Fläche" sowie der Zeichenbedingungen: "Material" und "Format" geführt werden.

In diesem Zusammenhang werden Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre aber auch zum Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre betrachtet und diskutiert.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars geplant.

Bemerkungen: Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
Ort: Raum 010 - 011, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Str. 7

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Weitere Termine:

Mittwoch, 25.04.2012

Mittwoch, 09.05.2012

Mittwoch, 23.05.2012

Mittwoch, 06.06.2012

Mittwoch, 20.06.2012

Mittwoch, 04.07.2012

Leistungsnachweis: Note

3120051 **Zeichnen und Visualisieren mit digitaler Nachbearbeitung**

6 FMFwöch. Fr 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 20.04.2012
wöch. Fr 10:00 - 12:30 M1HA Mac-Pool 104 01.06.2012

Kommentar: In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Ideen auf dem Papier.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven in zwei Dimensionaler Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur Aktzeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung beider Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop CS3 an den Rechnern im Mac Pool.

Kurssprache Deutsch/Englisch.

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Bemerkungen: Kontaktdaten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Erstes Treffen am: 20. April 2012

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Donnerstag, 5. April 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3581035 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 **Offsetdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3495031 **Freitagskurse im CIP POOL**

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 06.04.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)3120031 **AgitPropArt! Yeah!**

2 WS A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Während sich Künstlerinnen und Künstler kritisch in ihren Arbeiten gegen die politischen Macht- und Herrschaftsverhältnisse unter diversen kommunistischen Diktaturen engagierten und Gefahr liefen als "antikommunistisch" oder "klassenfeindlich" ausgewiesen zu werden, wurde die Kunst gern zur zentralistischen Meinungsbildung sowie Ideologisierung eines Volkes benutzt. Zwischen Agitation und staatlichem Propagandaapparat wurde die Kunst bald, zentral organisiert, als politisch manipulierende Werbung genutzt und intensiv eingesetzt.

Gleichzeitig wurden und sind Bewegungen sowie individuelle politische Äußerungen mit Hilfe der Sprache der Kunst auch im Westen immer sichtbarer.

Welche Strategien der kritischen Äußerung entwickelten und entwickeln die KünstlerInnen trotz Überwachung, Unterdrückung und gefährdeter finanzieller Absicherung, welche Untergrundbewegungen bewegten was? Ein Blick in die Vergangenheit sowie in die Gegenwart, in der heute in vielen Ländern KünstlerInnen noch immer eine kritische Sprache der Kunst verwehrt wird, soll untersuchen, was politische Kunst, politisch engagierte Kunst oder kritische Kunst eigentlich bedeutet.

Parallel zur Eröffnung der 7. Berliner Biennale (<http://www.berlinbiennale.de/>), die sich in diesem Jahr radikal mit Politik beschäftigt, werden drei halbtägige Sessions in Form eines Workshops angeboten.

In zwei Gruppen geteilt werden Orientierung und Gegenüberstellung bisheriger Positionen unter unterschiedlichen politischen Führungen versucht, im dritten Teil des Workshops wird eine Fusion erprobt und die Suche nach neue Strategien in Form eigener Entwürfe vertieft.

Der Workshop wird in englischer Sprache stattfinden und soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Studierenden des MFA-Programms „Public Art and New Artistic Strategies“ und den der grundständigen Studiengänge fördern.

Bemerkungen:

3310032 **Experimentalfilm im Dialog**2 WS Einzel Mo 14:00 - 16:00 M1HB Projektraum 301 16.04.2012-16.04.2012
Einzel Do 11:00 - 13:00 M1HB Projektraum 301 05.04.2012-05.04.2012

U.Mothes

Kommentar: Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuratation. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 58. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.deBemerkungen: Anmeldungen bitte bis 03.04.2012 per Mail an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Am 27. bis 30. April 2012 findet der Workshop am Exkursionsort Oberhausen statt.

Erster Termin: 05. April 2012, 11.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3485332 **Filmisches Erzählen und Dramaturgie**

2 WS Einzel	Mo	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.06.2012-11.06.2012	
Einzel	Di	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	12.06.2012-12.06.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	13.06.2012-13.06.2012	
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	14.06.2012-14.06.2012	
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar:

Drehbuchschreiben ist Handwerk – erlernbares Handwerk.

Kreativität ist ein Muskel, der trainiert werden kann.

Jeder Mensch hat zumindest eine Geschichte zu erzählen (laut Woody Allen).

Das Seminar richtet sich an Studierende, die Einblicke in Dramaturgie und Drehbuchschreiben für Film und Fernsehen bekommen wollen. Im Vordergrund stehen Techniken und Grundlagen des Schreibens, der Film-analyse und der Umsetzung/Inszenierung der eigenen geschriebenen Dialoge. Im Workshop können sowohl neue Geschichten entwickelt, als auch bereits vorhandene Texte weiterentwickelt werden.

Bemerkungen:

Anmeldungen bitte per E-mail bis zum 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 11. Juni 2012, 10:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120032 Grundlagen Illustrator

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	15.06.2012-15.06.2012	R.Löser
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	22.06.2012-22.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	29.06.2012-29.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop versteht sich als eine Einführung in die grundlegenden Funktionen sowie den Aufbau der Arbeitsoberfläche.

Des Weiteren werden wir uns anhand eines selbständig erarbeiteten Entwurfes mit den Möglichkeiten der Druckvorstufe in Adobe Illustrator auseinandersetzen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Eric Jentzsch, dkm@porkbox.net

Teilnehmerzahl begrenzt!

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	18.05.2012-18.05.2012	R.Löser;A.Waldmann
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	25.05.2012-25.05.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 13:00	M1HB CIP-Pool 104	08.06.2012-08.06.2012	

Kommentar:

Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Anja Waldmann, anja.waldmann@uni-weimar.de

Teilnehmerzahl begrenzt

3120033 Grundlagen Photoshop

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	23.05.2012-23.05.2012	R.Löser
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	30.05.2012-30.05.2012	
Einzel	Mi	10:00 - 14:00	M1HB CIP-Pool 104	06.06.2012-06.06.2012	

Kommentar:

Der Workshop bietet eine Einführung und Übersicht über das breit gefächerte Programm Adobe Photoshop. Das Ziel ist es, den Teilnehmern einen angenehmen Workflow mit Hilfe verschiedener kleiner Tipps für Photoshop zu vermitteln und somit die Arbeit zu vereinfachen.

Bemerkungen:

Anmeldung: bitte per Email an Florian Paschke, flowx1@hotmail.com

Teilnehmerzahl begrenzt!

3120030 **Ich bin; Ein forschungsbezogener Zeichenworkshop; I exist; -
A Research Related Drawing Workshop**

2 WS

N.Salmon

Kommentar: „Nicht vom toten, sondern vom lebenden Menschen ist zu lernen, wie wir leben“

(Rudolf von Lippe in Kamper/Wulf 1982: S.29)

Sämtliche Kenntnisse der menschlichen Anatomie, sei es im Dienste von Kunst und Design, oder zum Zwecke der Medizin, werden seit den Leichensektionen des Vesalius (1536/37) vom Experiment am Toten abgeleitet. Der Tote hat aber nicht mehr teil an dem Wechselspiel von Ausdehnung und Zusammenziehung Druck und Entlastung, von Sog und Gegendruck (v. Lippe) im Körper, das was das Lebendige ausmacht.

Unser Körper ist stets in seiner zeitlichen Dimension zu sehen. Ausgehend von unserem eigenen Körper ergründen wir in diesen 4 Tagen unsere eigene anatomische Beschaffenheit, erfahren über Zusammenhänge von Emotion und Körper, probieren und zeichnen Körperhaltungen und -bewegungen, erkennen in ihnen spezifische identitätsstiftende Merkmale. Wirkungsweisen der „weichen“ Körperaspekte, z.B. das Pulsieren, das Atmen, bewusste Wahrnehmung der Leibeshöhlen werden thematisiert, sowie unser eigenes individuelles Proportionschema entworfen.

Ich jetzt, ich in 10 Jahren, ich in 40 Jahren?

Mutig werden wir den Blick und die zeichnerische Imagination nach vorne richten und uns im Jetzt, als auch in der spekulativen Zukunft zeichnen. Welche Spuren wird das Leben bei mir hinterlassen? Welche leiblichen Auswirkungen erwarte ich bei mir?

Anmerkung

Ein Workshop gleichen Inhalts wird Ende Februar/ Anfang März 2012 ägyptischen Studierenden des 10. Semesters an der Designfakultät der German University in Cairo, Ägypten, angeboten. Der Workshop ist so konzipiert, dass ich die Inhalte und qualitativen Beobachtungen aus beiden Workshops in meine Promotionsarbeit einfließen lassen kann. Das Einverständnis aller Teilnehmerinnen wird von mir schriftlich eingeholt sowie ggf. das Publikationsrecht für die entstandenen Arbeiten erbeten. Alle beteiligten Studierenden aus Ägypten und Deutschland (ausländische Studierende der Bauhaus Universität willkommen!), werden bei der Danksagung namentlich erwähnt.

Zu meiner Person

Fred Meier-Menzel, geb. 1965, hat Kommunikationsdesign in Hannover studiert und jahrelang ein eigenes Designbüro in Berlin geführt. Seit 6 Jahren ist sie Professorin an der German University in Cairo (GUC), Ägypten, und lehrt im Bereich zeichnerisches Naturstudium und Bildsprache. Seit Oktober 2011 hat sie an der Bauhaus Universität in Weimar ihre Promotion angefangen unter der Supervision von Prof. Dr. Frank Hartmann, Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation, und Prof. Norbert Hinterberger, Freie Kunst, beides Professoren an der Bauhaus Universität in Weimar.

Bemerkungen: **Bitte bringen Sie mit ...**

6 große A0- Bögen Zeichenpapier, 4 Bögen Transparentpapier A0,

Skizzenbuch, Bleistifte, Zeichenkohle (verschiedene Dichte), Kreppband, Klebestift,

Kohleradiergummi, Maßstab, lange Lineale, Maßband, Lieblingsmusik.

Anmeldung per e-mail an fredmeiermenzel@gmail.com. Bitte erklären Sie in der Anmeldung, aus welchem Fachbereich Sie kommen und warum Sie sich für diesen Workshop interessieren.

Termine: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 09.30 Uhr bis 16.00 Uhr (1 h Mittagspause)

Projektbeginn: 30. April 2012, 09.30 Uhr, Raum 010 - 011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Voraussetzungen:

3595031 **Studio- und Kamera-Technik**

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	01.06.2012-01.06.2012	A.Carra
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	08.06.2012-08.06.2012	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	15.06.2012-15.06.2012	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiolichttechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 01. Mai 2012 per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3120035 **Video_Performance**

2 WS Einzel	Mi	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	09.05.2012-09.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	03.05.2012-03.05.2012
Einzel	Do	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	10.05.2012-10.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	04.05.2012-04.05.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	M1HB Projektraum 301	11.05.2012-11.05.2012

Kommentar: Nach einer Einführung in das Thema auf der Basis von Beispielen aus der Kunstgeschichte sollen neue Arbeitsansätze oder bereits vorhandene eigene Ideen entwickelt und umgesetzt werden. Der Workshop beinhaltet kleine Aufgabenstellungen wie gemeinsame Improvisationsübungen, Rollenspiele, das Agieren mit Objekten, verschiedene Formen der Verkleidung sowie Experimente mit der Verschiebung des Kontextes.

Alle Schritte werden auf Video aufgezeichnet und dienen als Grundlage zur gemeinsamen Reflexion und als Material für daraus entstehende Videocollagen.

Technische Grundkenntnisse in Photoshop/After Effects und Final Cut sind von Vorteil.

Bemerkungen: Anmeldungen bis 3.4. an ulrike.mothes@uni-weimar.de

Erstes Treffen: 03. Mai 2012, 10.00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120060 **Informationssysteme in der Informationsgesellschaft II**

2 V wöch.	Mi	11:00 - 12:30	M1HB Projektraum 201	11.04.2012
-----------	----	---------------	----------------------	------------

Kommentar: Zur kritischen Betrachtung von Medien, Information und Netzwerken.

Vom römischen Strassennetz, der Aufklärung und Industrialisierung zu Web 2.0, dem Internet der Dinge und Daten-Visualisation. Wie beeinflussen Technologien unsere Wahrnehmung?

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über kulturell beeinflusste Wahrnehmung und werden vielfältig diskutiert, besonders im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

3120061 **PSYCHOTECHNIK Anthropologie zwischen Politik und Business**

V	Einzel	Di	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Di	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.05.2012-22.05.2012
	Einzel	Do	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Do	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	26.04.2012-26.04.2012
	Einzel	Fr	09:00 - 12:00	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012
	Einzel	Fr	13:30 - 15:20	M12 Seminarraum 001	22.06.2012-22.06.2012

Kommentar: Während sich das neunzehnte Jahrhundert zu einer radikalen Idee der multiplen Subjektivität oder der überlappenden Subjektivitäten vorangearbeitet hat (Stichworte: Neomonadologie, Hypnotismus, Suggestionstheorie, Autoren: Th. Fechner, Arthur Schopenhauer, M. Dessoir, A. Forel), geht es zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts genau um die *technologische Kodifizierung und Ökonomisierung* dieser "Überlappungen". Gesucht wird nach medial gestützten Formen jener "Übertragungen", von denen Schopenhauer noch als interzerebrale Affektion phantasieren konnte. "Interzerebrale Affektion" kann jetzt sein: Gezielte Information (Reklame, Propaganda), Steuerung der Zuständigkeit (Radio, Film), Optimierung der Einwirkung von Befehlen (Vertovsche Bewegungsabläufe, Standardisierung von Bewegung, Massierung von sich Bewegenden). Menschen werden als "Produkte" betrachtet, die auf einen einheitlichen, besten Standard zu bringen sind. Das Problem der Ent-Individualisierung im Zuge der Psychotechnischen Bewegung bildet allerdings der Umstand, dass, während sich eine tiefgreifende Verunsicherung hinsichtlich der "Illusion einer Eigensteuerung" sich ausbreitete, die Vielen angingen, sich auf das richtige Gesteuertwerden zu verlassen bzw. nach einem "Führer" zu rufen. Die Vorlesung untersucht den Zusammenhang zwischen dem Ich-Zerfall des Fin de Siècle, der Durchsetzung der Mediengesellschaft und der (totalitären) Massenbewegungen. Leitend ist die Frage, in welchem Verhältnis denn Sein und Kommunikation zu denken seien - eine Frage, die nicht zuletzt künstlerische Brisanz besitzt. Also noch einmal: wie steht es mit den gegenwärtigen Verhältnissen in dieser Hinsicht? Wie ist nun genau das Verhältnis zwischen dem Ich und den Vielen?

Die Gender-Frage ist insofern impliziert, als natürlich untersucht werden muss, welche Karriere die Vorstellung der "leichtgläubigen", "besonders leicht zu hypnotisierenden" und "besonders leicht zu beeinflussenden" Frau im 20. Jahrhundert wirklich durchläuft, weshalb also ein gewisser Reiz darin lag/liegt, etwa Frauen in perfekten maschinenhaften Phalanxen auf Bühnen auftreten zu lassen (Girl Revue).

Bemerkungen: Termine:

26. April 2012

22. Mai 2012

22. Juni 2012

Vorlesungszeitplan: jeweils 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 15:20 Uhr

(fünfstündiger Block, viermal)

Prüfungstermin: 24. Juli 2012

3120040 **Exkursion zur Ausstellung OnType**

2 EX	Einzel	Mi	10:00 - 11:00	M1HB Projektraum 204	11.04.2012-11.04.2012
------	--------	----	---------------	----------------------	-----------------------

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: "Die Ausstellung >ON-TYPE: Texte zur Typografie< präsentiert Klassiker der Typografiegeschichte des 20. Jahrhunderts und aktuelle Beispiele, auch aus den Beständen des Gutenberg-Museum Mainz und der Gutenberg-Bibliothek. Zum ersten Mal wird eine Sammlung von Grundlagentexten über die Schriftgestaltung zusammengestellt und den Besuchern vorgestellt."

Wir fahren am 3. Mai 2012 zur Ausstellung nach Mainz. Eintritt und Führung kosten pro Person 3 Euro. Am 4. und 5. Mai 2012 findet im Rahmen dieser Ausstellung ein Symposium zum Thema Typografie und Macht statt. Rückfahrt erfolgt am 6. Mai 2012.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120041 **Exkursion zur drupa**

0.5X Einzel Mi 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;J.Stuckrad

Kommentar: Die drupa ist die weltgrößte Messe der Printmedien, die alle drei bis fünf Jahre in Düsseldorf statt findet. Alles, was neu und toll ist und Druck und Weiterverarbeitung betrifft, kann man dort bestaunen. Wir staunen am 9. Mai 2012. Eintrittskarten im Online Vorverkauf kosten für Studenten 15 Euro, vor Ort 25 Euro. Wir bitten euch, die Karten selbst zu kaufen, wenn ihr mitkommen wollt.

Eine Vorbesprechung findet am 11. April 2012, 9.00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b statt.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3120042 **Exkursion zur Grafik Biennale Brno**

2.5X Einzel Mi 11:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 11.04.2012-11.04.2012 J.Rutherford;M.Weisbeck

Kommentar: Die kommende Biennale von Brno (Brünn) ist bereits die 25. ihrer Art. Die Mährische Galerie wird auch diesmal wieder ein breites Spektrum zeitgenössischen Grafikdesigns und seiner Entwicklung quer durch Medien und Formen zeigen.

Neben der Hauptschau wird es eine von einem Gastkurator zusammengestellte Ausstellung, mehrere Begleitschauen und ein dreitägiges Symposium mit Vorlesungen und Präsentation zum Start der Biennale geben.

Wir wollen vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno fahren, um die Ausstellung zu besuchen und am Symposium teilzunehmen.

Bemerkungen: Exkursion vom 21. Juni bis 25. Juni 2012 nach Brno

Vorbesprechung am 11. April 2012, 11.00 bis 12.00 Uhr , Projektraum 204, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

Masterkolloquium

2 KO F.Hartmann;J.Rutherford;M.Weisbeck

Kommentar: Präsentation und Diskussion von Master-Arbeitsprojekten

Bemerkungen: Beginn: 02. April 2012

Perönliche Anmeldung

Ort und Termine werden bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 14:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 10.04.2012 W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Labor verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden, die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Mikrocontrollern, Löten, Entlöten, Platinenherstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermines mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino/Sensoren/Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: Studentischer Tutor: Xinyu Weng - xinyu.weng.@uni-weimar.de
Leistungsnachweis:

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS

T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3120010 **Elektro-Natur**

18PM gerade Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 17.04.2012
 Wo

M.Weisbeck;M.Schmitt

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an, von der Natur und ihren Phänomen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Die entstandenen Ideen und Formen aus dieser Bibliothek sollen dann in einer elektronischen Anwendung verarbeitet werden, die als Resultat eine Webseite, ein App oder eine Installation sein kann. Wie bereits im Wintersemester kollaboriert Grafik-Design wieder mit der Fakultät Medien in einem interdisziplinären Projekt zum Thema Elektro-Natur.

Leistungsnachweis: Note

3120011 Gastwissenschaftler Jason Dodge

1 P M

Kommentar: As the world becomes increasingly beyond our vision – technology, terrorism, economics, deep geological time, lengths of rivers beyond our vision, we are often left with the same attitude towards visual culture — Meaning controlled by trends, semiotics and history of the way images are made. A google image search has the capacity to replace carefully made esthetic decisions about how ideas, and images are presented. This course will try to develop new ways of seeing the unseeable, connecting with the un-connectable and attempt to find new ways towards visualization. The class will consist of reading and group discussions and activities in order to build a collective archive of individual visual research and materialization.

Bemerkungen: Beginn: 10. April 2012, Projektraum 304, Marienstraße 1b

Leistungsnachweis: Note

3120055 From Nature to Abstract – Von der Natur zur Abstraktion.

6 FMF

M.Weisbeck

Kommentar: Entwicklung einer Formstudie anhand natürlicher Objekte aus der Natur, um einen Atlas visueller Merkmale zu erstellen. Begriffsplan Arbeitsprozess: recherchieren, analysieren, katalogisieren, konstruieren, inhaltliches reflektieren, formales experimentieren.

Bemerkungen: Zeit: vom 16. April bis 21. April 2012, ab 10:00 Uhr, Projektraum 101, Marienstraße 1b (6 Tage)

Leistungsnachweis: Note

3121019 Natur

1 P M Pünger. Di 10:00 - 13:00 M1HB Projektraum 101 10.04.2012

M.Weisbeck;M.Schmitt

Kommentar: Visuelle Kulturen ließen sich von Beginn an von der Natur und ihren Phänomenen inspirieren. In diesem Kurs sollen aus der Natur erzeugten Formen übersetzt und in eine visuelle Bibliothek übertragen werden. Das Resultat des Editorialdesign-Projektes, kann ein Buch oder Magazin sein.

Leistungsnachweis: Note

3121024 Kunst nach der Gesellschaft

2 W M Söch. Do 13:30 - 15:00 M12 Seminarraum 001 05.04.2012

Kommentar:

Man hat es schon x-mal gehört: „gesellschaftlicher Charakter der Kunst“, „gesellschaftliche Rolle der Kunst“, „gesellschaftliche Wirkung der Kunst“, „der Ort der Kunst in der Gesellschaft“, „gesellschaftliche Bedeutung der Kunst“, usw. Doch was für eine Bedeutung, wenn überhaupt, haben heute diese Phrasen? Kann Kunst noch immer gesellschaftlich aufgefasst werden: als eine „Institution“, als eine „Sphäre“, als ein „System“ innerhalb der Gesellschaft? Oder ist die Ära der Gesellschaft schon vorbei? Wo aber dann, wenn nicht in der Gesellschaft, findet die Kunst statt? Mit Texten von: P. Bürger, P. Bourdieu, B. Groys, A. Danto, M. Fassel r, usw.

Leistungsnachweis: Note

3122022 Versteckte Inhalte melden! Malerei in den Niederlanden im 17. Jahrhundert/Prüfungsmodul

2 W M Söch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 17.04.2012

T.Fuchs

Kommentar: Ein Seminar zu den sichtbaren und unsichtbaren Inhalten der niederländischen Malerei im 17. Jahrhundert. Ausgewählte Werkanalysen von Hauptwerken der holländischen und flämischen Malerei.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Klausur bzw. mdl Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

Ph.D. Freie Kunst**Schlüsselqualifikationen****Ph.D. Kunst und Design****Schlüsselqualifikationen****Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst / Medienkunst**

Schlüsselqualifikationen
Sonderveranstaltungen